Renault Trucks K





RENAULT
TRUCKS

renault-trucks.com

Willkommen an Bord Ihres RENAULT TRUCKS K

Herzlichen Glückwunsch zum Erwerb Ihres neuen Fahrzeugs.

Wir hoffen, dass es all Ihre Erwartungen erfüllt, die Sie berechtigterweise stellen und die Ihre Wahl begründet haben.

Dieses Fahrerhandbuch enthält alle Informationen, die Sie benötigen, um:

- sich mit Ihrem RENAULT TRUCKS-Fahrzeug vertraut zu machen, so dass Sie alle seine technischen Funktionen in vollem Umfang und unter optimalen Bedingungen nutzen können;
- einen dauerhaft optimalen Betrieb durch die einfache, aber gewissenhafte Einhaltung der Wartungsempfehlungen zu gewährleisten;
- geringfügige Störungen, für die die Beauftragung einer Fachwerkstatt nicht erforderlich ist, ohne übermäßigen Zeitverlust zu beheben.

Renault Trucks

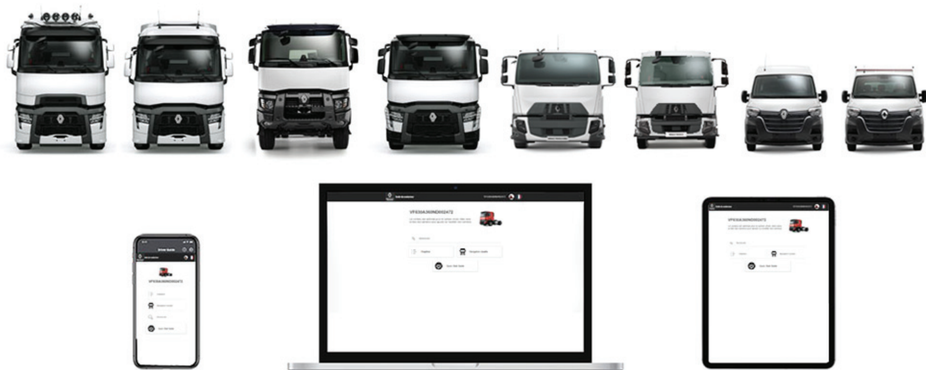
SIRET (Identifikationsnummer) 954 506 077 00 120 – RCS (Handels- und Gesellschaftsregister) LYON B 954 536 077

Der Hersteller behält sich das Recht vor, in der Produktion nach eigenem Ermessen erforderliche Änderungen an den Produkten vorzunehmen. Deshalb sollte dieses Fahrer-Handbuch nicht als Standardspezifikation für das jeweilige Modell betrachtet werden.



INHALTSVERZEICHNIS

Zugriff auf das Driver Guide



Zugriff auf das Driver Guide:

- Besuchen Sie folgende Website: https://driverguide.renault-trucks.com/

oder

- scannen Sie den QR-Code, um die Driver Guide-App herunterzuladen

oder

- suchen Sie „Renault Trucks Driver Guide“ im bevorzugten App-Store.



Dort finden Sie alle erforderlichen Informationen zu Ihrem Fahrzeug von Renault Trucks.

Im Bemühen um kontinuierliche Verbesserung kann es auch vorkommen, dass wir Änderungen an diesem Dokument vornehmen. Dementsprechend enthält die digitale Version stets die aktuellsten Informationen.



Vorwort

Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs von RENAULT TRUCKS

Die wenigen Momente, die Sie mit der Lektüre dieser Dokumentation verbringen, werden sich dank der hier vorgestellten Empfehlungen und Neuerungen schnell bezahlt machen. Sollten Sie nach der Lektüre weitere Fragen haben, stehen Ihnen die Techniker unseres Servicenetzes gerne mit weiteren Informationen zur Verfügung.



Die in dieser Anleitung enthaltenen Beschreibungen und Abbildungen können sich auf Funktionen beziehen, die nicht in jedem Fahrzeug vorhanden sind oder deren Aussehen oder Funktion im Fahrzeug leicht abweicht.
Bei Zweifeln einen Renault Trucks-Servicebetrieb kontaktieren.

Referenzsprache

Unsere Anleitungen werden auf Französisch veröffentlicht und dann von professionellen Übersetzern in Ihre Sprache übersetzt. Dennoch können sich in unseren Zeilen Übersetzungsfehler einschleichen, so dass im Zweifelsfall immer die französische Version des digitalen Fahrerführers Vorrang vor allen anderen hat.

Lesehinweise:

Die im Text enthaltenen Markierungen, Ziffern und Buchstaben beziehen sich auf zwei Abbildungstypen:

- *Ziffern verweisen auf die Abbildungen bzw. Fotos, die sich in der Nähe des Textes befinden.*
- *Buchstaben (eventuell gefolgt von einer Ziffer) verweisen auf die schematische Darstellung des Armaturenbretts des Fahrzeugs, die sich in dieser Anleitung befindet.*

Viel Vergnügen mit Ihrem RENAULT TRUCKS Fahrzeug!

RENAULT TRUCKS: Kundendienst ohne Grenzen

RENAULT TRUCKS 24/7 steht in Europa bereits seit mehreren Jahren zur Verfügung.

19 Pannendienstzentren nehmen Ihre Anrufe an 365 Tagen im Jahr entgegen.

Von RENAULT TRUCKS zugelassene Ersatzteile erfüllen alle technischen Anforderungen und gesetzlichen Vorschriften. Nur Original-Ersatzteile bieten Ihnen:

- Die Sicherheit einer umfassenden Konformität.
- Eine Garantie von Seiten des Herstellers.
- Die Aufrechterhaltung der ursprünglichen Eigenschaften und Leistungsdaten.

Allgemeine Regeln für den Einsatz von Nutzfahrzeugen

Unabhängig davon, ob Sie Berufskraftfahrer sind, als Transportunternehmen Ihr eigenes Fahrzeug fahren, oder den Transport von Material Mitarbeitern Ihres Unternehmens anvertrauen – in jedem Falle müssen Sie die nachfolgenden Regeln einhalten bzw. für deren Einhaltung sorgen. Diese Regeln sind dabei lediglich eine Zusammenfassung allgemeiner Grundregeln der Branche und anerkannter Verfahrensweisen, die keinesfalls als vollständig betrachtet werden darf. So können Sie Ihre Ausrüstung optimal nutzen und das Risiko von Unfällen oder Schäden vermeiden.

1. Grundlegende Hinweise

- Der Fahrer muss über alle notwendigen Befähigungsnachweise verfügen, und darf sich nur ans Lenkrad setzen, wenn er in gutem Gesundheitszustand und ausreichend ausgeruht ist.
- Das Fahrzeug muss den gesetzlichen Vorschriften des Landes oder der Länder entsprechen, in dem oder in denen es während seines Transportauftrags verkehrt.
- Gegebenenfalls erforderliche Kennzeichnungstafeln für Gefahrgüter müssen vorhanden und in gutem Zustand sein.
- Beladung:
    - Die zulässigen Gesamt- bzw. Achslasten (gemäß geltenden Vorschriften oder technischen Spezifikationen) dürfen nicht überschritten werden.
    - Die Beladung und das Anschlagen/Sichern der Beladung müssen ordnungsgemäß ausgeführt werden. Das Verdeck und die seitlichen Vorhänge müssen richtig gespannt und befestigt sein, die Türen und Bordwände verriegelt usw.
- Im Fahrerhaus:
    - Dürfen keinesfalls gefährliche Stoffe transportiert werden (Benzin, Trichlorethylen, Lösemittel usw.).
    - Schutzbedürftige Personen (ältere Menschen, Kleinkinder, Personen unter Alkohol- oder Rauschmitteleinfluss) und Tiere müssen vom Fahrerplatz ferngehalten werden.
- Ein- und Ausstieg:
    - Verwenden Sie die vorgesehenen Trittstufen und Haltegriffe. Springen Sie niemals vom Fahrzeug. Achten Sie beim Aussteigen auf den Verkehrsfluss, insbesondere nach einer langen Fahrt.
    - Seien Sie bei schlechter Witterung (Regen, Schnee, Glatteis) und bei Nacht besonders vorsichtig.

STOP

- EINSATZ IN GESCHLOSSENEN RÄUMEN:
  - LASSEN SIE AUF KEINEN FALL DEN MOTOR IHRES FAHRZEUGS IN EINEM GESCHLOSSENEN UND/ODER SCHLECHT BELÜFTET RAUM LAUFEN. DIE ABGASE ENTHALTEN STARK TOXISCHE BESTANDTEILE. DIE KONZENTRATION DIESER TOXISCHEN BESTANDTEILE KANN SCHWERWIEGENDE FOLGEN FÜR IHRE GESUNDHEIT HABEN.

2. Überprüfen Sie Folgendes, bevor Sie einsteigen:

- Visuell den allgemeinen Zustand Ihres Fahrzeugs (gemäß Betriebsanleitung).
- Zustand der Reifen, Reifendruck (einschließlich Reserverad), Abwesenheit von Fremdkörpern zwischen den Zwillingsrädern.
- Sauberkeit der Scheiben, der Frontscheibe, der Rückspiegel, der Scheinwerfer und Leuchten, der Kennzeichen.
- Funktionsfähigkeit der vorgeschriebenen und optionalen Leuchten.
- Vorhandensein und Inhalt des Bordwerkzeugsatzes.
- Im Winter das Vorhandensein von Gleitschutzketten und deren sichere Aufbewahrung.
- Vorhandensein der Schilder und seitlichen Schutzbügel bei Fahrzeugen, die dauerhaft mit diesen Elementen ausgerüstet sind. Beim Aus- und Einbau darauf achten, dass die Verriegelungen richtig geschlossen sind, und die Schrauben mit mäßigem Kraftaufwand anziehen.

3. An Bord

- Überprüfen Sie den Zustand des rutschsicheren Belags auf den Pedalen.
- Achten Sie darauf, dass sicherheitskritische Bedienelemente (Lenkrad, Pedale, Schalthebel, usw.) niemals mit einem rutschigen Mittel (in der Art von Silikon) gereinigt werden.
- Stellen Sie Ihre Fahrposition ein.
  - Lenkrad: Vergewissern Sie sich, dass die Lenksäule verriegelt ist.
  - Sitz: Vergewissern Sie sich, dass der Sitz in seiner Position eingerastet ist.
  - Rückspiegel.
  - Sicherheitsgurt: Das Anlegen des Gurtes ist gesetzlich vorgeschrieben. Verwenden Sie den Gurt.
  - Kinder an Bord: Beachten Sie die geltenden Vorschriften.
- Vor Inbetriebnahme prüfen:
  - ob sich der Getriebewählhebel in der Neutralstellung befindet.
- Kontrollieren Sie, ob alle Anzeigen auf dem Armaturenbrett korrekt sind (im Zweifelsfall im vorliegenden Fahrerhandbuch nachschlagen).

4. Während der Fahrt

- Halten Sie an, wenn Sie irgendeine Unregelmäßigkeit in der Fahrzeugfunktion wahrnehmen, und suchen Sie nach der Ursache.
  Fahren Sie erst dann weiter, wenn Sie sicher sind, dass keine technischen oder sicherheitsrelevanten Probleme vorhanden sind.
- Die Verwendung bestimmter serienmäßiger, optionaler oder nachträglich eingebauter Ausrüstungen während der Fahrt sollte vermieden (Schiebedach, Luke, Fernseher, Bordtelefon, Funk, ...) bzw. nur mit der nötigen Vorsicht erfolgen (Zigarettenanzünder, manueller Sendersuchlauf, ...), um die Sicherheit während der Fahrt nicht zu gefährden.
- Passen Sie Ihre Fahrweise an die Eigenschaften Ihrer Beladung (Querneigung oder Kurvenfahrt bei hohem Schwerpunkt usw.) sowie an die Witterungsbedingungen und an die Tageszeit an.
  Passen Sie erforderlichenfalls die Scheinwerfereinstellung an.
- Schalten Sie niemals den Motor aus, während das Fahrzeug fährt (die Servolenkung funktioniert nicht mehr und es besteht die Gefahr einer unzureichenden Bremswirkung).

5. Bei geparktem Fahrzeug

- Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug ordnungsgemäß abgestellt ist (keine Behinderung des Verkehrs oder der Sicherheit von Anlagen in der Umgebung).
- Wenn das Fahrzeug länger abgestellt wird, verwenden Sie ein oder mehrere Keile, um das Fahrzeug vor dem Wegrollen zu sichern (Luftaustritt am Anhänger, Glatteis, ...).
- Prüfen, ob:
  - die Feststellbremse betätigt ist und damit der gesamte Zug im Stand gehalten wird (Positionstest),
  - sich der Getriebewählhebel in der Neutralstellung befindet,
  - der Hauptschalter ausgeschaltet ist (je nach Fahrzeugausstattung),
  - der elektromagnetische Retarder nicht mit Spannung versorgt wird,
  - die Lufteinlässe nicht verstopft sind (Standheizung).
- Folgendes keinesfalls im Fahrerhaus zurücklassen:
  - Wichtige Dokumente (persönliche Dokumente, Unterlagen zu Fahrzeug und Ladung),
  - Unbeaufsichtigte schutzbedürftige Personen (Kleinkinder oder ältere Menschen),
  - Unbeaufsichtigte Tiere.

6. Anfahren am Berg

- Um ein Zurückrollen des Fahrzeugs beim Anfahren am Berg zu vermeiden, empfehlen wir, die Feststellbremse zu verwenden.

7. Eingriffe am Fahrzeug

- Stellen Sie sicher, dass die Radmuttern gemäß Spezifikation festgezogen sind.
- Vor dem Kippen des Fahrerhauses:
  - Sicherstellen, dass vor dem Fahrzeug ausreichend Platz ist.
  - Sicherstellen, dass die Feststellbremse angezogen ist.
  - Rund um das Fahrerhaus einen Sicherheitsbereich abgrenzen und darauf achten, dass während des Kippvorgangs, aber auch bei gekipptem Fahrerhaus keine Personen diesen Bereich betreten bzw. sich darin aufhalten.
  - Den Motor abstellen.
  - Den Getriebewählhebel in die Neutralstellung bringen.
  - Sicherstellen, dass keine Gegenstände auf die Windschutzscheibe fallen können.
  - Die Türen schließen.
  - Den Frontschutzbügel vollständig umschwenken, sofern das Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist.
  - Motorhaube / Kühlergrill öffnen.
  - Das Fahrerhaus vollständig kippen. Wenn das Fahrerhaus teilweise gekippt ist, muss dieses blockiert werden.
- Bei laufendem Motor:
  - Abstand von sich bewegenden Teilen wahren (Lüfter, Riemen ...).
  - Niemals die elektrische Stromversorgung abschalten (zunächst den Motor abstellen).
- Diesel ist brennbar: Bei geöffnetem Tankverschluss nicht rauchen, offene Flammen vermeiden und in unmittelbarer Nähe kein Mobiltelefon benutzen.
- Die Batterien enthalten Säuren (Gefahr schwerwiegender Verletzungen); diese vorsichtig handhaben.
- Bei Einsatz einer externen Startquelle:
  - Geeignete Kabel verwenden.
  - Polarität beachten.
- Beim Ersetzen von Sicherungen darauf achten, dass eine Sicherung der gleichen Spezifikation verwendet wird.
- Eventuelle zusätzlich elektrische Leitungen müssen unbedingt von einem Fachmann installiert werden.
- Eventuelle zusätzliche pneumatische Anlagen bedürfen einer technischen Konstruktion, die vom Hersteller durchgeführt oder genehmigt werden muss.
- Das Beheizen von Polyamid-Kanälen (Bremsleitungen) ist streng untersagt.
- Anheben des Fahrzeugs mit einem Wagenheber: Vor Beginn der Arbeiten müssen die Räder mit Keilen blockiert werden.
- Abstellen des Fahrzeugs: Verwenden Sie je nach Bedarf ein oder mehrere Keile.

- Reifen und Räder:
    - Niemals bei warmem Reifen den Druck kontrollieren, den Reifen aufpumpen oder Luft ablassen.
    - Niemals zur Druckkontrolle oder zum Aufpumpen vor dem Rad stehen.
    - Bei der Montage besonders auf die Zentrierung mit Klemmplatten bestückter Räder achten (bei Trilex-Rädern die Klemmplatte am Schnittpunkt der Segmente anbringen).
- Arbeiten am Straßenrand: Abgelassene Flüssigkeiten (Öl, Diesel, Kühlflüssigkeit...) auffangen.
- Im Hinblick auf die Einhaltung der Umweltschutzvorschriften die geltende Gesetzgebung beachten (Entsorgung von Ölen/Frostschutzmittel/Patronen).

Beim Ablassen von Öl (Motor/Getriebe/Achse) besteht Verbrennungsgefahr (heißes Öl).

Beim Ablassen von Kühlflüssigkeit besteht Verbrennungsgefahr (heiße Flüssigkeit).

- Bei Verwendung von Gleitschutzketten müssen die hinteren Kotflügel demontiert, mit reduzierter Geschwindigkeit gefahren und die Spannung der Ketten regelmäßig kontrolliert werden.

Jegliche Änderungen, insbesondere an den Leitungen der Elektrik, Elektronik, Pneumatik, Hydraulik,... können schwerwiegende Folgen haben. Solche Änderungen dürfen deshalb nur mit Zustimmung des Herstellers erfolgen. RENAULT TRUCKS übernimmt keinerlei Haftung für eine unsachgemäße Montage.

Nur RENAULT-TRUCKS-Ersatzteile und die vom Hersteller festgelegten Kreisläufe gewährleisten die erforderliche Qualität, Sicherheit und Zuverlässigkeit.

Die Einhaltung dieser Regeln sollte Ihnen einen Einsatz Ihres Fahrzeugs unter optimalen Betriebsbedingungen ermöglichen. Dies befreit Sie jedoch nicht von der Pflicht, das Fahrerhandbuch sorgfältig zu lesen, und sich, falls Sie zusätzliche Informationen benötigen, an das Netz von RENAULT TRUCKS zu wenden.

Wir erinnern daran, dass die von RENAULT TRUCKS gewährte vertragliche Garantie unter anderem dem Nachweis von Seiten des Kunden unterliegt, dass Wartung und Instandhaltung des Fahrzeugs entsprechend unseren Empfehlungen durchgeführt wurden (Intervall, durchzuführende Arbeiten, Qualität des verwendeten Materials und der Verbrauchstoffe garantiert durch Originalteile oder empfohlene Teile, Qualifikation und Schulung der durchführenden Personen und Verwendung von Spezialwerkzeug ...). Die Einhaltung dieser Empfehlungen gewährleistet darüber hinaus die langfristige Zuverlässigkeit des Fahrzeugs.

Wartung und Instandhaltung durch das RENAULT-TRUCKS-Servicenetz bieten die Sicherheit, dass diese Empfehlungen eingehalten werden. Wenn diese Arbeiten außerhalb unseres Servicenetzes durchgeführt werden, obliegt dem Kunden der formelle Nachweis der Einhaltung unserer Empfehlungen.

Lassen Sie Wartungsarbeiten von einem RENAULT-TRUCKS-Servicepartner ausführen.

Cybersicherheit

Cybergefahren

Renault Trucks testet die Elektronikarchitektur der Lkws umfassend auf deren Fähigkeit, Cyberangriffen standzuhalten.

Dennoch besteht immer die Gefahr, dass neue Angriffstechniken entwickelt werden. Ein Angriff kann nur durch Zugriff auf den Lkw erfolgen, sei es direkt oder remote. Deshalb empfehlen wir, keine ungesicherten Geräte mit dem Lkw zu verbinden, beispielsweise über drahtlose Verbindungen, USB-Anschlüsse oder andere Verbindungsmöglichkeiten.

Wenden Sie sich bei Zweifeln an Ihren Renault Trucks-Servicebetrieb.

Datenschutzhinweis für Fahrzeugdaten

Wenn Sie in einem Fahrzeug unserer Marke fahren, können bestimmte vom Fahrzeug generierte Daten (Kraftstoffverbrauch, Straßenprofil, Fahrzeugnutzungsprofil) verarbeitet werden. Diese Daten können persönliche Daten enthalten und werden verarbeitet, um innovative Produkte und Dienste zu entwickeln und anzubieten. Wir möchten, dass Sie vollständig über die Verarbeitung dieser Daten und über Ihre Rechte informiert sind. Wir verpflichten uns zu einer transparenten Kommunikation bezüglich der Art der erfassten Daten, der Verwendung dieser Daten, der Weitergabe an Dritte und der Kontakte im Falle von Fragen. Die Richtlinien von Renault Trucks erfüllen die gesetzlichen Vorschriften zum Schutz persönlicher Daten.

Wenn Sie mehr über die Datenschutzrichtlinie von Renault Trucks erfahren möchten, besuchen Sie unsere Website – https://www.renault-trucks.de/

Open-Source-Software

Ihr Renault Trucks-Fahrzeug enthält verschiedene Software. Dabei handelt es sich teilweise um Open-Source-Programme, was bedeutet, dass Sie auf den Quellcode zugreifen können. Dies ist abhängig von den Lizenzbedingungen der betreffenden Software, die von Renault Trucks, seinen Tochtergesellschaften und den jeweiligen Lizenzgebern vereinbart wurden.
Weitere Informationen zur Nutzung von Open-Source-Software durch Renault Trucks und dazu, wie der entsprechende Quellcode abgerufen werden kann, sowie Angaben zu Urheberrechten, Entwicklung, Lizenzbedingungen und rechtlichen Bedingungen finden Sie auf folgender Website: https://corporate.renault-trucks.com/fr/opensource/.

Softwareaktualisierung

Telematik-Steuergerät

Das Telematik-Steuergerät (Telematik-Gateway) verbindet Ihr Fahrzeug mit den zentralen Systemen und ermöglicht die Nutzung der Onlinedienste und Remotedienste für Ihr

Fahrzeug. Das Telematik-Steuergerät muss regelmäßig aktualisiert werden, um einwandfrei zu funktionieren und alle Sicherheitsverbesserungen zu implementieren. Neue Softwareversionen werden im Hintergrund heruntergeladen und installiert, ohne den Betrieb des Lkws zu stören.

Bei Bedarf finden Sie Informationen zu den Inhalten jeder Aktualisierung im Renault Trucks-Kundenportal, im Abschnitt „Fahrzeugdetails“, „Freigabemitteilungen für ECU“.

Zum Deaktivieren (nicht empfohlen) und Aktivieren der Aktualisierungen im Hintergrund eine Renault Trucks-Werkstatt kontaktieren.

Konformitätserklärungen

Funkelektronische Ausrüstung im Fahrzeug

Die folgende Erklärung bezieht sich auf alle funkelektronischen Fahrzeugkomponenten, Informationssysteme und Kommunikationsgeräte, die im Fahrzeug verbaut sind:

Fahrzeugkomponenten, die mit niedrigen und Funkfrequenzen arbeiten und zur Standardausstattung in Fahrzeugen von RENAULT TRUCKS gehören, entsprechen den grundlegenden Anforderungen und weiteren Paragraphen der **RED-Richtlinie 2014/53/EU**.

Elektromagnetische Verträglichkeit

Die Fahrzeugkomponenten wurden hinsichtlich ihrer elektromagnetischen Verträglichkeit geprüft und genehmigt gemäß der aktuell geltenden **ECE-R10**-Regelung.

Vereinfachte Konformitätserklärung für das SEM

Das SEM ist ein Modul zur Steuerung des Radios und der Multifunktionsanzeige.

Hiermit erklärt Aptiv Services Deutschland GmbH, 42367 Wuppertal, dass sich das Service- und Entertainmentmodul in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den übrigen einschlägigen Bestimmungen der Richtlinie 2014/53/EU (RED) befindet. Die Original-Konformitätserklärung kann unter www.aptiv.com/automotive-homologation eingesehen werden

Zertifizierung des SEM

Frequenzbänder und Ausgangsleistung		
Anwendung	Intervall	Maximale Ausgangsleistung
AM	148,5 – 283,5 kHz; 526,5 – 1606,5 kHz	-
FM	87,5–108 MHz	-
DAB	174,0 – 240,0 MHz	-
Bluetooth	2.402–2.480 MHz	9,5 dBm (9 mW)

Frequenzbänder und Ausgangsleistung		
WLAN 2,4 GHz	*Siehe WLAN-Frequenzen nach Ländern (nur Service- und Entertainmentmodul)*	*14 dBm (25 mW) EIRP*
WLAN 5 GHz – Lower Band	*Siehe WLAN-Frequenzen nach Ländern (nur Service- und Entertainmentmodul)*	*12 dBm (16 mW) EIRP*
WLAN 5 GHz – Upper Band	*Siehe WLAN-Frequenzen nach Ländern (nur Service- und Entertainmentmodul)*	*14 dBm (25 mW) EIRP*

Die Kursivzeilen oben sind je nach verfügbarer Frequenz in Ihrem Land zu deuten. Die Verfügbarkeit der WLAN-Frequenz ist je nach nationalen gesetzlichen Regelungen unterschiedlich.

In Ländern, die das 5-GHz-Frequenzband 5.170 – 5.250 MHz nutzen: CE-Beschränkung für die Nutzung in Innenbereichen. Die Betriebsfrequenz von 5.150 bis 5.350 MHz ist auf die Nutzung in Innenbereichen beschränkt. Gemäß Beschluss der CEPT ECC ist der Innenraum von Fahrzeugen (Pkws, Lkws, Busse) im Frequenzband von 5.150 bis 5.250 MHz für eine maximale EIRP von 25 mW zugelassen, da diese Leistungsbeschränkung zu einer Dämpfung führt, die mindestens jener entspricht, die für den RLAN-Betrieb im Innenbereich von Gebäuden vorgesehen ist, und dementsprechend die erforderliche Dämpfung zur Erleichterung der gemeinsamen Frequenznutzung gewährleistet ist.

Warnhinweise

Im vorliegenden Dokument sind Sicherheitshinweise wie folgt gekennzeichnet:



SICHERHEITSRELEVANTER PUNKT, DER SYSTEMATISCH GEPRÜFT WERDEN MUSS, BEVOR DAS FAHRZEUG WIEDER IN BETRIEB GENOMMEN WIRD. BEI NICHT-EINHALTUNG DER BESCHRIEBENEN VORGEHENSWEISE BESTEHT DIE GEFAHR SCHWERWIEGENDER ODER SOGAR TÖDLICHER VERLETZUNGEN.



Auf besonders wichtige Punkte, Vorgehensweisen oder geltende gesetzliche Vorschriften, die unbedingt zu beachten sind, aufmerksam machen.

ACHTUNG! Abweichende und ungeeignete Arbeitsmethoden können zu Personen- und Sachschäden führen.



HINWEIS! Weist auf besondere und wichtige Punkte eines Verfahrens hin.



Verriegelung

Verriegelung

Das Fahrzeug ist mit einer Zentralverriegelung ausgestattet. Das Fahrerhaus kann auf verschiedene Weisen ver- und entriegelt werden: mit dem klappbaren Schlüssel, mit der Fernbedienung, über den Innentürgriff oder über den Schalter am Armaturenbrett.

Schlüssel

Notieren Sie hier die Nummern Ihrer Schlüssel und Ihrer Fernbedienung:

- Zündschlüssel:
- Türschlüssel:
- Fernbedienung:

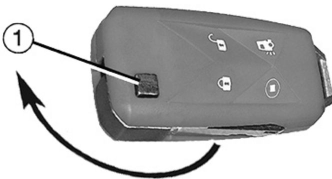
Klappschlüssel

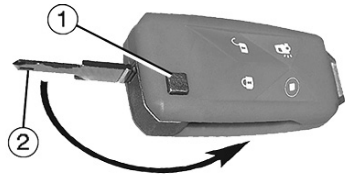
Öffnen

Drücken Sie auf die Taste (1), um den Schlüsselbart auszuklappen.

Schließen

Drücken Sie auf die Taste (1) und klappen Sie den Schlüsselbart (2) ein, bis dieser einrastet.



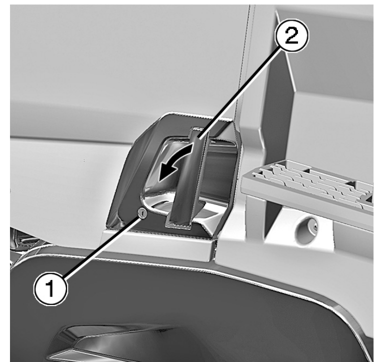


Türen

Öffnung von außen

Entriegelung durch Einführen des Schlüssels in das Schloss (1).

Schwenken Sie den Griff (2) nach unten und ziehen Sie die Tür auf.



Schließen

Drücken Sie die Tür zu, bis sie automatisch einrastet.

Verriegelung durch Einführen des Schlüssels in das Schloss (1).



Beim Öffnen der Tür wird die Deckenleuchte aktiviert.

Öffnung von innen

Entriegelung:



Heben Sie den Griff (3) und stoßen Sie die Tür auf.

Schließen:

Ziehen Sie die Tür zu, bis sie einrastet.

Verriegelung:

Schwenken Sie den Griff (3) bei geschlossener Tür nach unten.



Bei geöffneter Tür kann der Griff (3) nicht nach unten geklappt werden.

Zentralverriegelung von innen:



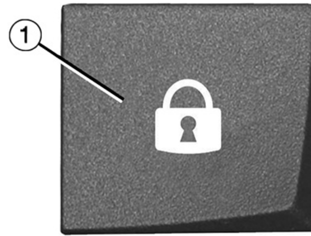
Die Zentralverriegelung erfolgt:

- Manuell bei geschlossenen Türen durch Schwenken des Griffs (3) nach unten.



- Mit der Fernbedienung, bei geschlossenen Türen durch Drücken der Taste (2) oder (3).

- Mit dem Schalter (1) am Armaturenbrett.





Bei geöffneten Türen erfolgt keine Zentralverriegelung.

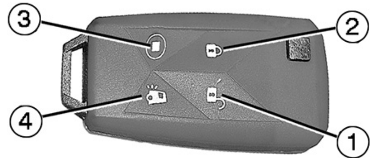
Entriegelung der Türen



- Entriegeln der Fahrertür durch einmaliges Drücken der Taste (1) der Fernbedienung.
- Entriegeln der Beifahrertür durch erneutes Drücken der Taste (1) der Fernbedienung.
- Entriegeln einer Tür durch Drehen des Schlüssels im Türschließzylinder

Mit der Fernbedienung

Verriegeln nur der Türen



Durch Drücken der Verriegelungstaste (2). Zur Bestätigung der Verriegelung blinken die Blinkleuchten 4 Mal.

Verriegeln der Türen und Trennen der Spannungsversorgung des Fahrzeugs

Auf die Taste drücken (3). Durch diesen Vorgang, der durch ein 4-maliges Blinken der Blinker bestätigt wird, wird Folgendes veranlasst:

- Aufleuchten der Blinker für 1,5 Sekunden.
- Verriegeln der Türen.
- das Öffnen des Hauptschalters.

Entriegeln der Türen und Wiederherstellen der Spannungsversorgung des Fahrzeugs

Auf die Taste drücken (1). Durch diesen Vorgang, der durch das Aufleuchten der Blinker bestätigt wird, wird Folgendes veranlasst:

- Schließen des Hauptschalters.

- Entriegeln der Türen.

Schutz der Türmotoren

Wenn Sie 10 Ver- und Entriegelungsvorgänge in weniger als 30 Sekunden vornehmen, sperrt ein Schutzmechanismus 30 Sekunden lang die Türmotoren.



Wenn die Blinkleuchten während des Verriegelungsbefehls trotz ansonsten normaler Funktionsweise nicht aufleuchten, bedeutet dies:

- *Dass mindestens eine der Türen nicht richtig geschlossen ist.*
- *Dass einer der Verriegelungsmotoren defekt ist.*
- *Oder dass eine Störung des Empfängers vorliegt. Verriegeln Sie das Fahrzeug in diesem Fall mit dem Schlüssel.*

Automatische Verriegelung

Wenn die Türen mit der Taste (1) der Fernbedienung entriegelt werden und anschließend keine Tür geöffnet wird, wird das Fahrzeug nach 30 Sekunden automatisch wieder verriegelt.



Bei einem Unfall werden die Türen nicht automatisch entriegelt.



Bei einem Verriegelungsversuch mit geöffneter Tür wird diese Tür verriegelt und sofort wieder entriegelt.

Einstiegsbeleuchtung



Drücken Sie 1 Mal die Taste (4). Dies verursacht Folgendes:

- Aufleuchten der Positionsleuchten.
- Permanentes Leuchten der Blinkleuchten.
- Aufleuchten der Trittstufen- und Fahrerhausbeleuchtung.

Drücken Sie ein zweites Mal auf die Taste (4), um die Einstiegsbeleuchtung auszuschalten.

Innenbeleuchtung

Das Fahrzeug verfügt über zwei Deckenleuchten an der oberen Ablage.

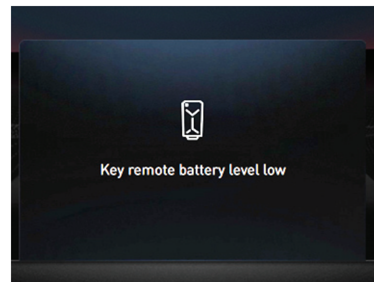
Die Funktion dieser Leuchten ist mit dem Öffnen und Schließen der Türen, dem Ver- und Entriegeln des Fahrzeugs und der Position des Zündschlüssels im Zündschloss verknüpft.

- Beim Entriegeln der Türen über die Fernbedienung leuchten die betreffenden Leuchten 15 Sekunden lang.
- Beim Öffnen einer Tür leuchten die Leuchten noch 5 Minuten lang, auch wenn sie bereits leuchteten.
- Nach dem Schließen der Türen bleiben die Leuchten noch ca. 15 Sekunden erleuchtet.
- Durch das Ausschalten des Motors werden die Leuchten ca. 15 Sekunden lang eingeschaltet.
- Beim Verriegeln der Türen werden die Leuchten sofort ausgeschaltet.

Das Ein- und Ausschalten der Deckenleuchten ist mittels der zugehörigen Schalter jeweils direkt möglich.

Austausch der Batterie

Wenn die Batterie der Fernbedienung zu schwach ist, werden Sie durch eine Meldung im Hauptdisplay darauf hingewiesen. In diesem Fall sollte die Batterie umgehend gewechselt werden.



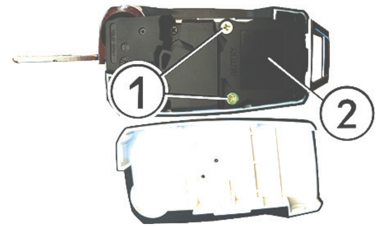
Wenn die Batterie der Fernbedienung zu schwach ist, um vom Fahrzeug erkannt zu werden, erscheint eine Meldung im Display, um Sie zum Batteriewechsel aufzufordern.





Wenn der Schlüssel nicht erkannt wird, diesen wie im Kapitel Motorstart gezeigt unter den Startknopf halten.

Die Verschlussschrauben (1) lösen und die Schutzkappe (2) abnehmen.



Die neue Batterie (3) zum Einsetzen unter die zwei Haken schieben.

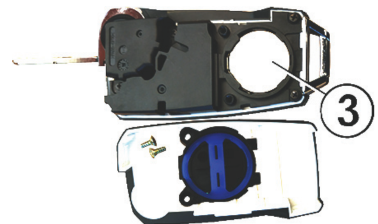
Die auf dem Batterieträger angegebene Polarität beachten.

Auf die Batterie drücken, bis die zwei Halteklammern einrasten.

Den Batteriedeckel wieder aufsetzen und die Befestigungsschrauben eindrehen.

Das Gehäuse schließen.

Eine alkalische Batterie folgenden Typs verwenden: CR 2032 (3 V).





Explosionsgefahr bei Ersatz der Batterie durch falschen Batterietyp oder bei falscher Polarität.

Die gebrauchte Batterie an einer dafür vorgesehenen Sammelstelle entsorgen.



Denken Sie daran, die Nummern Ihrer Schlüssel zu notieren. Bei Verlust eines Schlüssels oder wenn Sie einen zusätzlichen Schlüssel bzw. eine zusätzliche Fernbedienung bestellen möchten, wenden Sie sich an einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb. Geben Sie die Schlüsselnummern an und zeigen Sie Ihre Fahrzeugunterlagen.



Fahrzeugexterieur

Sicherer Zugang zum Fahrzeug

Die Sicherheit beim Zugang zum Fahrzeug hängt stark von der Art und Weise ab, auf der der Zugang erfolgt.

Beim Ein- und Aussteigen und Zugreifen auf Aufrüstung oder die Frontscheibe immer die folgenden Regeln beachten:

- Immer zum Fahrzeug gewendet ein- und aussteigen.
- Eine Hand und beide Füße ... Ein Fuß und beide Hände ... Immer mindestens drei Kontaktpunkte zum Fahrzeug beibehalten.
- Immer den Blick auf die Stelle richten, an der mit der Hand gegriffen bzw. ein Fuß abgestellt wird.
- Sich vor dem Verlagern des Gewichts immer versichern, dass der Stützpunkt sicher ist. Die Oberflächen können rutschig sein!

Einstieg in das Fahrerhaus



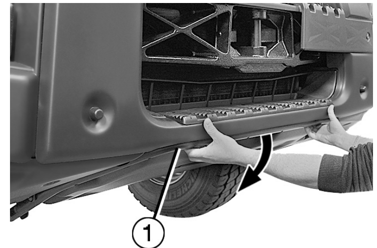
- **Schließen**
  Verwenden Sie alle vorgesehenen Trittstufen und Haltegriffe.
- **Aussteigen**
  Verwenden Sie alle vorgesehenen Trittstufen und Haltegriffe.

Springen Sie niemals vom Fahrzeug.

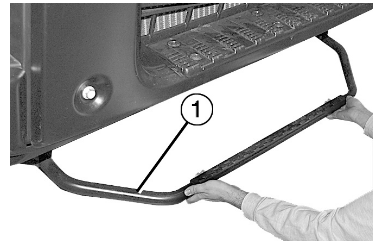
Zugang zur Frontscheibe

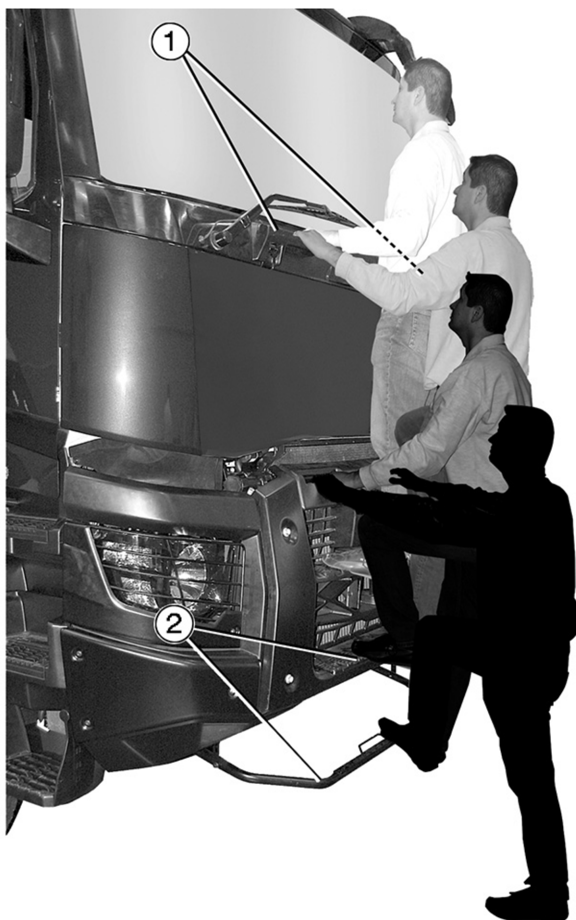
Trittstufe

Die Trittstufe (1) lässt sich herausschwenken. Sie muss während der Fahrt eingeklappt sein.



Die Trittstufe (1) während des Ausklappens halten.





Zugang zur Frontscheibe: Den Scheibenwischer abstellen und die Handgriffe (1) und Trittstufen (2) verwenden.

STOP

UNTER BESTIMMTEN BEDINGUNGEN KANN DAS FAHRZEUG DEN SCHLÜSSEL AUCH DANN ERKENNEN, WENN SICH DER SCHLÜSSEL IN EINER ENTFERNUNG VON WENIGER ALS EINEM METER AUSSERHALB DES FAHRERHAUSES BEFINDET.

INSBESONDERE BEIM QUEREN VOR DEM FAHRZEUG ODER BEIM ZUGRIFF AUF DEN FRONTSCHEIBENBEREICH VORSICHTIG SEIN, WEIL BESTIMMTE SYSTEME, ZUM BEISPIEL DER SCHEIBENWISCHER, UNBEABSICHTIGT EINGESCHALTET WERDEN KÖNNEN.

Die Trittstufe (1) nach Gebrauch einklappen.



Darauf achten, das Frontkollisionsradar (3) nicht durch Tritte/Stöße zu beschädigen.



Zugang zu branchenspezifischen Ausrüstungen



Zugang zum Fahrzeug

Für den Zugang zu branchenspezifischen Ausrüstungen die vorgesehene Trittstufe und Haltegriffe verwenden.

STOP

SPRINGEN SIE NIEMALS VON DER TRITTSTUFE.

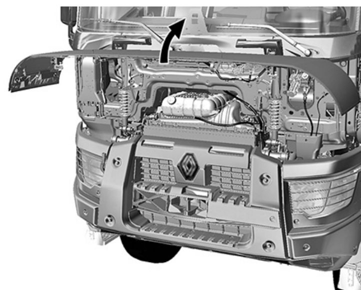
Motorhaube

Das Anheben der Motorhaube ermöglicht den Zugriff auf wichtige Bauteile, zum Beispiel auf das Gelenksystem der Scheibenwischer oder auf den Ausgleichbehälter.

Zum Entriegeln der Motorhaube den Haken (1) betätigen.



Am unteren Rand der Motorhaube ziehen, um sie zu öffnen. Zum Schließen auf diesen Bereich der Motorhaube drücken.



STOP

BEI EINGRIFFEN AN DER FAHRZEUG-FRONTSEITE MIT GEÖFFNETER MOTORHAUBE DARAUF ACHTEN, DASS DIE SCHEIBENWISCHER AUSGESCHALTET SIND. DAS BERÜHREN DES SCHEIBENWISCHERGESTÄNGES KANN GEFÄHRLICH SEIN.

STOP

UNTER BESTIMMTEN UMSTÄNDEN KANN DER SCHLÜSSEL VOM FAHRZEUG ERKANNT WERDEN, AUCH WENN ES SICH AUSSERHALB WENIGER ALS EINEN METER VON DER KABINE ENTFERNT BEFINDET. SEIEN SIE VORSICHTIG, INSBESONDERE WENN SIE VOR DEM FAHRZEUG VORBEIFAHREN ODER WENN SIE IN DIE WINDSCHUTZSCHEIBENBUCHT GELANGEN, BESTEHT DIE GEFAHR, DASS BESTIMMTE SYSTEME, WIE Z. B. DIE SCHEIBENWISCHER, VERSEHENTLICH GESTARTET WERDEN.

Kraftstofftank(s)

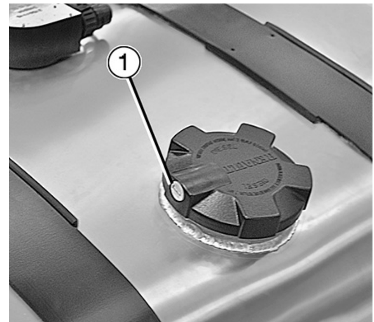
Beim Umgang mit Dieselkraftstoff immer auf größtmögliche Reinlichkeit achten.

Den Tank vollständig füllen, um die Bildung von Kondensation zu vermeiden. Den Tank jedoch nicht überfüllen, um zu verhindern, dass Kraftstoff auf den Boden verschüttet wird.

Beim Tanken immer darauf achten, dass der Bereich um die Einfüllöffnung und um die Verschlussschraube sauber ist. Kraftstoff aus eigenen Tanks oder Fässern filtern und sicherstellen, dass die Behälter sauber sind.

Verschlusschraube

Die Verschlussschraube wird mit einem Schloss (1) verriegelt.





Um eine Weiterfahrt ohne aufgeschraubten Tankdeckel zu verhindern, ist es nicht möglich, den Schlüssel vom abgeschraubten Tankdeckel abzuziehen.



Nur handelsüblichen Dieselkraftstoff für Kraftfahrzeuge verwenden (EN-Norm 590).



Den Schlüssel zu keinem anderen Zweck als der Ver- und Entriegelung des Tankverschlusses verwenden.

Den Kraftstofftank nicht übermäßig befüllen.



Der Tankverschluss ist nicht vollständig dicht. Er muss Luft passieren lassen, um die Kraftstoffentnahme während des Motorlaufs und die temperaturbedingte natürliche Ausdehnung der Luft und des Kraftstoffs auszugleichen.

Bei einem übermäßig befüllten Tank entweicht immer wieder – vor allem in Kurven – Kraftstoff, der die

Fahrbahn für andere Verkehrsteilnehmer rutschig werden lässt.

Kraftstoffetiketten

Moderne Motoren sind empfindlich in Bezug auf die Qualität des verwendeten Kraftstoffs. Zur Gewährleistung des optimalen Betriebs und einer optimalen Abgasnachbehandlung hat der Gesetzgeber eine klare und genaue Kodifizierung definiert, die von den Herstellern und Tankstellenbetreibern befolgt werden muss. Sie wird in diesem Kapitel beschrieben.

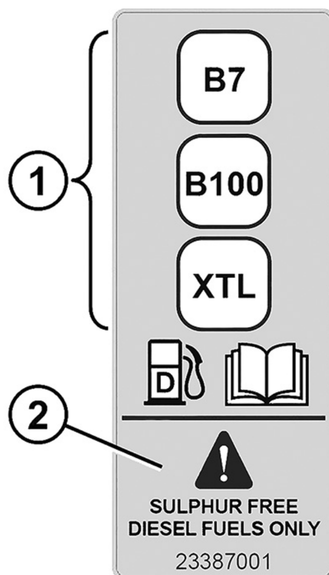
Lesen der Etiketten

Etiketten zur Kraftstoffkompatibilität

Am/an den Kraftstofftank(s) Ihres Fahrzeugs ist aus einem wie unten abgebildeten Etikett ersichtlich, welche Kraftstoffsorten für Ihr Fahrzeug auf der Grundlage seiner Zertifizierungsstufe geeignet sind.

Die auf dem Etikett abgebildeten Logos (1) sind jene, die Sie auch an den Kraftstoffpumpen einer Service-Station befinden.

Weitere Details zu den Bedeutungen der Logos finden Sie in der Tabelle.





Der Vermerk (2) weist darauf hin, dass nur Kraftstoffe zulässig sind, die weniger als 10 ppm Schwefel enthalten.



Bevor Sie Ihr Fahrzeug betanken, beachten Sie bitte das am/an den Kraftstofftank(s) des Fahrzeugs angebrachte Etikett. Darauf ist angegeben, welche Kraftstoffsorten für Ihr Fahrzeug geeignet sind.

Bedeutungen der Logos auf den Etiketten

Aus der nachstehenden Tabelle sind die Bedeutungen der aktuellen Logos ersichtlich.

LOGO	Relevante Norm	Gibt an, dass Ihr Fahrzeug geeignet ist für
B7	EN-590	Kraftstoffe, die bis zu 7 % Biodiesel enthalten (Standard-Diesel in Europa)
B10	EN-16734	Kraftstoffe, die bis zu 10 % Biodiesel enthalten
B20	EN-16709	Kraftstoffe, die 14 bis 20 % Biodiesel enthalten
B30	EN-16709	Kraftstoffe, die 24 bis 30 % Biodiesel enthalten
B100	EN-14214	Kraftstoffe, die bis zu 100 % Biodiesel enthalten (Siehe **Warnhinweis*** unten.)
XTL	EN-15940	Paraffinische Kraftstoffe, die durch Synthese oder Hydro-Behandlung gewonnen werden (Beispiele: HVO, GTL usw.)



**Wenn das Etikett das B100-Logo enthält, ist Ihr Fahrzeug für die Kraftstoffsorten B7, B10, B20, B30 und B100 geeignet, allerdings unter der strikten Voraussetzung, dass diese den angeführten Normen genügen.*

Sonstige Informationen zu Biokraftstoffen

Betankung vor Ort

Nach Möglichkeit nur Kraftstoff in einer gewerblichen Tankstelle nachtanken.

In Ausnahmefällen kann auch eine Pumpe vor Ort in Ihrer Werkstatt verwendet werden. Dazu sind jedoch folgende Voraussetzungen zu beachten:

- Der Kraftstoff muss am Auslass der Zapfpistole gefiltert werden; der Filter muss Verunreinigungen zurückhalten, die größer als 2 Mikrometer sind.
- Der Kraftstoff darf niemals länger als zwei Monate in Tanks gelagert werden.



Die Qualität Ihres Kraftstoffs wird permanent durch Sensoren analysiert. Diese Daten werden in den Steuergeräten des Fahrzeugs gespeichert und mit den Bezugsdaten verglichen.
Falls die oben beschriebenen Verfahren nicht eingehalten werden, wird unter Umständen das Drehmoment des Fahrzeugs reduziert oder das Fahrzeug könnte vollständig ausfallen.

Betriebstemperatur

B100-Kraftstoffe sind für gemäßigte Temperaturen geeignet. Wenn jedoch die Temperatur unter 10 °C sinkt, empfehlen wir Ihnen die Verwendung von B7-Kraftstoff.

Hauptschalter



Bei geöffnetem Stromkreis sind die Klimaanlagen nicht mehr funktionsfähig.

Wenn die elektrische Stromversorgung nicht mit der Fernbedienung ausgeschaltet wird, wechselt das System nach folgender Zeit nach dem Anhalten des Fahrzeugs je nach Fahrzeugausstattung automatisch in den verbrauchsarmen Modus:

12 Stunden bei Schlüssel im Fahrerhaus

2 Stunden bei Entfernen des Schlüssels aus dem Fahrerhaus.

Dieser Zeitraum kann von einer RENAULT TRUCKS-Werkstatt konfiguriert werden.



Zur Funktionsweise der Fernbedienung der elektrischen Türverriegelung in Verbindung mit der Bedienung des Hauptschalters das Kapitel Verriegelung und Alarmsystem *beachten.*



Kippen des Fahrerhauses

Allgemeines zum Kippen des Fahrerhauses

Vor dem Kippen des Fahrerhauses:

- Sicherstellen, dass die Zündung ausgeschaltet ist.
- Sicherstellen, dass die Parkbremse angezogen ist.
- Sicherstellen, dass der Wählhebel in der Stellung „**N**“ (Neutralstellung) ist.
- Sicherstellen, dass die Staufächer verriegelt sind.
- Sicherstellen, dass keine Gegenstände im Fahrerhaus auf die Frontscheibe fallen können.
- Sicherstellen, dass die Türen richtig geschlossen sind.
- Sicherstellen, dass der Bereich vor dem Fahrzeug frei ist.



Das Fahrerhaus nicht bei laufendem Motor kippen.

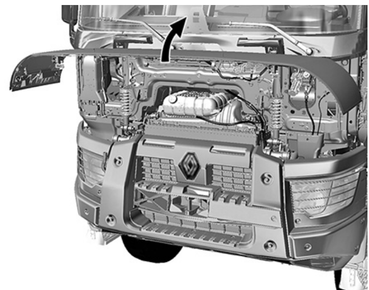
Vor dem Anlassen des Motors prüfen:

- Bei angehobenem Fahrerhaus: Getriebe in Neutralstellung.
- Bei abgesenktem Fahrerhaus: Getriebe in Neutralstellung und korrekte Funktionsweise des Schalthebels.

Bei Eingriffen unter dem Fahrerhaus (am Motor usw.) muss dieses vollständig gekippt sein.

Eingriffe am Hydraulikkreislauf der Fahrerhaus-Kippvorrichtung erfordern die Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen und sind von einem RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb vorzunehmen.

Die Serviceabdeckung **muss** geöffnet werden, bevor das Fahrerhaus gekippt wird, um Schäden zu vermeiden.



Die Türen müssen vollständig geöffnet oder ordnungsgemäß geschlossen werden.

Kippen des Fahrerhauses

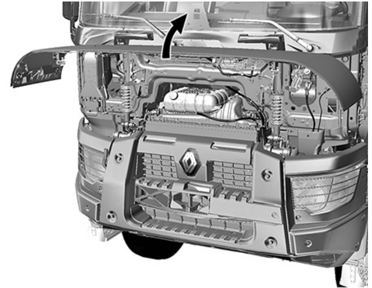
Vor dem Kippen des Fahrerhauses:

- Die Motorhaube öffnen.
- Die Stauräume verriegeln.
- Die Flaschenhalter leeren.

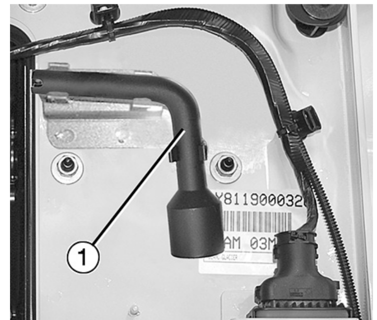
Mechanische Betätigung

Am stehenden Fahrzeug bei abgestelltem Motor, Schalthebel in Neutralstellung und geschlossenen Türen sicherstellen, dass kein Gegenstand von innen gegen die Frontscheibe fallen kann. Den Bereich vor dem Fahrerhaus räumen.

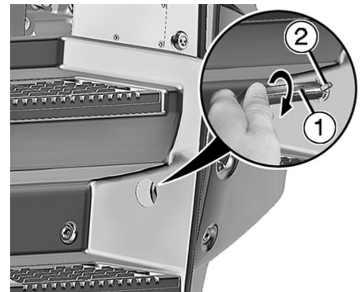
Die Motorhaube öffnen.



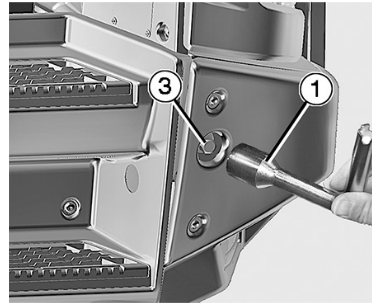
Die Betätigungsstange (1) abclipsen.



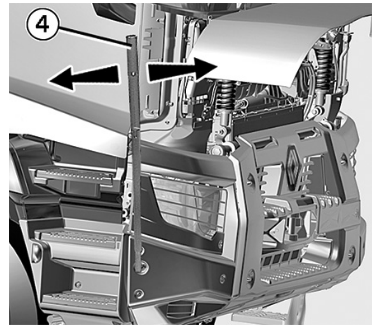
Den Hebel (2) auf „Heben“ stellen. Die Betätigungsstange (1) verwenden.



Die Betätigungsstange (1) auf die Pumpe der Fahrerhaus-Kippvorrichtung (3) ausrichten.



Die Entriegelung erfolgt automatisch. Pumpen, bis das Fahrerhaus vollständig gekippt ist. Die Wagenheberstange (4) des Bordwerkzeugs in die Betätigungsstange (1) einsetzen. Die Wagenheberstange so weit wie möglich in die Betätigungsstange einführen.



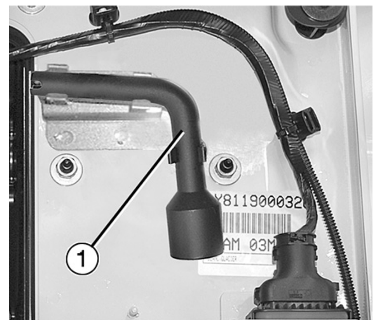
Um das Fahrerhaus wieder in die Fahrposition zu bringen, den Hebel (2) auf „Senken“ bewegen. Pumpen, bis das Fahrerhaus automatisch in seiner Position verriegelt wird und der Pumpenhebel schwergängig wird.

Die korrekte Positionierung der Manschette der Luftansaugung prüfen.

Sicherstellen, dass die beiden Verriegelungshaken des Fahrerhauses ordnungsgemäß geschlossen sind.

Die Betätigungsstange (1) einclipsen.

Die Motorhaube schließen.



Je nach Fahrzeugausstattung



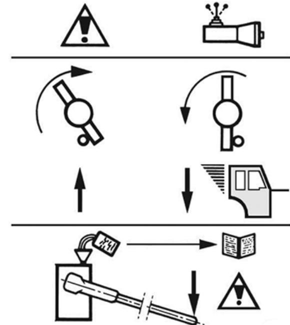


In bestimmten Fällen wird das Piktogramm (2), das STOP-Meldesymbol und eine Meldung an der Instrumententafel angezeigt, um Sie darauf hinzuweisen, dass das Fahrerhaus nicht richtig verriegelt ist.

In diesem Fall den Fahrerhaus-Kippvorgang erneut ausführen.

Wenden Sie sich bei Fortbestehen des Problems an einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb.





Bei Kippproblemen das Fahrerhaus in Fahrposition bringen und den Ölstand prüfen. Den Ölstand je nach Bedarf korrigieren.

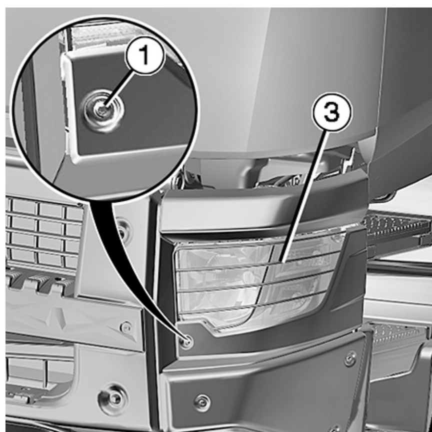
Vorsichtig einen gesamten Kippzyklus (Kippen und Aufstellen) ausführen. Wenden Sie sich an einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb, wenn die Vorrichtung nicht ordnungsgemäß funktioniert.

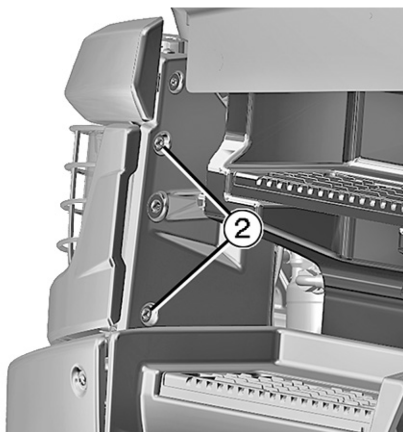
Hydraulikkreislauf der Fahrerhaus-Kippvorrichtung

Hydraulikkreislauf der Fahrerhaus-Kippvorrichtung

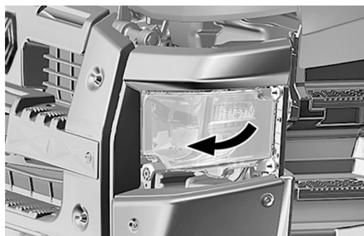
Für den Zugang zum Hydraulikkreis der Fahrerhaus-Kippvorrichtung die Schrauben (1) und (2) mit dem im Bordwerkzeug enthaltenen Schlüssel lösen.

Das Schutzgitter (3) des Leuchteneinsatzes abnehmen.





Den gesamten Leuchteneinsatz zur Seite schwenken.

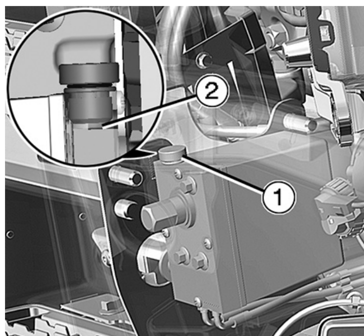


Befüllen und Kontrolle des Flüssigkeitsstands

Fahrerhaus in Fahrtstellung bringen. Öl durch die Öffnung (1) in den Behälter füllen.

Ölstand prüfen: Der Ölstand muss knapp unter der Oberseite des Kolbens (2) liegen, wenn dieser in der unteren Position ist.

Vorsichtig einen vollständigen Kippzyklus ausführen (Fahrerhaus kippen und zurück in die Fahrposition bringen). Dann erneut den Ölstand kontrollieren. Wenden Sie sich an einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb, wenn die Vorrichtung nicht ordnungsgemäß funktioniert.





Fahrerumgebung

Fahrposition

Eine richtige Fahrposition ist sehr wichtig. Sie gewährleistet Folgendes:

- eine gute Sicht auf die Straße, die Anzeigen und die Instrumententafel
- schneller Zugriff auf alle Bedienelemente
- eine komfortable Sitzposition und dadurch ein weniger schnelles Ermüden

Die Fahrposition in der folgenden Reihenfolge einstellen:

1. Sitzposition einstellen
2. Lenkradposition einstellen
3. Sitzverstellung anpassen
4. Rückblickspiegel und Toter-Winkel-Spiegel einstellen
5. Sicherheitsgurt anlegen

STOP

DIE FAHRPOSITION AUSSCHLIESSLICH BEI STEHENDEM FAHRZEUG ANPASSEN!



Die Schalter, das Armaturenbrett und das Bedienelement der Feststellbremse niemals als Abstütz- oder Haltepunkt zum Verändern der Sitzposition verwenden.

Sich stattdessen direkt am Sitz, an den Haltegriffen oder an den Armlehnen abstützen.

Sitzposition einstellen

Auf dem Sitz so weit wie möglich nach hinten rutschen und das linke Bein im Fußraum in den Bereich ausstrecken, in dem sich bei einem Fahrzeug mit Schaltgetriebe das Kupplungspedal befindet.

Der Sitz sollte so verstellt werden, dass das Bein leicht angewinkelt ist, während der Oberschenkel auf dem Sitzkissen ruht.

Informationen zum Verstellen der Sitze sind im Kapitel Sitze, siehe Sitze, Seite 51 verfügbar.

Lenkradeinstellung

Nach dem Einstellen des Sitzes wird die Lenkradposition angepasst: Das Lenkrad sollte so eingestellt werden, dass die Instrumententafel komplett sichtbar ist und die Beine das Lenkrad beim Wechsel zwischen Gas- und Bremspedal niemals berühren.

Informationen zum Verstellen des Lenkrads sind im Kapitel Lenkrad einstellen, siehe Lenkradeinstellung, Seite 68 verfügbar.

Sitzlehne einstellen

Mit gestreckten Armen die Handgelenke in Position „Viertel nach 9“ auf dem Lenkrad ruhen lassen und die Rückenlehne dabei so einstellen, dass sie den Rücken komplett berührt. Die Kopfstütze ebenfalls so einstellen, dass sie den Kopf berührt.

Informationen zum Verstellen der Sitze sind im Kapitel Sitze, siehe Sitze, Seite 51 verfügbar.

Rückblickspiegel und Toter-Winkel-Spiegel einstellen

Anschließend die Rückspiegel einstellen. Zum Einstellen den Kopf an der Kopfstütze ruhen lassen. Das eigene Fahrzeug sollte in einem geringen Bereich des Spiegels sichtbar sein, um als Bezugspunkt zu dienen.

Informationen zum Einstellen der Rückspiegel sind unter Elektrisch verstellbare Außenspiegel, siehe Rückspiegel und Sicht, Seite 66 verfügbar.

Sicherheitsgurt anpassen

Der Sicherheitsgurt muss über folgende Körperteile geführt werden:

- Schlüsselbein
- Brustbein
- Hüfte

Der Gurt muss flach aufliegen und darf nicht verdreht sein. Der Gurt muss fest am Körper anliegen: Klammern und andere Vorrichtungen, die den Sicherheitsgurt vom Körper fernhalten, dürfen nicht verwendet werden. Sie beeinträchtigen die Wirksamkeit des Sicherheitsgurts im Falle eines Aufpralls.

Weitere Informationen zum Einstellen des Sicherheitsgurts sind im Kapitel Sicherheitsgurt, siehe Sicherheitsgurte, Seite 120 verfügbar.

Sitze

Zur Verbesserung des Fahrerkomforts bieten die Sitze von Renault Trucks-Fahrzeugen Verstellmöglichkeiten, um an die Morphologie des Fahrers angepasst werden zu können.



Zur Gewährleistung Ihrer Sicherheit muss bei Inbetriebnahme des Fahrzeugs unbedingt die Kunststofffolie entfernt werden.

Sitze mit Pneumatiksteuerung

Die Betätigung funktioniert nur bei ausreichendem Luftdruck.

Fahrer- und Beifahrersitz



Je nach Sitz (Fahrer- oder Beifahrersitz, Rechts- oder Linkslenkung) befinden sich die Bedienelemente an der rechten oder linken Seite des Sitzes. Der abgebildete Sitz stellt eine mögliche Ausführung dar.

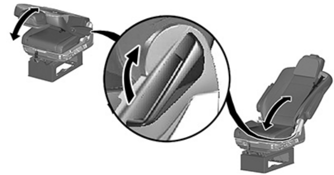


AUS SICHERHEITSGRÜNDEN MÜSSEN ALLE SITZEINSTELLUNGEN BEI STEHENDEM FAHRZEUG AUSGEFÜHRT WERDEN.

DIE VERWENDUNG DER SITZE IN EINER ANDEREN POSITION ALS MIT AUFGESTELLTER RÜCKENLEHNE WÄHREND DER FAHRT UNTERLIEGT DER VOLLSTÄNDIGEN VERANTWORTUNG DER BENUTZER.

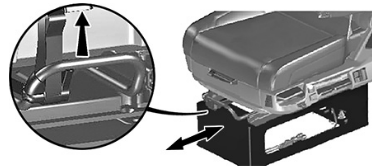
Einstellung der Rückenlehnenneigung (Beifahrer/Fahrer)

Stellhebel für die Neigung der Rückenlehne und die Einstellung der Ruheposition (die Verwendung dieser Position ist während der Fahrt verboten).

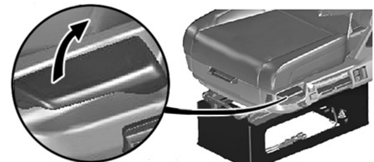


Einstellung des Sitzkissens

Längsverstellung des Sitzes (Fahrer/Beifahrer).

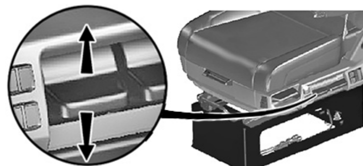


Einstellen der Sitzneigung des Fahrersitzes.



Einstellung der vertikalen Aufhängung

Die Härte der Federung je nach Straßenzustand und Körpergewicht der betreffenden Person einstellen.



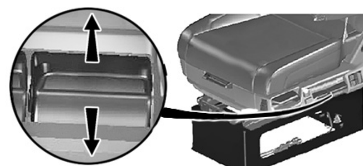
Einstellung der Härte der „vertikalen“ Federung des Fahrersitzes.

Nach oben: harte Federung

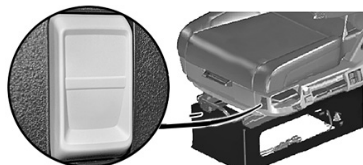
Nach unten: weiche Federung

Wird das Bedienelement in die unterste Position gebracht, wird die Federung in der ausgewählten Position blockiert.

Einstellen der Sitzhöhe des Fahrersitzes.

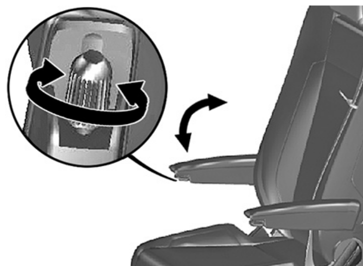


Schnelles Ablassen der Federung (Fahrersitz)



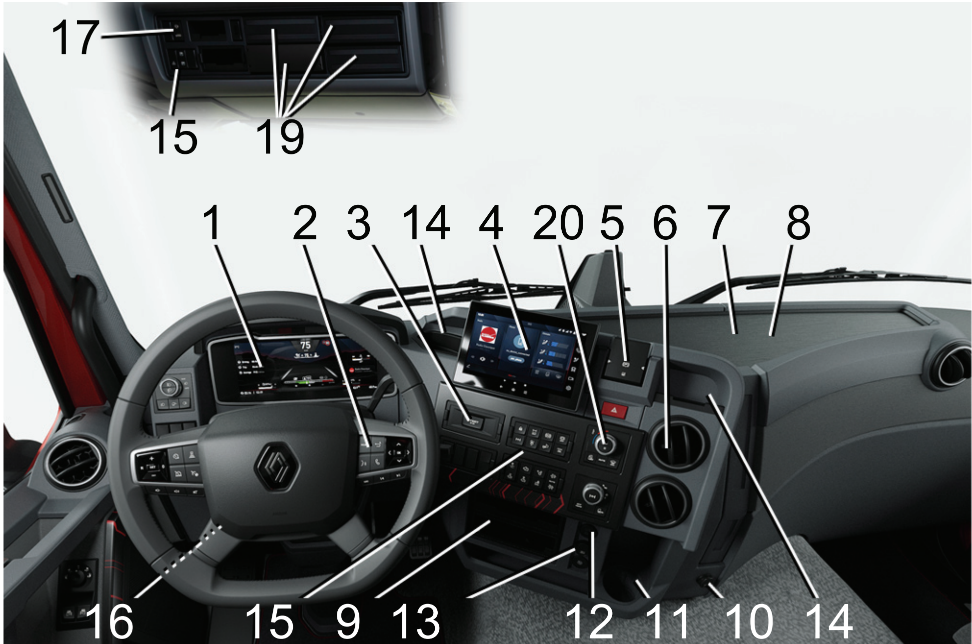
Einstellung der Armlehnen

Einstellen der Neigung der entsprechenden Armlehne



Armaturenbrett

Der Fahrer sollte sich mit dem Armaturenbrett seines Renault Trucks-Fahrzeugs vertraut machen, um den eigenen Komfort zu optimieren und die Bedienung der verschiedenen Funktionen zu kennen.



1	- Hauptanzeige
2	- Bedienung des Displays
3	- Start/Stopp-Knopf
4	- Multifunktionsanzeige
5	- Betätigung der Feststellbremse
6	- Belüftungsdüsen
7	- Sicherungen
8	- Ablage mit rutschsicherer Oberfläche (nur bei stehendem Fahrzeug verwenden)
9	- Stauschublade
10	- 24-V-Steckdose (max. 360 W)

11 - Herausnehmbarer Aschenbecher/Becherhalter

12 - Micro-USB-Anschlüsse

13 - 12-V-Steckdose (max. 120 W)

14 - Schubladen und Stauräume (Stauräume dürfen nur bei stehendem Fahrzeug verwendet werden)

15 - Schalter

16 - Bedienelement für Lenkradeinstellung

17 - Micro-USB- und Datenstecker

18 - Mikrofon

19 - Einbaustellen für Vorrüstungen

20 - Drehregler für Temperaturkomfort

Bedienelemente am Lenkrad

Vom Lenkrad aus können Sie den Geschwindigkeitsregler, die Menüs und die Infotainment-Funktionen bedienen.

Linkes Tastenfeld



1. Den ausgewählten Regelungsmodus bestätigen. Speichert die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs als Sollwert.
2. Kurz drücken: Verringerung der Geschwindigkeit um 1.
   Lange drücken: Verringerung der Geschwindigkeit um 5.
3. Kurz drücken: Erhöhung der Geschwindigkeit um 1.
   Lange drücken: Erhöhung der Geschwindigkeit um 5.
4. Die eingestellte Regelgeschwindigkeit oder -motordrehzahl wieder aufnehmen.
5. Kurz drücken: vorübergehende Deaktivierung der aktuellen Auswahl.
   Lange drücken: Deaktivierung und Rücksetzung der aktuellen Auswahl auf null.

6. Auswahl des Geschwindigkeitsbegrenzermodus.

7. Auswahl des Steuermodus für die Leerlaufanhebung.
8. Nicht belegt.
9. Verwaltung der Abweichungsparameter des Geschwindigkeitsreglers.
10. Kurz drücken: Verringerung der Lautstärke.
 Lange drücken: schnelle Verringerung der Lautstärke.
11. Kurz drücken: Erhöhung der Lautstärke.
 Lange drücken: schnelle Erhöhung der Lautstärke.
12. Medien stummschalten.

Rechtes Tastenfeld

1. Nach oben navigieren.
2. Nach unten navigieren.
3. Nach links navigieren.
4. Nach rechts navigieren.
5. Je nach Kontext das Menü aufrufen, eine Auswahl bestätigen oder die Pop-up-Meldungen im Hauptdisplay schließen.
6. Je nach Kontext:



 kurz drücken: zurück zum vorhergehenden Menü, Pop-up-Meldungen im Hauptdisplay schließen,
 lange drücken: Aktivierung der abgedunkelten Anzeige.
7. Das Menü öffnen oder schließen.
8. Spracherkennung
9. Außerhalb eines Anrufs: Anrufliste im Display öffnen.
 Eingehender Anruf: abnehmen.
 Ausgehender Anruf: auflegen.
10. Auswahl der Audioquelle (Radio, Aux-Eingang usw.).
11. Vorhergehender Radiosender oder Titel.
 Radiosendersuche: vorhergehenden gefundenen Sender aufrufen.
12. Nächster Radiosender oder Titel.
 Radiosendersuche: nächsten gefundenen Sender aufrufen.

Schaltererläuterungen

Vor dem Starten die Position der Schalter und Funktionen überprüfen und gegebenenfalls anpassen.

Versetzbare Schalter

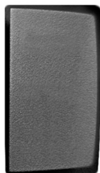
Die Position der meisten Schalter kann je nach individuellen Anforderungen angepasst werden. Bestimmte Schalter sind jedoch aus Sicherheitsgründen nicht versetzbar. Weitere Informationen hierzu sind bei zugelassenen Renault Trucks-Werkstätten erhältlich.

Armaturenbrett (seitliche Platzierung)

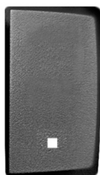


Die Position der Schalter wird nur als Anhaltspunkt angegeben und kann je nach Fahrzeugoptionen im Werk geändert werden.

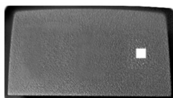
Mit einem Drehregler können Sie die Aktivierung und die Einstellung Ihrer Scheinwerfer steuern. Die Funktionsweise ist im Abschnitt „Kombischalter für Beleuchtung und Lichthupe“ erläutert.



- Verschluss



- Schalter für Aufbauausrüstung



- Schalter für Aufbauausrüstung

Armaturenbrett (zentrale Platzierung)



Die Position der Schalter wird nur als Anhaltspunkt angegeben und kann je nach Fahrzeugoptionen im Werk geändert werden.



- Sperrschalter für ASR-Funktion



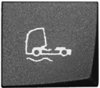
- Schalter für Rundumleuchte(n)



- Schalter des Nebenantriebs



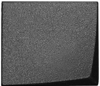
- Steuerung des Getriebes bei Fahrten in schwierigem Gelände (Optidriver)



- Schalter zum manuellen Beschleunigen auf schwierigem Gelände



- Schalter für Aufbauausrüstung



- Verschluss



- Schalter für Rückfahrwarnton



- Taste zum Blockieren des Fahrzeugs bei kurzen Stopps



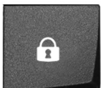
- Schalter für die Kopplung Bremse/Dauerbremse



- Bedienelement für die Dachleuchten



- Schalter für versetzte Begrenzungsleuchten



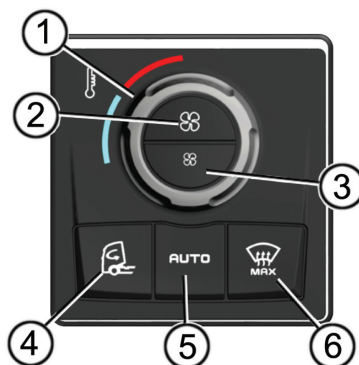
- Schalter für Zentralverriegelung der Türen



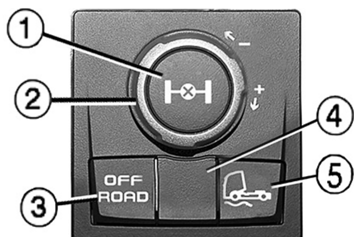
- Schalter zur Deaktivierung der automatischen Feststellbremse, siehe Automatische Funktionsweise, Seite 173

Drehregler für Temperaturkomfort

1. Drehung im Uhrzeigersinn: Temperatur erhöhen.
   Drehung gegen den Uhrzeigersinn: Temperatur verringern.
2. Erhöhung der Gebläsestufe.
3. Verringerung der Gebläsestufe.
4. Umluftbetrieb.
5. Automatikmodus.
6. Beschlagentfernung für die Frontscheibe.



Drehregler Differenzialsperren



1 - Steuerung zum Ausschalten der Differenzialsperre

2 - Drehschalter zur Aktivierung der verschiedenen Sperren

3 - Steuerung des Getriebes bei Fahrten in schwierigem Gelände (Optidriver)

4 - Verschluss

5 - Schalter zum manuellen Beschleunigen auf schwierigem Gelände

Dachkonsolenablage



Die Position der Schalter wird nur als Anhaltspunkt angegeben und kann je nach Fahrzeugoptionen im Werk geändert werden.

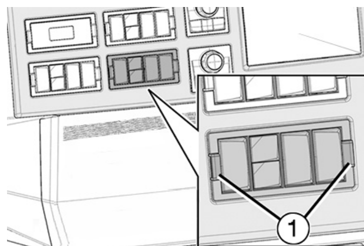


- Mikrofon

Versetzbare Schalter

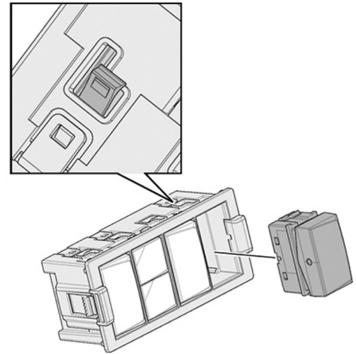
Ausbau eines versetzbaren Schalters

Das Modul zunächst durch Ziehen an den beiden Laschen aus dem Armaturenbrett entnehmen (1).



Auf die Laschen drücken.

Den Schalter aus dem Modul ziehen.

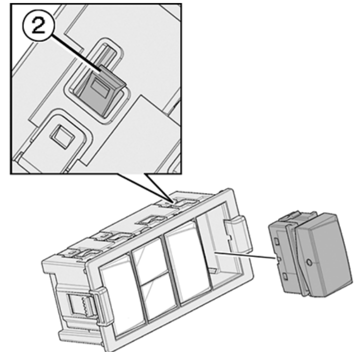


Einbau eines versetzbaren Schalters

Den versetzbaren Schalter in die gewünschte Position schieben.



Prüfen, ob der Schalter weit genug eingeschoben ist. Dazu die Position von Clip visuell prüfen (2).



Das Modul wieder an seinen Platz setzen.



Kombischalter für Beleuchtung und Lichthupe

Beleuchtung



Automatisches Tagfahrlicht (DRL). Dies ist der standardmäßig ausgewählte Modus beim Starten Ihres Fahrzeugs. In diesem Modus wird das Tagfahrlicht (DRL) automatisch eingeschaltet, wenn Abblend- und Standlicht ausgeschaltet sind und der Fahrzeugmotor läuft.

Mit Hilfe des Drehreglers (1) kann ausgewählt werden:

Standlichtmodus (2).

Abblendlichtmodus (3).

Positionsleuchten (Standlicht)



Schalter (1) auf Position (2) drehen.

Das Meldesymbol (6) leuchtet auf und weist darauf hin, dass das Standlicht eingeschaltet ist.

Abblendlicht



Schalter (1) auf Position (3) drehen.

Das Meldesymbol (7) leuchtet auf und weist darauf hin, dass das Abblendlicht eingeschaltet ist.



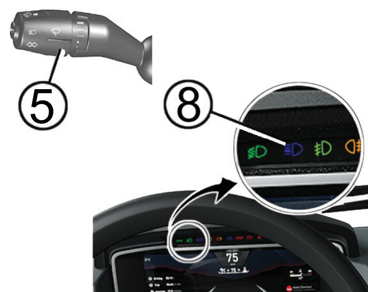
*Leuchtet das Meldesymbol für das Abblendlicht nicht, die Funktionsweise des Abblendlichts prüfen und ggf. defekte Lampen ersetzen (siehe Kapitel **Wartung und Pflege**).*

Liegt die Fehlerursache nicht bei den Lampen, ist ein RENAULT TRUCKS Servicebetrieb anzufahren.

Fernlicht (Scheinwerfer)

Bei eingeschaltetem Abblendlicht (Drehregler (1) in Position (3)) den Hebel am Lenkrad (5) zu sich heranziehen. Das Meldesymbol (8) leuchtet auf.

Zur Rückkehr zum Abblendlicht den Bedienhebel am Lenkrad (5) erneut zum Fahrer ziehen.



Ausschalten

Den Schalter (1) gegen den Uhrzeigersinn drehen, bis das Standlicht erlischt.

Das Tagfahrlicht (DRL) werden beim Ausschalten des Standlichts automatisch eingeschaltet.

Akustischer Alarm

Beim Öffnen einer Vordertür ertönt ein akustischer Alarm und eine Warnmeldung erscheint im Display, um Sie darauf hinzuweisen, dass trotz ausgeschalteter Zündung bestimmte Leuchten noch aktiviert sind (Gefahr der Batterieentladung).

Nebelscheinwerfer und Nebelschlussleuchten

Bei eingeschaltetem Stand- oder Abblendlicht die Knöpfe (1) betätigen, um die Nebelscheinwerfer (2) und die Nebelschlussleuchten einzuschalten. Die entsprechenden Meldesymbole leuchten im Hauptdisplay, siehe Hauptanzeige, Seite 70 auf.





Bei eingeschaltetem Nebelscheinwerfer kann das Fernlicht nicht verwendet werden.



Der Knopf (1) steuert die Nebelscheinwerfer.
Der Knopf (2) steuert die Nebelschlussleuchte.

Minimale Helligkeitseinstellung

Durch langes Drücken des Knopfs (1) wird die Helligkeit Ihrer Displays auf ein Minimum reduziert.

Um die normale Helligkeit der Multifunktionsanzeige wiederherzustellen, die Taste MENU drücken.





Beim Anzeigen einer Warnmeldung wird die Helligkeit der Multifunktionsanzeige automatisch auf die normale Einstellung geregelt.

Blinker

Den Bedienhebel (5) in der Lenkradebene betätigen.

Position (A): Dauerblinken nach rechts.

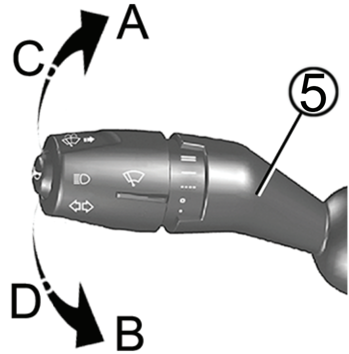
Position (B): Dauerblinken nach links.

Position (C): kurzes Blinken nach rechts.

Position (D): kurzes Blinken nach links.

Der Bedienhebel wird per Impulsbetätigung gesteuert: Er kehrt in seine Ausgangsposition zurück, wenn er losgelassen wird.

Wenn Sie den Bedienhebel bis in Position (A) oder (B) bewegen, bleiben die Blinker aktiv, solange das SACS-System (Smart Auto Cancellation System) die Kriterien für die automatische Deaktivierung nicht erreicht (ohne Eingriff des Fahrers).



Die SACS-Kriterien variieren je nach den Informationen, die das System liefert (Kamera, Sensoren, Geschwindigkeit usw.), und je nach Fahrsituation (Kreisverkehr, Kurve, Autobahn usw.).

Wenn Sie den Bedienhebel bis in Position (C) oder (D) bewegen, werden die Blinker kurzzeitig aktiviert. Sie leuchten fünfmal auf und werden dann bis zur nächsten Betätigung ausgeschaltet.



Die zur Fahrtrichtungsanzeige gehörenden Meldeleuchten informieren den Fahrer über den Zustand des Systems.

Bei einem Defekt des Systems

Wenn die Blinker länger als 5 Sekunden aktiviert bleiben, nachdem die Räder nach einer Richtungsänderung ihre endgültige Stellung erreicht haben, besteht weiterhin die Möglichkeit, sie manuell zu deaktivieren.

Hierzu den Bedienhebel (5) entgegengesetzt zur aktuellen Dauerblinkrichtung in die Mitte bewegen und dann loslassen. Diese Betätigung hat stets Vorrang vor dem SACS-System.

Der Blinker wird daraufhin bis zur nächsten Verwendung deaktiviert.

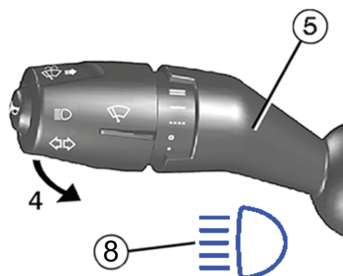
Akustisches Warnsignal

Auf Taste (3) des Bedienhebels am Lenkrad (5) drücken.



Lichthupe

Den Bedienhebel (5) am Lenkrad zum Fahrer ziehen. Das Meldesymbol (8) leuchtet auf.



Bedienelemente für Scheibenwischer und Waschanlage

Den Schalter in Position (1) gedrückt halten: Scheibenwischer und Scheibenwaschanlage werden gleichzeitig aktiviert.

Nach dem Loslassen des Schalters wird der Scheibenwischer nach einigen Wischvorgängen ausgeschaltet.

Je nach Fahrzeugausstattung

Den Bedienhebel in der Lenkradebene betätigen.

Position (2): Impulsmodus

Position (3): Aus

Position (4): Intervallwischen

Position (6): schnelles Wischen



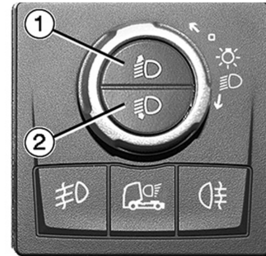
Der „Regensensor“ kann im Menü Einstellungen Ihres Fahrzeugs, siehe Einstellungen im Menü Fahrzeug, Seite 97 aktiviert werden.

Scheinwerfereinstellung

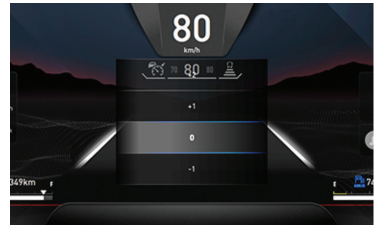
Bei jeder Änderung der Beladung des Lastkraftwagens die Scheinwerferhöhe entsprechend einstellen, um eine optimale Sicht zu gewährleisten und das Blenden andere Verkehrsteilnehmer zu verhindern.

Unbeladenes Fahrzeug: Auf die Taste (1) drücken, um den Scheinwerferstrahl anzuheben.

Beladenes Fahrzeug: Auf die Taste (2) drücken, um den Scheinwerferstrahl abzusenken.



Der Einstellwert erscheint für einige Sekunden im Hauptdisplay.



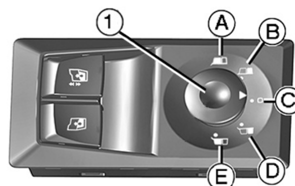
Rückspiegel und Sicht

Eine richtige Einstellung der Außenspiegel ist wichtig zur Gewährleistung der eigenen Sicherheit und der Sicherheit anderer Verkehrsteilnehmer.

Elektrisch verstellbare Rückblickspiegel

Stellen Sie den Schalter (1) auf:

- (A) zum Einstellen des linken unteren Rückspiegels.
- (B) zum Einstellen des linken oberen Rückspiegels.
- (C) zum Deaktivieren des Bedienelements.
- (D) zum Einstellen des rechten oberen Rückspiegels.
- (E) zum Einstellen des rechten unteren Rückspiegels.



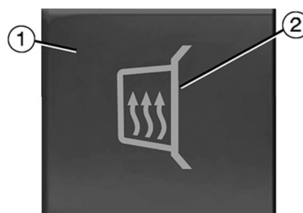
Einstellung

Den Rückspiegel auswählen, der eingestellt werden soll, und das Bedienelement entsprechend betätigen. Der Schalter ist ein Allrichtungsbedienelement.

Entfrostung

Die Entfrostung wird über den Schalter (1) der Bedientafel für die Klima-/Temperaturregelung aktiviert.

Die Kontrollleuchte (2) leuchtet während des Entfrostungsvorgangs.

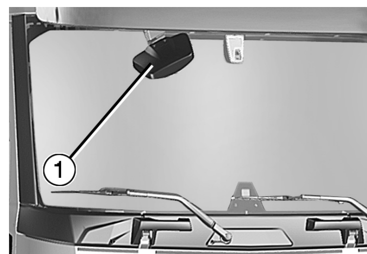




Die Entfrostung der Rückspiegel ist nur bei laufendem Motor aktiv.

Frontspiegel

Der Frontspiegel (1) liefert eine Panoramasicht der Fahrzeugfront von der Fahrerposition aus.





Der Frontspiegel (1) muss beim Waschen des Fahrzeugs in einer Waschstraße unbedingt eingeklappt werden.

Lenkradeinstellung

Zur Verbesserung des Fahrerkomforts lässt sich das Lenkrad des Renault Trucks-Lastkraftwagens verstellen, um die Position an die Morphologie des Fahrers anzupassen.

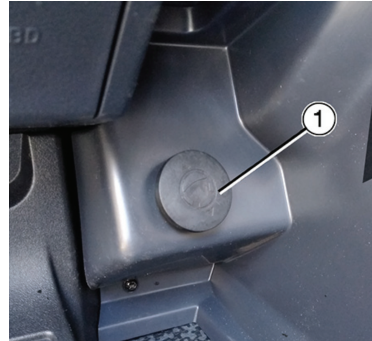
STOP

VOR DEM ENTRIEGELN DER LENKSÄULE SICHERSTELLEN, DASS DAS FAHRZEUG AN EINEM SICHEREN ORT ABGESTELLT UND DIE FESTSTELLBREMSE BETÄTIGT IST.

Entriegelung

Mit dem linken Fuß auf das Bedienelement (1) drücken.

Die Verstellung ist möglich, während das Bedienelement mit dem Fuß gedrückt wird.





Der Schalter (1) funktioniert nur bei ausreichendem Druck im Druckluftkreislauf.

Verstellmöglichkeiten:

- Nach vorne.
- Nach hinten,
- Nach oben.
- Nach unten,
- Neigung.



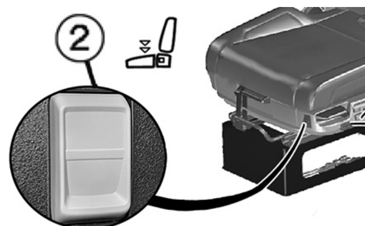
Verriegelung

Den linken Fuß vom Bedienelement (1) entfernen.



Keine seitlichen Kräfte auf das Lenkrad ausüben, wenn das System für die Positionskorrektur entriegelt ist.

Die Stellung Easy access (2) erleichtert das Ein- und Aussteigen.



Hauptanzeige

Die Instrumente stellen alle während der Fahrt oder für Ihren Komfort erforderlichen Informationen bereit. Ihr Fahrzeug verfügt über zwei Displays, damit Sie mit ihm kommunizieren können.

Direkt vor Ihnen, hinter dem Lenkrad, werden im Zentraldisplay bei Bedarf die wichtigsten fahrrelevanten Informationen und Warnmeldungen angezeigt.

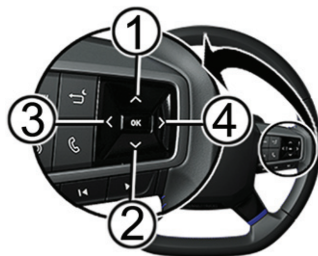
Ob Motordrehzahl, Geschwindigkeit oder Status des Getriebes – all dies ist hier zu finden.

Die Bedienung dieses Displays (Auswahl der Menüs, Bestätigung von Informationen usw.) erfolgt über die Bedienelemente auf der rechten und linken Lenkradspeiche.

Die eher mittig auf dem Armaturenbrett angeordnete Multifunktionsanzeige liefert Ihnen vor allem Informationen für Komfort und Bordaufenthalt. Sie möchten die Lüftung steuern, den Radiosender wechseln oder Ihre Sicherheits- und Fahrassistenzsysteme einstellen? Mit dem Touchscreen können Sie durch die Menüs navigieren und die Optionen auswählen, die am besten zu Ihren Bedürfnissen passen.

Die Tasten Oben (1), Unten (2), Links (3) und Rechts (4) der Bedienelemente auf der rechten Lenkradseite verwenden, um die Anzeige und die Konfiguration des Displays zu verändern.

Wenn Sie das GPS-Abonnement abgeschlossen haben, sind drei Umgebungen möglich.



Allgemeine Ansicht des Hauptdisplays

Wenn Sie über ein gültiges Abonnement für das Navigationssystem verfügen, kann das Hauptdisplay (1) drei Ansichten darstellen.



Die obere Leiste des Displays (2) ist für die wichtigsten Meldesymbole bestimmt:

Beschreibung der Meldesymbole

A B C D E F G H I J K L

STOP

- A - Standlicht
- B - Abblendlicht
- C - Fernlicht
- D - Nebelscheinwerfer
- E - Nebelschlussleuchten
- F - Zusatzscheinwerfer
- G - Statusmeldesymbole: sofortiger Stopp erforderlich
- H - Feststellbremse
- I - Sicherheitsgurt
- J - Vorglühen läuft
- K - Motorproblem
- L - Laden von Daten



Je nach Konfiguration Ihres Fahrzeugs kann es sein, dass einige dieser Meldesymbole nie aufleuchten, da es keine entsprechende Funktion gibt.

In Verbindung mit einem Meldesymbol erscheint meist auch eine Pop-up-Meldung im Display (1), in der nähere Hinweise angegeben sind.

Verschiedene Ansichten des Hauptdisplays

Wenn Sie über ein gültiges Abonnement für den Navigationsdienst verfügen, bietet das Hauptdisplay drei Ansichten:

- Startansicht
- Navigationsansicht
- Baustellenansicht



Sie können mit den Tasten (1) und (2) der Bedienelemente auf der rechten Lenkradseite zwischen diesen umschalten.

Hauptanzeige

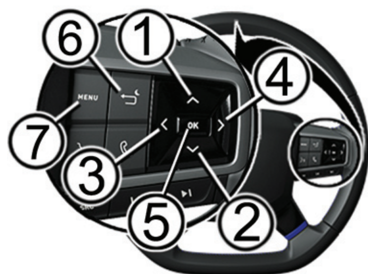


5. Symbole für Außentemperatur, Beleuchtung, Statuswarnungen für Sicherheitssysteme u. a.
6. Blinker.
7. Tachometer.
8. Anzeigebereich für Piktogramme der Geschwindigkeitsregelungsfunktionen.
9. Anzeigebereich für Warnhinweise der Systeme zur Erkennung anderer Verkehrsteilnehmer. Bei geringem Abstand erscheinen gelbe oder rote Piktogramme um den Tachometer in diesem Bereich.
10. Bereich für Anzeigen. Die Tasten (3) und (4) der Bedienelemente auf der rechten Lenkradseite verwenden, um durch die folgenden Anzeigen durchzuschalten:

- Luftdruckanzeigen,
- Motoröltemperatur,
- Kühlkreistemperatur,
- Motorölstand,
- Motoröldruck,
- Voltmeter und Amperemeter der Hauptbatterien,
- Information zu Aufbauherstellermodul(en), sofern vorhanden.

Weitere Informationen zu den Anzeigen sind im Kapitel Tägliche Kontrolle, siehe Anzeigen im Display, Seite 142 zu finden.

11. Information zur aktuellen Displayansicht.
12. Gesamt- und Tageskilometerzähler.
13. Information zum Status des Audiosystems.
14. AdBlue-Füllstandsanzeige.
15. Anzeige zur Verwendung der Dauerbremse.



16. Anzeigebereich für vorübergehende Meldungen (Menüs, Benachrichtigungen, Steuerung von Abstandsanforderungen zum vorausfahrenden Fahrzeug, Außenbeleuchtung usw.).
Bei Betätigung der Taste (7) der Bedienelemente auf der rechten Lenkradseite erscheinen Menüs. Mit Hilfe der Pfeiltasten (1), (2), (3) und (4) können Sie durch diese Menüs navigieren. Die Auswahl wird mit der OK-Taste (5) bestätigt. Mit der Zurück-Taste (6) können Meldungen gelöscht bzw. Menüs ohne Änderung verlassen werden.
Folgende Menüs stehen zur Auswahl:

- Verwaltung der Teil- und Tageszähler,
- Erinnerung zu Benachrichtigungen,
- Anrufliste,
- Wartung. Im Menü Wartung haben Sie folgende Wahlmöglichkeiten:
  - Kontrollen vor Fahrtantritt,
  - Wartungsinformation,
  - Ablassen von Wasser aus dem Kraftstoffvorfilter,
  - Hinweiserinnerungen,
  - Software-Download,
  - Bestätigung der Software-Version.

17. Anzeige für Statusinformationen des Getriebes.

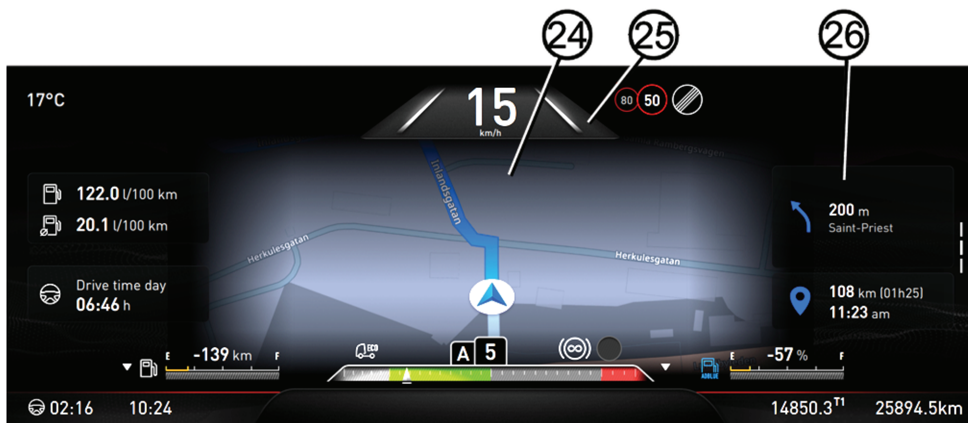
18. Drehzahlmesser. Die Drehzahlmessernadel bewegt sich entlang der Skala, um die Motordrehzahl anzuzeigen. Hier ist die farbliche Kennzeichnung der verschiedenen Bereiche zu beachten!

- Grüner Bereich: idealer Betriebsbereich.
- Blauer Bereich: maximale Wirkung der Dauerbremse.
- Roter Bereich: Überdrehzahlbereich, unbedingt zu vermeiden, um den Motor nicht zu beschädigen.

19. Kraftstoffanzeige.
20. Uhrzeit und Anzeige von Fahrtschreiberinformationen.
21. Anzeige von Momentanverbrauch, Durchschnittsverbrauch und Tagesinformation des Fahrtenschreibers.

Navigationsanzeige (Abonnement erforderlich)

Diese zweite Ansicht ist nur verfügbar, wenn Sie ein Abonnement für den GPS-Navigationsdienst abgeschlossen haben. Die Funktionen und bestimmte Anzeigen bleiben gleich.



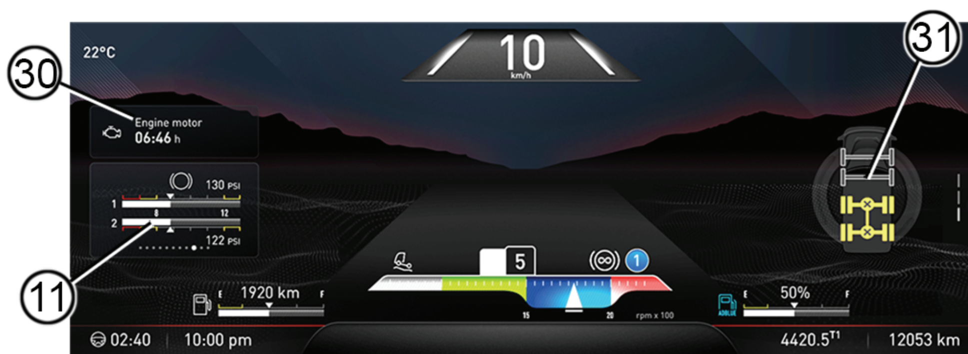
Im mittleren Bereich (24) wird eine Karte angezeigt, auf der Sie Ihre Routennavigation verfolgen können, ohne die Straße aus dem Blick zu lassen.

Die Anzeige des Spurhalteassistenten befindet sich im oberen Bereich (25) und umrandet nun den Tachometer.

Informationen zur Routennavigation befinden sich seitlich im Display (26).

Baustellenanzeige

Mit der Baustellenanzeige können Sie den Betriebsstundenzähler (30) und den Zustand Ihrer Differenzialsperren (31) stets im Blick behalten.
In dieser Ansicht wechseln die Anzeigen (11) auf die linke Displayseite.



Warnmeldungen



Wenn das Fahrzeug Ihnen eine Information ausgibt oder ein Fehler festgestellt wird, erscheint eine Meldung im Hauptdisplay.

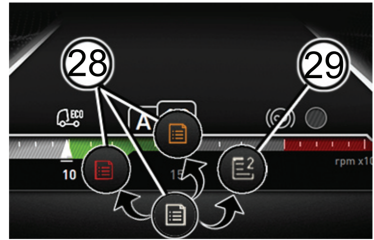
Es können verschiedene Arten von Meldungen je nach Wichtigkeit angezeigt werden:

- Information zum Fahren oder für ein Ausrüstungselement: weiße oder graue Meldung.
- Wichtige Information oder Fehler, der Ihre Aufmerksamkeit erfordert: orangefarbene Meldung.
- Schwerwiegender Fehler, der ein sofortiges Anhalten des Fahrzeugs erfordert: rote Meldung in Verbindung mit STOP-Meldesymbol (27).



Sie können die Meldungen durch Betätigen der Zurück-Taste (6) der Bedienelemente auf der rechten Lenkradseite protokollieren. Wenn es sich um einen Fehler in Verbindung mit der Kontrollleuchte **"STOP"** handelt, erscheint dieser ohne Eingriff des Fahrers nach 30 Sekunden erneut.

Ein Symbol (28) weist darauf hin, dass Meldungen protokolliert wurden. Dieses Symbol hat die Farbe der kritischsten Meldung. Die Anzahl der quittierten Meldungen wird am Symbol (29) angezeigt.



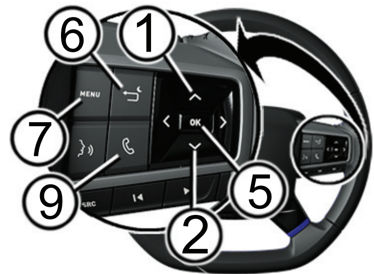
Menüs des Hauptdisplays

Mit den Bedienelementen auf der rechten Lenkradseite können Sie Menüs im mittleren Bereich des Displays öffnen und darin navigieren.

Menü Anrufspeicher

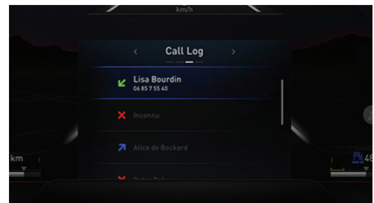
Wenn Ihr Telefon per Bluetooth mit Ihrem Fahrzeug verbunden ist, steht Ihnen ein Schnellzugriff für Ihren Anrufverlauf und zum Rückrufen eines Gesprächspartners zur Verfügung.

Durch Betätigen der Taste (9) wird das Menü mit dem Anrufverlauf im Zentraldisplay geöffnet.



Nach dem Öffnen dieses Menüs mit den Pfeiltasten (1) und (2) durch die Liste navigieren. Wenn Sie einen Kontakt anrufen möchten, diesen auswählen und die OK-Taste (5) oder die Telefon-Taste (9) betätigen.

Zum Schließen des Menüs die Zurück-Taste (6) betätigen.



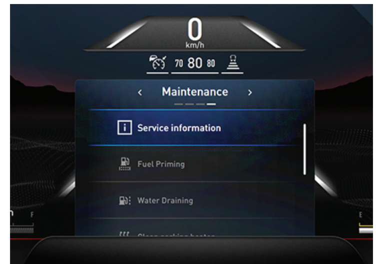
Sonstige Schnellmenüs

Während der Fahrt können Sie jederzeit die Menü-Taste (7) betätigen, um schnell auf folgende Menüs zuzugreifen:

- Tageszähler,
- Erinnerung zu Benachrichtigungen,
- Anrufverlauf,
- Wartung.

Im Menü Wartung sind folgende Optionen zu finden:

- Kontrollen vor Fahrtantritt,
- Wartungsinformation,
- Ablassen von Wasser aus dem Kraftstoffvorfilter,
- Hinweiserinnerungen,
- Software-Download,
- Bestätigung der Software-Version.





Sie können durch Betätigen der Pfeiltasten (3) und (4) zwischen den Menüs umschalten.

Zum Bestätigen einer Auswahl in einem Menü die OK-Taste (5) betätigen. Zum Schließen des Menüs die Zurück-Taste (6) betätigen.

Softwaredownload

Mit Hilfe des Telematik-Steuergeräts (Telematic GateWay) in Ihrem Fahrzeug können Sie per Fernübertragung Softwareupdates erhalten:

- Um etwaigen Qualitätsproblemen vorzubeugen.
- Um Pannenhilfe für Fahrzeuge zu leisten.
- Um neue Funktionen in Fahrzeugen zu implementieren (Software-Umrüstungskits).

Die Software wird heruntergeladen und bis zu einem passenden Zeitpunkt für die Installation im Fahrzeug gespeichert. Die Kontrollleuchte (1) leuchtet in diesem Fall auf, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Update verfügbar ist.

In einem Zeitraum von 28 Tagen nach Herunterladen der Software zeigt beim Starten eine Meldung im Display die Installationsdauer an, damit Sie Ihre Zeit entsprechend einteilen können.





Wenn Sie keine Gelegenheit haben, die Software innerhalb von 28 Tagen zu installieren, wird sie gelöscht und muss beim nächsten Werkstattaufenthalt installiert werden.

Aktualisierung starten

Das Fahrzeug auf ebenem Gelände abstellen.

Den Motor ausschalten.

Das Fahrzeug in den Zündungsmodus bringen und während der Aktualisierung in diesem Modus lassen.

Mit den Bedienelementen auf der rechten Lenkradseite zum Softwaredownload-Menü navigieren. Sie können sich vom Display leiten lassen, das Ihnen die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Installation anzeigt, wie z. B. Feststellbremse anziehen, Zündung eingeschaltet lassen usw.

Wichtiger Hinweis: Die Zündung des Fahrzeugs muss während des gesamten Vorgangs eingeschaltet bleiben.



Während des Vorgangs startet das System mehrfach neu. Dabei kann das Display für kurze Zeit schwarz bleiben.



Den Abschluss des Vorgangs abwarten, bevor erneut Fahrzeugfunktionen verwendet werden. Keine Knöpfe und Schalter am Armaturenbrett bedienen, das Zweitdisplay ausgeschaltet lassen und vor Beginn des Vorgangs die Fernbedienung der Schlafliege an ihrem Platz verstauen.

Nach dem Herunterladen wird die Meldung „Aktualisierung abgeschlossen. Das Fahrzeug ist nun bereit zur Verwendung. “ angezeigt.

Falls die Installation fehlschlägt, erscheint eine Meldung im Display, die Sie darauf hinweist, dass die Installation nicht gestartet werden konnte.

Das Fahrzeug ist weiterhin einsatzbereit und kann weiterfahren. Sie können den Vorgang bei Erfüllung aller Voraussetzungen oder beim nächsten Werkstattaufenthalt erneut ausführen.

In sehr seltenen Fällen kann ein kritischer Fehler auftreten, der zu einem Lösen der Feststellbremse und zur Verhinderung eines Motorneustarts führen kann. In diesem Fall den 24/7-Dienst unter +800 777500 00 anrufen, wo Sie kostenlos Hilfe erhalten, oder an die nächste Werkstatt wenden.

Wo sind die Piktogramme zu finden?

Um mit Ihnen zu kommunizieren und Sie beim Fahren zu unterstützen, kann Ihr Fahrzeug je nach aktuellen Bedingungen verschiedene Piktogramme im Hauptdisplay anzeigen.

Einige dienen lediglich Informationszwecken, andere weisen Sie auf notwendige Maßnahmen zur Verbesserung Ihres Kraftstoffverbrauchs oder zum Schonen Ihres Fahrzeugs hin.

Meist wird in Verbindung mit den Piktogrammen eine Textmeldung angezeigt, in der die zu ergreifenden Maßnahmen beschrieben sind.

Die Piktogramme sind sehr intuitiv und erscheinen meist in Verbindung mit einer Meldung mit weiteren Hinweisen.

Bei Bedarf wird in der vorliegenden Anleitung ebenso darauf hingewiesen.

Ebenso gibt es eine Übersichtstabelle im Driver Guide unter https://driverguide.renault-trucks.com/ bzw. unter folgendem QR-Code:



Multifunktionsanzeige

Multifunktionsanzeige

Die Multifunktionsanzeige in der Mitte des Armaturenbretts ist eine Bedienoberfläche mit wichtigen Fahrinformationen. Über den Touchscreen können Sie Radio, Telefon, Lüftung und einige Grundfunktionen Ihres Fahrzeugs steuern.

Allgemeine Vorstellung der Bedienelemente

Zum Navigieren in der Multifunktionsanzeige gibt es zwei Bedienoberflächen:

- Die Anzeige selbst. Ihre Multifunktionsanzeige ist berührungsempfindlich, Sie können also direkt durch Antippen mit Ihren Fingern darin navigieren.
- Die Bedienelemente am Lenkrad (für Telefonfunktionen und Radiolautstärke).

Bedienelemente auf der linken Lenkradseite

1. Die Lautstärke des Radios verringern.
2. Die Lautstärke des Radios erhöhen.
3. Das Radio stummschalten bzw. die Stummschaltung aufheben.

Durch kurzes Drücken der Tasten (1) oder (2) wird der Lautstärkewert um 1 verändert. Die Taste bis zum Erreichen des gewünschten Einstellwerts gedrückt halten.



Bedienelemente auf der rechten Lenkradseite

4. Ein Gespräch bei per Bluetooth verbundenem Telefon annehmen/beenden.
5. Auswahl des Modus (Radio, Aux-Eingang …)*.
6. Kurz drücken: Auswahl des vorhergehenden Titels. Lange drücken: Schnellrücklauf.
7. Kurz drücken: Auswahl des nächsten Titels. Lange drücken: Schnellvorlauf.



* Je nach externen Peripheriegeräten, die Sie besitzen und die an das System angeschlossen werden.

Touchscreen (Startseite)



8. Android-Leiste. Anzeige von Uhrzeit und Status Ihres Systems (verbundene Geräte, Netzwerke, programmierte Alarme usw.).
9. Audio-Menü. Ermöglicht das Öffnen der gerade genutzten Medien-App.
10. Telefon-Menü*. Aufrufen des Menüs Ihres per Bluetooth verbundenen Telefons.
11. Lüftung und Temperaturkomfort.
12. Menü zur Verwaltung der Fahrzeuganwendungen, siehe Zugriff auf die Anwendungen, Seite 87. Je nach Konfiguration Ihres Fahrzeugs und der aktivierten Dienste können Sie hier:

- die Fahrassistenzdienste (ADAS) aktivieren bzw. deaktivieren,
- das GPS-Navigationsmenü aufrufen,
- die toten Winkel Ihres Fahrzeugs mit Hilfe der Kameras hinten oder an der Seite kontrollieren,
- die Schnittstelle Ihres Tachographen verwalten,
- die Schnittstelle Ihres Tageszählers verwalten,
- die Schnittstelle Ihres Weckers verwalten.
- Die Temperaturen der Ladung, die Verriegelung der Türen usw. kontrollieren.

In diesem Menü stehen viele weitere Funktionen zur Verfügung, beispielsweise ein Rechner, die Standheizung, die Funktionen für die Gewichtskontrolle des Fahrzeugs oder den Reifendruck. Sie sollten Ihre Ruhezeiten dazu zu nutzen, sich mit diesem Menü vertraut zu machen.
13. Livebild der Kontrollkameraansichten.
14. Steuerkonsole

- Helligkeit,
- Lautstärke,
- Audio,
- WLAN-/Bluetooth-Verbindung usw.,
- Auswahl der Sprache,
- Uhrzeit und Datum,
- Auswahl der Einheiten,
- ...

15. Aufrufen der Seiten der Widgets, die Sie konfiguriert haben.
16. Auswahl der Widgets für den Startbildschirm und Konfiguration.
17. Hauptanzeigebereich (hier beim Startbildschirm).
18. Aufrufen der Benachrichtigungen (mit dem Finger auf der Anzeige von oben nach unten wischen).

Starten des Systems

Das Fahrzeug startet automatisch, wenn es in den Modus „Zubehör“ oder „Betrieb“ gebracht wird. Anderenfalls die Ein/Aus-Taste (22) am Bildschirm drücken.

Der Systemstart kann ca. 2 Minuten dauern.



Ausschalten des Systems und Schalten in den Standby-Modus

Um das System in den Standby-Modus zu schalten, können Sie wie folgt vorgehen:

- Das Fahrzeug mittels START/STOPP-Knopf in die Stopp-Position versetzen (wenn Sie in den Bordaufenthaltsmodus zurückkehren, bleibt das System in Betrieb).
- Den Ein/Aus-Knopf der Anzeige betätigen.

Das System verfügt über einen Bildschirmschoner, der die Informationsanzeige nach 15 Minuten Inaktivität deaktiviert. Berühren Sie das Informationsdisplay, um es erneut zu aktivieren.



Damit kein Datenverlust eintritt, darf der Hauptschalter keinesfalls ausgeschaltet werden, bevor die Fahrerkarte aus dem Fahrtenschreiber entfernt oder die Zündung ausgeschaltet wurde.

Bildschirm

Drücken Sie die Ein/Aus-Taste an der Mittelkonsole, um das System ein- bzw. auszuschalten.

Das Navigieren in den Menüs erfolgt entweder über denTouchscreen oder mit der Taste am Lenkrad.
Beim Bildschirm handelt es sich um einen Touchscreen, der durch Berührung mit den Fingern bedient wird.

* Je nach externen Peripheriegeräten, die Sie besitzen und die an das System angeschlossen werden.



Keinen Stift oder spitzen Gegenstand verwenden, da diese die Bildschirmoberfläche beschädigen können.

Pflege des Bildschirms

Bei ausgeschaltetem System den Bildschirm mit einem sauberen weichen Tuch reinigen.

Zum Reinigen der Kunststoffteile handelsübliche Reinigungsprodukte für den Fahrerhausinnenraum verwenden. Um sicherzugehen, dass das Produkt die Fläche nicht beschädigt, dieses zunächst an einer weniger sichtbaren Stelle testen.



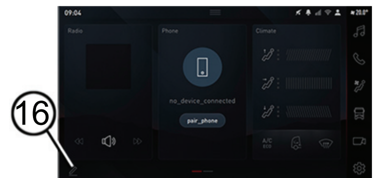
Niemals das Gehäuse des Bildschirms öffnen.



Darauf achten, dass keine Flüssigkeit auf den Bildschirm gelangt.

Auswahl der Widgets

Durch Betätigen der Taste (16), Auswahl der Widgets, kann der Startbildschirm parametriert werden.



Das Widget auswählen, das im mittleren Bereich (105) geändert werden soll. Anschließend jenes aus der vorgeschlagenen Liste (106) auswählen, das eingefügt werden soll.

Die Rückkehr zur vorhergehenden Seite erfolgt durch Betätigen der Zurück-Pfeiltaste (107).

Sie können ebenso durch das Seitenverwaltungstool (108) navigieren.



Im Menü zur Seitenverwaltung kann ein Bereich im mittleren Bereich (109) ausgewählt und gelöscht werden. Sie können einen anderen Seitenaufbau in der Leiste (110) auswählen und mit „+“ (111) Nebenseiten vor oder hinter der aktuellen Seite hinzufügen.

Die Rückkehr zur vorhergehenden Seite erfolgt über die Pfeiltaste (112).

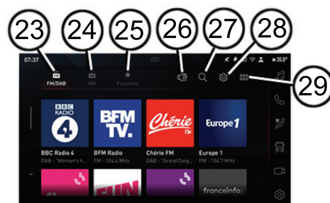


Audio-Menü

In diesem Menü können Sie zwischen den verfügbaren Audioquellen Ihres Systems umschalten und diese steuern.

Hauptbildschirmseite des Audiomenüs

23. Liste der verfügbaren UKW- und DAB-Radiosender.
24. Liste der verfügbaren MW-Radiosender.
25. Liste der als Favoriten gespeicherten Radiosender.
26. Schnellzugriff auf Audioeinstellungen.
27. Suchmenü.
28. Schnellzugriff auf Einstellungen.
29. Auswahl der Audioquellen (Radio, USB, Bluetooth-Telefon usw.).



Radiomodus

Im Radiomodus das Piktogramm des Senders antippen, den Sie hören möchten.

Der ausgewählte Radiosender wird rechts im Hauptdisplay (30) und unten links in der Multifunktionsanzeige (31) angezeigt.

Durch Antippen des Symbols unten links in der Multifunktionsanzeige können Sie Folgendes tun:



32. Zur vorhergehenden Bildschirmseite zurückkehren.
33. Den Radiotuner aufrufen und manuell einstellen.
34. Einen Titel/Sender zurückgehen.
35. Stummschalten bzw. die Stummschaltung aufheben.
36. Einen Titel/Sender vorgehen.
37. Zu den Favoriten hinzufügen.



Das System zeigt UKW- und DAB-Sender gleichermaßen an. Genauere Angaben sind unter dem Logo zu finden: die Empfangsfrequenz (bei UKW-Radiosendern) bzw. Informationen zum empfangenen Programm (bei DAB-Radiosendern).

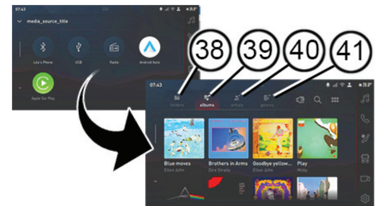
Auswahl der Audioquellen

Durch Antippen der Auswahl der Audioquellen (29) haben Sie je nach verbundenen Geräten Zugriff auf den Inhalt Ihres Telefons (per Bluetooth), auf den Inhalt eines per USB angeschlossenen Geräts, auf den Radiotuner usw.



Sie können dann wählen, ob der Inhalt nach Ablageordner (38), Album (39), Künstler (40) oder Genre (41) angezeigt werden soll.

Die Bedienoberfläche funktioniert in der Weise, die auch für das Radio erläutert wurde.

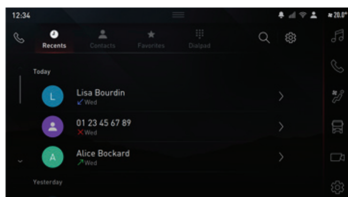


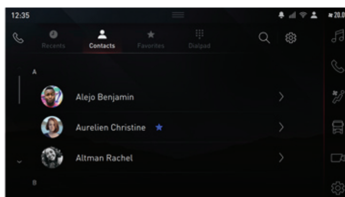
Verwendung eines gekoppelten Telefons

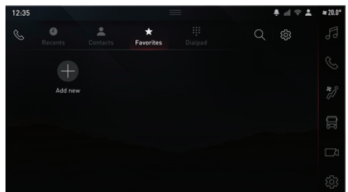
Wenn Sie Ihre Telefon per Bluetooth koppeln, stehen Ihnen viele Funktionen zur Verfügung.

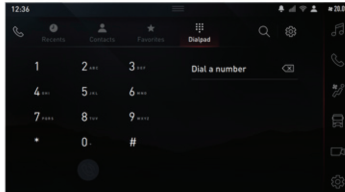
Zum Koppeln Ihres Telefons siehe Kapitel Einstellungen, siehe Einstellungen, Seite 91.

Über Ihre Multifunktionsanzeige haben Sie Zugriff auf die Anrufliste (42), Ihre Kontakte (43), die Favoritenverwaltung (44) und den Ziffernblock (45).









Einen Kontakt antippen, um ihn anzurufen.

Den Pfeil neben dem Kontakt antippen, um ihn zu den Favoriten hinzuzufügen oder zu speichern.

Wenn Sie einen Anruf erhalten, den Knopf (4) drücken, um das Gespräch anzunehmen.

Sie hören den Gesprächspartner dann über das Audiosystem Ihres Fahrzeugs.

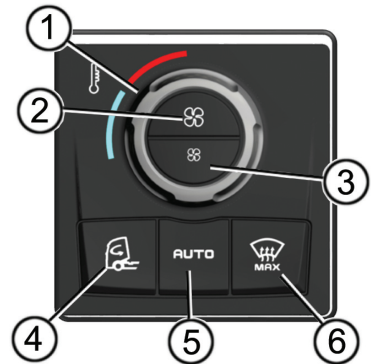


Regelung des Temperaturkomforts

Zum Steuern des Temperaturkomforts und der Fahrerhauslüftung gibt es zwei Bedienoberflächen.

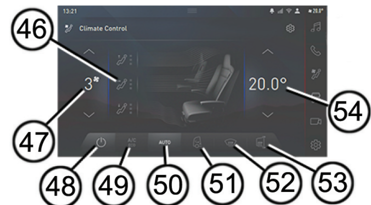
- Über die Multifunktionsanzeige.
- Über das Auswahlrad am zentralen Bedienfeld.

Drehregler für Temperaturkomfort



1. Drehung im Uhrzeigersinn: Erhöhung der Temperatur.
   Drehung gegen den Uhrzeigersinn: Verringerung der Temperatur.
2. Erhöhung der Gebläsestufe.
3. Verringerung der Gebläsestufe.
4. Umluftbetrieb.
5. Automatikmodus.
6. Beschlagentfernung und Enteisung für Frontscheibe und Seitenscheiben.

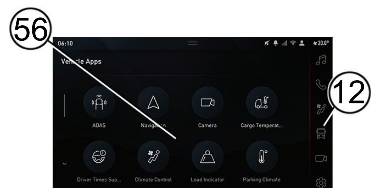
Hauptbedienelemente in der Anzeige



46. Hier die Luftverteilung auswählen (nach oben, zum Insassen, nach unten). Sie können eine Luftverteilung in mehrere Richtungen gleichzeitig auswählen.
47. Gebläsestärke.
48. Ausschalten des Systems.
49. Ein- oder Ausschalten der Klimaanlage.
50. Automatikmodus.
51. Frischluftzufuhr.
52. Beschlagentfernung für die Frontscheibe.
53. Enteisung der Außenspiegel.
54. Wunschtemperatur.

Weitere Informationen zu diesen Funktionen sind den jeweiligen Kapiteln zu entnehmen.

Zugriff auf die Anwendungen



Ihre Multifunktionsanzeige bietet Ihnen eine Reihe von Menüs, um Sie beim Fahren und bei den Kontrollen Ihres Fahrzeugs zu unterstützen.

Sie können durch Auswählen des Piktogramms auf der rechten Seite der Multifunktionsanzeige mit der Seitenansicht Ihres Fahrzeugs (12) darauf zugreifen.

Dieses Menü bietet Zugriff auf:

- die Fahrassistenzsysteme (ADAS),
- das Navigationssystem,
- je nach Ausrüstung des Fahrzeugs, die Steuerinstrumente für Aufbaumodule, wie z. B. die Steuerung zum Öffnen der Laderaumtüren, die Steuerung der Temperaturen in einem Kühlaufbau an mehreren Stellen usw.,
- die Steuerkonsole für den Temperaturkomfort,
- Ihren Bordcomputer, mit dem Sie Ihren Kraftstoffverbrauch und die Tageszähler kontrollieren und Zielwerte festlegen können,
- die Einstellkonsole für die Weckfunktion Ihres Fahrzeugs,
- einen Rechner.

Diese Funktionen sind sehr einfach und intuitiv zu bedienen, Sie sollten sie jedoch während Ihrer Ruhezeiten testen, um sich in vollem Umfang damit vertraut zu machen.

An dieser Stelle werden lediglich die besonders komplexen Funktionen beschrieben.

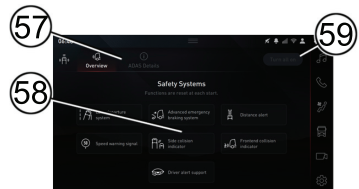
Gegebenenfalls auf dem Bildschirm nach unten scrollen, um alle Anwendungen einzusehen.

Hilfen zur Kontrolle des Fahrzeugs

Renault Trucks arbeitet kontinuierlich daran, die Sicherheit Ihres Fahrzeugs zu erhöhen. So steht Ihnen mittlerweile eine Reihe von Fahrassistenzsystemen zur Verfügung, die Sie dabei unterstützen, die Kontrolle zu behalten und bestimmte Gefahren früh zu erkennen. Da es jedoch vorkommen kann, dass diese Systeme unter bestimmten Umständen, wie beispielsweise beim Rangieren, störend sind, wurde Wert darauf gelegt, dass diese abschaltbar sind. In diesem Menü können Sie deshalb den Status dieser Dienste überprüfen und verändern.

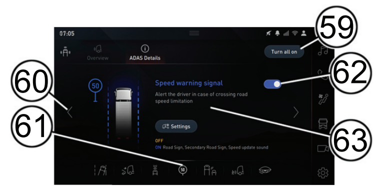
Hier stehen zwei Tabs zur Verfügung.

Im Menü *Overview* können die Hilfen unabhängig voneinander durch Antippen im Bereich (58) aktiviert bzw. deaktiviert werden. Wenn mindestens eine Anwendung deaktiviert ist, wird die Taste (59) aktiv. In diesem Fall können alle Hilfe durch Antippen dieser Taste wieder aktiviert oder die Hilfen einzeln aktiviert werden.

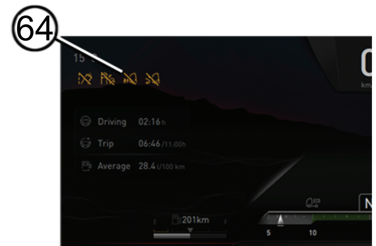


Im zweiten Tab *ADAS details* (57) funktioniert die Taste (59) auf die gleiche Weise wie im vorhergehenden Tab.

Auch auf dieser Bildschirme können die ADAS-Funktionen mit Hilfe der Taste (62) aktiviert bzw. deaktiviert werden. In der Mitte des Bildschirms (63) sind Informationen zur Beschreibung der jeweiligen Funktion zu finden. Bei einigen Funktionen gibt es Einstellmöglichkeiten.
Zwischen den einzelnen Funktionen kann durch Antippen des entsprechenden Symbols am unteren Bildschirmrand (61) oder mit den Pfeiltasten (60) umgeschaltet werden.



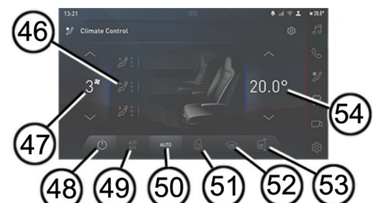
Wenn ein System deaktiviert wird, leuchtet das jeweilige Piktogramm oben links im Hauptdisplay (64) auf.



Regelung des Temperaturkomforts

Dieses Tab verweist auf die Bedienoberfläche zum Steuern des Temperaturkomforts und der Fahrerhauslüftung.

Hauptbedienelemente in der Anzeige



46. Hier die Luftverteilung auswählen (nach oben, zum Insassen, nach unten). Sie können eine Luftverteilung in mehrere Richtungen gleichzeitig auswählen.
47. Gebläsestärke.
48. Ausschalten des Systems.
49. Ein- oder Ausschalten der Klimaanlage.
50. Automatikmodus.
51. Frischluftzufuhr.
52. Beschlagentfernung für die Frontscheibe.
53. Enteisung der Außenspiegel.
54. Wunschtemperatur.

Navigation

Wenn ein Navigationsabonnement abgeschlossen wurde, kann das Routenführungssystem über dieses Menü aktiviert, programmiert und konfiguriert werden.

Weitere Informationen hierzu sind im Kapitel Navigation im Driver Guide verfügbar.

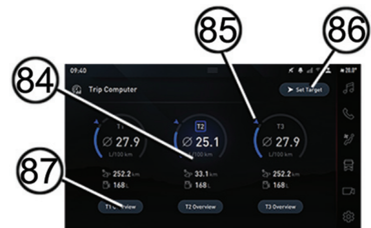
Zum Aktivieren der Option einen Renault Trucks-Servicebetrieb kontaktieren.

Ihr Bordcomputer

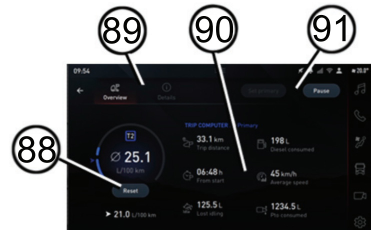
Auf Ihrem Bordcomputer können Sie Ihre Fahrparameter überwachen und zurücksetzen.

Auf der ersten Bildschirmseite wird eine Übersicht der drei verfügbaren Zähler angezeigt. Bei dem jeweils aktivierten Zähler ist der Titel umrandet, hier im Beispiel T2 (84). Die Zähler zeigen durch einen Pfeil (85) das Verhältnis Ihres aktuellen Verbrauchs zum angestrebten Verbrauch an. Sie können diesen im Menü (86) ändern.

Bei Auswahl des Menüs (87) haben Sie Zugriff auf mehrere Optionen:



- 88. Rücksetzung auf null.
- 89. Auswahl zwischen allgemeiner Ansicht und Detailansicht.
- 90. Liste der Daten.
- 91. Umschalten des Zählers in den aktiven Modus oder Pausieren.



Mit der Auswahl (89) können Sie Ihren Kraftstoffverbrauch, Ihren AdBlue-Verbrauch, die Außenlufttemperatur und den Kraftstoffverbrauch im Leerlauf sowie die jeweilige Dauer kontrollieren.

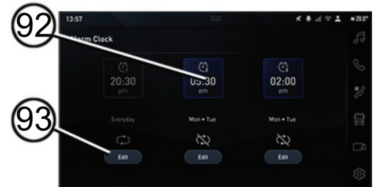
Weckfunktion

Über dieses Menü können die Erinnerungsalarme aktiviert, deaktiviert oder eingestellt werden.

Ausgegraute Alarme sind inaktiv. Wenn jedoch der obere Bereich farbig gekennzeichnet ist, dann ist der Alarm unter den nachstehenden Bedingungen aktiv.

Zum Aktivieren bzw. Deaktivieren eines Alarms in der Übersicht (92) das betreffende Element antippen.

Zum Bearbeiten die Taste (93) unter dem Element antippen, das bearbeitet werden soll.



Über dieses Menü können Sie die Uhrzeit (94) und die Wiederholungen (95) einstellen.

Nach vorgenommener Einstellung mit (96) speichern. Nach dem Speichern kehrt das System zur vorhergehenden Bildschirmseite zurück.

Zum Beenden der Einstellung ohne Speichern die Pfeiltaste (97) antippen.



Einstellungen

Im Einstellmenü (14) können bestimmte Parameter Ihres Displays, wie Helligkeit und Uhrzeit, geändert werden, aber auch die Konnektivität des Fahrzeugs kann konfiguriert werden.

In diesem Menü gibt es zwei Tabs. Das Menü Allgemein (105) und das Menü Fahrzeug (106).



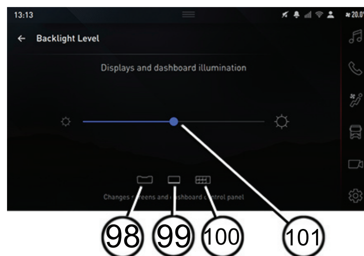
Einstellungen im Menü Allgemein

Je nach Ausstattungsniveau Ihres Fahrzeugs und abgeschlossenen Abonnements können sich die Menüs unterscheiden.

Helligkeit

Bei der Helligkeit kann die Beleuchtungsstärke des Hauptdisplays (98), der Multifunktionsanzeige (99) und der Schalter (100) gleichzeitig eingestellt werden.

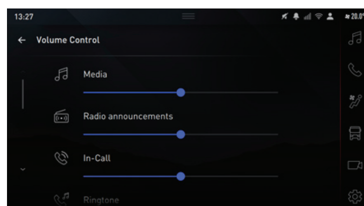
Die Einstellung durch Bewegen des Reglers (101) nach links zum Verringern bzw. nach rechts zum Erhöhen der Helligkeit vornehmen.



Töne

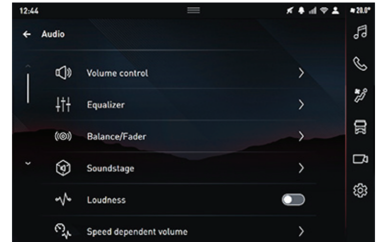
In den Klangeinstellungen kann die Lautstärke von Medien, Radiomeldungen, des per Bluetooth® verbundenen Telefons, des Klingeltons und des Navigationssystems (sofern Sie über ein gültiges Abonnement für diesen Dienst verfügen) individuell geändert werden.

Die gewünschte Einstellung durch Bewegen des Reglers nach links zum Verringern bzw. durch Bewegen nach rechts zum Erhöhen vornehmen.



Audio

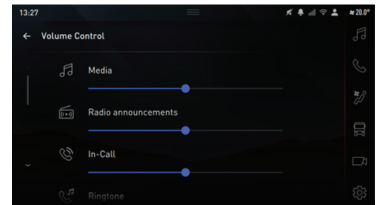
<P>Das Audiomenü bietet Zugriff auf die folgenden Einstellungen:</ P><UL><LI>Lautstärkeeinstellungen.</ LI><LI>Equalizer.</LI><LI>Balance.</ LI><LI>Klangposition.</LI><LI><NOBR name="nobr" class="nobr">Loudness</NOBR>verfügbar.</ LI><LI>Geschwindigkeitsabhängige Lautstärke.</LI></ UL><P></P>



Lautstärkeeinstellungen

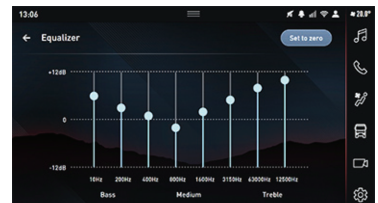
Im Tab Lautstärkeeinstellungen kann die Lautstärke von Medien, Radiomeldungen, des per Bluetooth® verbundenen Telefons, des Klingeltons und des Navigationssystems (sofern Sie über ein gültiges Abonnement für diesen Dienst verfügen) individuell geändert werden.

Die gewünschte Einstellung durch Bewegen des Reglers nach links zum Verringern bzw. durch Bewegen nach rechts zum Erhöhen vornehmen.



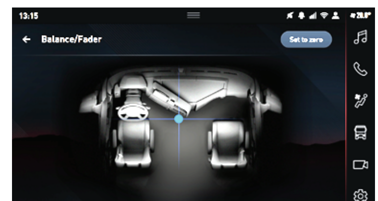
Equalizer

<P>Auf der Equalizer-Registerkarte lässt sich jede Frequenz einzeln einstellen, um ein ausgewogenes Klangerlebnis je nach den persönlichen Präferenzen zu erhalten.</P>



Balance

<P>Auf der Registerkarte zur Einstellung der Balance den blauen Punkt auf dem Bildschirm verschieben, um die Lautstärke der einzelnen Lautsprecher im Fahrzeuginnenraum anzupassen. Durch Verschieben des Punkts in eine Richtung wird die Lautstärke des Lautsprechers auf der gegenüberliegenden Seite reduziert. Die Veränderung der Balance wirkt sich jedoch auf das Klangerlebnis aus. Die Punkte in der



mittleren Stellung belassen, um einen optimalen Raumklang zu erhalten.</P>

Klangposition



Im Tab Klangposition stehen Ihnen 3 vordefinierte Klangpositionen zur Verfügung, die Sie unten auf dem Bildschirm wählen können: „Vorn“, „Mitte“ oder „Seite“.

Sie möchten den Eindruck haben, dass die Band direkt vor Ihnen spielt, während Sie am Steuer sitzen? Sie möchten das Gefühl haben, dass der Sänger als Beifahrer neben Ihnen sitzt? Dann wählen Sie die für Sie passende Klangposition aus.

Loudness und geschwindigkeitsabhängige Lautstärke.

Die Lautstärkeanhebung in der vorletzten Menüzeile aktivieren oder deaktivieren und die geschwindigkeitsabhängige Lautstärke aktivieren oder deaktivieren, mit der fahrbedingter Lärm ausgeglichen wird, ohne dass im Stand die Lautstärke unangenehm hoch ist.

WLAN

Im Wi-Fi-Menü können Sie Wi-Fi aktivieren oder deaktivieren und eine Verbindung zu einem Wi-Fi-Netzwerk herstellen.

Verbinden mit einem Wi-Fi-Netzwerk

Um sich mit einem WLAN-Netzwerk zu verbinden, das WLAN aktivieren und anschließend das gewünschte Netzwerk aus der Liste auswählen. Das Passwort eingeben (falls erforderlich) und VERBINDEN in der Ecke oben rechts auswählen.



Wenn Sie eine Verbindung zu einem WLAN-Hotspot herstellen, wählen Sie nach Möglichkeit das 5-GHz-Band aus, um die beste Leistung zu erzielen.



Die Verwendung eines WLAN-Hotspots bei Ihrem Telefon oder an der Multifunktionsanzeige kann die Bluetooth-Verbindung bei Anrufen stören.

Empfehlungen:

- *Den WLAN-Hotspot mit 5 GHz anstelle von 2,4 GHz an Ihrem Telefon verwenden.*
- *Auf eine Verbindung bei Ihrem Telefon beschränken. Für Bluetooth oder für WLAN entscheiden, nicht beide Verbindungen gleichzeitig betreiben.*
- *Vergewissern, dass das Betriebssystem und die Apps Ihres Telefons auf dem neuesten Stand sind.*
- *Das Telefon nach Möglichkeit neu starten und erneut verbinden.*

Trennen der Verbindung mit einem Wi-Fi-Netzwerk

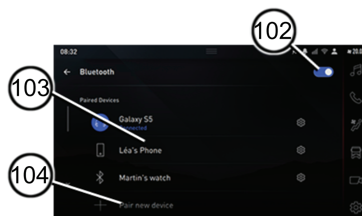
Zum Trennen der Verbindung zu einem Netzwerk dieses aus der Liste auswählen und anschließend ENTFERNEN in der Ecke oben rechts antippen.

Bluetooth®

Im Bluetooth®-Menü können Sie Bluetooth® aktivieren bzw. deaktivieren und Ihre Bluetooth®-Einstellungen und -Geräte verwalten.

Aktivieren bzw. deaktivieren Sie Bluetooth® mit dem Wippschalter (102) in der Ecke oben rechts. Wenn Bluetooth® aktiviert ist, werden die gekoppelten bzw. verfügbaren Geräte angezeigt.

Es kann nur ein Gerät verbunden werden, Sie können jedoch mehrere Geräte koppeln. Das System listet diese auf dem Bildschirm auf (103).



Unter dem Namen jedes Geräts ist angegeben, ob das Gerät verbunden ist oder nicht. Zum Verbinden oder Trennen des Geräts dieses in der Liste auswählen.

Um die Einstellungen für ein Bluetooth®-Gerät zu bearbeiten, wählen Sie sein Symbol Einstellungen aus.

In der sich öffnenden Ansicht können Sie den Gerätenamen und den Verwendungszweck des Geräts bearbeiten.

Um den Namen zu bearbeiten, wählen Sie den aktuellen Namen aus und geben den gewünschten Namen ein.

Mit einem Bluetooth®-Gerät steht im Lastwagen Folgendes zur Verfügung:

- Telefonanrufe
- Medienwiedergabe
- Textnachrichten
- Freigabe der Kontakte

Erweitern Sie das Menü mit dem Pfeil in der Zeile „Verwendet für“, um die Verwendungszwecke der Gerät anzuzeigen und anzupassen.

Schalten Sie eine Funktion mit der Umschalttaste ein oder aus.

Wählen Sie das Symbol „Zurück“ in der linken oberen Ecke, um das Menü zu verlassen und Ihre Einstellungen zu speichern.

Unten auf dem Bildschirm befindet sich ein Menü (104), mit dem ein neues Gerät gekoppelt werden kann. In der letzten Zeile wird die ID des Fahrzeugs für Bluetooth®-Verbindungen angezeigt.

Bis zu 10 Geräte können mit dem Fahrzeug gekoppelt werden.



Sollte die Bluetooth®-Verbindung nicht stabil sein (Verbindungsabbrüche, eingeschränkte Funktionalität …), das Telefon aus- und wieder einschalten.

Wenn nach dem Aus- und Wiedereinschalten Ihres Telefons die Verbindung weiterhin instabil ist, in Erfahrung bringen, ob Ihr Telefon kompatibel ist, oder mit Ihrem jeweiligen Renault Trucks-Servicebetrieb in Verbindung setzen.



Die Bluetooth®-Verbindung ist auf den Datenaustausch mit einem Telefon ausgelegt. Sie funktioniert möglicherweise schlecht oder gar nicht mit anderen Geräten, z. B. mit Kopfhörern.

Auswahl der Sprache

Im Speicher Ihres Fahrzeugs sind 25 Sprachen vorkonfiguriert. Sie können in diesem Menü die Sprache auswählen, die Sie verwenden möchten.

Datum und Uhrzeit

Die Einstellung von Datum und Uhrzeit Ihrer Displays ist überaus wichtig.

Diese Daten dienen nicht nur Ihrer Information, sondern ermöglichen es dem Fahrzeug auch, Sie zu wecken, und werden für die Aufzeichnung der Fahrzeugdaten verwendet (für den Kundendienst zu Diagnosezwecken).

In diesem Menü können Sie folgende Einstellungen vornehmen:

- Auswahl des 12- oder 24-Stunden-Modus.
- Auswahl der Zeitzone und Einstellung von Datum und Uhrzeit
- Auswahl des Datumsformats
- Umstellung zwischen Sommer- und Winterzeit.

Maßeinheiten

In diesem Menü können die Einheiten für die Anzeige eingestellt werden. Für folgende Angaben kann die Einheit ausgewählt werden:

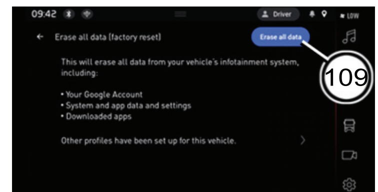
- Strecke,
- Geschwindigkeit,
- Volumen,
- Druck,
- Kraftstoffverbrauch,
- Gewicht,
- Temperatur.

Erweiterte Einstellungen

In diesem Tab haben Sie Zugriff auf die rechtlichen Informationen, die Benachrichtigungen der Apps, ihre Rücksetzung und den Bereich mit Versionsangaben für die Software in Ihrem Fahrzeug.

Wiederherstellung der Werkseinstellungen

Über das Menü der erweiterten Einstellungen können die Werkseinstellungen wiederhergestellt werden.



Wählen Sie das Systemmenü und dann die Option zum Zurücksetzen auf null aus. Sie können dann wahlweise die Netzwerke, die in den Anwendungen gespeicherten Einstellungen oder alle Daten zurücksetzen.

Um das Löschen aller Daten zu bestätigen und das Zweitdisplay mit den Werkseinstellungen neu zu initialisieren, wählen Sie das Fahrermenü aus und tippen Sie auf „Alle Daten löschen (109)“.

Einstellungen im Menü Fahrzeug

Je nach Ausstattungsniveau Ihres Fahrzeugs und abgeschlossenen Abonnements können sich die Menüs unterscheiden.

Funktionen im Menü Fahrzeug

Das Menü Fahrzeugeinstellung bietet Schnellzugriff auf andere Einstellfunktionen oder die Möglichkeit, bestimmte Funktionen zu deaktivieren.

Ein Pfeil (107) zeigt einen Schnellzugriff an. Mit einem Slider (108) kann eine Funktion aktiviert oder deaktiviert werden.



Folgende Menüs können aufgerufen werden:

- Zugriff auf die Klangeinstellungen der Fahrzeugeffekte.
- Zugriff auf die Einstellungen der Klimaanlage.
- Aktivierung bzw. Deaktivierung der Klangeffekte des Fahrzeugs.
- Aktivierung bzw. Deaktivierung der automatischen Anpassung der Helligkeit.
- Funktionen zum automatischen Bremsen.
- Rollenprüfstandmodus.



Leben an Bord

Leben an Bord

Elektrische Steckdose

Eine Steckdose nach DIN ISO 4165 (Zigarettenanzünder) mit 12 Volt befindet sich seitlich an der Konsole (1).



Zwei USB-C-Anschlüsse stehen seitlich an den mittleren Ablagen (2) zur Verfügung.

Die USB-C-Anschlüsse liefern eine Leistung von jeweils 15 W.



Zwei USB-C-Anschlüsse (3) stehen in der Dachkonsole zur Verfügung.

Die mit dem USB-Symbol gekennzeichneten Anschlüsse ermöglichen neben dem Laden des angeschlossenen Geräts außerdem eine Datenverbindung zur Multifunktionsanzeige, um beispielsweise auf dem Gerät gespeicherte Musiktitel wiederzugeben.

Die beiden Anschlüsse haben eine Ladeleistung von 27 W.



Elektrische Fensterheber

Die elektrischen Fensterheber ermöglichen das Heben und Senken der Fenster durch einfaches Drücken auf eine Taste. Vom Fahrerplatz aus lassen sich sowohl das Fenster auf der Fahrerseite als auch das Fenster auf der Beifahrerseite bedienen.

Elektrische Fensterheber

Fahrerseite



(1) – Bedienelement der linken Seitenscheibe

(2) – Bedienelement der rechten Seitenscheibe

Verwendung der Bedienelemente

Senken: Auf den vorderen Bereich des Bedienelements (1) drücken und in der Mittelstellung halten (zwischen dem Druckpunkt und der losgelassenen Stellung). Das Fenster wird gesenkt, solange die Taste gedrückt wird.

Heben: Am vorderen Bereich des Bedienelements (1) ziehen und in der Mittelstellung halten (zwischen der losgelassenen Stellung und dem Druckpunkt). Das Fenster wird gehoben, solange die Taste gezogen wird.

Bedienung der Schalter auf der Beifahrerseite:



Senken: Bis zum Anschlag auf den vorderen Teil von Schalter (1) drücken. Das Fenster wird gesenkt, solange der Schalter gedrückt gehalten wird.

Heben: Bis zum Anschlag am vorderen Teil von Schalter (1) ziehen. Das Fenster schließt sich, solange der Schalter gezogen gehalten wird.

Lüftungsklappe am Dach

Das Fahrerhaus ist mit einer Dachluke ausgestattet, die zur Belüftung des Fahrerhauses und als Tageslichtquelle dient.

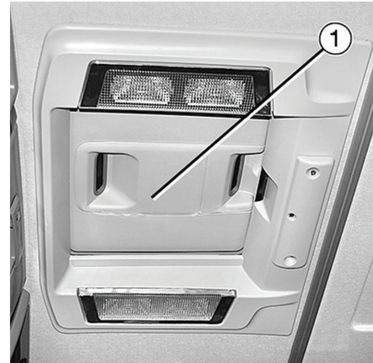
Öffnen

Die Lüftungsklappe (1) bis zur gewünschten Öffnung drücken.

Schließen

Die Lüftungsklappe wieder in die ursprüngliche Position bringen.

Vor dem Verlassen des Fahrzeugs prüfen, ob die Lüftungsklappe ordnungsgemäß verschlossen ist.



Vor dem Verlassen des Fahrzeugs prüfen, ob die Lüftungsklappe ordnungsgemäß verschlossen ist.

Fliegengitter

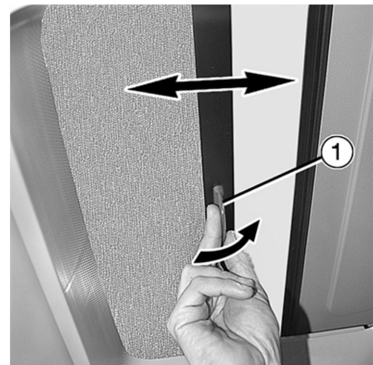
Die Lüftungsklappe am Dach ist mit einem Fliegengitter ausgestattet.

Schließen

Zum Verschließen des Fliegengitters den Hebel (1) bis zum Einrasten nach vorn ziehen.

Öffnen

Zum Öffnen des Fliegengitters den Hebel (1) zum Entriegeln nach oben stellen und dort gedrückt halten, bis das Insektennetz vollständig geöffnet ist.





Den Hebel (1) während des Öffnens nicht loslassen, damit das Fliegengitter nicht beschädigt wird.

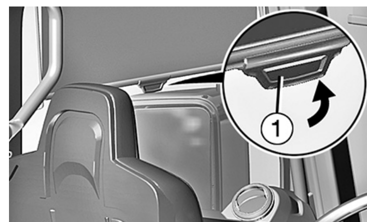
Sonnenvorhänge

Die Sonnenblenden schützen vor direkter Sonneneinstrahlung. Richtig eingesetzt tragen sie zu einer besseren Verkehrssicherheit bei.

Seitliche Sonnenblenden

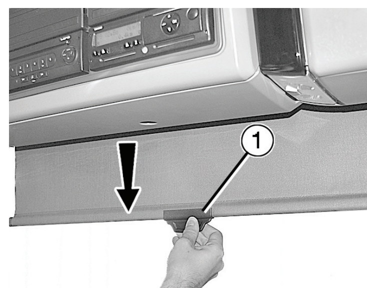
Zum Absenken der Sonnenblende den Hebel (1) bis zur gewünschten Position ziehen.

Zum Anheben der Sonnenblende den Hebel (1) schwenken und bis zum Erreichen der gewünschten Position festhalten.

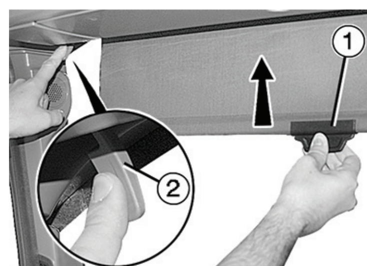


Sonnenschutz vorn

Senken: Am Griff (1) ziehen, bis die gewünschte Position erreicht ist.



Heben: Auf Schalter (2) drücken und die Sonnenblende gleichzeitig mit Griff (1) halten.



Erweiterung der Frontsonnenblende

Auf die Erweiterung der Sonnenblende (1) drücken, um sie zu entriegeln.





Zum Öffnen der Klappe (1) nicht an der Klappe ziehen, sondern nur auf den hervorstehenden Teil drücken. Es handelt sich um ein System mit Druckbetätigung.

Zum Schließen der Erweiterung der Sonnenblende (1) diese anheben, bis sie einrastet.



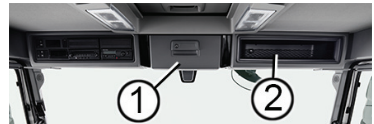
Stauräume

Das Fahrerhaus ist mit praktischen und großräumigen Staufächern ausgestattet.

Staufächer in der oberen Ablage

(1) Stauraum. Zum Öffnen am Griff an der Klappe ziehen. Zum Schließen die Klappe bis zur automatischen Verriegelung zudrücken.

(2) Regal mit Staunetz.





Keine zu schweren Gegenstände in den Stauräumen lagern, um Verletzungen oder Beschädigungen durch herunterfallende Gegenstände zu vermeiden.

(1) – Stauraum

(2) – Regal

Zum Öffnen am Griff an der Klappe ziehen.

Zum Schließen die Klappe bis zur automatischen Verriegelung zudrücken.



Keine zu schweren Gegenstände in den Stauräumen lagern, um Verletzungen oder Beschädigungen durch herunterfallende Gegenstände zu vermeiden.

Maximale Traglast jedes einzelnen Fachs der Dachkonsole:

(1) – 1,8 kg.

(2) – 1,8 kg.

Vor dem Kippen des Fahrerhauses gegebenenfalls die Ablage räumen.

Verlängerung der Sonnenblende mit Kartenhalterfunktion

Zum Zugriff auf den Kartenhalter gibt es zwei Möglichkeiten.

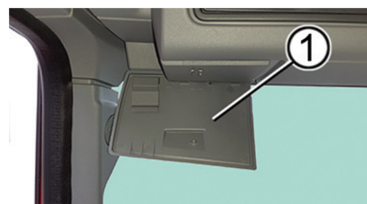
Auf die Klappe (1) drücken, um Zugriff zum Kartenhalter (2) zu erlangen.





Zum Öffnen der Klappe (1) nicht an der Klappe ziehen, sondern nur auf den hervorstehenden Teil drücken. Es handelt sich um ein System mit Druckbetätigung.

Zum Schließen der Klappe (1) diese anheben, bis sie einrastet.



Über die Öffnung (3) in der oberen Ablage auf den Kartenhalter (2) zugreifen.



Stauräume am Armaturenbrett

Im Unterteil des Armaturenbretts (1) befinden sich Ablagefächer.



Der Bereich (1) ist mit einer rutschsicheren Oberfläche versehen.



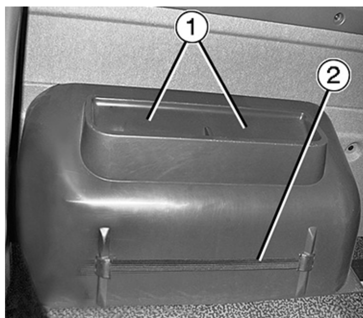


Den Bereich (1) nur bei stehendem Fahrzeug verwenden. Während der Fahrt und beim Kippen des Fahrerhauses muss dieser Bereich frei sein.

Mittlere Staufächer

(1) – Ablagefächer.

(2) - Spanngummi und Position für Schreibplatte.



Sonstiges Zubehör

Die Fahrerhausausstattung der Renault Trucks-Fahrzeuge bietet optimalen Komfort.

Ein höherer Komfort wirkt der Ermüdung entgegen und trägt so auch zur Sicherheit bei.

Fahrerhaus-Deckenleuchten

Deckenleuchten

Je nach Fahrzeugausstattung

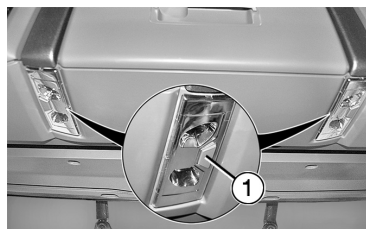
Mit der Taste (4) werden die Deckenleuchten (6) des Fahrerhauses und die Leuchten oberhalb der Türen mit maximaler Lichtstärke eingeschaltet.



Deckenleuchte in Ablage

Jedes Beleuchtungsmodul der Ablage verfügt über einen Schalter (1), eine Deckenleuchte und eine Kartenleseleuchte.

Deckenleuchte und Kartenleseleuchte werden mit LED betrieben und mit Schalter betätigt (1).



Tablet-Halterung

Je nach Fahrzeugausstattung

Diese Ausrüstung ist ausschließlich für die Nutzung der Anwendung MIXER ROLLOVER ALERT (Mischer-Kippschutzwarnung) auf einem Tablet-PC vorgesehen.



Die Ausrüstung darf während des Fahrens auf keinen Fall für das Ansehen von Filmen, Videos oder ähnliche Anwendungen genutzt werden, die den Fahrer ablenken und Gefahren verursachen können.

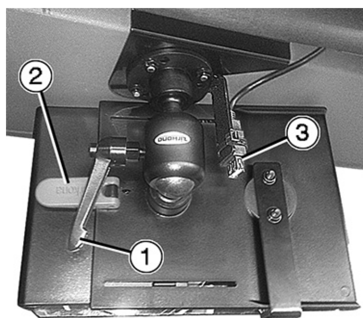
Die Halterung (1) kann einen 7- oder 8-Zoll-Tablet-PC mit einem Höchstgewicht von 0,5 kg aufnehmen.



Einstellung der Tablet-Halterung:

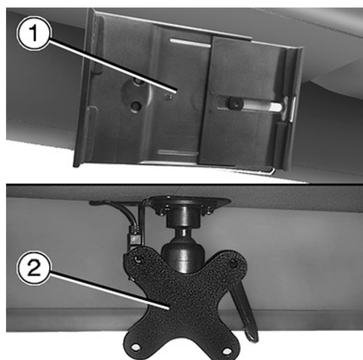
- Die Orientierung der Tablet-Halterung mit dem Hebel (1) regeln.
- Die Tablet-Größe mit Hebel einstellen (2).

Zur Stromversorgung des Tablet-PCs den USB-Anschluss (3) verwenden (maximale Leistungsabgabe: 5 V/2 A).



Es werden zwei verschiedene Tablet-Halterungen geliefert:

- Eine größenverstellbare Tablet-Halterung (1).
- Ein kreuzförmiger Adapter (2) (VESA 75) zur Montage anderer kompatibler Tablet-Halterungen.





Sie müssen Ihr Fahrzeug stets unter Kontrolle behalten, Geschwindigkeit und Fahrweise an die Verkehrsbedingungen anpassen (Wetter, Straßenzustand, Verkehr) und die Straßenverkehrsordnung und sonstige geltende Vorschriften einhalten. Sie müssen zu jedem Zeitpunkt in der Lage sein, situationsgerecht zu reagieren und die erforderlichen Fahrmanöver professionell auszuführen. Sie müssen sich anderen Verkehrsteilnehmern (Fahrzeugen und Fußgängern) gegenüber stets umsichtig und respektvoll verhalten.

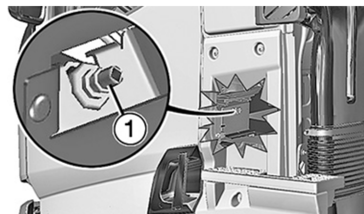


RENAULT TRUCKS kann nicht für eine unsachgemäße Verwendung dieser Ausrüstung verantwortlich gemacht werden.

RENAULT TRUCKS kann im Fall von Personen- und/oder Sachschäden aufgrund der Verwendung dieser Ausrüstung nicht zur Entschädigung des Anwenders oder Dritter herangezogen werden.

Druckluftanschluss für Zubehör

Anschluss für Blaspistole (1).





Das Fahren mit einem am Druckluftanschluss angeschlossenem Zubehör ist untersagt.



Heizung – Belüftung – Klimaanlage

Optimierte automatische Klimaanlage

Das Klimatisierungs-/Belüftungs-/Heizungssystem kühlt oder wärmt und trocknet die Luft im Fahrerhaus. Die Sensoren erfassen die Temperatur im Fahrerhaus und steuern den Luftstrom je nach Witterungsbedingungen und Fahrerpräferenzen.

Ein Austreten von Kondenswasser an der Unterseite des Lastkraftwagens bei hohen Außentemperaturen ist normal.

Bedienung

Sie können den Temperaturkomfort über zwei Bedienoberflächen regeln:

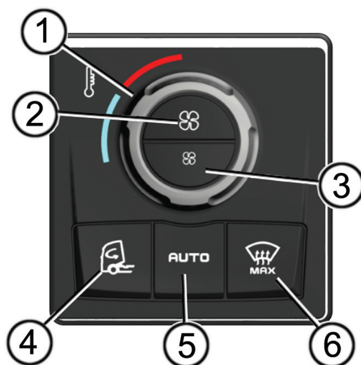
- Drehregler für Temperaturkomfort im Mittelteil des Armaturenbretts.
- Multifunktionsanzeige.

Mit dem Drehregler haben Sie schnellen Zugriff auf die wichtigsten Funktionen zur Regelung des Temperaturkomforts, damit Sie für kleinere Anpassungen und gängige Einstellungen nicht den Einstellbildschirm aufrufen müssen.

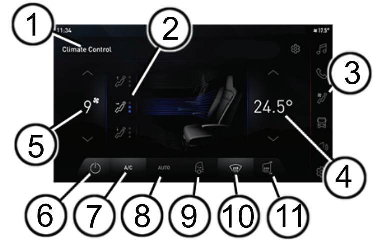
Alle Funktionen werden über die Multifunktionsanzeige gesteuert.

Drehregler für Temperaturkomfort

1. Drehung im Uhrzeigersinn: Erhöhung der Temperatur.
   Drehung gegen den Uhrzeigersinn: Verringerung der Temperatur.
2. Erhöhung der Gebläsestufe.
3. Verringerung der Gebläsestufe.
4. Umluftbetrieb.
5. Automatikmodus.
6. Beschlagentfernung und Enteisung für Frontscheibe und Seitenscheiben.



Über die Multifunktionsanzeige gesteuerte Funktionen



1/ Anzeige des Funktionsmodus.

2/ Steuerung der Luftverteilung.

3/ Knopf zum Aufrufen der Steuerkonsole für den Temperaturkomfort.

4/ Wunschtemperatur.

5/ Gebläsestufe.

6/ Ein/Aus-Knopf der Regeleinheit für den Temperaturkomfort.

7/ Taste zum Aktivieren/Deaktivieren der Klimaanlage.

8/ Automatikmodus.

9/ Umluftmodus.

10/ Beschlagentfernungsmodus für die Frontscheibe.

11/ Enteisungsmodus der Außenspiegel.



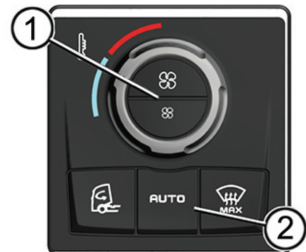
Abhängig von den vordefinierten Regelungswerten kann es einige Minuten dauern, bevor die gewünschte Temperatur erreicht wird und das Ergebnis beurteilt werden kann. Erst anschließend sollten Sie die Solltemperatur falls erforderlich ändern.

Servicearbeiten

Die Einstellung der Wunschtemperatur und der Gebläsestärke ist mit dem Drehregler oder über die Multifunktionsanzeige möglich.

Sie können die Luftverteilung im Bereich (1) des Bildschirms verändern.

Betriebsart für automatischen Temperaturkomfort



Dieser Modus ermöglicht das automatische Aktivieren der Funktionen für Gebläse, Luftverteilung, Umluft und Klimaanlage. Auf den Schalter (2) drücken: Die Funktionsleuchte „Auto“ leuchtet auf.

Im Automatikmodus wird die Klimaanlage oder die Heizung abhängig von der Außentemperatur, der Solltemperatur im Display und der Aktivierung der optimierten Umluftfunktion (anstelle der Umluftfunktion, sofern aktiv) gesteuert.

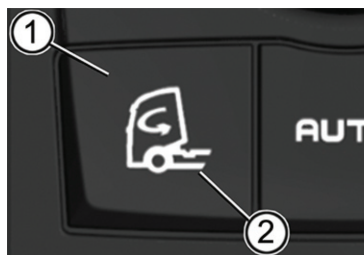
Um den bestmöglichen Komfort zu gewährleisten, wird die Gebläsestufe und die Luftverteilung gesteuert.

Zum Deaktivieren der Betriebsart für automatischen Temperaturkomfort die Gebläsestufe mit Hilfe der Tasten (1) oder die Luftverteilung ändern.



Durch Aktivierung des Automatikmodus wird die Beschlagentfernung für die Frontscheibe deaktiviert, dies hat jedoch keinen Einfluss auf die Enteisung der Außenspiegel.

Schalter für Umluftbetrieb



Zum Aktivieren der Funktion auf den Schalter (1) drücken. Das Meldesymbol (2) leuchtet auf.

Im Umluftbetrieb wird die Innenraumluft angesaugt und ohne Zuleitung von Außenluft umgewälzt.

Mit dem Umluftbetrieb kann das Einatmen unsauberer Außenluft (Straßentunnel, schadstoffbelastete Zone ...) vermieden werden.

Die Umluftfunktion sollte nur vorübergehend eingesetzt werden.

Zum Deaktivieren der Funktion auf den Schalter (1) drücken. Das Meldesymbol (2) erlischt.

Schalter für Entfrostung - Beschlagbeseitigung



Zum Aktivieren der Funktion auf den Schalter (1) drücken. Das Meldesymbol (2) leuchtet auf.

Zum Erhöhen ihrer Wirksamkeit steuert die Funktion Entfrostung - Beschlagbeseitigung automatisch Temperatur, Gebläse, Luftumwälzung und -verteilung, bis Windschutzscheibe und Seitenscheiben frei sind.

Jede Betätigung des Gebläseschalters oder des Luftverteilerschalters deaktiviert die Funktion Entfrostung - Beschlagbeseitigung.

Zum Deaktivieren der Funktion auf den Schalter (1) drücken. Das Meldesymbol (2) erlischt.



Die Aktivierung des Schalters für die Entfrostung/Entfeuchtung deaktiviert den automatischen Belüftungsbetrieb.

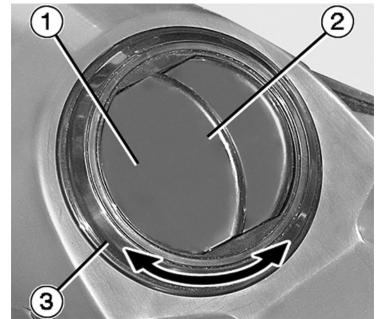
Die Einstellungen vor der Aktivierung der Entfrostung/Entfeuchtung werden gespeichert, damit nach dem Deaktivieren der Funktion zu diesem Zustand zurückgekehrt werden kann.

Luftdüsen

Stärkerer Luftstrom: auf den Bereich (1) der Luftdüse drücken.

Schwächerer Luftstrom: auf den Bereich (2) der Luftdüse drücken.

Ausrichtung: Die Luftdüse (3) greifen und in die gewünschte Stellung drehen.





Sicherheit

Sicherheitsgurte

Gemäß Straßenverkehrsordnung müssen alle Fahrzeuginsassen während der Fahrt den Sicherheitsgurt anlegen.
Beim Fahren immer den Sicherheitsgurt anlegen! Bei nicht angelegtem Gurt ertönt eine akustische Warnung und am Armaturenbrett wird ein entsprechendes Symbol angezeigt (1), um den Fahrer daran zu erinnern, den Sicherheitsgurt anzulegen.



Sicherheitsgurte mit Aufrollautomatik

Den Gurt langsam abrollen, bis die Schlosszunge (1) in das Schloss (2) eingeführt werden kann. Wenn der Gurt blockiert, ihn leicht einrollen lassen und erneut abrollen.



Entriegelung

Auf den Knopf (3) am Gehäuse (4) drücken. Der Gurt wird eingerollt. Die Zunge (1) begleiten, um den Vorgang zu erleichtern.





Wenn Ihr Sicherheitsgurt nicht verriegelt ist, werden Sie durch ein rotes Piktogramm im Display darauf hingewiesen.



Zur Gewährleistung Ihrer Sicherheit bei jeder Fahrt den Sicherheitsgurt anlegen.

***Vor dem Starten des Motors**: Zuerst die Sitzposition einstellen. Anschließen den Sicherheitsgurt ordnungsgemäß anpassen.*



DEN BRUSTGURT NIEMALS UNTER DEM ARM ODER HINTER DEM RÜCKEN DURCHFÜHREN.

Kindersicherungssysteme

Die Verwendung eines Baby- oder Kinderrückhaltesystems ist gesetzlich geregelt.

In Europa sind Kinder unter 12 Jahren, mit einer Größe unter 1,50 m und/oder einem Gewicht unter 36 kg auf einem zugelassenen, zu Gewicht und Größe des Kindes passenden Sitz zu sichern.

Der Fahrer ist für die ordnungsgemäße Verwendung dieser Rückhaltesysteme verantwortlich.

Wir empfehlen, ein gemäß ECE-Prüfnorm 44 zugelassenes Rückhaltesystem zu verwenden.



Beachten Sie unbedingt die im Aufenthaltsland geltenden gesetzlichen Vorschriften. Sie können von den hier beschriebenen Hinweisen abweichen.



BABYS UND KINDER DÜRFEN AUF KEINEN FALL AUF DEM SCHOSS EINES FAHRGASTS BEFÖRDERT WERDEN.

VERWENDEN SIE NIEMALS EINEN EINZIGEN SICHERHEITSGURT FÜR ZWEI PERSONEN.

Vor dem Installieren eines Kindersitzes auf einem Vordersitz (sofern erlaubt)

Falls der Beifahrersitz entsprechend ausgerüstet ist, folgende Einstellungen vornehmen:

- Den Beifahrersitz in die hinterste Sitzposition bringen.

- Die Rückenlehne so senkrecht wie möglich stellen.
- Die Sitzfläche so tief wie möglich einstellen.
- Die Kopfstütze in die oberste Position bringen.
- Die Höhe der Sicherheitsgurtführung auf die untere Position einstellen.

Automatisierte Systeme

Moderne Fahrzeuge wie Ihres verfügen über eine Vielzahl an Fahrerassistenzsystemen. Diese Systeme können mitunter den Fahrer übersteuern und die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ändern, beispielsweise das Pulse-and-Glide-System bei Fahrzeugen mit Turbo-Compound-Motor, das auf gerader, flacher Strecke Geschwindigkeitsänderungen um bis zu 2 km/h bewirkt, oder die Funktion Eco Cruise Control, die bei manchen Fahrzeugen die Fahrgeschwindigkeit um bis zu 7 km/h ändern kann!

Unabhängig davon, ob Ihr Fahrzeug über eines dieser Systeme verfügt oder nicht, sollten Sie jederzeit auf das Verhalten des Fahrzeugs oder eines anderen Verkehrsteilnehmers gefasst sein. Bei einem Fahrzeug, das plötzlich beschleunigt, während Sie es überholen, oder das allmählich langsamer wird, nachdem es Sie überholt hat, sitzt nicht unbedingt ein schlechter Fahrer am Steuer, sondern vielleicht eine Person, die einfach die Systeme an Bord ihres Fahrzeugs nicht gut kennt.

Ausziehbarer hinterer Unterfahrschutz

Diese Sicherheitsfunktionen verhindert, dass andere Verkehrsteilnehmer den Lastkraftwagen bei einem Heckaufprall unterfahren.

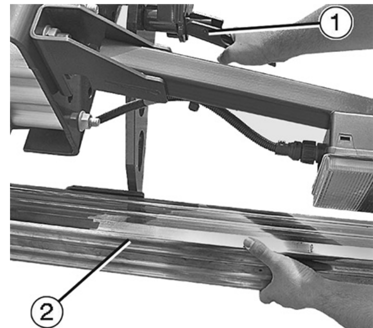


Der Unterfahrschutz muss bei Verwendung des Lastkraftwagens immer richtig positioniert und befestigt sein.

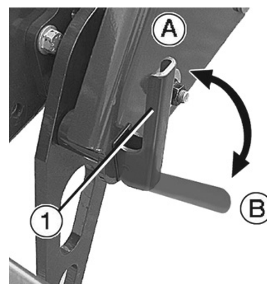
Fahrgestell

Entriegelung

Um die Entriegelung des Griffs (1) zu erleichtern, den Unterfahrschutz (2) halten und so entlasten.



Den Griff (1) senken, um ihn von der Position A in die Position B zu bringen.





Den Unterfahrschutz beim Bewegen von der oberen in die untere Position begleiten, damit er nicht von seinem Gewicht zum Fallen gebracht wird.

Vor dem Entriegeln des Griffs (1) sicherstellen, dass das Entriegeln ohne Gefahr ausgeführt werden kann (Fahrzeug im Stillstand, Zugang, Stoßgefahr).

Verriegelung

Den Griff (1) heben, um ihn von der Position B in die Position A zu bringen.

Sicherstellen, dass der Unterfahrschutz ordnungsgemäß in der gewünschten Position verriegelt ist.



Verwendung im öffentlichen Straßenverkehr:

- *Der Unterfahrschutz muss zwingend in der unteren Position verriegelt werden.*

Verwendung auf Baustellen:

- *Der Unterfahrschutz muss zwingend in der oberen Position verriegelt werden.*



Hinweise zur Fahrzeugbenutzung

Einfahrzeit

Während der Einfahrzeit (ungefähr 5.000 km) den Motor nur über kurzen Strecken bei hoher Drehzahl betreiben. Den Motor weder mit zu geringer noch mit zu hoher Drehzahl betreiben. Die Kühlmitteltemperatur und den Ölstand aufmerksam überwachen.

Die Beladung des Fahrzeugs muss der Beladung im normalen Betrieb entsprechen.

Verwendung im Winter oder in Regionen mit kalter Witterung

Bei kalter Witterung müssen die Fahrweise, dass Starten und das Abstellen des Fahrzeugs auf geeignete Weise angepasst werden.

Je nach Fahrzeugausstattung

Starten des Motors

Beachten Sie das Kapitel **Fahrt**.

Vor dem Losfahren den Motor einige Sekunden laufen lassen, um sicherzustellen, dass das Öl zirkuliert. Es ist unnötig, den Motor lang im Leerlauf zu betreiben. Mit geringer Geschwindigkeit anfahren und dabei eine geeignete Gangkombination und ausreichende Untersetzung beibehalten. Nicht die volle Motorleistung abrufen, solange die Temperatur unter 80 °C liegt.

STOP

BEIM GEKÜHLTEN LADERMOTOR DARF UNTER KEINEN UMSTÄNDEN EIN KÜHLERVORHANG ODER EINE KÜHLERGITTERABDECKUNG VERWENDET WERDEN. DIESE ZUBEHÖRTEILE VERHINDERN DIE KÜHLUNG DER TURBOLADERLUFT UND BEEINTRÄCHTIGEN SO DIE MOTORLEISTUNG UND DIE MOTOREIGENSCHAFTEN.

Motorkühlkreislauf

Dieses Fahrzeug wird mit einem Kühlmittel vom Typ „ULTRACOOLING PLUS“ (Produkt von RENAULT TRUCKS Oils) geliefert, dass die technischen Vorschriften von RENAULT TRUCKS erfüllt. Je nach Einsatzzweck ist das Fahrzeug bis -25 °C oder -40 °C gegen Frost geschützt.

Fahrzeuge mit automatisiertem Getriebe

Inbetriebnahme bei niedrigen Temperaturen

Die folgende Empfehlung einhalten:

Bei Außentemperaturen unter -20°C den Motor 10 Minuten laufen lassen, um die Betriebstemperatur des Getriebes zu erreichen.

Verwendung des Scheibenwischers



*Beim Einsatz in **sehr feuchtem Schnee** empfehlen wir, die Frontscheibenbelüftung nicht auf der höchsten Stufe zu betreiben, um ein Anhäufen von Schnee zu verhindern, das die Funktion des Regensensors beeinträchtigen kann. Sollte dieser Fall auftreten, den Scheibenwischer im Manuell-Modus betreiben.*

Verwendung im Sommer oder in Regionen mit besonders hohen Temperaturen

Die Fahrweise, dass Starten und das Abstellen des Fahrzeugs müssen immer an die jeweiligen klimatischen Bedingungen angepasst werden.

Den Motor nicht zu stark beanspruchen. Bei Bedarf stets schalten, um eine optimale Motorbetriebsdrehzahl beizubehalten. Der Kühlmittelkreislauf wird aktiviert und die Temperatur bleibt innerhalb des Betriebsbereichs. Die Kühlerrippen regelmäßig reinigen, weil Insekten und Staub den Luftkreislauf behindern können. Zur Reinigung von der Rückseite aus Druckluft anwenden. Sicherstellen, dass der Kühler in einwandfreiem Zustand ist. Bei Bedarf entkalken lassen.

Einsatz in staubigen Gegenden

Es ist empfehlenswert, die Verstopfungsanzeige des Luftfilters täglich genau zu überprüfen.

Luftfilter

Die Verschmutzung des Luftfilters ist von der Motordrehzahl abhängig und variiert je nach Bedarf niedriger Gänge (Bergstrecken). Berücksichtigen Sie eher die Betriebsdauer als die zurückgelegte Strecke.

Ein verstopfter Filter kann schwerwiegende Schäden verursachen.

Einsatz in Höhenlagen

Der Einsatz des Fahrzeugs in Höhenlagen wirkt sich auf das Motorverhalten aus. Je 1.000 m zusätzlicher Höhe sinkt die Motorleistung um ungefähr 10 % (Motor mit freier Ansaugung) bzw. um ungefähr 5 % (aufgeladener Motor). Außerdem ist der veränderte Siedepunkt von Wasser zu beachten, der je 1.000 m zusätzliche Höhe um ungefähr 3,5 °C sinkt.

Wirtschaftliches Fahren

Um bessere Leistungen mit Ihrem Getriebe zu erzielen, sowie insbesondere einen niedrigeren Kraftstoffverbrauch, sollten folgende Fahrregeln beachtet werden:

- Immer die Untersetzung wählen, die eine optimale Motordrehzahl ermöglicht. Im optimalen Drehzahlbereich wird das höchste Drehmoment bei niedrigstem Kraftstoffverbrauch erreicht.

- Bei der Gangwahl das Straßenprofil berücksichtigen.
- Daran denken, dass **jeder Schaltvorgang einen höheren Kraftstoffverbrauch verursacht.**

Turbolader

Störungen des Turboladers

Eine Fehlfunktion des Turboladers äußert sich in Leistungsmangel, ungewöhnlichen Geräuschen, Ölspuren im Ansaugkrümmer oder einer ungewöhnlichen Rauchentwicklung am Auspuff.

In diesem Fall den nächsten RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb aufsuchen. Am Turbolader darf kein interner Eingriff vorgenommen werden.



Der bzw. die Hitzeschilde am Turbolader sind unabdingbar zur Vermeidung einer Brandgefahr am Fahrzeug bzw. von Schäden an umgebenden Teilen.



Bei allen Eingriffen an der Auspuffleistung und ihren Halterungen müssen die jeweiligen Spezifikationen zum Anzugsmoment eingehalten werden. Einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb zu Rate ziehen.

Abstellen des Fahrzeugs

Wie beim Fahren muss auch beim Abstellen mit Vorsicht vorgegangen werden, um andere Verkehrsteilnehmer nicht zu gefährden und Beschädigungen zu vermeiden.

Kurzes Abstellen (unter zehn Tagen)

Sicherstellen, dass das Fahrzeug ordnungsgemäß geparkt ist (keine Behinderung des Verkehrs; keine Gefährdung der Verkehrssicherheit, von Personen oder anderen Objekten; Beachtung der Straßenverkehrsordnung).

Das Fahrzeug nicht in der Nähe einer Kurve, einer Kreuzung oder eines Verkehrsschilds abstellen, wo es die Sicht anderer Verkehrsteilnehmer behindern oder diese überraschen kann.

Sicherstellen, dass alle elektrischen Systeme ausgeschaltet oder getrennt sind.

Den Haupttrennschalter öffnen, um ein Entladen der Batterien zu vermeiden.

Abstellen für eine Dauer von bis zu 30 Tagen

Das Fahrzeug ohne Betätigung der Feststellbremse vor dem Wegrollen sichern (unter verhindern, dass die Bremsen verkleben). Dazu die Räder mit Unterlegkeilen sichern und die Stabilität des Fahrzeugs regelmäßig überprüfen.

Die Wischerarme anheben und schützen. Die Frontscheibe schützen, um mögliche Schäden durch plötzlich herunterklappende Wischerarme zu vermeiden.
Bereiche aus Kunststoff oder Gummi sowie die Scheiben vor UV-Strahlung schützen.
Den Tank befüllen, um das Kondensieren im Tank zu verhindern.
Die Reifenstellung regelmäßig ändern (um zu verhindern, dass sich platte Stellen bilden).

Einmal pro Woche:

Sicherstellen, dass keine Spuren von Öl, Kühlmittel oder Kraftstoff unter dem Fahrzeug erkennbar sind.
Füllstände kontrollieren: Motoröl, Servolenkungsöl, ...
Den Motor anlassen und laufen lassen, bis die Druckluft-Kontrollleuchte erlischt. Die Anzeigen im Display beobachten.

Abstellen für eine Dauer von über 30 Tagen

Zustand der Reifen kontrollieren, einschließlich Reserverad (Druck, Anzeichen von Stößen oder Risse an der Seitenwand, ...).

Sicherstellen, dass die Lufteinlässe nicht blockiert sind.

Die Batterien kontrollieren und bei Bedarf aufladen.

Den Motor anlassen und laufen lassen, bis die Druckluft-Kontrollleuchte erlischt. Die Anzeigen im Display beobachten.

Funktion der Nebenverbraucher (Klimaanlage, Heizung, Scheibenwischer, Beleuchtung vorne/hinten) kontrollieren.

- Das Fahrzeug bewegen:

  - 5 bis 10 km bei mäßiger Geschwindigkeit sind ausreichend zum Erwärmen der Bauteile. Das Fahrzeug abstellen und sich vergewissern, dass keine Leckstellen vorhanden sind (Radnaben, Achseinlass, ...).
  - Auf weiteren 15 bis 20 km bei normaler Geschwindigkeit und anschließend (unter Einhaltung der Straßenverkehrsordnung) bei bis zu Fahrzeughöchstgeschwindigkeit das Fahrzeugverhalten und den Betrieb der Gangschaltung überprüfen.Auf ungewöhnliche Geräusche achten.

Wenn das Fahrzeug nach diesen Kontrollen erneut abgestellt werden soll, die oben beschriebenen Ratschläge befolgen und darauf achten, dass die Reifenposition geändert wird.

Schmierstellen (Scharniere, Schlösser, Federung, ...) kontrollieren und bei Bedarf nachschmieren.

Bei einem längeren Abstellen des Fahrzeugs müssen die Batterien im Abstand von maximal 4 Wochen regelmäßig kontrolliert werden.

Wenn der Ladezustand den empfohlenen Mindestwert unterschritten hat, muss jede Batterie aufgeladen werden.

Wenn das Fahrzeug im Stand ohne Einschalten des Motors verwendet wird, den Stromverbrauch der Ausrüstung (Fahrtenschreiber, GPS, Radio, ...) berücksichtigen, der häufigere Kontrollen erforderlich macht.

Was bedeutet wirtschaftliches Fahrverhalten?

Ein wirtschaftliches Fahrverhalten ist ein wichtiger Beitrag zur Reduzierung Ihres Kraftstoffverbrauchs, von Verschleißerscheinungen am Fahrzeug, Stress und Müdigkeit des Fahrers und damit der Unfallgefahr.

Die Energiewirksamkeit darf niemals Vorrang vor der Verkehrssicherheit haben.





Alle hier angegebenen Tipps sind mit Vorsicht anzuwenden, die Straßenverkehrsordnung und grundlegende Sicherheitsregeln haben stets Vorrang.

Nutzung von Motor und Getriebe

Durch eine sinnvolle Nutzung Ihres Motors und Ihres Getriebes können Sie Kraftstoff sparen und den Verschleiß Ihres Fahrzeugs verringern.

Lkw-Motoren sind eher auf Drehmoment als auf Leistung ausgelegt. Dementsprechend stehen Ihnen bereits bei sehr niedrigen Drehzahlen die optimalen Fahrleistungen Ihres Antriebsstrangs (Baugruppe aus Motor, Getriebe, Kraftübertragung bis zu den Antriebsrädern) zur Verfügung. Ein Teil der Energie des Fahrzeugmotors geht durch mechanische Reibung verloren. Diese Reibung, und damit verbundene Verluste, nimmt mit steigender Motordrehzahl zu. Durch das Fahren mit einer niedrigen Motordrehzahl werden diese Verluste vermindert. Dementsprechend wird auch der Kraftstoffverbrauch gesenkt.

Der grüne Bereich auf Ihrem Drehzahlmesser zeigt Ihnen den Drehzahlbereich an, in dem Ihr Motor am effizientesten arbeitet.

Ihr Getriebe schaltet für Sie und wählt je nach gewünschtem Verhältnis zwischen Kraftstoffverbrauch/Leistung stets den optimalen Gang.

Im manuellen Modus beim Beschleunigen sollte der grüne Bereich Ihres Drehzahlmessers grundsätzlich nicht überschritten werden, um Kraftstoff zu sparen: Schalten, bevor die Motordrehzahl über diesen Bereich hinausgeht.

Steuerung der Fahrzeuggeschwindigkeit

Bei Erreichen der Betriebsgeschwindigkeit stets den größtmöglichen Gang wählen.

Der Leistungsbedarf zum Halten einer konstanten Geschwindigkeit ist relativ gering. Dementsprechend kann ohne Weiteres ein hoher Gang mit niedrigen Motordrehzahlen eingelegt werden. Dadurch wird Kraftstoff eingespart und dem Motor schadet dies keineswegs, insbesondere wenn er ordnungsgemäß gewartet ist.

Ebenso sollte nach Möglichkeit eine konstante Geschwindigkeit gehalten werden, da Geschwindigkeitsänderungen, vor allem beim Beschleunigen, zu einem Mehrverbrauch führen.

Ein sanftes Gasgeben ist nicht unbedingt wirtschaftlich: Ideal ist ein zügiges Beschleunigen.

Denn in Beschleunigungsphasen verbraucht ein Fahrzeug deutlich mehr, als mit gleichbleibender Geschwindigkeit. Es geht also darum, Ihre Betriebsgeschwindigkeit so schnell wie möglich zu erreichen, indem das Gaspedal auf 3/4 des Pedalwegs betätigt wird, um Ihr Fahrzeug zügig zu beschleunigen, schnell hochzuschalten und Ihre Geschwindigkeit zu stabilisieren.

Anschließend sollte eine gleichmäßige Geschwindigkeit im größtmöglichen Gang gehalten werden.

Beim Gasgeben wird die Energie des Kraftstoffs dazu genutzt, das Fahrzeug zu beschleunigen. Die so erzielte Bewegungsenergie geht beim Bremsen verloren (wird an den Bremsen in Wärme umgewandelt, die zu einem Verschleiß der Bremsen führt). Unnötiges und wiederholtes Bremsen und Beschleunigen ist deshalb stets zu vermeiden. Mit einem weit vorausschauenden Blick auf die Verkehrsbedingungen und das Streckenprofil können Sie notwendigen Geschwindigkeitsänderungen vorgreifen und das Vergeuden von Kraftstoff vermeiden: Durch Loslassen des Gaspedals lange vor dem Bremspunkt bauen Sie die Bewegungsenergie allmählich ab, ohne Ihre Bremsen abzunutzen und ohne Kraftstoff zu verschwenden.

Durch das Fahren mit einer weitgehend konstanten Geschwindigkeit geht so wenig Energie und Kraftstoff verloren wie möglich.

Eine einfache Regel zur Vermeidung einer Stop-and-go-Fahrweise mit wiederholtem Beschleunigen und Abbremsen besteht darin, ausreichend Abstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen zu halten.

Durch GPS-Aufzeichnungen ist belegt, dass ein aggressives Fahrverhalten (starkes Beschleunigen und Bremsen, Überfahren einer orange oder gar rot leuchtenden Ampel) im Stadtverkehr keinen Zeitgewinn einbringt. Der für den Fahrer verursachte Stress, der Fahrzeugverschleiß, die Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer und der Kraftstoffverbrauch steigen hingegen deutlich.

Das Bremspedal sollte so wenig wie möglich genutzt werden. Sie sitzen nicht am Steuer eines Rennwagens und es ist folglich weder notwendig noch wünschenswert, den Bremspunkt hinauszuzögern.



Ungünstige Fahrweise
1. Halten des Gaspedals.
2. Bremsung.

Die Bremsen sind in erster Linie ein aktives Sicherheitssystem und kein Fahrsystem. Der Einsatz der Bremsen sollte deshalb so weit wie möglich eingeschränkt werden! Sie sollten die Motorbremse Ihres Fahrzeug nutzen, auch dadurch lassen sich erhebliche Einsparungen erzielen, da bei Verwendung der Motorbremse die Kraftstoffeinspritzung vollständig aussetzt. Es wird also kein Kraftstoff verbraucht und die Bremsen verschleißen nicht. Außerdem zwingt diese Fahrweise zu einem stärkeren Vorausschauen und erhöht damit Ihre Sicherheit.

Zum Halten einer möglichst gleichbleibenden Geschwindigkeit muss der Umgebungsverkehr beobachtet werden, um unnötiges Bremsen und Beschleunigen zu vermeiden. Zum Beispiel:

- beim Heranfahren an eine Ampel …
- beim Nähern an Radfahrer oder landwirtschaftliche Fahrzeuge …
- auf Autobahnen oder Straßen mit hohem Verkehrsaufkommen …

… und auch in allen anderen Verkehrssituationen kann dies einen großen Einfluss auf die Fahrweise haben.

Viele Situationen können bereits durch Vorausschauen weit vor ihrem Eintreten vorhergesehen werden. Bei Verwendung eines Geschwindigkeitsreglers ist das Vorausschauen noch wichtiger, um den vollen Nutzen aus dem Geschwindigkeitsregler ziehen zu können.



Günstige wirtschaftliche Fahrweise
1. Halten des Gaspedals.
2. Loslassen des Gaspedals, um das Fahrzeug ausrollen zu lassen.
3. Eventuelle Bremsung.

Je nach Verkehrsbedingungen ist es nicht möglich, mit der gesetzlichen Höchstgeschwindigkeit zu fahren. Durch Anpassung der Geschwindigkeit kann folglich Kraftstoff eingespart werden. Außerdem werden bei ungünstigen Verkehrsbedingungen durch eine niedrigere Geschwindigkeit mit großzügigen Sicherheitsabständen Staus und Unfälle vermieden … Es ist also in jeder Hinsicht sinnvoller, eine niedrige, aber dafür konstante Geschwindigkeit zu halten, als stets darauf bedacht zu sein, den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu verkürzen. Entspannt fahren und sich Zeit (oder zumindest die erforderliche Zeit) nehmen – das spart Kraftstoff, vermindert Stress und Materialverschleiß und erhöht die Verkehrssicherheit.

Eine entspannte Fahrweise bei sehr geringem Verkehrsaufkommen und auf kurzen Strecken sorgt für Kraftstoffeinsparungen. Auf einer Strecke von 20 km sorgt eine

Geschwindigkeit von 80 km/h anstelle von 90 km/h für einen Zeitunterschied von 1 Minute und 40 Sekunden … Unter diesen Bedingungen kann mehr als 5 % Kraftstoff eingespart werden. Abgesehen vom wirtschaftlichen Vorteil einer Geschwindigkeitsverringerung zeigt sich, dass durch eine langsamere Fahrweise nicht nur Unfälle verhindert, sondern auch etwaige Schäden vermindert werden: Der Bremsweg aus 80 km/h ist 10 m kürzer als aus 90 km/h.

Außerdem müssen Sie beim Fahren unterhalb der zulässigen Höchstgeschwindigkeit nicht permanent Ihren Tachometer im Blick behalten, um die Geschwindigkeit nicht zu überschreiten. Damit können Sie sich besser auf den Verkehr konzentrieren und sind am Ende Ihrer Lenkzeit weniger müde.

Instandhaltung des Fahrzeugs

Während die oben genannten Regeln zu besonders hohen Einsparungen beim Verbrauch, aber auch bei den Wartungskosten für das Fahrzeug beitragen, hat auch die Instandhaltung überaus großen Einfluss auf Ihre Energiekosten.

Zwar ist gemeinhin bekannt, dass ein verunreinigter Luftfilter zu Einbußen von mehr als 20 % bei der Motorleistung führen kann (und bei Löchern im Luftfilter sogar einen Motorschaden verursachen kann), weniger bekannt ist jedoch, dass Zustand und Druck der Reifen durchaus von Bedeutung sind.

Die Instandhaltung des Fahrzeugs ist, angefangen bei Zustand und Druck der Reifen, ein wichtiger Faktor. Je niedriger der Reifendruck ist, desto höher fällt der Verbrauch aus. Deshalb ist es überaus wichtig, die Herstellervorgaben zu beachten (zu geringer Druck = Gefahr eines Reifenplatzers und erhöhter Verbrauch, zu hoher Druck = übermäßiger Verschleiß und Gefahr eines Reifenplatzers bei Reifendefekt).

Darüber hinaus kann ein falsch eingestellter Reifendruck zu einem Verschleiß der gesamten Achse, einer ungünstigen Straßenlage und einem verminderten Fahrzeugkomfort führen.

Verschlissene Reifen können den Rollwiderstand erhöhen und bieten eine geringere Haftung. Sie verursachen also einen höheren Verbrauch und bringen Sie gleichzeitig in Gefahr.

Ein korrekt gewarteter Motor ist auch effizienter. Das Öl verliert mit der Zeit seine Schmiereigenschaften, der innere Widerstand des Motors nimmt zu und dementsprechend steigt der Verbrauch.

Schließlich haben ebenso Kraftstoff und Schmierstoffe Einfluss auf den Verbrauch. Hochwertige Kraft- und Schmierstoffe wirken sich günstig auf Laufleistung und Leistungsfähigkeit von Motor, Getriebe und Achsantrieben aus.

Richtiges Verhalten

Das aerodynamische Profil des Fahrzeugs ist zu berücksichtigen. Das bedeutet, dass äußere Anbauten am Fahrzeug weitestmöglich zu vermeiden sind, damit keine Turbulenzen den Luftstrom stören und Ihr Fahrzeug wie eine Art Fallschirm abbremsen.

Ebenso ist allseits bekannt, dass Sie mit der richtigen Einstellung des Dachspoilers (bzw. dessen Montage, sofern Ihr Fahrzeug nicht damit ausgerüstet ist) erhebliche Mengen an Kraftstoff einsparen.

Weniger im Fokus stehen jedoch die Fenster. Ein weit geöffnetes Fenster führt bei 90 km/h zu einem deutlichen Mehrverbrauch.

Der moderate Einsatz der Klimaanlage bietet ebenso erhebliches Einsparpotenzial. Die Kühlung erfolgt wie in einem Kühlschrank durch einen Kompressor und ein Kühlersystem. Der Kompressor bezieht seine Energie direkt vom Motor, für die Kühlung des Fahrerhauses wird also Kraftstoff eingesetzt. Sie sollten grundsätzlich keine größere Temperaturdifferenz als 10 °C zwischen Innenraum und Außenluft zulassen. Abgesehen von den Verbrauchseinsparungen ist das auch für Sie gesünder!

Wie im Rennsport ist überflüssiges Gewicht unerwünscht. Das Gewicht in Ihrem Fahrzeug erhöht den Rollwiderstand und dementsprechend die Kraft, die der Motor aufwenden muss, um das Fahrzeug anzutreiben. Deshalb sollte darauf geachtet werden, keinen unnötigen Ballast mitzuführen.

Abschließende Tipps:

Strecken vor der Abfahrt gut vorbereiten und den Ankunftsort vorher genau ermitteln. Mit der richtigen Vorbereitung Ihrer Fahrt können Sie die Strecke optimieren, wenn Sie mehrere Orte nacheinander anfahren, und ein Zurückfahren auf der gleichen Route vermeiden, sofern dies möglich ist (Einsparung von Zeit und Kraftstoff).

Mit Hilfe moderner Online-Hilfsmittel können Sie vor der Abfahrt die Anfahrpunkte ermitteln und mitunter heikle Fahrten auf ungeeigneten Straßen vermeiden. Denn diese sind nicht selten ebenso zeitraubend wie verbrauchsintensiv … Und auch das Fahrzeug leidet darunter!

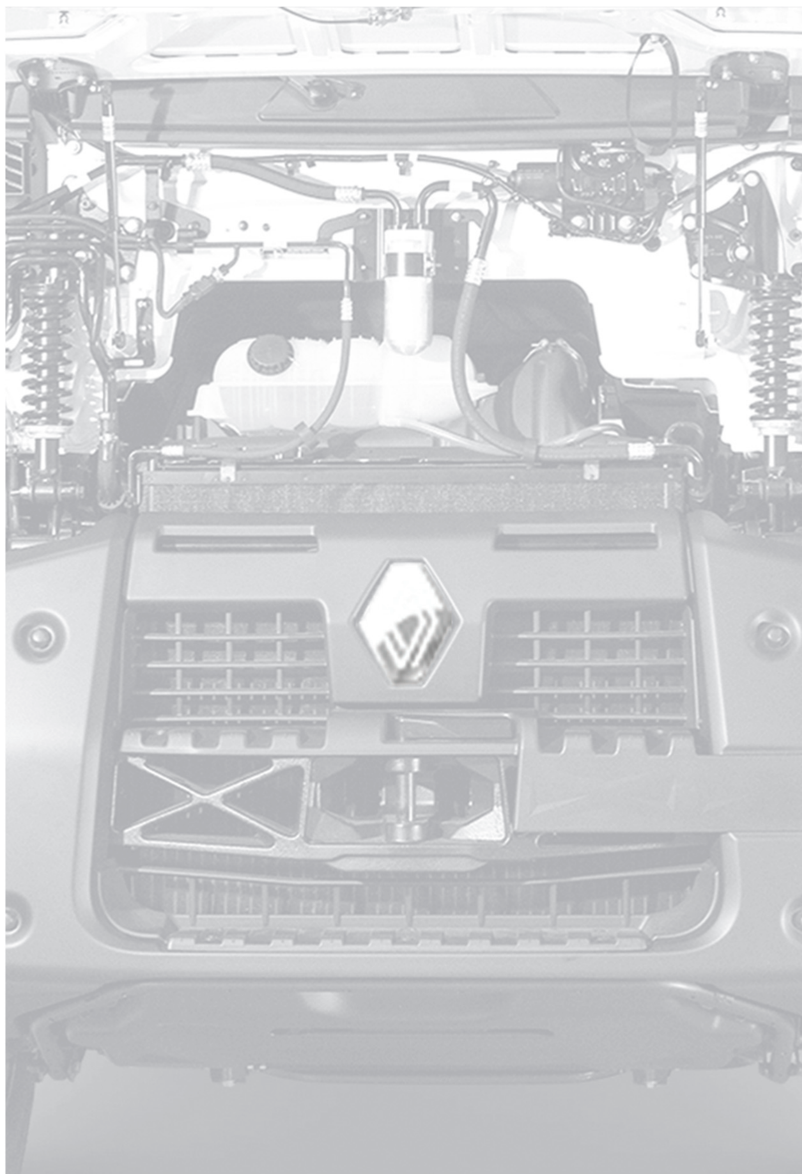
Das Fahrzeug gründlich reinigen! Bei einer sorgfältigen Reinigung können Ihnen Leckstellen oder Defekte ins Auge fallen, die möglicherweise die Leistungseigenschaften Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen.

Den korrekten Einsatz der Assistenzsysteme Ihres Fahrzeugs erlernen, die das Fahrzeug so gut wie kein anderer steuern und etwaige Hindernisse frühzeitig erkennen können. Diese Systeme sollten aktiviert bleiben, da sie für ihren jeweiligen Zweck konzipiert sind. So sollte nicht versucht werden, ein bisschen mehr Gas zu geben, wenn vielleicht nicht nachvollziehbar ist, weshalb das System vom Gas geht.

Außerdem sollte der Motor nicht im Leerlauf laufen gelassen werden. In der Regel gilt, dass es nach einer Zeitspanne von 30 Sekunden wirtschaftlicher ist, den Motor abzustellen.

Ebenso sollte nach dem Anlassen auch bei niedrigen Außentemperaturen möglichst gleich die Fahrt beginnen. Dabei eine sanfte Fahrweise wählen, damit sich der gesamte Antriebsstrang gleichmäßig erwärmen kann, ohne Kraftstoff zu verschwenden. Wenn Sie Ihr Fahrzeug im Leerlauf warmlaufen lassen, erwärmt sich nur der Motor und in geringerem Maße das Getriebe. Beim Anfahren wirkt dann die volle Leistung des Fahrzeugs auf die Achsgetriebe ein, die noch kalt sind. So wird bei laufendem Motor im

Stand nicht nur Kraftstoff verschwendet, sondern es besteht die Gefahr eines vorzeitigen Verschleißens der Achsgetriebe.



Tägliche Kontrollen

Tägliche Überprüfung

Die tägliche Überprüfung des Lkw ist wichtig, um Fehler zu erkennen und ungeplante Ausfallzeiten zu vermeiden.

Zur Inspektion einen Rundgang um den Lkw ausführen. An der Fahrertür beginnen, dann die Vorderseite des Fahrerhauses überprüfen und schließlich das gesamte Fahrzeug umrunden. Nach der Überprüfung des Außenbereichs den Fahrerhausinnenraum untersuchen. Die folgenden Aktionen durchführen:

- Die Feststellbremse anziehen.
- Die Beleuchtung einschalten.
- Die Warnblinkanlage einschalten.
- Prüfen, ob eine Fehlermeldung im Display zu sehen ist.

Besonders auf Fehlermeldungen zum Motorölstand und zum Kühlmittelstand achten, die an der Instrumentenanzeige angezeigt werden können.

Vor dem Einsteigen

Besonders die folgenden Punkte überprüfen:

- Keine Spuren von Öl, Kühlmittel oder Kraftstoff unter dem Fahrzeug.
- Reifendruck.
- Zustand der Reifen
- Ölstand
  - Motor
  - Lenkunterstützung
- Kühlmittelfüllstand.
- Füllstand der Scheibenwaschflüssigkeit.
- Verstopfungsanzeige des Luftfilters.
- Verriegelung des Fahrerhauses.
- Dichtheit der Baugruppen. Bei Leckstellen den Entlüfter reinigen. Ein verstopfter Entlüfter erhöht den Druck im Gehäuse und führt zu Undichtigkeiten.



Eine gewissenhafte Überprüfung ermöglicht Kraftstoffeinsparungen und reduziert die Gefahr möglicher Fahrzeugpannen oder gar schwerer Unfälle.

Reifen

Reifendruck.

Siehe Kapitel Wartung und Pflege.

Reifenzustand

Jeden Reifen gewissenhaft überprüfen:

- Auf Verschleiß untersuchen
- Lauffläche überprüfen
- Seitenwände der Reifen überprüfen

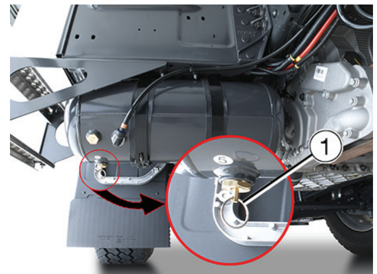


Bei Reifen mit zu hohem oder zu niedrigem Reifendruck, Abrissen an der Lauffläche, Rissen, Ausbeulungen an der Seitenwand oder jeglichen sonstigen Anzeichen einer Degradierung besteht die Gefahr eines plötzlichen Druckverlusts und schwerer Unfälle.
Im Falle von Zweifeln einen Renault Trucks-Servicebetrieb kontaktieren.

Entwässerung der Druckluftbehälter

Für den Betrieb unter anderem Ihrer Bremsanlage verwendet Ihr Fahrzeug Druckluft. Um eine Beschädigung der äußerst empfindlichen Druckluftkomponenten zu verhindern, wird durch die Trocknerpatrone jegliche Feuchtigkeit aus dem Kreislauf entfernt. Mit der Zeit dringt dennoch, vor allem bei einem besonders hohen Druckluftverbrauch oder einer Funktionsstörung, Wasser in den Kreislauf ein. Es sammelt sich dann in den Druckluftbehältern und kann letztlich die Bremsanlage beschädigen oder blockieren.

Um die Gefahr von Ausfällen durch Wasser zu vermeiden, mindestens einmal täglich am Ablassring (1) jedes Druckluftbehälters ziehen und eventuell vorhandene Feuchtigkeit ablassen. Luft entweichen lassen, bis sie trocken scheint.



Die Druckluftbehälter entleeren, um zu prüfen, ob sie Kondenswasser enthalten. Wenn sich zu viel Wasser in den Behältern befindet, kann dies auf eine Fehlfunktion des Trockners hindeuten.

Kühlmittelfüllstand

Den Stand der Kühlflüssigkeit an den transparenten Stellen im Ausgleichsbehälter prüfen.

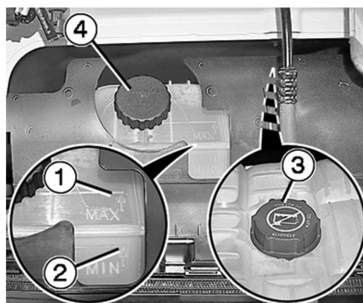
Der Füllstand muss zwischen den Markierungen „MINI“ (1) und „MAXI“ (2) liegen. Den Füllstand bei Bedarf korrigieren.

STOP

DER VERSCHLUSS „DRUCK/UNTERDRUCK“ (3) IST EIN TARIERTER VERSCHLUSS, UM EINEN SICHERHEITSDRUCK IM KÜHLKREISLAUF ZU HALTEN. ER DARF NICHT VERSTELLT WERDEN.

ZUM AUFFÜLLEN DEN FÜLLVERSCHLUSS (4) ENTFERNEN. ACHTUNG, DIESEN VERSCHLUSS NIEMALS BEI WARMEM MOTOR ÖFFNEN, DA DIE GEFAHR VON HERAUSSPRITZENDER FLÜSSIGKEIT BESTEHT, DIE ZU SCHWEREN VERBRÜHUNGEN FÜHREN KANN.

AUSSCHLIESSLICH VON RENAULT TRUCKS EMPFOHLENE KÜHLFLÜSSIGKEIT VERWENDEN.



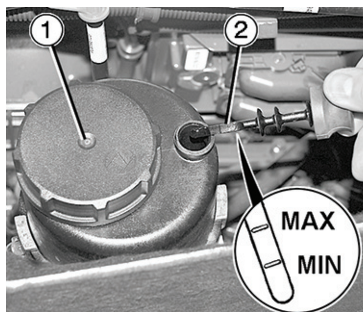
Lenkflüssigkeitsstand

Das Fahrerhaus kippen.

Beachten Sie das Kapitel **Kippen des Fahrerhauses**.

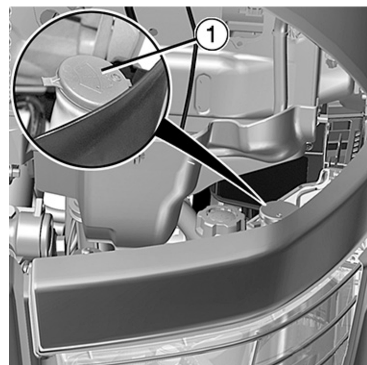
Den Lenkflüssigkeitsstand (2) kontrollieren.

Bei Bedarf den Füllstand über die Einfüllöffnung (1) korrigieren.



Füllstand der Scheibenwaschflüssigkeit

Den Füllstand im Behälter (1) regelmäßig kontrollieren. Bei Bedarf Flüssigkeit nachfüllen. Um Kalkablagerungen und eine Verstopfung der Leitungen zu verhindern, empfiehlt es sich, einen Waschflüssigkeitszusatz (RENAULT TRUCKS-Produkt) beizumischen. Dieses Mittel dient außerdem als Frostschutz. Es kann das ganze Jahr über verwendet werden.



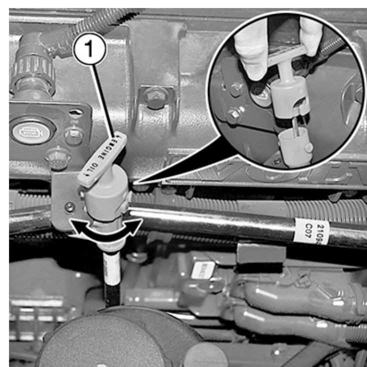


Der Behälter der Scheiben- und Scheinwerferwaschanlage hat ein Fassungsvermögen von ca. 8,2 Liter.

Kontrolle des Motorölstands

Das Fahrerhaus kippen.

Den Ölstand mit dem Messstab (1) überprüfen.

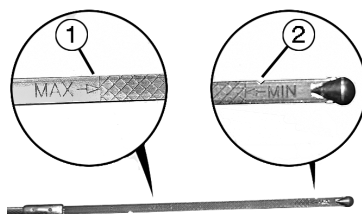




Den Füllstand stets auf ebenem Untergrund und 2 Stunden nach Abstellen des Motors überprüfen.

Ablesen des Ölmessstabs:

1. Höchstfüllstand
2. Mindestfüllstand



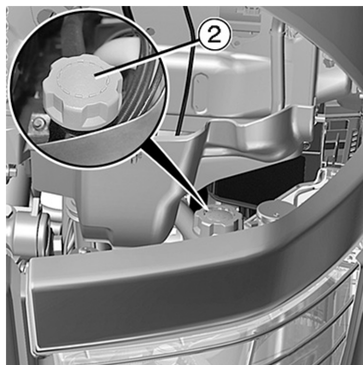


Die Differenz zwischen dem Mindest- und Höchstfüllstand entspricht einer Motorölmenge von ungefähr 6 Litern.

Den Ölstand je nach Bedarf korrigieren.

Verschlussschraube (2).

Das Motoröl kann über die Verschlussschraube (2) aufgefüllt werden, ohne das Fahrerhaus zu kippen. Dazu die Anweisungen der Multifunktionsanzeige befolgen.

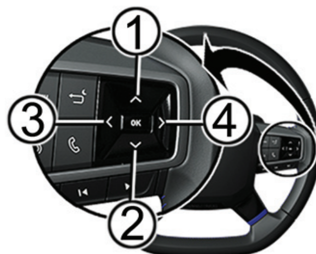


Anzeigen im Display

Mehrere Anzeigen sind im Display zu sehen.

Abgesehen vom Kraftstoff-Füllstand sind weitere Anzeigen auf der rechten Seite, in der Mitte des Displays einsehbar:

- Luftdruck der Bremsanlage,
- Motoröltemperatur,
- Kühlkreistemperatur,
- Motorölstand,
- Motoröldruck,



- Voltmeter und Amperemeter,
- Anzeige des Batteriezustands,
- Information zu Aufbaumodul(en), sofern vorhanden (bis zu 3 Anzeigen).

Mit Hilfe der Tasten (3) und (4) der Bedienelemente auf der rechten Lenkradseite kann zwischen den Anzeigen auf der rechten Seite des Hauptdisplays umgeschaltet werden.

Kühlmitteltemperaturanzeige

Die Kühlmitteltemperaturanzeige ist in 3 Bereiche unterteilt.

Bereich 1: kalter Bereich nach Motorstart.

Bereich 2: normale Betriebstemperatur des Motors zwischen 80 und 100 °C.

Bereich 3: Überhitzung der Kühlflüssigkeit. Das Motordrehmoment wird reduziert.



Unter der Füllstandsanzeige ist zu Informationszwecken der Zahlenwert für die Kühlmitteltemperatur angegeben.

Wenn Ihr Fahrzeug überhitzt, wird ein orangefarbenes Piktogramm (4) angezeigt. In diesem Fall die Motorlast verringern und für eine ausreichende Belüftung sorgen. Wenn sich das Fahrzeug weiter erhitzt, wird das Piktogramm rot. In diesem Fall das Fahrzeug abstellen.

Wenden Sie sich an einen RENAULT-TRUCKS-Servicebetrieb.

Motoröltemperaturanzeige

Die Motoröltemperaturanzeige besteht aus 3 Bereichen.

Bereich 1: kalter Bereich nach Motorstart.

Bereich 2: normale Betriebstemperatur des Motors.



Bereich 3: Überhitzungsbereich der Motoröltemperatur. Das Motordrehmoment wird verringert.

Unter der Füllstandsanzeige ist zu Informationszwecken der Zahlenwert für die Öltemperatur angegeben.

Wenn Ihr Fahrzeug überhitzt wird das Piktogramm orange angezeigt und die Balkenanzeige wird ebenfalls orange.
In diesem Fall die Motorlast verringern und für eine ausreichende Belüftung sorgen.
Wenn sich das Fahrzeug weiter erhitzt, werden das Piktogramm und die Balkenanzeige rot. In diesem Fall das Fahrzeug abstellen.

Wenden Sie sich an einen RENAULT-TRUCKS-Servicebetrieb.

Motoröldruckanzeige

Die Motoröldruckanzeige besteht aus 3 Bereichen.

Bereich 1: niedriger Druck beim Starten des Motors.

Bereich 2: Betriebsdruck des Motors.



Bereich 3: Überdruck des Schmierkreislaufs.

Unter der Füllstandsanzeige ist zu Informationszwecken der Zahlenwert für den Betriebsdruck angegeben.

Wenn der Druck während der Fahrt unter dem minimalen oder über dem maximalen Wert ist, besteht möglicherweise ein Problem mit dem Schmierkreislauf des Motors.

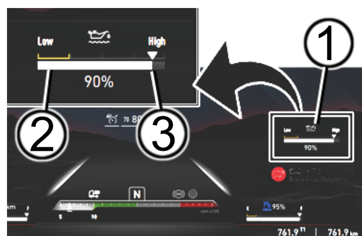
Wenden Sie sich an einen RENAULT-TRUCKS-Servicebetrieb.

Motorölstandanzeige

Vor dem Ablesen der Ölstandanzeige das Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen und den Motor längere Zeit ausgeschaltet lassen.

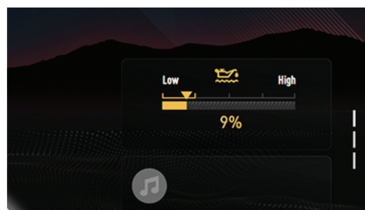
Bei Einschalten der Zündung:

- Die Balkenanzeige (1) zeigt den Ölstand an.
  Bereich (2) „Mindestfüllstand“.
  Bereich (3) „Höchstfüllstand“.



Wenn der Motorölstand zu niedrig ist, dann ändert sich die Farbe der Anzeige. Eine Meldung im Display weist Sie darauf hin, was zu tun ist.

Ein zu niedriger Ölstand kann einen erheblichen Motorverschleiß verursachen.





Wenn der Füllstand auf einen deutlich zu niedrigen Stand absinkt, besteht die Gefahr eines verheerenden Motorschadens.
Um dieses Problem zu verhindern, das Fahrzeug abstellen und unbedingt den Ölstand vor der Warnung korrigieren.



Bei einem Fehler der Ölstandsanzeige ist die Füllstandskontrolle nicht in der Multifunktionsanzeige verfügbar: Sie wird nicht mehr angezeigt.

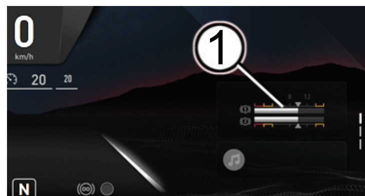
Den Füllstand mit dem Messstab kontrollieren und den nächstgelegenen Renault Trucks-Servicebetrieb aufsuchen.

Luftdruckanzeige für Bremskreislauf

Die Anzeige (1) informiert Sie über den Luftdruck im Bremskreislauf.

Die obere Anzeige gibt den Luftdruck des vorderen Kreislaufs an. Die untere Anzeige gibt den Luftdruck des hinteren Kreislaufs an.

Druckluft wird unter anderem zur Betätigung der Betriebsbremsen Ihres Fahrzeugs benötigt.





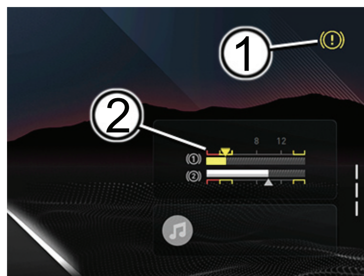
NICHT WEITERFAHREN, SOLANGE DER BREMSLUFTDRUCK ZU GERING IST!



Die Motordrehzahl kann automatisch erhöht werden, um das Füllen der Behälter zu beschleunigen. Durch kurzes Betätigen des Gaspedals oder Einlegen eines Ganges wird die Funktion beendet und die Motordrehzahl kehrt zur normalen Leerlaufdrehzahl zurück.

Wenn der Druck in einem der beiden Druckluftkreisläufe absinkt, geschieht Folgendes:

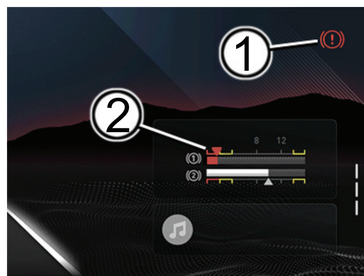
- Ein gelbes Piktogramm (1) erscheint im Hauptdisplay.
- Anhand der Druckluftanzeigen (2) ist zu sehen, welcher Kreislauf betroffen ist.



Wenn Sie in diesem Fall die Ursache für den niedrigen Druck nicht kennen oder der Druck während der Fahrt plötzlich abgefallen ist, vorsichtig anhalten und das Fahrzeug untersuchen, um eine etwaige Leckage zu ermitteln. Im Falle von Zweifeln einen Renault Trucks-Servicebetrieb kontaktieren.

Wenn der Druck in einem der beiden Druckluftkreisläufe gefährlich weit absinkt, geschieht Folgendes:

- Ein rotes Piktogramm (1) erscheint im Hauptdisplay.
- Die STOP-Leuchte leuchtet auf.
- Anhand der Druckluftanzeigen (2) ist zu sehen, welcher Kreislauf betroffen ist.



In diesem Fall unbedingt schnellstmöglich unter Beachtung der Sicherheitsvorschriften anhalten und Ihren Renault Trucks-Servicebetrieb kontaktieren.



Nach einem längeren Halt ist es normal, dass der Luftdruck unter einen Grenzwert sinkt, bei dem keine Weiterfahrt möglich ist. Das Fahrzeug anlassen, damit der Luftkreislauf unter Druck gesetzt wird.

Kraftstoffstandanzeige

Im linken unteren Bereich Ihres Displays zeigt die Kraftstoff-Tankanzeige den Kraftstoff-Füllstand an.



Mit abnehmender Füllung der Tanks geht die Anzeige nach links und zeigt Ihnen den verbleibenden Kraftstoff-Füllstand im Verhältnis zum Fassungsvermögen der Tanks an. Die geschätzte Strecke, die mit dem verfügbaren Kraftstoff noch zurückgelegt werden kann, ist über der Tankanzeige zu sehen.

Sobald die Reserve erreicht wird, werden das Piktogramm und die verbleibende Kraftstoffmenge orange angezeigt, um Sie auf die Gefahr eines Liegenbleibens wegen Kraftstoffmangel hinzuweisen.



Starten und Fahren

Wegfahrsperre

Ihr Renault Trucks-Fahrzeug ist zum Schutz vor Diebstahl mit einer Wegfahrsperre ausgerüstet.

Das Fahrzeug wird mit speziell für die elektronische Diebstahlsicherung kodierten Zündschlüsseln geliefert.

Startschalter mit elektronischer Diebstahlsicherung

Bei aktiviertem Hauptschalter oder aus dem Energiesparmodus gewechseltem Fahrzeug den Schlüssel in das Fahrerhaus bringen und auf den START/STOP-Knopf drücken.

Das System hat den Schlüsselcode erkannt und lässt das Einschalten des Motors zu.

Bei einer Störung des Transponders wird in der Multifunktionsanzeige eine Meldung angezeigt und das Fahrzeug kann nicht gestartet werden.

STOP

NICHT AUTORISIERTE EINGRIFFE AM SYSTEM DER ELEKTRONISCHEN DIEBSTAHLSICHERUNG FÜHREN ZU FUNKTIONSSTÖRUNGEN UND STELLEN EINE GEFAHR BEI DER VERWENDUNG DES FAHRZEUGS DAR.

Funktionsweise des START/STOP-Knopfs

Das Fahrzeug verfügt über einen START/STOP-Knopf zum Aktivieren der Modi „Aus/ Leben an Bord“, „Zubehör“ und „Zündung“ und zum Ein- und Ausschalten des Motors.

Der Knopf ist nur aktiv, wenn die Fernbedienung im Fahrerhaus erkannt wird und der Hauptschalter in der eingeschalteten Position ist.



Wenn die Fernbedienung nicht im Fahrzeug erkannt wird oder nicht identifiziert werden kann, wird am Armaturenbrett eine entsprechende Meldung angezeigt.
Sicherstellen, dass sich der Fahrzeugschlüssel im Fahrerhaus befindet. Bei Bedarf die Batterie im Schlüssel ersetzen.
Bei Fortbestehen des Problems einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb kontaktieren.

Sobald die Tür geöffnet wird, leuchtet der Knopf weiß. Ungefähr 30 Sekunden nach dem Schließen der Tür erlischt die Leuchte.

Positionen des START/STOP-Knopfs

Position Aus/Leben an Bord:

Bedienung der Zentralverriegelung und Aktivieren des Parkmodus durch Drücken auf den Knopf an der Fernbedienung. Dieser Modus ermöglicht die Spannungsversorgung der für das Leben an Bord erforderlichen Systeme (Fensterheber, Steckdosen, Innenbeleuchtung usw.).

Zubehörmodus:

Spannungsversorgung der Komfortzubehörsysteme: Motor ausgeschaltet, Lenkung frei. In diesem Modus werden zusätzliche Zubehörfunktionen mit Spannung versorgt (Radio ohne Zeitabschaltung, Belüftung).

Zündungsmodus:

Das Fahrzeug ist bereit zum Starten.

Anlassermodus:

Fordert das Starten des Motors an.

Wechsel zwischen den verschiedenen Modi:

Der Wechsel zwischen den Modi erfolgt durch kurzes Drücken des START/STOP-Knopfs und nur, wenn die Fernbedienung im Fahrerhaus erkannt wird.

Durch jedes kurze Drücken des Knopfs aus dem ausgeschalteten Modus wechselt das Fahrzeug der Reihe nach in den Zubehörmodus, den Zündungsmodus und den ausgeschalteten Modus.

Das Ausschalten der Zündung ist auch ohne Fernbedienung im Fahrerhaus möglich.

Motorstart

Wenn sich die Fernbedienung im Fahrerhaus befindet, kann aus einem beliebigen Modus heraus auf eine der folgenden Weisen sofort der Motor eingeschaltet werden:

- Drücken des Bremspedals und des START/STOP-Knopfs (Bremspedal bis zum Starten des Motors gedrückt lassen)
- Langes Drücken (über 3 Sekunden) des START/STOP-Knopfs ohne Betätigung des Bremspedals.



Wenn das Bremspedal vor dem Starten des Motors gelöst wird, wird die Prozedur abgebrochen.

Aus dem Modus „Aus“:

Durch kurzes Drücken auf den START/STOP-Knopf bei gelöstem Bremspedal wechselt das Fahrzeug in den Zubehörmodus.

Aus dem Zubehörmodus:

In den Modus „Aus“:

Kurzes Drücken des START/STOP-Knopfs bei gelöster Feststellbremse und gelöstem Bremspedal.
Alternativ:
Kurzes Drücken des START/STOP-Knopfs, wenn der Zubehörmodus seit mindestens 15 Minuten aktiv ist.

In den Zündungsmodus:
Zubehörmodus => Zündungsmodus:

Kurzes Drücken des START/STOP-Knopfs bei aktivierter Feststellbremse, gelöstem Bremspedal und seit weniger als 15 Minuten aktiviertem Zubehörmodus.

Aus dem Zündungsmodus:

In den Modus „Aus“:

Kurzes Drücken des START/STOP-Knopfs bei gelöstem Bremspedal.

Bei laufendem Motor:

In den Modus „Aus“:
Kurzes Drücken des START/STOP-Knopfs bei Fahrzeuggeschwindigkeit unter 7 km/h.
Alternativ:
Gedrückt halten:
In den Zündungsmodus:
Bei abgewürgtem Motor.
Bei Abschaltung des Motors infolge einer entsprechenden Anforderung vom Aufbauhersteller-Steuergerät.

Motorabschaltung über 7 km/h

Um den Motor bei einer Geschwindigkeit über 7 km/h auszuschalten, muss der Knopf (über 3 Sekunden lang) gedrückt gehalten werden. In diesem Fall rollt das Fahrzeug bis zum völligen Stillstand und die Feststellbremse wird automatisch aktiviert.

Wenn der Knopf nicht lange genug gedrückt wird, wird eine Aufforderung zum längeren Drücken angezeigt.



Wenn der Start/Stopp-Knopf bei fahrendem Fahrzeug gedrückt gehalten wird und die Fahrgeschwindigkeit nicht innerhalb von 40 Sekunden auf unter 7 km/h sinkt, wird die Feststellbremse nicht automatisch betätigt.



Wenn die Fernbedienung nicht mehr im Erkennungsbereich erfasst wird, wechselt das Fahrzeug nach folgender Zeitverzögerung automatisch in den Modus „Aus“:
Im Zündungsmodus nach 10 Minuten.
Im Zubehörmodus nach 1 Stunde.
Das Öffnen der Türen setzt das Zeitschaltwerk zurück.

Im Modus „Aus“ ist der START/STOP-Knopf weiß.
Im Zubehörmodus, im Zündungsmodus und bei laufendem Motor leuchtet die orange Hintergrundbeleuchtung des START/STOP-Knopfs. Die Helligkeit der Knopfbeleuchtung wird an die Umgebungshelligkeit im Fahrerhaus angepasst.



Wenn der Motor bei einem Startvorgang nicht gestartet werden kann, wird am Armaturenbrett eine Meldung mit dem Grund angezeigt.
Im Falle von Zweifeln einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb kontaktieren.

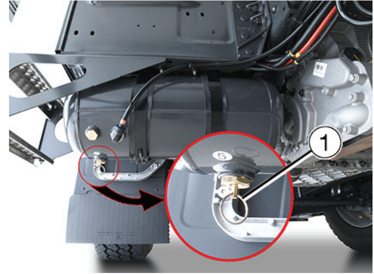
Überprüfen der Luftfilterung

Für den Betrieb unter anderem Ihrer Bremsanlage verwendet Ihr Fahrzeug Druckluft. Um eine Beschädigung der äußerst empfindlichen Druckluftkomponenten zu verhindern, wird durch die Trocknerpatrone jegliche Feuchtigkeit aus dem Kreislauf entfernt. Mit der Zeit dringt dennoch, vor allem bei einem besonders hohen Druckluftverbrauch oder einer Funktionsstörung, Wasser in den Kreislauf ein. Es sammelt sich dann in den Druckluftbehältern und kann letztlich die Bremsanlage beschädigen oder blockieren.

Die in den Behältern gespeicherte Luft muss so trocken wie möglich sein.

Grundsätzlich vor Fahrtantritt oder bei Anzeige einer Warnmeldung zur Druckluftanlage im Display prüfen, ob sich Wasser in den Druckluftbehältern befindet.

Um die Gefahr von Ausfällen durch Wasser zu vermeiden, mindestens einmal täglich am Ablassring (1) jedes Druckluftbehälters ziehen und eventuell vorhandene Feuchtigkeit ablassen. Luft entweichen lassen, bis sie trocken scheint.



Die Druckluftbehälter entleeren, um zu prüfen, ob sie Kondenswasser enthalten. Wenn sich zu viel Wasser in den Behältern befindet, kann dies auf eine Fehlfunktion des Trockners hindeuten.



Ein wenig Feuchtigkeit in den Behältern ist normal, vor allem wenn Sie in feuchten Gegenden unterwegs sind. Wenn jedoch in einem der Druckluftbehälter viel Wasser vorzufinden ist oder sich zu schnell wieder Wasser ansammelt, an einen Renault Trucks-Servicebetrieb wenden, um die Anlage überprüfen zu lassen.

Motorstart

Vor dem Starten des Motors muss der Fahrer mit den Funktionen und Besonderheiten seines Renault Trucks-Lkws vertraut sein.

Der Fahrzeugschlüssel wird zum Aktivieren des Anlasssystems nicht mehr in ein Zündschloss gesteckt. Zum Aktivieren des Anlasssystems muss sich der Schlüssel lediglich im Fahrerhaus befinden. Den Schlüssel immer bei sich tragen.

Das Fahrzeug wird durch Drücken des START/STOP-Knopfs gestartet. Der Schlüssel muss sich dabei im Fahrerhaus befinden.

Wenn das Fahrzeug den Schlüssel nicht erkennen kann, den Schlüssel im Bereich der Erkennungsantenne (1) unter dem START/STOP-Knopf an die Verkleidung halten und sobald wie möglich die Batterie in der Fernbedienung ersetzen (siehe Kapitel zur Verriegelung oder Hilfe eines Renault Trucks-Servicebetriebs in Anspruch nehmen).





UNTER BESTIMMTEN BEDINGUNGEN KANN DAS FAHRZEUG DEN SCHLÜSSEL AUCH DANN ERKENNEN, WENN SICH DER SCHLÜSSEL IN EINER ENTFERNUNG VON WENIGER ALS EINEM METER AUSSERHALB DES FAHRERHAUSES BEFINDET.

INSBESONDERE BEIM QUEREN VOR DEM FAHRZEUG ODER BEIM ZUGRIFF AUF DIE SCHEIBENWISCHER VORSICHTIG SEIN, DENN DER SCHEIBENWISCHER ODER DER MOTOR KÖNNEN UNBEABSICHTIGT EINGESCHALTET WERDEN.

Synchronisierungsverlust

Bei einem Verlust der Synchronisierung der Fernbedienung (1) die Fernbedienung unterhalb des Start/Stop-Knopfs (2) gegen die Verkleidung halten und dann drei Sekunden lang den Start/Stop-Knopf (2) gedrückt halten.





Vergewissern Sie sich, dass die Feststellbremse betätigt ist.

Sicherstellen, dass sich das Getriebe in der Leerlaufstellung befindet.

Funktionsweise des START/STOP-Knopfs

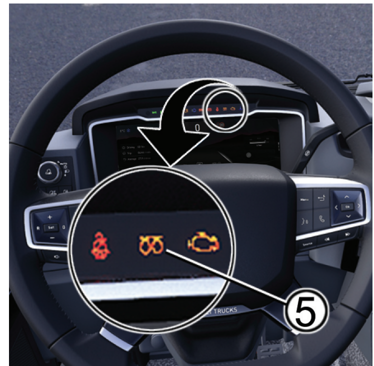


Schlüssel im Fahrerhaus:

Länger als 3 Sekunden auf den START/STOP-Knopf drücken.

oder

Bei gedrücktem Bremspedal weniger als 3 Sekunden auf den START/STOP-Knopf drücken.



Temperaturen unter 0 °C: Nach dem Einschalten der Zündung warten, bis das Meldesymbol (5) erlischt. Dann den START/STOP-Knopf drücken, um den Anlasser zu aktivieren, und den Knopf sofort nach dem Starten des Motors wieder loslassen.

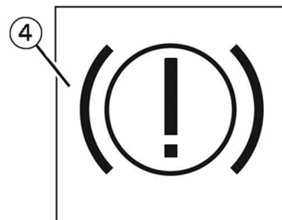
In allen Fällen ändert sich die Motordrehzahl mit der Motortemperatur.



Die Verwendung von Startpilot-Produkten (Ether) für das Starten des Motors ist streng verboten (hohe Brand- oder Explosionsgefahr).

Erst losfahren, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Das Meldesymbol (4) für den Luftdruck der Bremsanlage leuchtet nicht mehr und die Bremsfunktion ist gewährleistet.
- Durch eine Betätigung der Feststellbremse in Fahrposition erlischt die Meldeleuchte (Z).



Prüfen, ob in der Multifunktionsanzeige tatsächlich kein Fehlersymbol angezeigt wird.

Das Symbol „N“ (1) zeigt an, dass sich das Getriebe in der Leerlaufstellung befindet.



Anhebung der Leerlaufdrehzahl

Die Leerlaufdrehzahl des Motors kann verstellt werden, beispielsweise bei Auftreten von Schwingungen oder zur Verwendung einer Aufbauherstellerfunktion.

Je nach Fahrzeugausstattung

Diese Funktion ermöglicht die Steuerung der Leerlaufdrehzahl bei stehendem Motor.

Benutzung

Die Motordrehzahl kann bis auf 1.700 U/min eingestellt werden.

Für die Einstellung der Drehzahl bei angezogener Feststellbremse und Getriebe im Leerlauf:

- Den Knopf (6) drücken, um die manuelle Beschleunigung zu aktivieren.
- Die Drehzahl mit dem Schalter (3) erhöhen. Mit dem Schalter (2) senken.



Nach einer Unterbrechung kann die Handgasdrehzahl durch Betätigung der Taste (4) wieder abgerufen werden.

Mit der Taste (5) wird die Leerlaufdrehzahl wieder abgerufen.

Durch Betätigung der Taste (4) wird die Funktion unterbrochen. Durch Betätigung der Taste (5) wird sie deaktiviert.



Die Deaktivierungsbedingungen der Funktion können parametriert werden. Einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb aufsuchen, der die Deaktivierungsbedingungen ändern kann.

Falls die Motordrehzahl zuvor bereits eingestellt wurde, das Bedienelement (4) betätigen, um automatisch zur Nenndrehzahl von 900 U/min zurückzukehren.

Fahrzeug mit Nebenantrieb(en)

Beim Zuschalten eines oder mehrerer Nebenantriebe wird die Motordrehzahl durch Betätigen des Bedienelements (3) automatisch auf einen bestimmten Sollwert geregelt (900, 1.000, 1.100 oder 1.200 U/min).

Diese Drehzahl wird durch Parametrierung festgelegt und liegt zwischen 600 und 2550 U/min. (Siehe Kapitel **Nebenantrieb(e)**.)

Die Drehzahl und die Anfangs- und Endbedingungen können entsprechend der vom Ausrüster montierten Ausrüstung mit Hilfe des RENAULT TRUCKS-Prüfwerkzeugs geändert werden.



Bei der Nutzung der Leerlaufanhebung nicht das Gaspedal betätigen.

Hydraulische Lenkunterstützung

Die hydraulische Lenkunterstützung begrenzt die zum Lenken des Fahrzeugs erforderliche Kraft und ermöglicht so ein genaueres Lenken.

Bei ausgeschaltetem Motor oder betätigten Bremsen kann das System jedoch stark beansprucht werden. Dies führt bestenfalls nur zu einem unangenehmen und wenig wirksamen Lenkverhalten, kann aber im schlimmsten Fall Schäden an der Lenkanlage verursachen.



Wenn die Lenkung einen zu hohen Kraftaufwand erfordert, wenden Sie keine übermäßige Kraft an!

Gehen Sie in diesem Fall wie folgt vor:

- Überprüfen Sie, ob das Fahrzeug im betriebsbereiten Zustand ist (Motor läuft, System ist betriebsbereit).
- Sofern ohne Gefährdung der Sicherheit möglich, lösen Sie die Bremsen.

Wenden Sie sich bei Zweifeln oder Fortbestehen des Problems an Ihren Renault Trucks-Händler.

Auf keinen Fall die hydraulischen Bauteile zerlegen oder ihre Einstellungen ändern. Diese Eingriffe dürfen nur von einem RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb ausgeführt werden.

Ein Hydraulikkreislauf kann nur in makellos sauberem Zustand ordnungsgemäß funktionieren. Diesbezüglich ist beim Ausführen der oben genannten Vorgänge mit äußerster Vorsicht vorzugehen.



Bei ausgeschaltetem Motor arbeitet die hydraulische Lenkunterstützung nicht. Das Drehen des Lenkrads erfordert dann einen hohen Kraftaufwand.

Wenn die Lenkung während der Fahrt schwergängig wird, das Fahrzeug abstellen und die Ursache suchen.

Wenn eine Störung auftritt, das Fahrzeug abstellen und die Ursache ermitteln.

- *Den Flüssigkeitsstand im Behälter prüfen.*
- *Überprüfen, ob Leckstellen an den Schlauchanschlüssen oder an den Leitungen vorhanden sind. Ist dies der Fall, die Leckstellen je nach Möglichkeit instandsetzen (Anschlussstücke festziehen oder Schläuche ersetzen).*

Den Tank mit sauberer Flüssigkeit der empfohlenen Spezifikation auffüllen. Den Motor wieder starten und sicherstellen, dass die Pumpe ordnungsgemäß funktioniert. Dazu bei niedriger Drehzahl und geringer Geschwindigkeit einige Rangiermanöver ausführen.

Wenn die Lenkung weiterhin schwergängig ist oder Zweifel an der ordnungsgemäßen Funktionsfähigkeit der Pumpe fortbestehen, das System von einem RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb untersuchen lassen.

Betriebsdrehzahl

Der Drehzahlmesser unterstützt beim Erreichen einer effizienten Verwendung des Motors.

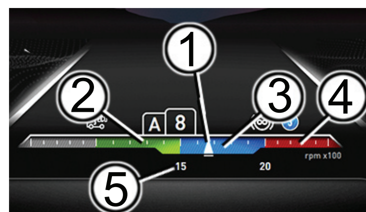
Im unteren Bereich des Displays befindet sich in der Mitte die Balkenanzeige des Drehzahlmessers.

Bei laufendem Motor bewegt sich ein Zeiger (1) entlang des Balkens, um Ihnen die Motordrehzahl anzuzeigen.

Der grüne Bereich (2) steht für den Drehzahlbereich, in dem der Motor am leistungsfähigsten ist.

Der blaue Bereich (3) steht für den Drehzahlbereich, in dem die Dauerbremsen am wirkungsvollsten sind.

Ein Anstieg der Motordrehzahl in den roten Überdrehzahlbereich (4) ist unbedingt zu vermeiden.





Darauf achten, dass die Motordrehzahl nie in den roten Bereich gelangt.

Unter der Balkenanzeige erscheinen zur Orientierung die Motordrehzahlwerte (5) je nach Zeigerbewegung.

Geschwindigkeitsregler und -begrenzer

Der Tempomat hilft, eine gleichbleibende Geschwindigkeit beizubehalten, was eine komfortablere Fahrt und einen niedrigeren Verbrauch zur Folge hat.

STOP

DER GESCHWINDIGKEITSREGLER DARF NICHT BEI DICHTEM VERKEHR, KURVENREICHEM STRASSENVERLAUF ODER UNEBENER ODER RUTSCHIGER FAHRBAHN VERWENDET WERDEN.

DER TEMPOMAT DIENT DER FAHRUNTERSTÜTZUNG, ER KANN DIE BEACHTUNG DER GESCHWINDIGKEITSBEGRENZUNGEN DURCH DEN FAHRER UND SEINE VERANTWORTLICHKEIT IN KEINEM FALL ERSETZEN.

STOP

VOR EINEM STARKEN GEFÄLLE DIE REGELGESCHWINDIGKEIT ENTSPRECHEND ANPASSEN, DAMIT DIE GESCHWINDIGKEIT DES FAHRZEUGS DIE GESETZLICH VORGESCHRIEBENE HÖCHSTGESCHWINDIGKEIT NICHT ÜBERSCHREITET.

STOP

WENN SIE DEN GESCHWINDIGKEITSREGLER AKTIVIEREN, WIEDER ZUSCHALTEN ODER EINE NEUE SOLLGESCHWINDIGKEIT EINGEBEN, HAT DIES BEI DER STEUERUNG DES FAHRZEUGS VORRANG VOR DER DAUERBREMSE. WENN SIE ALSO DIE PARAMETER DES GESCHWINDIGKEITSREGLERS VERÄNDERN, BESTEHT DIE GEFAHR, DASS DAS FAHRZEUG BESCHLEUNIGT, OBWOHL SIE EIGENTLICH GERADE VERSUCHEN, LANGSAMER ZU WERDEN.

Bei Verwendung der Dauerbremse bei aktiviertem Geschwindigkeitsregler:

- Wenn Ihre ermittelte Geschwindigkeit größer als die Regelgeschwindigkeit ist, wird das Fahrzeug langsamer, bis es die Regelgeschwindigkeit erreicht.
- Wenn Ihre Geschwindigkeit so hoch wie die Regelgeschwindigkeit ist oder darunter liegt, hat die Dauerbremse keine Wirkung.

Geschwindigkeitsregler „Cruise Control“

Auswahl des Regelungsmodus

Diese Funktion verfügt über 2 Modi:

- Geschwindigkeitsregler: Dieser Modus ermöglicht ab einer Geschwindigkeit von 4 km/h je nach Straßenprofil das Aufrechterhalten einer konstanten, eingestellten Fahrgeschwindigkeit ohne Betätigen des Gaspedals.

- Geschwindigkeitsbegrenzungsmodus „Limit“: Dieser Modus verhindert das Überschreiten einer zuvor vom Fahrer festgelegten Fahrgeschwindigkeit.

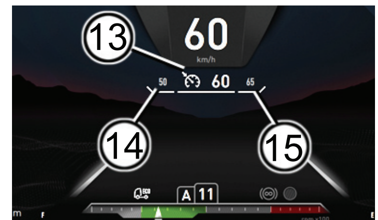


Die minimale Regelgeschwindigkeit beträgt 4 km/h.



1. Auswahl der aktuellen Geschwindigkeit des Fahrzeugs als Sollgeschwindigkeit.
2. Kurz drücken: Verringerung der Geschwindigkeit um 1.
   Lange drücken: Verringerung der Geschwindigkeit um 5.
3. Kurz drücken: Erhöhung der Geschwindigkeit um 1.
   Lange drücken: Erhöhung der Geschwindigkeit um 5.
4. Die eingestellte Regelgeschwindigkeit oder -motordrehzahl wieder aufnehmen.
5. Kurz drücken: vorübergehende Deaktivierung der aktuellen Auswahl.
   Lange drücken: Deaktivierung und Rücksetzung der aktuellen Auswahl auf null.

6. Auswahl des Geschwindigkeitsbegrenzermodus.
7. Auswahl des Geschwindigkeitsreglermodus.
8. Nicht belegt.
9. Nicht belegt.



Bei Auswahl des Geschwindigkeitsreglers (Cruise Control):

An Stelle (13) zeigt das System ein Piktogramm mit der Regelgeschwindigkeit an.

An Stelle (14) wird die untere Grenze der Geschwindigkeitsabweichung angezeigt, unter die das Fahrzeug an Steigungen nicht gehen soll.

An Stelle (15) wird die obere Grenze der Geschwindigkeitsabweichung angezeigt, über die das Fahrzeug an Gefällen nicht gehen soll.

Bei starken Steigungen erhöht sich das Widerstandsmoment und die Geschwindigkeit des Fahrzeugs verringert sich. Bei starken Gefällen steigt sie hingegen.

Die Werte (14) und (15) zeigen die Toleranz des Systems an.



Auch mit dem Geschwindigkeitsregler sind Sie an die Straßenverkehrsordnung gebunden. Da das System eine positive Geschwindigkeitsabweichung von 5 km/h zulassen kann, niemals eine Geschwindigkeit einstellen, bei der die Gefahr besteht, dass die zulässige Höchstgeschwindigkeit überschritten wird.

Überschreiten der Sollgeschwindigkeit

Die Regelgeschwindigkeit kann jederzeit überschritten werden. Dazu das Gaspedal betätigen, bis der Modus für maximalen Vortrieb ausgelöst wird.

Wenn das Gaspedal losgelassen wird, verringert sich die Geschwindigkeit bis auf den eingestellten Geschwindigkeitsbereich (negative (14) bzw. positive Geschwindigkeitsabweichung (15)).

Nach dem Loslassen des Gaspedals wird die Funktion des Geschwindigkeitsreglers automatisch wieder aufgenommen.

Sobald die tatsächliche Fahrgeschwindigkeit (16) die Sollgeschwindigkeit (17) überschreitet, blinkt die Anzeige der Sollgeschwindigkeit. Sie blinkt solange weiter, bis die tatsächliche Geschwindigkeit (16) wieder auf den Sollwert gesunken ist.



Einhalten der Sollgeschwindigkeit

Bei starkem Gefälle kann das Fahrzeug eine Überschreitung der gespeicherten positiven Geschwindigkeitsabweichung um bis zu 3 km/h tolerieren.

Nach 45 Sekunden steuert der Geschwindigkeitsregler bei Bedarf automatisch die verschiedenen Dauerbremsen an, um die Geschwindigkeit im Wunschbereich zu halten, sofern die Leistung der Dauerbremsen dies zulässt.

Wenn mit den Dauerbremsen die Regelgeschwindigkeit nicht gehalten werden kann, steuert das System automatisch die Betriebsbremsen an. Im Hauptdisplay erscheint eine Meldung, um Sie darauf hinzuweisen.

Einhalten der Sollgeschwindigkeit

Bei starkem Gefälle kann das Fahrzeug eine Überschreitung der gespeicherten positiven Geschwindigkeitsabweichung um bis zu 3 km/h tolerieren.

Nach 45 Sekunden steuert der Geschwindigkeitsregler bei Bedarf automatisch die Auspuffbremse an, um die Geschwindigkeit im Wunschbereich zu halten, sofern die Leistung der Auspuffbremse dies zulässt.

Wenn mit der Auspuffbremse die Regelgeschwindigkeit nicht gehalten werden kann, steuert das System automatisch die Betriebsbremsen an. Im Hauptdisplay erscheint eine Meldung, um Sie darauf hinzuweisen.



In diesem Fall sollte eine niedrigere Geschwindigkeit gespeichert und/oder zurückgeschaltet werden.



Durch Betätigung des Bremspedals wird der Geschwindigkeitsregler deaktiviert, sofern die Geschwindigkeit mindestens 2 km/h unter die aktuelle Regelgeschwindigkeit sinkt.

Standby-Schaltung der Funktion

Die Funktion wird auf Standby geschaltet, wenn:

- die Geschwindigkeit nach einer Bremsbetätigung mehr als 2 km/h unter die gewählte Regelgeschwindigkeit sinkt,
- die Geschwindigkeit nach einer Betätigung der Dauerbremse mehr als 2 km/h unter die gewählte Regelgeschwindigkeit sinkt,
- die Taste „0“ (5) der Bedienelemente auf der linken Lenkradseite kurz gedrückt wird,
- das Gaspedal länger als drei Minuten gedrückt gehalten wird.

Im Standby werden die eingestellten Werte weiterhin im Hauptdisplay angezeigt, sie sind jedoch ausgegraut. Sie können die Funktion jederzeit durch Betätigung der RES-Taste (4) reaktivieren, sofern das Fahrzeug eine Geschwindigkeit über 15 km/h hat.



Die minimale Regelgeschwindigkeit beträgt 20 km/h.

Deaktivierung der Funktion

Die Taste „0“ (5) der Bedienelemente auf der linken Lenkradseite gedrückt halten.
Die Regelgeschwindigkeiten und Piktogramme verschwinden vom Display, die Funktion ist deaktiviert, Sie können die Taste loslassen.

Gaspedal

Das Überschreiten eines geringfügig Widerstand leisteten Punkts am Ende des Pedalwegs ermöglicht eine modifizierte Schaltsteuerung, die eine optimale Fahrzeugmobilität gewährleistet.



Diese Funktion erhöht den Kraftstoffverbrauch.

Störung des Gaspedals

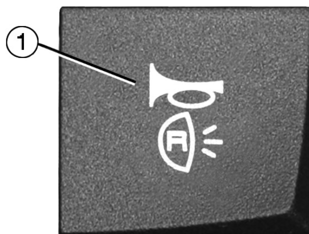
Im Falle einer Störung des Gaspedals während des Startens des Fahrzeugs wird der Fahrer über die Anzeige aufgefordert, eine Pedalkontrolle auszuführen.

Diese Anweisungen streng befolgen und anschließend einen Renault Trucks-Servicebetrieb aufsuchen.

Rückfahrwarner

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs wird ein Summer aktiviert, der Personen in der Fahrzeugumgebung auf das rückwärts fahrende Fahrzeug hinweist.

Die Summerfunktion kann über einen Schalter (1) deaktiviert werden.



EBS-System

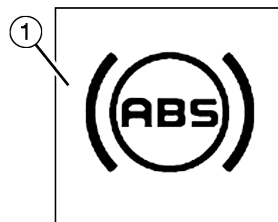
Das EBS-System steuert das Bremsverhalten des Fahrzeugs einschließlich Antiblockierfunktion und Antriebsschlupfregelung.

Antiblockiersystem "ABS"

Dieses System verhindert bei plötzlichem Abbremsen das Blockieren der Räder.

Im Falle einer Funktionsstörung

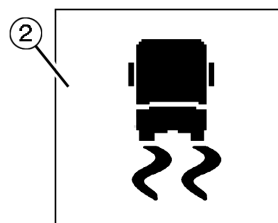
Bei einer Fehlfunktion oder Funktionsstörung des Systems (leuchtende Kontrollleuchte (1)) wird die Funktion deaktiviert und das Fahrzeug wird mit der herkömmlichen Bremsanlage gebremst. Umgehend einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb aufsuchen, um die Störung beheben zu lassen.





Bei einem Ausfall der elektronischen Steuerung wechselt das EBS-System in den druckluftgesteuerten Notmodus. Dies ist unter Umständen an einem veränderten Widerstand des Bremspedals zu spüren. Die maximale Bremsleistung steht jedoch beim vollständigen Durchdrücken des Bremspedals weiterhin zur Verfügung.

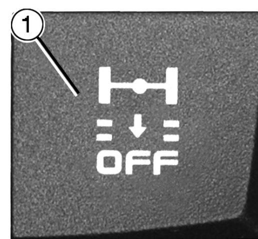
Antriebsschlupfregelung "ASR"



Beim Anfahren oder Beschleunigen verhindert das System ein Durchdrehen der Antriebsräder, unabhängig vom Zustand der Fahrbahn.

Funktionsweise:

- Abbremsen des schlupfbehafteten Rades auf die Drehzahl des gegenüberliegenden Rades.
- Bei Schlupf beider Räder wird die Motordrehzahl begrenzt und das letzte noch schlupfbehaftete Rad auf die Drehzahl des gegenüberliegenden Rades abgebremst.

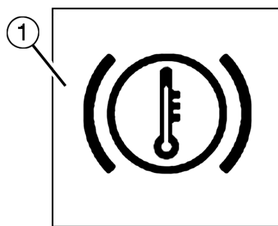


Während der Fahrt

Beim Eingreifen der ASR blinkt die Kontrollleuchte (2).

Auf Straßen mit niedriger Haftung (Eis, Schnee, Splitt, ...) kann das ASR durch Betätigung des Schalters (1) deaktiviert werden. Die Kontrollleuchte (2) leuchtet auf.

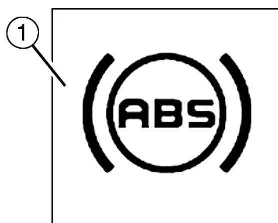
Temperaturwarnung für die Bremsen



Bei zu hoher Temperatur der Bremsen erscheint das Meldesymbol (1) auf der Multifunktionsanzeige.

Die Fahrgeschwindigkeit und Fahrweise entsprechend anpassen. Die Dauerbremse verwenden, sofern das Fahrzeug mit dieser Funktion ausgerüstet ist.

Warnung bei reduzierter Bremsleistung



Wenn das System einen starken Rückgang der Fahrzeugbremsleistung erkennt, leuchtet das Meldesymbol (1) in der Anzeige. Es ist mit der Kontrollleuchte **„Service“** verknüpft.

Den Zustand der Fahrzeugbremsanlage von einem RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb (Bremsenprüfstand) überprüfen lassen.

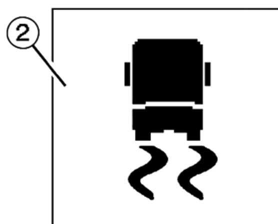
Warnung Bremsausfall

Wenn das System einen starken Rückgang der Bremsleistung an einem der Fahrzeugräder erkennt, leuchtet das Meldesymbol (1) in der Anzeige. Es ist mit der Kontrollleuchte **„Service“** verknüpft.

Den Zustand der Bremsanlage des betroffenen Rads von einem RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb (Bremsenprüfstand) überprüfen lassen.

ESC-System

ESC: Stabilitätskontrolle



Dies ist ein System zur Fahrzeugstabilisierung, das die Gefahr eines Ausbrechens und Umkippens reduziert.

Wenn das System ein drohendes Ausbrechen erkennt, wird das Motordrehmoment verringert und die Räder werden ggf. automatisch abgebremst, um das Fahrzeug zu stabilisieren.

Beim Eingreifen des ESC-Systems werden eventuell aktive Dauerbremsen automatisch deaktiviert.

Während des Eingriffs blinkt die Kontrollleuchte (2).

ESC: Kippschutz

Wenn das System eine Kippgefahr erkennt, reduziert es das Motordrehmoment. Ist diese Drehmomentreduzierung unzureichend, wird das Fahrzeug automatisch gebremst, um die Geschwindigkeit zu senken.

Optimiert wird die Funktion in Verbindung mit einem Anhänger mit ABS oder EBS.

Das Meldesymbol (2) blinkt während ESC-Phasen auf der Anzeige.



Das ESC-System ist für Sattelzugmaschinen (mit nur einem Auflieger) und Solofahrzeuge konzipiert.

Bei Zügen mit einem oder mehreren zusätzlichen Anhängern muss das ESC-System deaktiviert werden.



Fahren Sie ebenso vorsichtig wie mit einem Fahrzeug ohne ESC.

Das ESC-System reduziert die Gefahr des Umkippens und Ausbrechens. Das Fahrzeug kann dennoch umkippen, wenn die Ladung einen sehr hohen Schwerpunkt hat, wenn es mit hoher Geschwindigkeit gegen einen Bordstein stößt oder mit unangemessener Fahrweise gelenkt wird.

Trotz Ausrüstung mit ESC-System kann das Fahrzeug auf vereister Fahrbahn ausbrechen.



FAHRZEUGE MIT ESC NICHT AUF KURVENREICHEN STRECKEN MIT STARKER QUERNEIGUNG BZW. STEILKURVEN (WIE BEI TESTSTRECKEN) FAHREN.



BEIM FAHREN IN KURVEN MIT GROSSER QUERNEIGUNG KANN DAS ESC-SYSTEM AUF GEFÄHRLICHE WEISE EINGREIFEN. WENN DAS FAHRZEUG AUF SOLCHEN STRECKEN VERWENDET WERDEN SOLL, EINEN RENAULT TRUCKS-SERVICEBETRIEB AUFSUCHEN, UM DIE ESC-FUNKTION DEAKTIVIEREN ZU LASSEN.



Diese Funktion ist eine zusätzliche Unterstützung bei kritischem Fahrverhalten.

Sie bietet jedoch keinen vollständigen Schutz.

Die Verfügbarkeit der Funktion darf nicht zum schnelleren Fahren verleiten. Die Funktion ersetzt keinesfalls die nötige Aufmerksamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Steuern des Fahrzeugs. Der Fahrer muss beim Fahren stets auf unvorhergesehene Ereignisse vorbereitet sein.

Notbremse

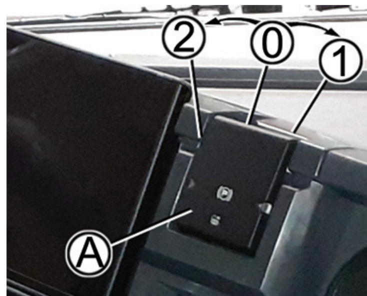
Bei einem Ausfall der Betriebsbremse einer Achse gewährleistet die andere Achse die Wirksamkeit der Notbremse.

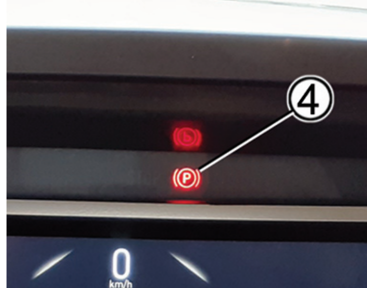
Elektrisch betätigte Feststellbremse

Die Feststellbremse verhindert ein Wegrollen des abgestellten Fahrzeugs. Bei einem Ausfall der Bremsen kann sie als Notbremse verwendet werden.

Manuelles Lösen

Das Bremspedal betätigen, das Bedienelement der Feststellbremse (A) von Position (0) in Position (1) bringen und wieder loslassen. Das Bedienelement kehrt in Position (0) zurück. Nach dem Lösen der Feststellbremse erlischt die Kontrollleuchte (4).

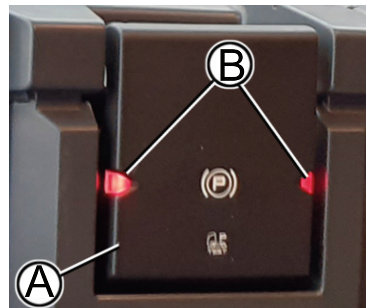






Das Bedienelement der Feststellbremse darf nur zum Betätigen der Feststellbremse verwendet werden. Ein zu hartes Ziehen, zum Beispiel, wenn das Bedienelement als Haltegriff beim Zurechtrücken der eigenen Position auf dem Sitz verwendet wird, kann das Bedienelement beschädigen.

Die Meldeleuchten (B) am Schalter der Feststellbremse (A) erlöschen und eine Meldung im Hauptdisplay gibt an, dass die Feststellbremse gelöst wurde.



Die Feststellbremse bleibt angezogen:

- Falls das Bremspedal nicht betätigt wurde.
- Falls bei eingelegtem Gang das Gaspedal oder das Bremspedal nicht betätigt wurden.

Eine Meldung im Hauptdisplay fordert dazu auf, das Brems- oder das Gaspedal zu betätigen.

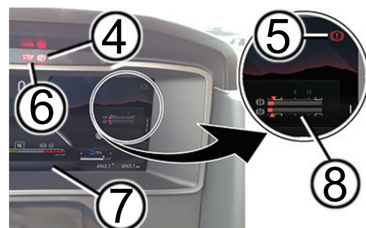


Bei eingelegtem Gang kann entweder die Betätigung des Bremspedals oder des Gaspedals angefordert werden.

Zur Verwendung des Gaspedals muss der Schalter der Feststellbremse (A) auf der Position (1) verbleiben.

Bei einem Luftdruckmangel im Kreislauf geschieht Folgendes:

- Das Meldesymbol (4) wird weiterhin angezeigt und weist darauf hin, dass die Feststellbremse angezogen bleibt.
- Das STOP-Meldesymbol (6) leuchtet auf.
- Im Hauptdisplay weist eine Meldung (7) darauf hin, dass der Luftdruck zu niedrig ist und die Feststellbremse nicht gelöst werden kann.



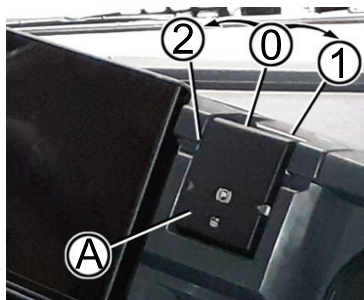
- Das Piktogramm (5) weist auf einen Fehler in der Bremsanlage hin.
- Die Druckanzeigen (8) für den vorderen und hinteren Kreislauf werden angezeigt.



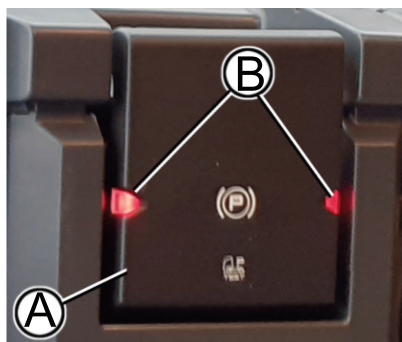
Die Feststellbremse kann nicht gelöst werden, wenn die Zündung ausgeschaltet ist oder wenn der Druck in den Druckluftbehältern weniger als 7 bar beträgt.

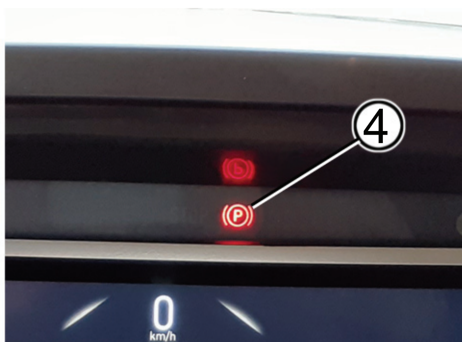
Manuelles Anziehen

Den Schalter der Feststellbremse (A) von der Position (0) in die Position (2) ziehen.



Den Schalter der Feststellbremse (A) loslassen. Die Meldeleuchten (B) – (4) leuchten auf.





Eine Meldung weist darauf hin, dass die Feststellbremse betätigt ist. Das Fahrzeug wird über die Achse(n) gebremst, die mit einer Feststellbremse ausgerüstet ist (sind).



Vor dem Verlassen des Fahrerhauses überprüfen, ob die Meldeleuchten (B) – (4) leuchten.

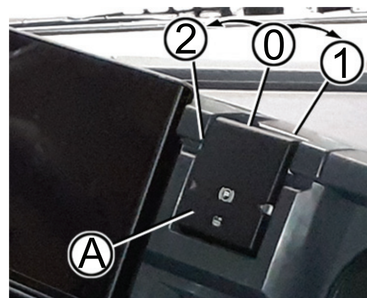


Wenn der Schalter der Feststellbremse (A) bei einer Fahrgeschwindigkeit über 7 km/h betätigt wird, wird die Feststellbremse graduell entsprechend der Stellung des Schalters (A) angezogen.

Eine Meldung im Hauptdisplay weist darauf hin, dass die dynamische Feststellbremse aktiviert ist.



Wenn der Schalter der Feststellbremse (A) von Position (0) in Position (2) gezogen wird, während die Fahrgeschwindigkeit über 7 km/h liegt, rastet die Feststellbremse nicht ein.





Die Feststellbremse kann unabhängig vom Fahrzeugmodus (Leben an Bord, Zubehör oder Zündung) jederzeit durch Betätigen des Bedienelements der Feststellbremse aktiviert werden.



Die Feststellbremse lässt sich unabhängig vom Zündungsmodus des Fahrzeugs jederzeit durch Betätigen des entsprechenden Bedienelements aktivieren.

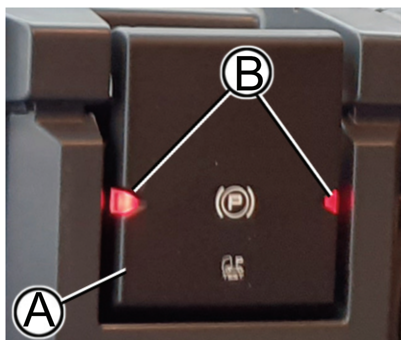
Bei deaktivierter Feststellbremse ist die Motorstartfunktion unterbunden.
Bei deaktivierter Feststellbremser das Bremspedal drücken, um den Motor zu starten.

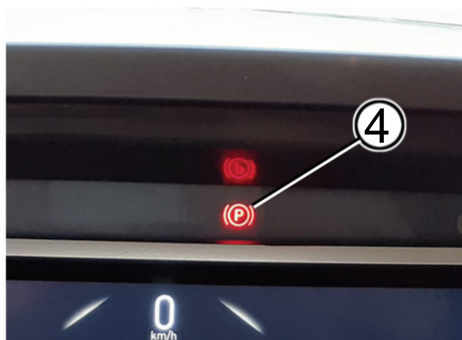
Automatische Funktionsweise

Anziehen

Die Feststellbremse wird bei Ausschalten der Zündung automatisch aktiviert.

Die Meldeleuchten (B) – (4) leuchten.





Eine Meldung erscheint im Hauptdisplay, um Sie darauf hinzuweisen, dass die Feststellbremse aktiviert ist. Zur Bestätigung leuchtet das Meldesymbol (4) auf.

Absterben des Motors

Beim Absterben des Motors wird die Feststellbremse 20 Sekunden nach Ausschalten der Zündung automatisch aktiviert.

Lösen

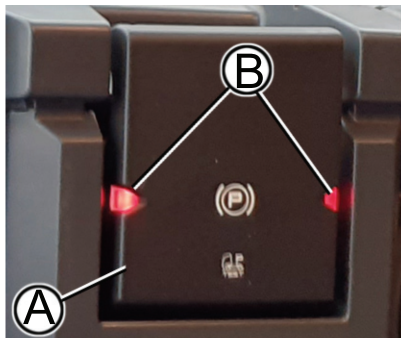
Das Fahrzeug mit dem Gangwahlschalter auf **„D“** oder **„R“** mit eingelegtem Anfahrgang durch Betätigen des Gaspedals anfahren.

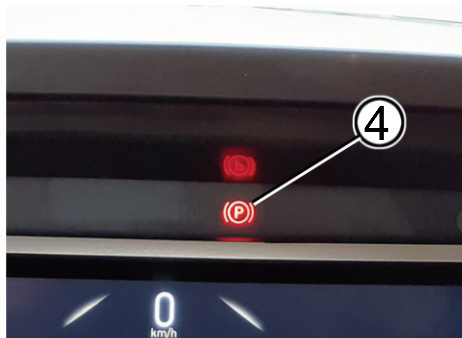
Die Bremsen werden automatisch freigegeben, wenn das Motordrehmoment ausreichend hoch ist.

Anfahren am Berg

Zum einfacheren Anfahren am Berg kann die automatische Bremslösefunktion verwendet werden.

Die Meldeleuchten (B) – (4) erlöschen.





Eine Meldung im Hauptdisplay weist darauf hin, dass die Feststellbremse gelöst ist.



Wird bei gezogener Feststellbremse eine Tür geöffnet, wird die automatische Bremslösefunktion automatisch deaktiviert.

In diesem Fall muss die Feststellbremse manuell gelöst werden, um die Funktion erneut zu aktivieren.

Funktion automatisches Anziehen der Feststellbremse ohne Ausschalten der Zündung bei Vergessen beim Aussteigen aus dem Fahrzeug

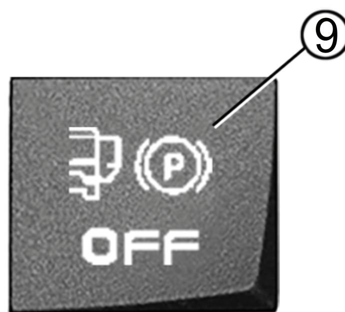
Wenn Ihr Fahrzeug mit weniger als 3 km/h rollt und Sie vergessen, die Feststellbremse zu aktivieren, wird beim Öffnen der Fahrertür die Feststellbremse bis zum Stillstand des Fahrzeugs betätigt.



Diese Funktion ist lediglich eine Sicherheitseinrichtung, um Unfälle zu vermeiden. Sie tragen weiterhin die Verantwortung für das Anziehen der Feststellbremse, wenn Sie anhalten. In jeder Situation grundsätzlich vor dem Aussteigen aus dem Fahrerhaus nachprüfen, ob das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist.

Sie können die Funktion durch Betätigung des Knopfes (9) deaktivieren, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit weniger als 10 km/h beträgt. Daraufhin wird eine Hinweismeldung im Hauptdisplay angezeigt.

Sobald die Fahrzeuggeschwindigkeit über 10 km/h steigt, wird die Funktion erneut aktiviert.



Erinnerung zum Anziehen der Feststellbremse

Wird bei stehendem Fahrzeug eine Tür geöffnet (Fahrer- oder Beifahrertür), erinnern eine Meldung und ein akustisches Signal daran, dass die Feststellbremse nicht angezogen wurde.

Die Warnung wird durch Betätigen des Brems- oder Gaspedals deaktiviert.

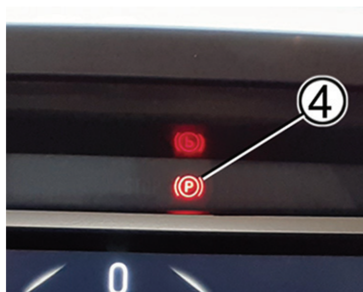
Systemfehler



Im Fall einer Funktionsstörung bei der Steuerung der Feststellbremse (A):

- blinkt das Meldesymbol (4) während der Fahrt,
- weist eine Meldung und das zugehörige Piktogramm (5) auf eine Störung der Feststellbremse hin und fordert Sie dazu auf, einen Renault Trucks-Servicebetrieb zu kontaktieren.

Die Feststellbremse wird automatisch aktiviert, sobald die Fahrgeschwindigkeit unter 7 km/h sinkt.



Hält das Fahrzeug länger als 10 Sekunden, bleibt die Meldeleuchte (4) erleuchtet.



Beim nächsten Halt des Fahrzeugs mit mindestens 1 Minute lang ausgeschalteter Zündung wird beim Wiedereinschalten der Zündung Folgendes angezeigt:

- Die Meldesymbole **„STOP“** (6) und Feststellbremse (4) leuchten in Verbindung mit einem Piktogramm (5) im Hauptdisplay.
- Eine Informationsmeldung mit der Aufforderung zum Anhalten des Fahrzeugs wird angezeigt.

Wenden Sie sich an einen RENAULT-TRUCKS-Servicebetrieb.



Vor dem Verlassen des Fahrzeugs prüfen, ob die Meldeleuchte (4) permanent leuchtet.



Im Fall einer Fehlfunktion der Feststellbremse nach dem Aufleuchten der Leuchte ***„STOP“*** *das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen und die Radklötze verwenden, um es gegen Wegrollen zu sichern.*

Berganfahrhilfe

Die Berganfahrhilfe verhindert ein Zurück- oder Vorrollen des Fahrzeugs beim Anfahren an Steigungen, indem die Bremskraft aufrechterhalten wird, bis das Fahrzeug genügend Vortrieb hat.

Zur Steigerung Ihres Fahrkomforts bleibt die Funktion unabhängig vom Straßenprofil aktiv. So werden die Bremsen an Steigungen, Gefällen sowie auf ebener Fahrbahn im Stand gehalten.

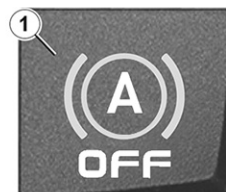
Diese Funktion soll Sie beim Anfahren mit Ihrem Fahrzeug nach einem Halt unterstützen.

Der Luftdruck in den Bremsen wird nach dem Loslassen des Bremspedals aufrechterhalten, bis Sie Gas geben. Das Fahrzeug löst dann die Bremsen, um das Anfahren zu ermöglichen.

Wird eine Bewegung erkannt, bevor Sie Gas geben, erhöht das System den Druck im Bremskreis, bis das Fahrzeug steht.

Die Berganfahrhilfe ist standardmäßig aktiviert. Wenn das Fahrzeug steht, wird damit der Bremsdruck aufrechterhalten, bis das Gaspedal betätigt wird.

Die Funktion kann manuell durch Betätigen der Taste (1) deaktiviert werden.



Solange der Bremsdruck aufrechterhalten bleibt, werden ein Piktogramm und eine Meldung im Hauptdisplay angezeigt, um Sie darauf hinzuweisen, dass die Berganfahrhilfe aktiviert ist.





DIE FUNKTION ERSETZT NICHT DIE FESTSTELLBREMSE. NIEMALS DEN FAHRERSITZ VERLASSEN, OHNE DIE FESTSTELLBREMSE, SIEHE ELEKTRISCH BETÄTIGTE FESTSTELLBREMSE, SEITE 170 ANZUZIEHEN.



Das System wird bei Erreichen des erforderlichen Motordrehmoments automatisch deaktiviert.



Die Funktion kann manuell durch Betätigung des Schalters deaktiviert werden.

Getriebe, Verwendung

Das Optidriver-Getriebe wählt zum geeigneten Zeitpunkt den für die Geschwindigkeit und Fahrweise geeigneten Gang aus, um eine optimale Antriebsleistung und optimalen Komfort zu gewährleisten.

Im Vergleich zu einem Schaltgetriebe bietet es zahlreiche Vorteile in Bezug auf Leistung, Bedienkomfort, Sicherheit und Rentabilität.

Optidriver-Getriebe



*Die Getriebe sind zur Schmierung mit einer Ölpumpe ausgerüstet (Informationen zum Abschleppen sind im Kapitel **Dépannages, interventions rapides [Pannenhilfe, kurzfristige Eingriffe]** zu finden).*

Optidriver-System

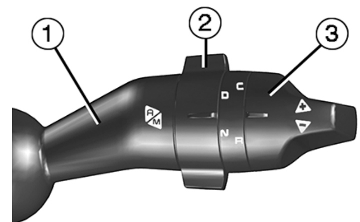
Zunächst werden zusammenfassend die Hauptfunktionen Ihres Getriebes präsentiert. Im folgenden Abschnitt ist dann eine detaillierte Beschreibung zu finden.

Das Optidriver-System ermittelt je nach Beladung des Fahrzeugs, des Gefälles, der Gaspedalposition und des Einsatzes der Dauerbremse einen geeigneten Gang und kann diesen automatisch einlegen. Das System verbessert den Komfort und die Sicherheit, indem es der Müdigkeit des Fahrers vorbeugt, der sich ganz auf den Verkehr konzentrieren kann.

Das Optidriver-System kann auf zwei verschiedene Weisen verwendet werden: im Vollautomatik- oder im Manuell-Modus. Es wird dringend empfohlen, den Vollautomatikmodus zu verwenden, um eine optimale Steuerung des Antriebsstrangs zu erzielen.

Erste Schritte mit Optidriver

Anlassen des Fahrzeugs



Das Optidriver-System befindet sich automatisch in der Neutralstellung.

Den Motor starten.

Bei aktivierter Feststellbremse den Strich auf dem Ring (2) auf die Markierung „D“ drehen.

Der Anfahrgang wird eingelegt.

Das Bremspedal betätigen und die Feststellbremse lösen.

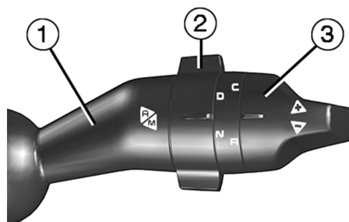
Die Bremse loslassen und das Gaspedal betätigen:
Das Fahrzeug setzt sich in Bewegung.



Bei gelöster Feststellbremse kann sich das Fahrzeug auch bei nicht betätigtem Gaspedal bewegen. Durch Betätigung des Bremspedals ein Wegrollen verhindern.

Einlegen des Rückwärtsgangs

Bei stehendem Fahrzeug die Markierung des Stellrings (3) am Wahlhebel (1) auf Position „R“ drehen.



Das System legt den kleinen Rückwärtsgang R1 ein. Den Schalthebel bei eingelegtem Rückwärtsgang nach hinten (–) schieben, um von R1 nach R2 (bzw. von R2 nach R3) zu schalten und nach vorn (+), um von R3 nach R2, oder von R2 nach R1 zu schalten.



Vorzugsweise mit R1 anfahren.

Von R1 auf R2 kann bei fahrendem Fahrzeug bei einer empfohlenen Drehzahl von über 1.000 U/min geschaltet werden.



Das Einlegen des Rückwärtsgangs R3 ist nur bei stehendem Fahrzeug möglich.



Ein Piepton weist auf den Richtungswechsel hin, vom Vorwärts- zum Rückwärtsgang und umgekehrt.

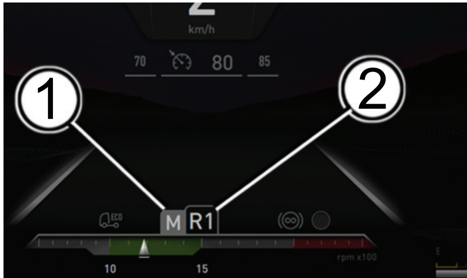


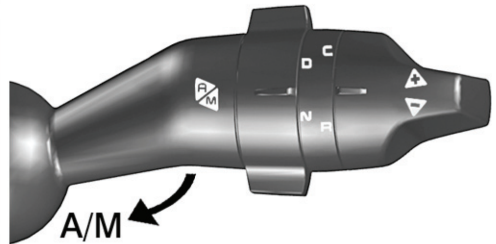
Der schnelle Rückwärtsgang R3 darf nicht zum Rangieren, sondern nur in besonderen Situationen verwendet werden, in denen eine schnelle Rückwärtsfahrt erforderlich ist.



*Wenn Sie in den Rückwärtsgang schalten, wird **„M“** (1) für den manuellen Modusund **„R(x)“** (2) angezeigt, um Sie darauf hinzuweisen, dass der Rückwärtsgang eingelegt ist.*

*Nach Beendigung des Rangiermanövers in den Vollautomatikmodus zurückschalten, dazu den Wählhebel in Richtung der Markierung **„A/M“** zu sich heranziehen.*

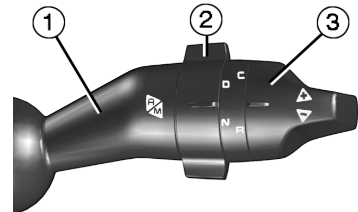




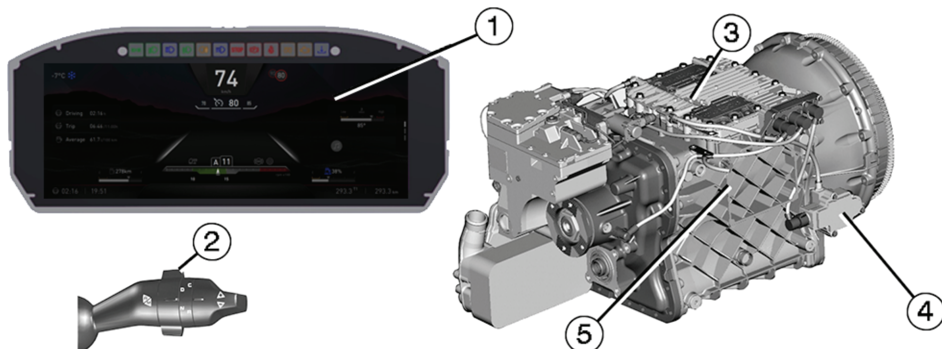
Das Fahrzeug mit Hilfe der Bremsen zum Stehen bringen, bevor ein Fahrtrichtungswechsel angefordert wird.

Ausschalten

Vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Strich des Rings (2) am Schalthebel (1) auf die Markierung „N“ drehen, um das Getriebe in den Leerlauf zu schalten, und die Feststellbremse anziehen.



Beschreibung von Optidriver

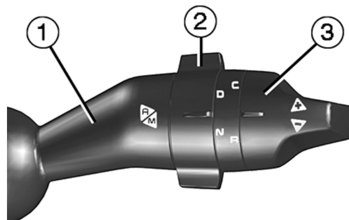


Das Optidriver-System besteht aus 5 Hauptkomponenten:

- Eine Ganganzeige (1).
- Ein Schalthebel (2) mit integriertem Steuergerät.
- Ein Schaltmodul (3) mit integriertem Steuergerät.
- Ein Mechanismus zur Kupplungsbetätigung (4).
- Ein Schaltgetriebe mit Klauenschaltung (5).

Schalthebel (1)

Der Schalthebel (1) lässt sich zum Fahren in drei Richtungen bewegen und verfügt über zwei Ringe (2 – 3) zum Einlegen des Leerlaufs und des „Rangiermodus“:



Stellring (2): Positionen „N“/„D“

Den Stellring auf "N" stellen, um das Getriebe in die Neutralstellung (Leerlauf) zu bringen.

Den Stellring auf "D" stellen, um den Anlassgang einzulegen.

Stellring (3): Positionen „C“/„R“ (Rangiermodus)

Den Stellring auf „C“ stellen, um den 1. Vorwärtsgang einzulegen und in den manuellen Modus zu wechseln.

Den Stellring auf „R“ stellen, um den 1. Rückwärtsgang einzulegen und in den manuellen Modus zu wechseln.

Den Gangwahlhebel kurz zu sich heranziehen („A/M“), um den Manövrier-Modus zu verlassen und in den automatischen Modus zurückzukehren.

Hebel nach oben: Position „+“

Zur Korrektur des automatischen Modus: Einlegen höherer Gänge.

Hebel nach unten : Position „–“

Zur Korrektur des automatischen Modus: Einlegen niedrigerer Gänge.

Zu sich heranziehen (ähnlich Lichthupe): Position „A/M“

Kurz anziehen, um aus dem automatischen Modus in den permanenten manuellen Modus zu wechseln und umgekehrt.



Das System unterbindet das Schalten von Gängen, bei denen die Motordrehzahl zu hoch oder zu niedrig wäre.

Anfahrgang

Den Ring (2) des Schalthebels (1) von „N“ auf „D“ stellen.

Im Automatikmodus legt das System den optimalen Anfahrgang für die gegebene Fahrzeugbeladung und das Gefälle der Straße ein.



Ein Ändern des Anfahrgangs ist möglich, die Verwendung eines nicht geeigneten, höheren Gangs kann jedoch zu vorzeitigem Kupplungsverschleiß führen. Der vom Getriebe ausgewählte Gang kann um maximal 2 Gänge nach oben korrigiert werden, wobei der 5. Gang der höchste auswählbare Gang ist (bei Verwendung eines Nebenantriebs ist der 6. Gang der höchste auswählbare Gang).

Anfahren am Berg

Den Motor anlassen. Der richtige Gang wird beim Wechsel in den Modus „D“ eingelegt.
Das Gaspedal betätigen.
Das Fahrzeug fährt los.

Anfahren an einem Gefälle

Den Motor anlassen. Der richtige Gang wird beim Wechsel in den Modus „D“ eingelegt.

Das Fahrzeug fährt los (die Kupplung kuppelt ein).



Wird beim Vorwärtsfahren des Fahrzeugs von „N“ zu „D“ umgeschaltet, wählt das System je nach Fahrgeschwindigkeit einen geeigneten Gang und die Kupplung kuppelt ein.



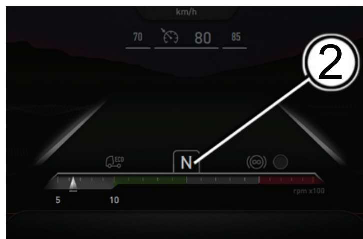
Wird beim Rückwärtsfahren von „N“ zu „D“ umgeschaltet, wird die Geschwindigkeit des Fahrzeugs bis zum Stillstand reduziert, um das Schalten in den Vorwärts-Anfahrgang zu ermöglichen.



Es empfiehlt sich nicht, das Fahrzeug mit Getriebe in Neutralstellung nach hinten rollen zu lassen.

Schalten in die Neutralstellung

Die Neutralstellung wird beim Ausschalten der Zündung automatisch eingelegt (Motor abgeschaltet).





Beim Fahren mit einer Geschwindigkeit über 100 km/h lässt das Getriebe keinen Wechsel in die Neutralstellung zu. In diesem Fall bleibt der Gang eingelegt, auch wenn Sie versuchen, in die Neutralstellung zu wechseln.

Aus Sicherheitsgründen nie mit dem Getriebe in Neutralstellung fahren.

Motorbremse

Es ist nicht nötig, die Motorbremse bei einem Gangwechsel zu deaktivieren. Das System deaktiviert die Motorbremse automatisch und aktiviert sie nach dem Gangwechsel erneut.



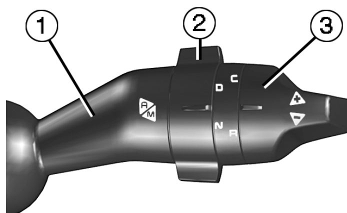
Bei bestimmten Schaltvorgängen wird die Motorbremse vom System aktiviert, um den Gangwechsel zu beschleunigen.

Ausschalten



Bei laufendem Motor vor Verlassen des Fahrzeugs:

- *Den Stellring (2) des Gangwahlhebels (1) auf „N“ drehen.*
- *Und aktivieren Sie die Feststellbremse.*



Wenn der Fahrer die Tür zum Aussteigen öffnet, während die Position „D“ eingestellt ist, fordern eine Meldung, ein akustisches Signal sowie das Piktogramm (3) dazu auf, die Position „N“ auszuwählen.

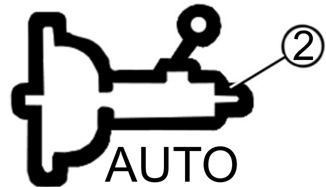


Abstellen des Fahrzeugs

Wenn das Fahrzeug vollständig zum Stehen gekommen ist, die Feststellbremse aktivieren, den Stellring (2) des Gangwahlhebels (1) auf **„N“** drehen und den Motor mit dem Zündschlüssel abstellen.

Kupplungsschutz

Auf ein Überhitzen der Kupplung wird durch Anzeigen eines Piktogramms (2) und der Meldung „ÜBERHITZUNG DER KUPPLUNG“ hingewiesen.



Ein übermäßiges Rutschenlassen der Kupplung ist nicht länger möglich.

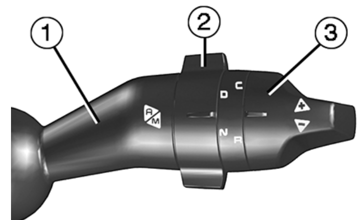
- Beim Gasgeben bleibt die Kupplung geschlossen, was zum Absterben des Motors führen kann.
- Wenn das Gaspedal während der Rutschphase losgelassen wird, wird die Kupplung geöffnet.



Wenn die Kontrollleuchte (2) beim Einkuppeln aufleuchtet und sich das Fahrzeug bewegt, das Fahrzeug weiter bewegen, um die Kupplung abzukühlen.



Wenn das Meldesymbol (2) beim Einkuppeln aufleuchtet und sich das Fahrzeug nicht bewegt, den Motor in den Leerlauf bringen und den Ring (2) des Schalthebels (1) weiterhin in der Stellung „D“ /> lassen, bis das Meldesymbol (2) erlischt.





Um Kupplungsverschleiß zu vermeiden:

- *Beim Anfahren genügend Gas geben.*
- *Zum Anfahren den vom System automatisch gewählten oder einen niedrigeren Gang verwenden.*



Nie das Gaspedal verwenden, um das Fahrzeug am Berg auf Position zu halten.

Überdrehschutz

Das System verhindert das Einlegen von Gängen, die zu einer Überdrehzahl führen würden.

Funktionsstörungen

Die Striche (1) werden angezeigt, wenn der aktuelle Gang einen Fehler aufweist, nicht verfügbar ist oder außerhalb der erwarteten Werte liegt.

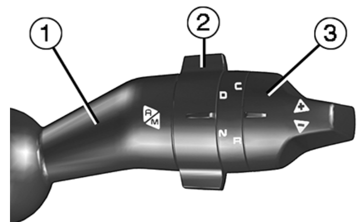


Rollenprüfstandmodus (2 Räder)

Nach der Positionierung des Fahrzeugs auf dem Rollenstand.

Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor:

- Den Ring (2) des Schalthebels (1) von „N“ auf „D“ stellen.
- Gaspedal durchtreten.



Der Motor beschleunigt bis zur maximalen Drehzahl. Nach einigen Sekunden werden die Gangwechsel automatisch ausgeführt.

Das Getriebe ist in den Modus „Rollenprüfstand“ gewechselt.

Informationen:

- Hochschalten: Die Gänge schalten bei ca. 1.700 U/min jeweils in Zweiersprüngen.
- Herunterschalten: Beim Verzögern schalten die Gänge bei ca. 1.100 U/min.



Die Gangwechsel sind nicht optimiert. Der Rollenprüfstandmodus ist nicht zum Messen des Verbrauchs geeignet.

Beenden des Rollenprüfstandmodus

Der Rollenprüfstandmodus wird unter folgenden Bedingungen beendet:

- Die Vorderräder des Fahrzeugs drehen sich.
- Seit dem Ausschalten der Zündung sind 10 Sekunden verstrichen.

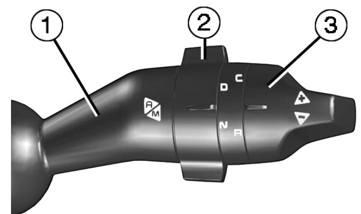
Der normale Schaltmodus wird wiederhergestellt.

Inbetriebnahme bei niedrigen Temperaturen

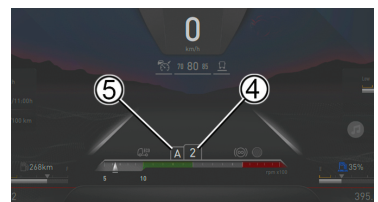
Bei Außentemperaturen unter -20 °C den Motor 10 Minuten laufen lassen, um die Betriebstemperatur des Getriebes zu erreichen.

Vollautomatikmodus

Nach jedem Anlassen des Motors und Betätigen des Stellrings (2) des Gangwahlhebels (1) von „N“ auf „D“ wird der geeignete Anfahrgang (4) eingelegt und in der Anzeige erscheint standardmäßig die Information **„Auto“** (5).



Je nach Position des Gaspedals wird automatisch um ein oder mehrere Gänge geschaltet.

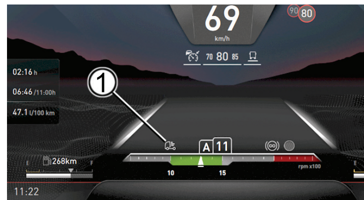




Bei Steigungen die Gangwechsel dem System überlassen, auch wenn die Motordrehzahl zu niedrig erscheint.

Aktivierung der Funktion „Power“

Wird für ein Überholmanöver eine höhere Leistung benötigt, um das Fahrzeug stärker zu beschleunigen, das Gaspedal über den Druckpunkt hinaus durchtreten. Die Meldung **"Power"** wird angezeigt.





Die Funktion ***„Power“*** *erhöht den Kraftstoffverbrauch und sollte nur bei absoluter Notwendigkeit verwendet werden.*

Deaktivierung der Funktion „Power“

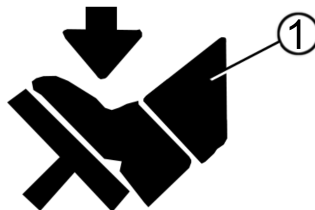
Das Gaspedal etwas freigeben. Die Information **„Power“** (1) erlischt.



Die ***"Power"****-Funktion wird bei aktivierter* ***"Off Road"****-Funktion gesperrt (siehe Kapitel* ***Fahrzeugführung im schwierigen Gelände****).*

Verwendung beim Bergabfahren

In seltenen Fällen, beispielsweise wenn das Fahrzeug an einem starken Gefälle fährt, die Dauerbremse aktiviert ist, das Gaspedal vollkommen losgelassen ist und die Motordrehzahl hoch bleibt (in der Nähe des Überdrehzahlbereichs), dann entscheidet das Getriebe, den eingelegten Gang beizubehalten und nicht hochzuschalten.
In diesem Fall weist eine Meldung in Verbindung mit dem Piktogramm (1) darauf hin, wie vorzugehen ist.





Bei nicht betätigter Bremse und Dauerbremse(n) schaltet das System auf abschüssiger Strecke automatisch hoch, um den Motor vor Überdrehzahlen zu schützen und die Beschleunigung des Fahrzeugs zu optimieren.



Ein kräftiger Druck auf das Gaspedal wird als Wunsch nach maximalem Beschleunigungsvermögen aufgefasst und es wird über mehrere nicht gewünschte Gänge hinweg hochgeschaltet.

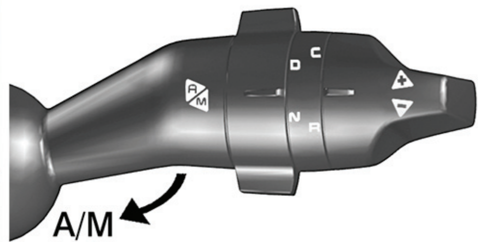
Dauerhafter Manuell-Modus

Um vom Automatikmodus (Information „A“ (1)im Display) in den permanenten manuellen Modus (Information „M“ (2) im Display) umzuschalten oder umgekehrt, den Wählhebel in Richtung „A/M“ zu sich heranziehen.

Dieses Umschalten zwischen den Modi kann bei stehendem Fahrzeug oder während der Fahrt erfolgen.

Während das Fahrzeug zwischen den Modi umschaltet, werden für kurze Zeit beide Modi angezeigt.

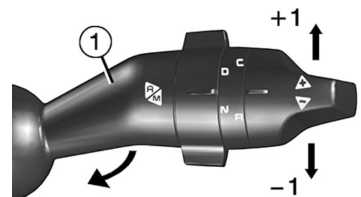




Gangwechsel

Einen Gang herauf- oder herunterschalten:

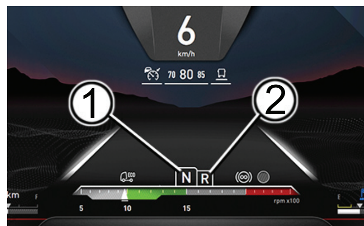
Um einen einzigen Gang hoch- oder herunterzuschalten, den Hebel (1) in der Lenkradebene nach oben (+) oder unten (-) drücken.





Gänge können übersprungen werden, indem der Hebel schnell entsprechend oft betätigt wird. Das System schränkt die Auswahl des einzulegenden Gangs automatisch so ein, dass Über- und Unterdrehzahlen vermieden werden.

Wenn während einer Vorwährtsfahrt der Rückwärtsgang gewählt wird (oder umgekehrt), wird im Display weiter der eingelegte Gang (1) und gleichzeitig der angewählte Gang (2) angezeigt.





Steht das Fahrzeug bei einem angeforderten Fahrtrichtungswechsel nicht innerhalb von 5 Sekunden, wird die Anforderung ignoriert und die Anzeige des angeforderten Gangs gelöscht.

Bei Geschwindigkeiten über 10 km/h wird die Anforderung ignoriert, es erfolgt keine besondere Anzeige.

Das Fahrzeug mit Hilfe der Bremsen zum Stehen bringen, bevor ein Fahrtrichtungswechsel angefordert wird.

Bei langsamer Vorwärtsfahrt oder im Stand ist das Umschalten auf Rückwärtsfahrt möglich:

- Stellring **"R/C"** auf **"R"** drehen.

Bei langsamer Rückwärtsfahrt oder im Stand ist das Umschalten auf Vorwärtsfahrt möglich:

- Stellring **"R/C"** auf **"C"** drehen - der 1. Gang wird manuell eingelegt.
- Den Gangwahlhebel (1) in Richtung **„A/M“** zu sich ziehen. Der Automatikmodus wird mit dem Anfahrgang aktiviert.

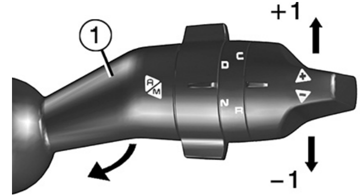
Vorübergehender Manuell-Modus

Wenn Sie mit Ihrem Getriebe im Automatikmodus fahren, können Sie kurzerhand in den manuellen Modus umschalten, beispielsweise um sich auf eine Änderung des Streckenprofils einzustellen.

Sie können einen oder mehrere Gänge hoch- oder herunterschalten. Dazu den Wählhebel (1) entsprechend oft in Richtung der Markierung (+) oder (-) betätigen. Ein Umschalten in den manuellen Modus ist dafür nicht erforderlich.

Es gibt mehrere Möglichkeiten, wieder in den Modus „Auto“ umzuschalten:

- Den Fuß vollständig vom Gaspedal nehmen und dann erneut das Pedal treten.
- Die Funktion „Cruise Control“ aktivieren.
- Den „Max“-Modus der Dauerbremse aktivieren.
- Den Wählhebel (1) zu sich in Richtung „A/M“ ziehen.





Wenn die vorgeschriebene Geschwindigkeit erreicht ist oder das Fahrzeug anhält, schaltet das Getriebe wieder in den Automatikmodus.

Eingeschränkter Modus (Wählhebel getrennt oder ausgefallen)

Die Neutralstellung kann durch Betätigen der Feststellbremse ausgewählt werden.

Im Automatikmodus kann der Anfahrgang eingelegt werden, indem die Feststellbremse gelöst und dann das Bremspedal betätigt wird.

In beiden Fällen den nächsten RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb aufsuchen.

Dauerbremse

Die Zusatzbremse ist eine zusätzliche Bremsfunktion neben der normalen Betriebsbremse des Lkw. Sie greift im Antriebssystem des Lkw als Motorbremse oder Retarder ein.

Setzen Sie die Zusatzbremse ein, um ein Überhitzen der Radbremsen zu vermeiden und den Verschleiß der Bremsbeläge zu verringern.

STOP

WENN SIE DEN GESCHWINDIGKEITSREGLER AKTIVIEREN, WIEDER ZUSCHALTEN ODER EINE NEUE SOLLGESCHWINDIGKEIT EINGEBEN, HAT DIES BEI DER STEUERUNG DES FAHRZEUGS VORRANG VOR DER DAUERBREMSE. WENN SIE ALSO DIE PARAMETER DES GESCHWINDIGKEITSREGLERS VERÄNDERN, BESTEHT DIE GEFAHR, DASS DAS FAHRZEUG BESCHLEUNIGT, OBWOHL SIE EIGENTLICH GERADE VERSUCHEN, LANGSAMER ZU WERDEN.

Bei Verwendung der Dauerbremse bei aktiviertem Geschwindigkeitsregler:

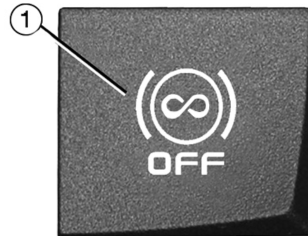
- Wenn Ihre ermittelte Geschwindigkeit größer als die Regelgeschwindigkeit ist, wird das Fahrzeug langsamer, bis es die Regelgeschwindigkeit erreicht.
- Wenn Ihre Geschwindigkeit so hoch wie die Regelgeschwindigkeit ist oder darunter liegt, hat die Dauerbremse keine Wirkung.



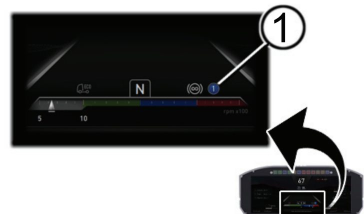
Die Untersetzung wählen, die eine optimale Motordrehzahl ermöglicht. Beim Fahren im hügeligen/rauen Gelände möglichst die Dauerbremse verwenden.

An einem Gefälle niemals den Leerlauf einlegen.

Die Dauerbremse nicht bei glatter Fahrbahn verwenden. Den automatische Betrieb über den Schalter (1) deaktivieren.

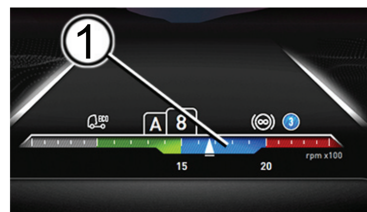


Eine Anzeige (1) informiert über die Position des Retarder-Schalters.



31KS008318





Wenn die Funktion der Dauerbremse aktiviert ist, wird in der Motordrehzahlanzeige (1) ein blauer Bereich angezeigt. Dieser blaue Bereich zeigt den Bereich an, in dem die Dauerbremse(n) die größte Wirksamkeit liefern.

Motorbremse und Dauerbremse werden bei ABS- und ESC-Eingriffen unterbunden.

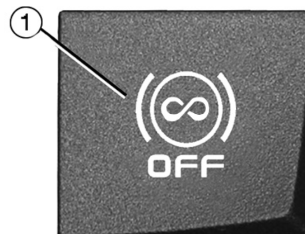


Der Motor darf nie den roten Bereich erreichen (Motorüberdrehzahl).

Die verschiedenen Dauerbremsen werden über einen einzigen, unterhalb des Lenkrads platzierten Bedienhebel aktiviert.

Schalter

Ein Druck auf die Taste (1) deaktiviert die automatische Kopplung der Dauerbremse an das Bremspedal (Hauptbremse).





Bei jedem Starten des Fahrzeugs hat die Kopplung der Dauerbremse mit der Betriebsbremse den gleichen Zustand wie beim letzten Abstellen des Fahrzeugs.

Die Funktion Auspuffklappenbremse, Motorbremse und Retarder ist aktiv, wenn das Bremspedal betätigt wird, der Schalter der Dauerbremse (1) in der Position 0 ist und dies möglich ist.





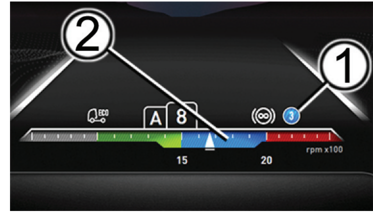
Bei den ersten 5 Betätigungen des Bremspedals nach dem erneuten Herstellen der Spannungsversorgung ist die Dauerbremsenfunktion unterbunden.

Die Bremsleistung wird je nach Zuladung und Druck auf das Bremspedal geregelt. Die Kontrollleuchte (1) leuchtet nicht.

Kopplung der Dauerbremse mit dem Geschwindigkeitsregler (konstante Geschwindigkeit)

Die Anzeige (1) erscheint und zeigt die ausgewählte Dauerbremsstufe an, sofern die Funktionen Retarder und/oder Motorbremse aktiv sind.

Beachten Sie das Kapitel **Fahrt**.

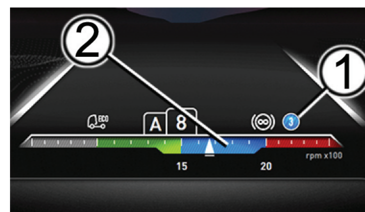


STOP

WENN SIE DEN GESCHWINDIGKEITSREGLER AKTIVIEREN, WIEDER ZUSCHALTEN ODER EINE NEUE SOLLGESCHWINDIGKEIT EINGEBEN, HAT DIES BEI DER STEUERUNG DES FAHRZEUGS VORRANG VOR DER DAUERBREMSE. WENN SIE ALSO DIE PARAMETER DES GESCHWINDIGKEITSREGLERS VERÄNDERN, BESTEHT DIE GEFAHR, DASS DAS FAHRZEUG BESCHLEUNIGT, OBWOHL SIE EIGENTLICH GERADE VERSUCHEN, LANGSAMER ZU WERDEN.

Je nach Geländebeschaffenheit/Gefälle mithilfe der Gangkombinationen eine geeignete Geschwindigkeit wählen. Um die Fahrzeuggeschwindigkeit zu verringern, das Gaspedal loslassen und das Bedienelement (1) betätigen.





- **Position 0:**

Die Funktion ist nicht aktiv: Die Meldeleuchte (1) und der blaue Bereich der Motorbetriebsdrehzahlanzeige (2) leuchten nicht.

Alle Positionen des Bedienelements, außer Position 0, mit Aktion auf das Gaspedal:

Die Funktionen Auspuffklappenbremse und Dauerbremse sind vorgewählt, aber nicht aktiv: Die Anzeige (1) und der blaue Bereich der Motorbetriebsdrehzahlanzeige (2) leuchten auf.

- **Position 1 ohne Betätigung des Gaspedals:**

Die Funktionen Auspuffklappenbremse und Motorbremse sind abhängig von der Fahrzeugladung mit ca. 50 % aktiv: Die Anzeige (1) und der blaue Bereich der Motorbetriebsdrehzahlanzeige (2) leuchten auf.



Der blaue Bereich zeigt den maximalen Wirkungsbereich der Dauerbremsen an.



Der Motor darf nie den roten Bereich erreichen (Motorüberdrehzahl).

- **Position 2 ohne Betätigung des Gaspedals:**

Die Funktionen Auspuffklappenbremse und Motorbremse sind zu 100 % aktiv: Die Anzeige (1) und der blaue Bereich der Motorbetriebsdrehzahlanzeige (2) leuchten auf.

- **Position 3 (MAX-Modus aktiviert) ohne Betätigung des Gaspedals:**

Die Funktionen Auspuffklappenbremse und Motorbremse sind zu 100 % des möglichen Höchstdrehmoments aktiv: Die Anzeige (1) und der blaue Bereich der Motorbetriebsdrehzahlanzeige (2) leuchten auf.



Der MAX-Modus lässt das Optidriver-Getriebe herunterschalten und sorgt damit für eine Erhöhung der Motordrehzahl und eine stärkere Bremswirkung. Diese Position ist nicht stabil.

Differenzialsperren

Die Differentialsperre zwingt die Antriebsräder an der gleichen Achse, sich gleich schnell zu drehen. Manchmal ist die Differentialsperre erforderlich, um bei Fahrten auf glattem Untergrund (z. B. auf Eis, Sand oder Matsch) die Bodenhaftung nicht zu verlieren. Verwenden Sie die Differentialsperre nur bei geringer Geschwindigkeit und nicht in Kurvenfahrt.

Die Differenzialsperren bei Bedarf in der folgenden Reihenfolge zuschalten:

Querdifferenzial hinten

Längsdifferenzial hinten

Die Differenzialsperren führen dazu, dass die Lenkung schwergängiger und das Fahrzeug weniger reaktionsfreudig auf Richtungswechsel ist.

Die Differenzialsperren nur zuschalten, wenn dies aufgrund der Traktionsbedingungen erforderlich ist (Gefahr von Achsschäden und Unfällen).

Das Deaktivieren der Differenzialsperren muss sobald möglich und in umgekehrter Reihenfolge der Aktivierung erfolgen.

Darf in folgenden Situationen nicht verwendet werden:

- Auf gut haftendem Untergrund (Straße).
- In Kurven.
- Wenn das Fahrzeug mit einer Gleitschutzvorrichtung ausgerüstet ist (Schneeketten usw.).

Einlegen der Differenzialsperren

Auf schlecht haftendem Untergrund oder bei Annäherung an einen glatten Straßenbereich, beim Fahren mit gleichbleibender Geschwindigkeit unterhalb von 30 km/h den Schalter (2) drehen.

Das Einlegen der Differenzialsperren erfolgt über den Drehschalter (2) in einer festgelegten Reihenfolge.



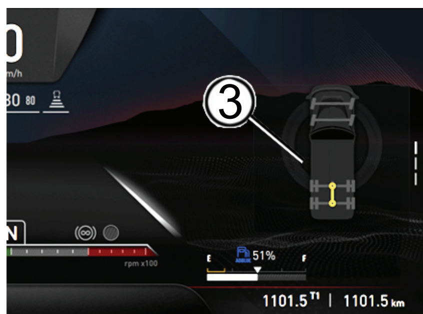
Wenn Sie den Schalter (2) nach links oder rechts drehen oder die Taste zum Deaktivieren (1) betätigen, erscheint das Piktogramm rechts auf dem Bildschirm des Hauptdisplays (3). Während des physischen Einlegens werden die bereits eingelegten Sperren mit dicken Linien und die gerade ausgewählten Sperren mit dünnen Linien dargestellt.

Wenn die Differenzialsperren physisch eingelegt wurden, werden sie mit dicken Linien dargestellt.

Nach einigen Sekunden bewegt sich das Piktogramm in die rechte untere Ecke des Displays (4).



Wenn die Aktivierungsbedingungen nicht erfüllt sind, kann es zu einer Verminderung der Motordrehzahl kommen.







*Das Zuschalten der verschiedenen Differenzialsperren erfolgt durch Drehen des Drehschalters (2) in Richtung **(+)** auf eine der verfügbaren Schaltpositionen.*



Niemals eine Differenzialsperre aktivieren, wenn eines der Antriebsräder durchdreht. In diesem Fall auskuppeln und den Schalter (2) drehen, um die Ausgleichsperre auszuwählen. Einkuppeln und erst beschleunigen, wenn das Piktogramm mit dicken Linien in der Multifunktionsanzeige angezeigt wird.



Verwenden Sie beim Fahren an starken Steigungen (unabhängig von der Beschaffenheit des Untergrunds) die Längs-Differenzialsperre.

Deaktivieren der Differenzialsperren

Auf Schalter (1) drücken, um alle Differenzialsperren zu deaktivieren.

Die Differenzialsperren können durch Drehen von Schalter (2) in Richtung (-) auch einzeln aufgehoben werden.

Die Kontrollleuchte der aktivierten Ausgleichsperre muss in der Multifunktionsanzeige erlöschen. Ist dies nicht der Fall, bei sehr geringer Geschwindigkeit leicht nach rechts und links lenken, damit die Klaue ausgerückt wird und die Kontrollleuchte erlischt.





Die Ausgleichsperre wird automatisch ab einer Geschwindigkeit von 35 km/h abgeschaltet.

Sobald die Geschwindigkeit erneut unter 30 km/h sinkt, wird sie automatisch wieder zugeschaltet.

Fahrzeugführung im schwierigen Gelände

Bei Aktivierung dieses Modus kann zum Anfahren ein niedrigerer Gang gewählt werden als für den normalen Einsatz auf der Straße üblich. Die Anpassung des Anfahrgangs ist im Manuell- und im Automatikmodus aktiv.

Ziel ist es, das Getriebe zu schützen und die Manövrierbarkeit in schwierigem Gelände zu verbessern.

Im Automatikmodus werden die Schaltstrategien geändert, um etwas höhere Motordrehzahlen und damit eine höhere Motorleistung zu erreichen. Dies führt zu einem weniger häufigen Schalten.

Zum Aktivieren des Modus den Schalter (1) drücken. Die Hintergrundbeleuchtung des Schalters leuchtet auf. Das Meldesymbol (2) wird in der Multifunktionsanzeige angezeigt.

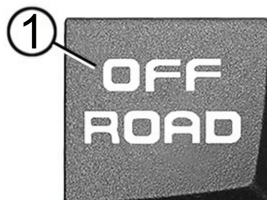
Zum Deaktivieren des Modus auf Schalter (1) drücken. Die Hintergrundbeleuchtung des Schalters (1) erlischt.

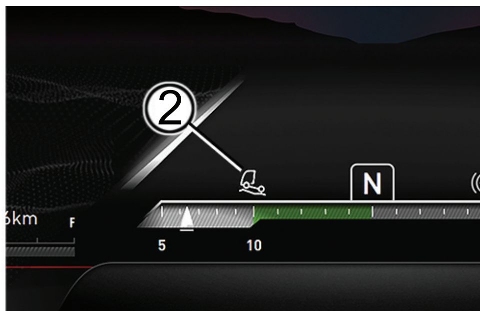


*Darauf achten, den **OFFROAD**-Modus beim Einsatz des Fahrzeugs auf der Straße nicht aktiviert zu lassen, da er einen leicht erhöhten Kraftstoffverbrauch verursacht.*



*Den **OFFROAD**-Modus aktivieren, sobald das GZG 70 Tonnen überschreitet.*





Handgas in schwierigem Gelände

Mit dieser Funktion kann entweder ein festgefahrenes Fahrzeug freigefahren oder die Drehzahl (und damit die Fahrzeuggeschwindigkeit) auf schwierigem Gelände stabilisiert werden.



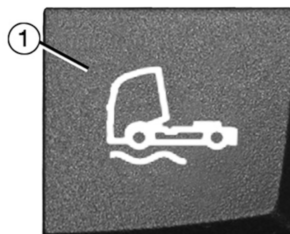
Diese Funktion versetzt das Optidriver-Getriebe in den manuellen Modus.

Aktivierung der Funktion

Schalter betätigen (1).

Die aktuelle Motordrehzahl wird beibehalten.

Es besteht die Möglichkeit, herauf- oder herunterzuschalten.





Übersteigt der Rollwiderstand des Fahrzeugs das Motordrehmoment, fällt die Motordrehzahl bis etwa Höhe der Leerlaufdrehzahl ab und die Funktion wird gesperrt, um ein Öffnen der Kupplung zu ermöglichen.

Zum erneuten Aktivieren der Funktion einfach soviel Gas geben, bis die Kupplung schließt.



Die Funktion wird automatisch deaktiviert, wenn das Bremspedal betätigt, erneut der Schalter (1) gedrückt oder eine Fahrgeschwindigkeit über 30 km/h erreicht wird.

Die Motordrehzahl kann bis auf 1.700 U/min eingestellt werden.

Zur Feineinstellung der Drehzahl:

- Den Knopf (6) oder (7) drücken, um die manuelle Beschleunigung zu aktivieren.
- Die Drehzahl mit dem Schalter (3) erhöhen. Mit dem Schalter (2) senken.

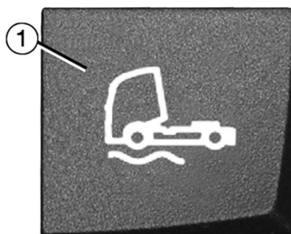


Nach einer Unterbrechung kann die Handgasdrehzahl durch Betätigung der Taste (4) wieder abgerufen werden.

Mit der Taste (5) wird die Leerlaufdrehzahl wieder abgerufen.

Deaktivierung der Funktion

Den Schalter (1) betätigen. Das Getriebe bleibt im Manuell-Modus. Nun in den Automatikmodus wechseln.



Abstellen des Motors

Um Schäden und die Gefahr eines Unfalls zu vermeiden, die hier beschriebene Sequenz zum Abstellen des Motors befolgen.

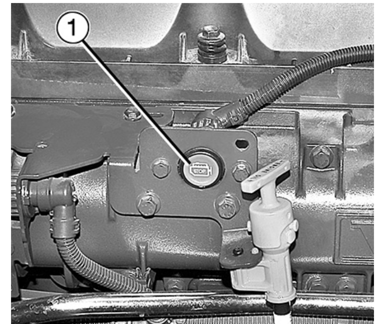
Die Feststellbremse betätigen und sicherstellen, dass das Getriebe in der Neutralstellung ist. Schalten Sie den Motor immer erst dann ab, wenn die Leerlaufdrehzahl erreicht wurde.

Zum Abschalten des Motors auf den STOP/START-Knopf drücken. Der Motor wird ausgeschaltet, die Zündung wird ausgeschaltet und das Fahrzeug wechselt in den Modus „Leben an Bord“.

Schalten Sie das Fahrzeug mit Hilfe der Fernbedienung in den Energiesparmodus.

Wenn das Schubfach des Tachographendruckers beim Ausschalten der Zündung offen bleibt, wird ein Signalton ausgegeben und in Ihrem Display erscheint ein Piktogramm zusammen mit der Meldung „Drucker offen“. Den Einschub des Fahrtenschreiberdruckers wieder schließen.

Schalter Motor abstellen (1) (gekipptes Fahrerhaus).





Außenausrüstung – Steuerung/ Management

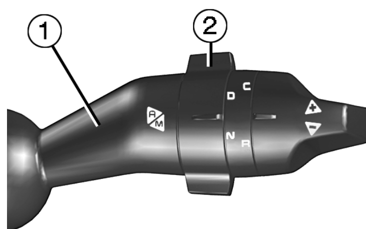
Nebenantrieb(e)

Der Nebenantrieb ist im Normalfall eine Hydraulikpumpe, die von Motor oder Getriebe angetrieben wird. Der Nebenantrieb ist am Motor, am Schwungrad oder am Getriebe montiert. Ein Nebenantrieb am Schwungrad oder am Motor wird als kupplungsunabhängiger Nebenantrieb bezeichnet. Der Aufbauer passt die normale Steuerung des Nebenantriebs an Ihre spezielle Ausrüstung an.

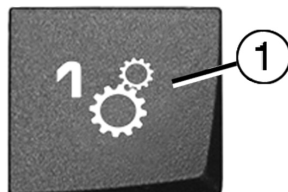
Zwei mögliche Einsatzarten (im Stand oder während der Fahrt).

Verwendung bei stehendem Fahrzeug

- Motordrehzahl < 1.000 U/min.
- Ring (2) des Wahlschalters (1) auf **„N“** (Getriebe in Leerlauf-/Neutralstellung).
- Feststellbremse aktiviert



Schalter betätigen (1).



Der Knopf leuchtet nach dem Zuschalten des Nebenantriebs auf und leuchtet weiter, solange der Nebenantrieb zugeschaltet ist.

Die Motordrehzahl kann bis auf 1.700 U/min eingestellt werden.

Zur Feineinstellung der Drehzahl:

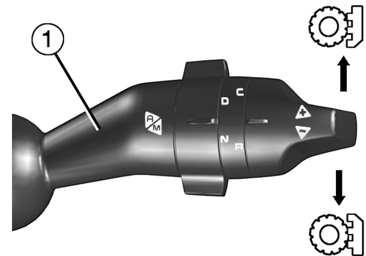
- Den Knopf (6) drücken, um die manuelle Beschleunigung zu aktivieren.
- Die Drehzahl mit dem Schalter (3) erhöhen. Mit dem Schalter (2) senken.



Nach einer Unterbrechung kann die Handgasdrehzahl durch Betätigung der Taste (4) wieder abgerufen werden.

Mit der Taste (5) wird die Leerlaufdrehzahl wieder abgerufen.

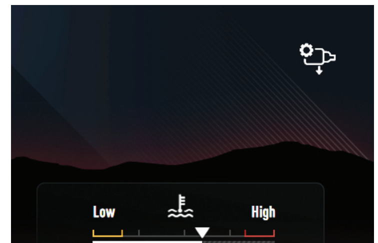
Zwei Drehzahlstufen zur Verwendung des Nebenantriebs



Bei stehendem Fahrzeug mit dem Getriebeschalthebel (1) die Drehzahlstufe „mini“ oder „maxi“ auswählen.

- Hebel in der Lenkradebene nach vorn (+) drücken: maximale Drehzahlstufe.
- Hebel in der Lenkradebene nach hinten (-) drücken: minimale Drehzahlstufe.

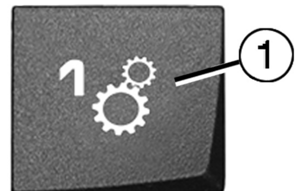
In der rechten oberen Ecke des Displays weist ein Piktogramm darauf hin, dass Ihr Nebenantrieb eingeschaltet ist.



Verwendung bei fahrendem Fahrzeug

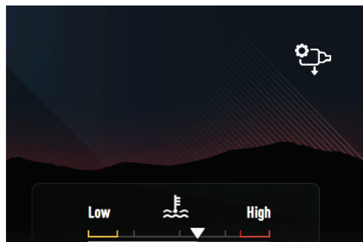
Für ein Zuschalten während der Fahrt müssen die nachstehenden Bedingungen erfüllt sein und es darf kein weiterer Getriebenebenantrieb zugeschaltet sein.

Schalter betätigen (1).



Der Knopf leuchtet nach dem Zuschalten des Nebenantriebs auf und leuchtet weiter, solange der Nebenantrieb zugeschaltet ist.

In der rechten oberen Ecke des Displays weist ein Piktogramm darauf hin, dass Ihr Nebenantrieb eingeschaltet ist.





Die Drehzahl des Nebenantriebs hängt vom eingelegten Gang ab.

Gänge 1, 3 und 5: niedrigere Drehzahl des Nebenantriebs.

Gänge 2, 4 und 6: höhere Drehzahl des Nebenantriebs.

- Das Gaspedal betätigen, um das Fahrzeug zu starten; der Nebenantrieb läuft an.



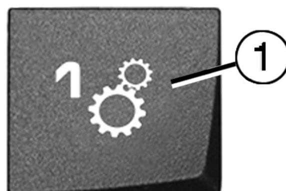
Es ist kein Gangwechsel mehr möglich.



Bei einer Verwendung des Nebenantriebs bei fahrendem Fahrzeug wird die Drehzahlregelung aus Sicherheitsgründen gesperrt. Die Drehzahländerung erfolgt über das Gaspedal.

- Abschalten des Nebenantriebs

Zum Abschalten des Nebenantriebs mindestens 0,5 Sekunden lang den Schalter (1) gedrückt halten.





Bestimmte Bedingungen für das Zuschalten bzw. Abschalten des Nebenantriebs und die Drehzahlregelung können mit Hilfe der RENAULT TRUCKS-Software für Aufbauhersteller angepasst werden.

Drehzahl der Nebenantriebe

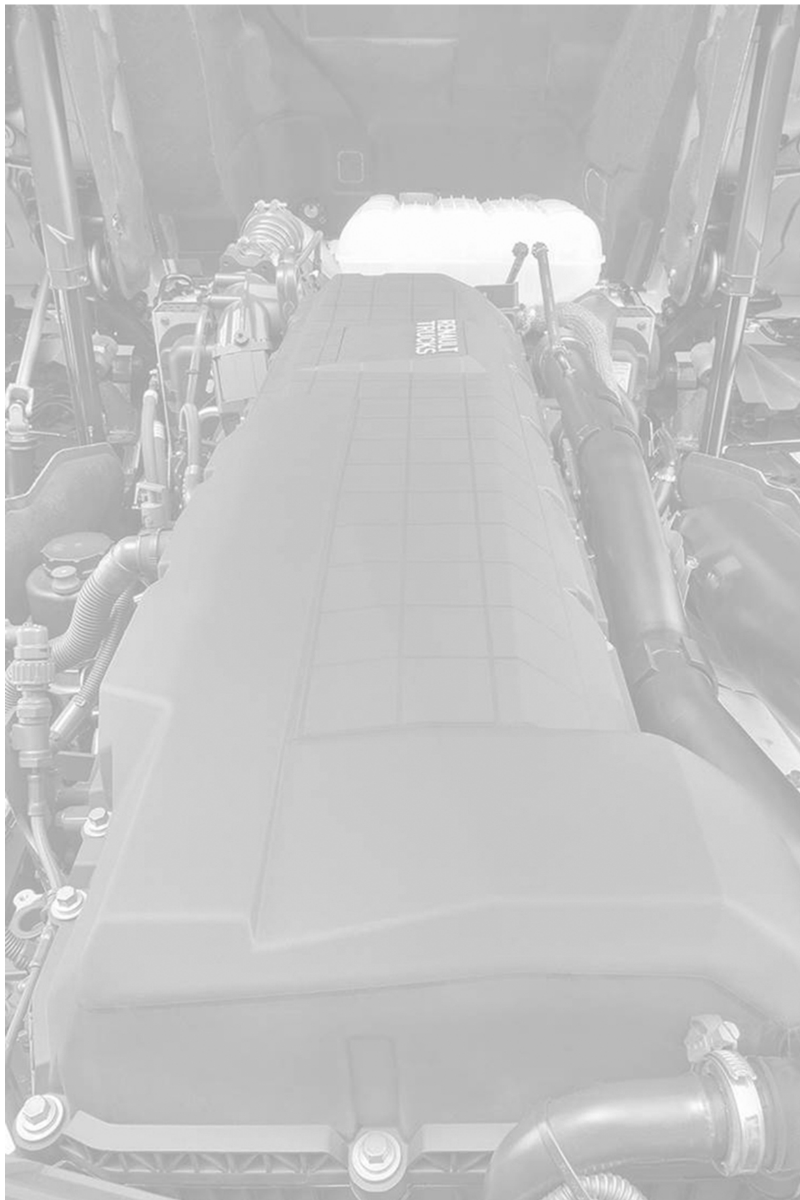
Bei einer Motordrehzahl von 1.000 U/min.

Schalter vorn niedrige Stufe (geringe Drehzahl des Nebenantriebs): Neutralstellung, 1., 3. oder 5. Gang des Getriebes

- S81: 705/880 U/min.
- S84: 910/1.140 U/min.
- PTRD-D1D: 600/760 U/min.

Schalter vorn hohe Stufe (hohe Drehzahl des Nebenantriebs): Neutralstellung, 2., 4. oder 6. Gang des Getriebes.

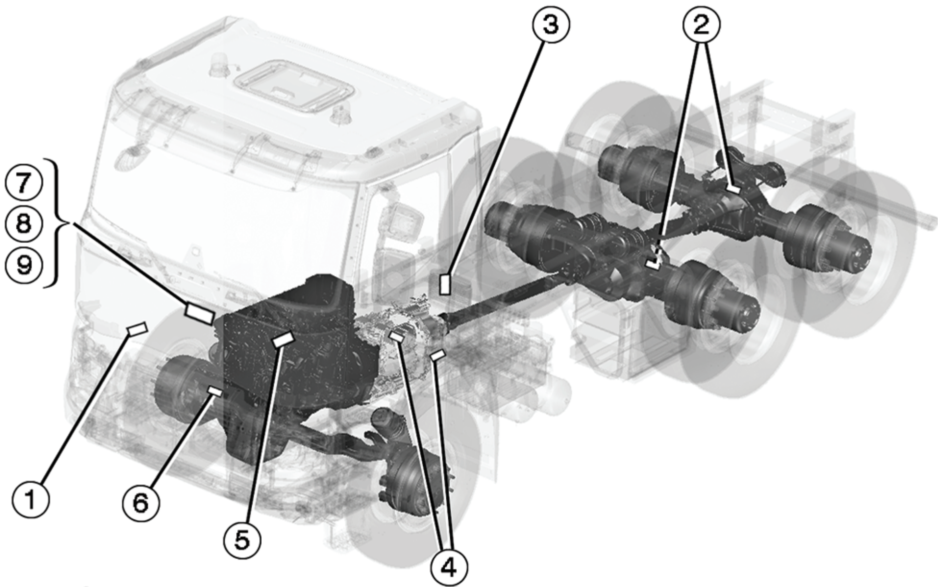
- S81: 897/1.100 U/min.
- S84: 1.159/1.420 U/min.
- PTRD-D1D: 770/950 U/min.



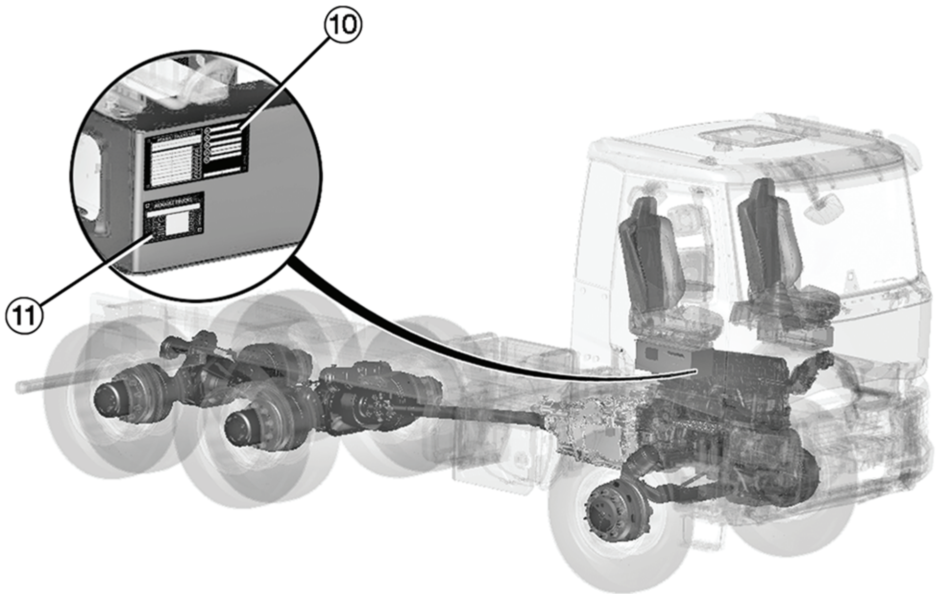
Wartung und Pflege

Fahrzeugidentifizierung

An den Hauptbaugruppen des Fahrzeugs sind Identifizierungsschilder angebracht.



- (1) - Fahrgestell
- (2) - Antriebsachse
- (3) - Platte Fahrtenschreiber
- (4) - Getriebe
- (5) - Motor
- (6) - Achse
- (7) - CAM-Referenznummer
- (8) - Referenznummer Lackierung
- (9) - Fabrikationsnummer



- (10) - Fabrikationsschild
  Schadstoffklasse
  Etikett Scheinwerferwaschanlage
- (11) - Konformitätsschild
  ADR-Schild

Lampen

Beim Ersetzen von Lampen immer darauf achten, eine Lampe der gleichen Leistung und vom gleichen Typ zu verwenden.

Lampenübersicht

Zuordnung	Leistung
Fernlichtscheinwerfer	70W
Umrissleuchten	5W
Trittstufenbeleuchtung	5W
Fahrerhaus-Deckenleuchten	15W
Blinkleuchten vorn	21W
Positionsleuchten vorn	5W
Tagfahrlicht	21W
Halogen-Abblendlicht	70W

Leuchtmittel ersetzen

Gegebenenfalls kann es erforderlich sein, ein Leuchtmittel zu ersetzen, um eine gute Sicht zu gewährleisten und sicherzustellen, dass das eigene Fahrzeug gut erkennbar ist. Bei Eingriffen an der Beleuchtung vorsichtig vorgehen, um Verletzungen zu vermeiden und die Komponenten nicht zu beschädigen.
Leuchtmittel immer durch identische Modelle ersetzen.

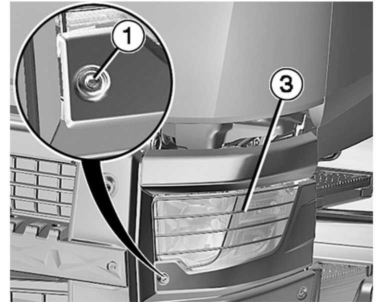
Das Fahrzeug ist mit einer LED-Beleuchtung ausgestattet (LED: Leuchtdiode). Dank der hohen Lebensdauer dieser Art Leuchtmittel ist ein Defekt unwahrscheinlich. Sollte dennoch eine Störung auftreten, den nächstgelegenen Renault Trucks-Servicebetrieb aufsuchen.

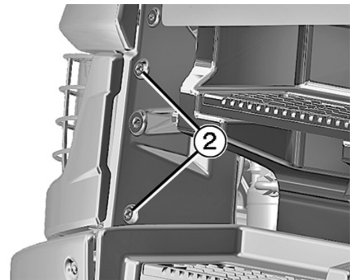
Auswechseln von Lampen

Scheinwerfer

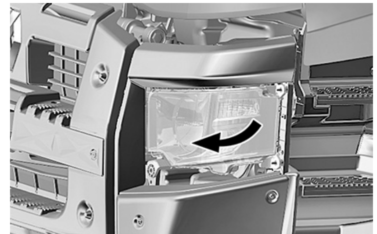
Um Zugriff auf die Lampen zu erlangen, die Schrauben (1) und (2) mit dem im Bordwerkzeug enthaltenen Schlüssel lösen.

Das Schutzgitter (3) des Leuchteneinsatzes abnehmen.

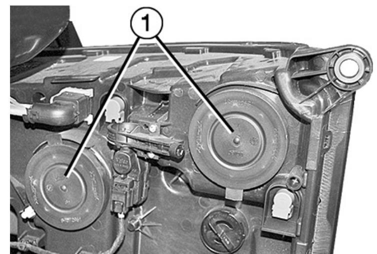




Den gesamten Leuchteneinsatz zur Seite schwenken.



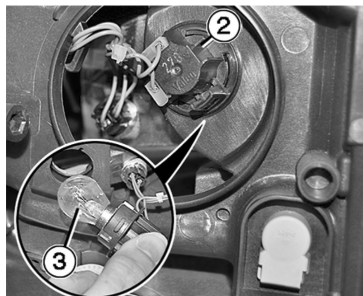
Die Gummi-Abdeckkappen (1) entfernen.



Tagfahrlicht

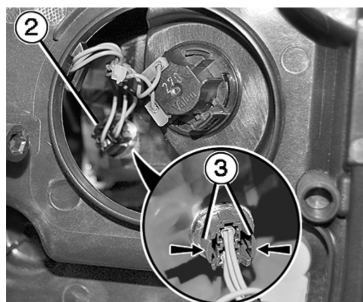
Die Fassung (2) bis zum Anschlag gegen den Uhrzeigersinn drehen.

Die Lampe (3) ersetzen.



Positionsleuchten vorn

Auf die 2 Laschen (3) drücken und Fassung (2) herausziehen.



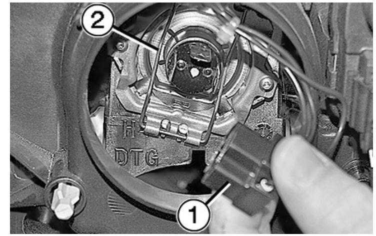
Die Lampe (4) ersetzen.



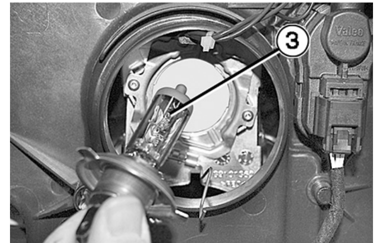
Abblend- und Fernlicht

Den Stecker (1) abziehen.

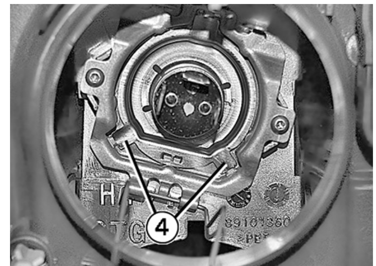
Die Befestigungsklammer (2) der Glühbirne aushaken.



Die Lampe (3) ersetzen.



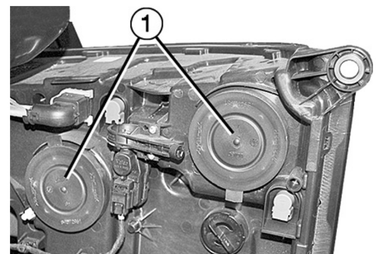
Die Lampe einsetzen und die richtige Ausrichtung der Bezugsstifte (4) überprüfen.



Die Gummi-Abdeckkappen (1) wieder anbringen.



Nach dem Auswechseln einer Lampe die Gummi- oder Kunststoffkappe sorgfältig wieder aufsetzen, damit der Leuchteneinsatz vollständig abgedichtet ist.



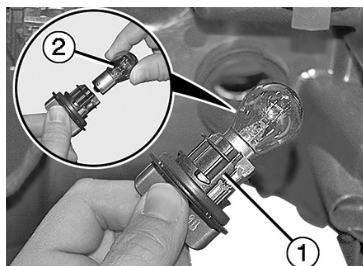
Blinkleuchten vorn

Um eine viertel Umdrehung drehen und die Fassung (1) abziehen.

Die Lampe (2) ersetzen.

Den gesamten Leuchteneinsatz schließen.

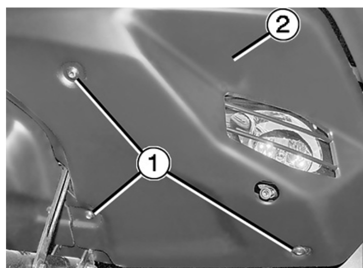




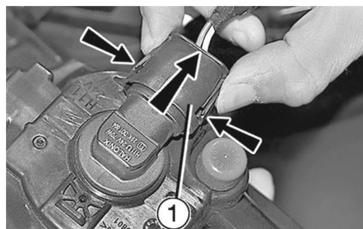
Auswechseln der Glühbirnen an den Nebelscheinwerfern

Die Schrauben (1) entfernen.

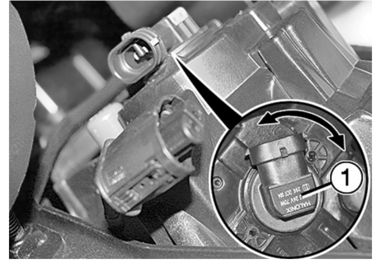
Schutzabdeckung abnehmen (2).



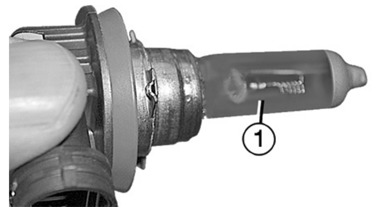
Den Stecker (1) zusammendrücken und abziehen.



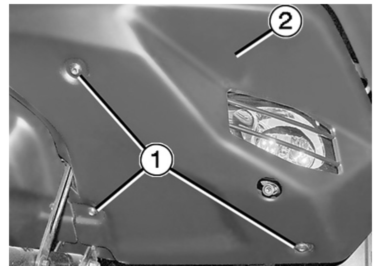
Die Fassung (1) bis zum Anschlag gegen den Uhrzeigersinn drehen.



Die Lampe (1) ersetzen.



Schutzabdeckung wieder installieren (2).



Halogenlampen

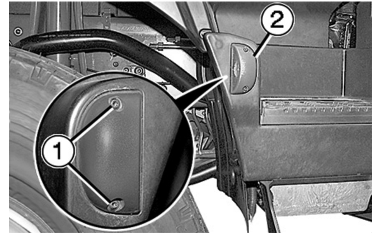




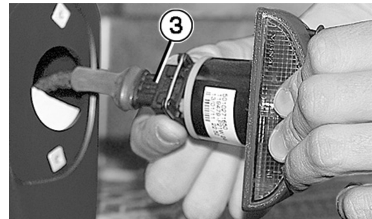
Die Lampen zum Einsetzen vorzugsweise am metallenen Ende halten. Wenn die Lampe an der Glasseite angefasst werden muss, ein sauberes Tuch oder Papier verwenden. Selbst ein leichter Fingerabdruck oder wenig Fett reichen aus, die Lampe beim Einschalten zu beschädigen. Wenn Zweifel an der Sauberkeit der Lampe bestehen, kann sie vor dem Einbau mit Alkohol gereinigt werden. Vor dem Ausbau einer zuvor eingeschalteten Lampe einige Minuten warten, damit die Lampe ausreichend abkühlt. Andernfalls besteht die Gefahr schwerer Verbrennungen.

Seitliche Blinkleuchten

Die Schrauben (1) herausdrehen und die Leuchte (2) lösen.

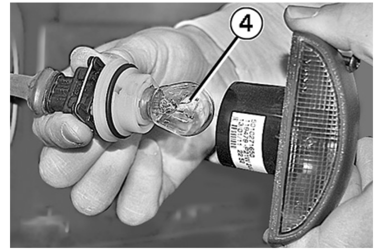


Die Einheit Stecker/Lampenfassung um eine Vierteldrehung drehen (3).



Die Lampe (4) ersetzen.

Leuchte befestigen (2).

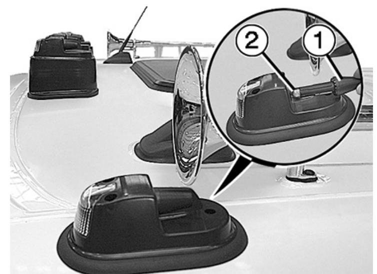


Austausch der Lampen der Dachbegrenzungsleuchten

Lampenhalter um eine Vierteldrehung drehen und herausziehen (1).

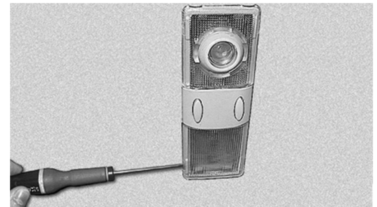
Die Lampe (2) ersetzen.

Die Lampenfassung (1) einsetzen.



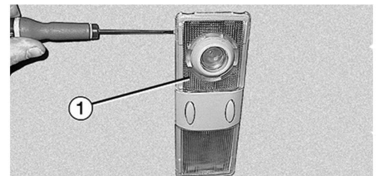
Austausch des Leuchtmittels der Deckenleuchten

Die entsprechende Abdeckung mit Hilfe eines Flachschraubendrehers lösen, um an die Lampe zu gelangen.



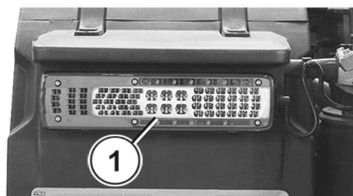
Austausch des Leuchtmittels des Leselichts

Die Abdeckung (1) des Lichts mit Hilfe eines Flachschraubendrehers lösen, um an die Lampe zu gelangen.



LED-Rückleuchten

Bei Funktionsstörungen der LED-Rückleuchten (1) einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb aufsuchen.



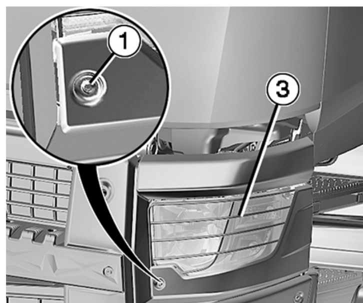
Verwendung des Abblendlichts gemäß Straßenverkehrsordnung

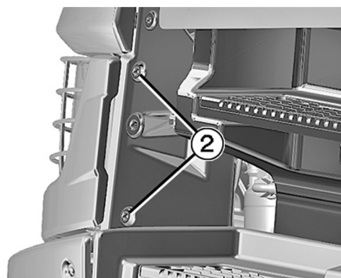
Wenn Sie in einem Land unterwegs sind, in dem Sie, verglichen mit Ihrem Land, auf der gegenüberliegenden Straßenseite fahren müssen, blendet Ihr asymmetrisches Abblendlicht entgegenkommende Fahrer.

Um dies zu verhindern, verfügt der Scheinwerfer über ein System, das den Lichtstrahl ändert.

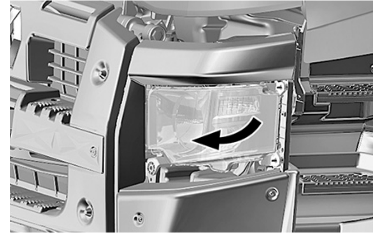
Um Zugriff auf die Lampen zu erlangen, die Schrauben (1) und (2) mit dem im Bordwerkzeug enthaltenen Schlüssel lösen.

Das Schutzgitter (3) des Leuchteneinsatzes abnehmen.

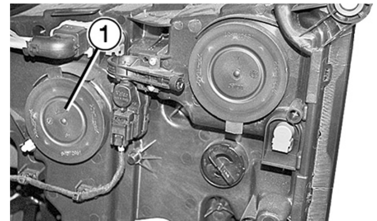




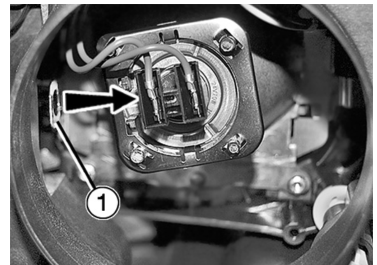
Den gesamten Leuchteneinsatz zur Seite schwenken.



Die Abdeckblende (1) abnehmen.



Den Hebel (1) in Richtung Lampe schieben und so betätigen, dass der Lichtstrahl wie gewünscht eingestellt wird.





Beim Eingriff an einem zuvor eingeschalteten Scheinwerfer besteht eine große Verbrennungsgefahr.

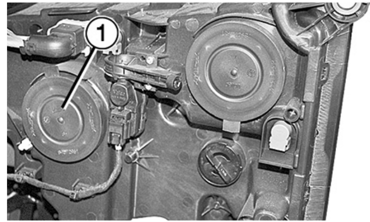
Geeignete Schutzmaßnahmen ergreifen.



Nicht vergessen, den Hebel (1) beim Verlassen des Landes wieder in die Ausgangsstellung zu bringen.



Bei Eingriffen, die den Ausbau der Abdeckblende (1) erfordern, diesen anschließend sorgfältig wieder aufsetzen, um eine einwandfreie Abdichtung des Leuchteneinsatz zu gewährleisten.





Es ist streng untersagt, Klebeband auf den Scheinwerfer aufzubringen, da dieser unter Einwirkung der Hitze schnell beschädigt werden kann.

Sicherungen

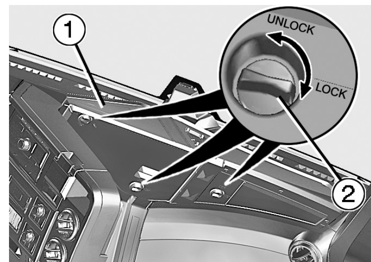
Die Sicherungen im Lastkraftwagen schützen die elektrischen Schaltkreise vor Überlastung und brennen normalerweise nur im Falle eines Kurzschlusses durch. Aus diesem Grund muss beim Durchbrennen einer Sicherung immer von einer zugelassenen Werkstatt die Ursache ermittelt werden.

Sicherungen stets durch eine Sicherung der gleichen Stärke ersetzen.

Zugriff auf Sicherungen erlangen:

- Die Matte (1) des Armaturenbretts abnehmen.
- Die 3 Verriegelungen (2) um eine viertel Umdrehung drehen.
- Den Deckel entfernen.

Nach ausgeführter Arbeit den Deckel (1) wieder aufsetzen und die 3 Verriegelungen (2) mit einer viertel Drehung schließen.



Die Sicherungen mithilfe einer Zange (1) ersetzen.

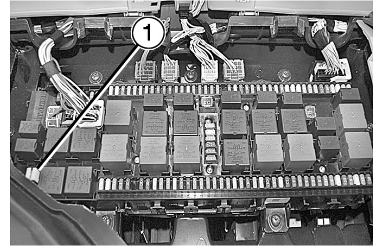


Tabelle der Sicherungen im elektrischen Verteilerkasten

Sicherung	Bezeichnung
F48	
F47	
F46	
F45	
F44	
F43	
F42	
F41	EMS
F40	TACHO-I
F39	
F38	
F37	ABS
F36	
F35	
F34	
F33	
F32	APM
F31	DACU
F30	
F29	
F28	VMCU
F27	VMCU
F26	
F25	TOLL
F24	
F23	TACHO
F22	
F21	2
F20	DOOR-R
F19	BBM
F18	HMIIOM
F17	
F16	
F15	
F14	
F13	ALCO-I
F12	
F11	
F10	24V 3
F09	
F08	BB 20A
F07	BB 30A
F06	BB
F05	BB 15A
F04	
F03	TV
F02	
F01	12V

Sicherung	Bezeichnung
F49	
F92	
F93	
F94	
F95	
F96	
F97	
F98	

Sicherung	Bezeichnung
F91	FMS
F90	
F89	
F88	ALCOLOCK
F87	
F86	
F85	FMS-I
F84	
F83	
F82	
F81	
F80	LECM
F79	
F78	
F77	
F76	
F75	
F74	BB-I/20A
F73	BB-I/30A
F72	
F71	
F70	TECU
F69	
F68	VMCU
F67	
F66	TELEMATIC
F65	24V 2
F64	24V 1
F63	CIOM
F62	OBD
F61	DOOR-L
F60	24V/12V 12V
F59	24V/12V CB/TV-DVD
F58	
F57	
F56	BB 10A
F55	
F54	
F53	VIDEO
F52	
F51	
F50	

Zuordnung	(F) Markierungen	Amp.
12-V-Steckdosen	F01	10
Nicht verwendet	F02	
Vorrüstung TV-Spannungsversorgung	F03	10
Anhängersteckdose	F04	15
Aufbauervorrüstungen am Fahrgestell	F05	15
Spannungsversorgung der Schalter für Aufbauausrüstungen	F06	5
Anschlussmodul für Aufbauausrüstungen	F07	30
Anschlussmodul für Aufbauausrüstungen	F08	20
Nicht verwendet	F09	
24-V-Steckdose in der Ablage	F10	15
Vorrüstung für versetzte Begrenzungsleuchten	F11	15
Rundumleuchten	F12	15
Sitzheizung	F13	10
Betriebsstundenzähler	F13	10
Alcolock (Atemalkoholtest)	F13	10
Nicht verwendet	F14	
Vorrüstung für individuelle Dachleuchten	F15	10
Vorrüstung für individuelle Dachleuchten	F16	10
Nicht verwendet	F17	
Anzeigesteuergerät	F18	3
Spannungsversorgung Aufbaumodul	F19	15
Beifahrertürmodul (Betätigung Tür, Scheibenheber, Rückspiegel)	F20	20
Nebenanzeige	F21	3

Zuordnung	(F) Markierungen	Amp.
Sonnenvorhänge	F22	5
Tachograph	F23	3
Anzeigefeld	F24	3
Spannungsversorgung des Autobahnmautmoduls	F25	3
Nicht verwendet	F26	
Fahrzeugsteuergerät	F27	10
Fahrzeugsteuergerät	F28	20
Entfrostung Rückspiegel rechts	F29	10
Entfrostung Rückspiegel links	F30	10
Steuergerät für Fahrunterstützung	F31	5
Zentrale Druckluftsteuerung	F32	10
Nicht verwendet	F33	3
Arbeitsscheinwerfer	F34	5
Nicht verwendet	F35	
Nicht verwendet	F36	
EBS-Steuergerät	F37	20
Bedienleiste Klimaanlage und Standheizung	F38	20
Kraftstoffvorwärmrohr	F39	20
Tachograph	F40	3
Motorsteuergerät	F41	15
Motorsteuergerät	F42	15
Vorwärmer Kraftstofffilter	F43	10
Motorsteuergerät	F44	10
Kippen des Fahrerhauses	F45	30

Zuordnung	(F) Markierungen	Amp.
ABS/EBS-Steckdose Anhänger	F46	20
Nicht verwendet	F47	
Nicht verwendet	F48	
Vorrüstung Mikrowellenofen	F49	50
Vorrüstung Kaffeemaschine	F50	30
Scheibenwischermotor	F51	20
Schiebedach	F52	15
Zubehör (Rückfahrkamera)	F53	5
Nicht verwendet	F54	
Alarmsystem	F55	3
Hauptspannungsversorgung für Aufbauausrüstungen in der Ablage	F56	10
Fahrerhaus-Innenbeleuchtung	F57	10
Vorrüstungen für Aufbauausrüstungen (Ladeklappe oder Kran)	F58	20
Abwärtstransformator 24 V / 12 V in der Ablage	F59	15
Abwärtstransformator 24 V / 12 V im Armaturenbrett	F60	15
Fahrertürmodul (Betätigung Tür, Scheibenheber, Rückspiegel)	F61	20
Diagnoseanschluss (OBD)	F62	5
Fahrerhaus-Steuergerät	F63	10
24-V-Steckdose im Armaturenbrett	F64	15
24-V-Steckdose am Schlafplatz	F65	15
Bordcomputer	F66	3
Zigarettenanzünder	F67	15
Fahrzeugsteuergerät	F68	15

Zuordnung	(F) Markierungen	Amp.
Standheizung	F69	15
Spannungsversorgung des Steuergeräts des automatisierten Getriebes	F70	15
Pumpe der Scheinwerferwaschanlage	F71	15
Nicht verwendet	F72	
Anschlussmodul für Aufbauausrüstungen	F73	30
Anschlussmodul für Aufbauausrüstungen	F74	20
Vorrüstung für Kühlschrank	F75	10
Anhänger-Innenbeleuchtung	F76	15
Nicht verwendet	F77	
Nicht verwendet	F78	
Nicht verwendet	F79	
Fernbedienung am Schlafplatz	F80	3
Nicht verwendet	F81	5
Nicht verwendet	F82	
Nicht verwendet	F83	
Nicht verwendet	F84	
Bordcomputer	F85	3
Nicht verwendet	F86	
Nicht verwendet	F87	
Alcolock (Atemalkoholtest)	F88	5
Nicht verwendet	F89	
Nicht verwendet	F90	15
Bordcomputer	F91	10
Ersatzsicherung	F92	50

Zuordnung	(F) Markierungen	Amp.
Ersatzsicherung	F93	30
Ersatzsicherung	F94	20
Ersatzsicherung	F95	15
Ersatzsicherung	F96	10
Ersatzsicherung	F97	5
Ersatzsicherung	F98	3

Scheibenwischerblätter

Die Scheibenwischerblätter sind wichtig für eine gute Sicht auf die Straße und somit für die Sicherheit. Darauf achten, dass die Wischerblätter immer in einwandfreiem Zustand sind.

Auswechseln eines Wischerblattes

Den Scheibenwischerarm anheben.

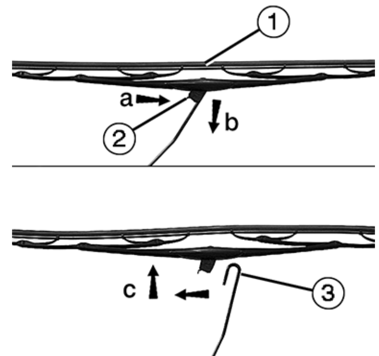
Das Wischerblatt (1) in die Horizontale schwenken.

a – Auf die Lasche (2) drücken.

b – Das Blatt (1) herausziehen.

c – Den Haken (3) lösen.

Zum Einbau die Ausbauschritte in umgekehrter Reihenfolge ausführen. Sicherstellen, dass die Lasche (2) richtig eingerastet ist.



Garantie

Die Wartungsanweisungen enthalten Informationen zu Vorsorgemaßnahmen, die der Fahrer ausführen muss, um das Fahrzeug in einem sicheren und zuverlässigen Zustand zu halten.

Die in den Anweisungen beschriebenen Maßnahmen sind jedoch nicht vollständig.

Zahlreiche Punkte sind in den Leistungen der RENAULT TRUCKS-Servicebetriebe enthalten.

Beim Kauf des Fahrzeugs wird ein Wartungsprogramm erstellt. Dieses Programm berücksichtigt den Einsatzbereich des Fahrzeugs, die Fahrbedingungen, die Ölqualität, die Umgebung und die im jeweiligen Land geltenden gesetzlichen Vorschriften.

All diese Faktoren sind jeweils fahrzeugspezifisch. Daher empfehlen wir, sich an einen RENAULT TRUCKS-Servicepartner zu wenden, um eine optimierte Wartung des Fahrzeugs zu gewährleisten.

Wenn sich die Bedingungen, die bei der Erstellung des Wartungsprogramms zugrunde gelegt wurden, ändern, muss auch das Wartungsprogramm angepasst werden. Dazu bitte Kontakt mit einem Servicepartner von RENAULT TRUCKS aufnehmen.

Wartung ist die beste Garantie

Je anspruchsvoller die Einsatzbedingungen des Fahrzeugs sind, desto kürzer müssen die Kontroll- und Wartungsintervalle gewählt werden. In bestimmten Fällen müssen zur Ermittlung der Wartungsintervalle die Betriebsstunden statt der Fahrleistung berücksichtigt werden. Der Hersteller übernimmt keine Haftung für Schäden, die sich aus Fehlern beim Betrieb oder aus der Nichteinhaltung der in dieser Anleitung enthaltenen Anweisungen ergeben können, insbesondere bei der Verwendung von Schmiermitteln, die nicht den genannten Anforderungen entsprechen.

Lassen Sie Wartungsarbeiten von einem RENAULT-TRUCKS-Servicepartner ausführen.

Nachfüllen von Motoröl



Das Nachfüllen von Motoröl erfolgt mit dem Öl RENAULT TRUCKS OIL RLD-3 bis zum Ablauf des ersten Ölwechselintervalls. Danach wird die verwendete Ölsorte vom Kunden in Abhängigkeit von den Einsatzbedingungen festgelegt.

Die Einhaltung dieser Vorgaben ist Bedingung für die Gültigkeit der Fahrzeuggarantie.

Wenden Sie sich zur Inanspruchnahme der Garantie an einen RENAULT TRUCKS-Servicepartner und legen Sie ihm den Garantieschein vor, der Ihnen bei Übergabe des Fahrzeugs ausgehändigt wurde.

Schmierung

Der Hersteller legt die Schmiermittelspezifikationen fest, die für einen ordnungsgemäßen Betrieb des Fahrzeugs erforderlich sind. Auch die Schmierintervalle werden vom Hersteller festgelegt.

Diese Vorschriften sind unbedingt einzuhalten.

Die Beachtung der Vorschriften ist die Voraussetzung für eine lange Lebensdauer der Fahrzeugteile und Bedingung für die Gültigkeit der gewährten Garantie.



Ölwechsel: Auf ebenem und horizontalen Boden durchführen, zum leichteren Ablauf sollte das Öl warm sein.

Bei Wiedermontage der Verschlüsse die Dichtungen wechseln.

Kontrolle der Ölstände (alle Baugruppen).

Der Ölstand muss immer unter den gleichen Bedingungen geprüft werden (im Leerlauf oder unter Last), auf einer ebenen, horizontalen Fläche und mindestens 5 Minuten nach dem Stillstand des Fahrzeugs.



Motorölstand: *Für eine präzisere Messung muss die Kontrolle des Ölstands bei kaltem Motor nach längerem Stillstand (mindestens 2 Stunden) erfolgen, zum Beispiel morgens vor der Abfahrt; ansonsten den Motorölstand mit dem mechanischen Messstab kontrollieren.*

- *Fahrzeug mit mechanischer Federung: Kontrolle des Niveaus im Leerzustand.*

Probefahrt

Nach der ersten Wartung muss sich der Servicepartner vergewissern, dass der Fahrzeugbenutzer die Anweisungen der Betriebsanleitung richtig verstanden hat.

Kraftstoff

Diesel

Die Kraftstoffqualität ist wichtig für die technische Leistungsfähigkeit und die Umwelteigenschaften des Fahrzeugs.

Eine schlechte Kraftstoffqualität beeinträchtigt die Lebensdauer des Motors und kann zu einer Überschreitung der Emissionsgrenzwerte führen.

Die Kraftstoffqualität ist für Fahrzeuge mit Partikelfilter (EATS) und Abgasrückführung (AGR) von großer Bedeutung. Es ist daher wichtig, Kraftstoffe zu verwenden, die den nationalen und internationalen Normen entsprechen.

Die europäische Norm EN 590 ist einzuhalten, sie definiert die Eigenschaften von Dieselkraftstoffen gemäß EU-Kraftstoffqualitätsrichtlinie 98/70/EG (mit Änderung 2009/30/EG).

Die europäische Norm EN 590 fordert die nationalen Standardisierungsorganisationen (AFNOR in Frankreich, DIN in Deutschland, BSI im Vereinigten Königreich) zur Definition von Viskositätsklassen entsprechend den landesspezifischen klimatischen und jahreszeitlichen Bedingungen auf.

Nach Umsetzung auf nationaler Ebene lauten die entsprechenden Normenbezeichnungen NF-EN 590 (Frankreich), DIN-EN590 (Deutschland), BS-EN590 (Großbritannien), SS-590 (Schweden) usw.

Schwefelgehalt

Bei Dieselmotoren trägt der Schwefel im Kraftstoff zur Partikelbildung bei. Dies wirkt sich nachteilig auf Fahrzeuge mit Partikelfilter (EATS) und Abgasrückführungssystem (AGR) aus. Daher muss schwefelfreier Dieselkraftstoff (< 350 ppm) verwendet werden.



Nur Dieselkraftstoff für Kraftfahrzeuge verwenden, der die Norm EN 590 erfüllt.

Nationale Vorschriften gestatten den Mineralöllieferanten den Zusatz einer bestimmten Menge Biodiesel zum fossilen Dieselkraftstoff.

Der Zusatz von Biodiesel zum handelsüblichen Dieselkraftstoff kann die Schadstoffemissionen und den Motorverschleiß erhöhen.

Örtlich in Tanks aufbewahrter Dieselkraftstoff muss vor dem Einfüllen in den/die Fahrzeugtank(s) gefiltert und auf Abwesenheit von Verunreinigungen geprüft werden. Wenn Wasser im Kraftstoff erkannt wird, den Kraftstoff nicht verwenden.

Die Verwendung von Wasserdiesel (Aquazole) ist untersagt.

Für alle Sonderfälle bitte einen RENAULT TRUCKS Servicebetrieb konsultieren.

Biodiesel

Biodiesel (PME, Pflanzenöl-Methylester gemäß EN 14214) ist als Zusatzstoff zu Dieselkraftstoffen weit verbreitet.

PME ist aufgrund der Eigenschaften seiner Kohlenwasserstoffkomponenten weniger gut als Kraftstoff geeignet: geringere Stabilität, schlechtere Eigenschaften bei tiefen Temperaturen, stärkere Aufnahme von Wasser und Bakterien.

Die Norm EN 590 erlaubt einen Anteil von bis zu 7% PME im Kraftstoff.



Bestimmte Motorvarianten erlauben einen PME-Anteil von bis zu 30% im Kraftstoff. Für weitere Informationen bitte einen RENAULT TRUCKS Servicebetrieb kontaktieren.

Für Euro-6-Fahrzeuge ausschließlich Kraftstoffe verwenden, die die Norm EN 590 (max. 7% PME) erfüllen.

Frostschutz für Dieselkraftstoff und Additive

Verwendung bei kaltem Wetter

Zur Anpassung an unterschiedliche klimatische und jahreszeitliche Bedingungen definiert die Norm EN 590 eine Reihe von "Klimaklassen", die für die einzelnen Länder auszuwählen sind.

Im Handel sind verschiedene Dieselkraftstoffe verfügbar, die je nach Jahreszeit (Winter/Sommer) eingesetzt werden. Der Wert der Filterverstopfungstemperatur (**CFPP**) variiert je nach verwendetem Dieselkraftstoff. Nähert sich die Temperatur der Filterverstopfungstemperatur, flockt Paraffin im Kraftstoff aus, was den Zulaufkreis verstopft.

Falls erforderlich, können mehrere Winterklassen ausgewählt werden, um Fahrzeuge in allen Regionen während des Winters zu schützen.

Die gewählten **„CFPP“**-Klassen müssen jeweils für die niedrigste Umgebungstemperatur im betreffenden Land bzw. in der betreffenden Region geeignet sein.

Beispielklassen für verschiedene Länder:

- Frankreich: Für einen Schutz bis -15 °C: Dieselkraftstoff der Klasse **„E“** verwenden.
- Deutschland: Für einen Schutz bis -20 °C: Dieselkraftstoff der Klasse **„F“** verwenden.
- Großbritannien/Nordirland: Für einen Schutz bis -15 °C: Dieselkraftstoff der Klasse **„E“** verwenden.
- Finnland: Für einen Schutz bis -26/-32/-44 °C: Dieselkraftstoff der Klasse **„ARCTIC“ 1/2/4** verwenden.

Die Mineralölfirmen sind für die Anpassung des **"CFPP"**-Wertes ihrer Kraftstoffe an den jeweiligen Markt verantwortlich.

Unter außergewöhnlichen Umständen (extrem tiefe Temperaturen) kann dem Dieselkraftstoff zur Verbesserung seiner Tieftemperatureigenschaften bis zu 20 % Kerosin zugefügt werden.

Dabei muss es sich um schwefelfreies (< 10 ppm) Kerosin handeln.

Der Zusatz von 20 % Kerosin senkt den **CFPP**-Wert um 5 °C.



Der Zusatz von Benzin oder Alkohol (Methanol, Ethanol) ist verboten.

Zusätze

Moderne Dieselkraftstoffe beinhalten leistungsfähige Zusätze, die von den Mineralölfirmen beigefügt werden.

Die Mineralölfirmen sind für die Qualität der von ihnen vertriebenen Kraftstoffe (mit oder ohne Zusätze) verantwortlich.



Dem Kraftstoff dürfen keine weiteren Zusätze separat zugefügt werden.

Die Verwendung von PME (Pflanzenöl-Methylester gemäß EN 14214) erhöht die Wasseraufnahme und die Gefahr der Entwicklung von Bakterien und Pilzen.

Bakterienhemmende Zusätze können von den Mineralölfirmen während der Kraftstoffherstellung nicht zugesetzt werden.

Diese Zusätze müssen bei Fahrzeugen mit Bakterienbefall direkt in den Tank gegeben werden.

Wird die Behandlung mit einem bakterienhemmenden Zusatz als notwendig erachtet, bitte einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb kontaktieren.

APM

Überprüfung der Luftfilterung.

Bei Erscheinen der Warnmeldung des Druckluftsystems "Hoher Druckluftverbrauch" auf der Multifunktionsanzeige, die Druckluftbehälter auf das Vorhandensein von Wasser prüfen.

Bei Vorhandensein von Wasser in den Druckluftbehältern ist das System zu überprüfen.

Suchen Sie einen RENAULT-TRUCKS-Servicebetrieb auf.

Empfehlungen zur vorbeugenden Wartung

Die Einhaltung der Wartungsempfehlungen und die Qualität der verwendeten Stoffe und Ersatzteile für die vorbeugende Wartung tragen wesentlich zur einwandfreien Funktion und zum Erhalt der Zuverlässigkeit des Fahrzeugs bei.
Im Falle von Zweifeln einen Renault Trucks-Servicebetrieb kontaktieren.

Schmiermittel

RENAULT TRUCKS empfiehlt **ECO-5**-Schmierstoffe (werksseitig verwendet), um Kraftstoffeinsparungen zu erzielen.

Damit werden die Anforderungen von RENAULT TRUCKS erfüllt und die von den Kunden erwartete Zuverlässigkeit gewährleistet.

Diese Empfehlungen sind nicht **„anpassbar oder verhandelbar“**, da sie mit der technischen Auslegung der Motoren verknüpft sind.

Werden die Empfehlungen des Herstellers bezüglich der Ölwechselintervalle nicht beachtet oder werden ungeeignete Schmierstoffe verwendet, hat dies zur Folge, dass die Betriebssicherheit des Motors erheblich verringert wird und langfristig schwere Schäden entstehen können.

Bei Schäden dieser Art übernimmt RENAULT TRUCKS auch bei Fahrzeugen innerhalb des Garantiezeitraums keinerlei Kosten für die Instandsetzung dieser Motoren.

Die Viskosität des Öls muss in Abhängigkeit von den klimatischen Bedingungen der Region, in der Sie Ihr Fahrzeug einsetzen, gewählt werden.

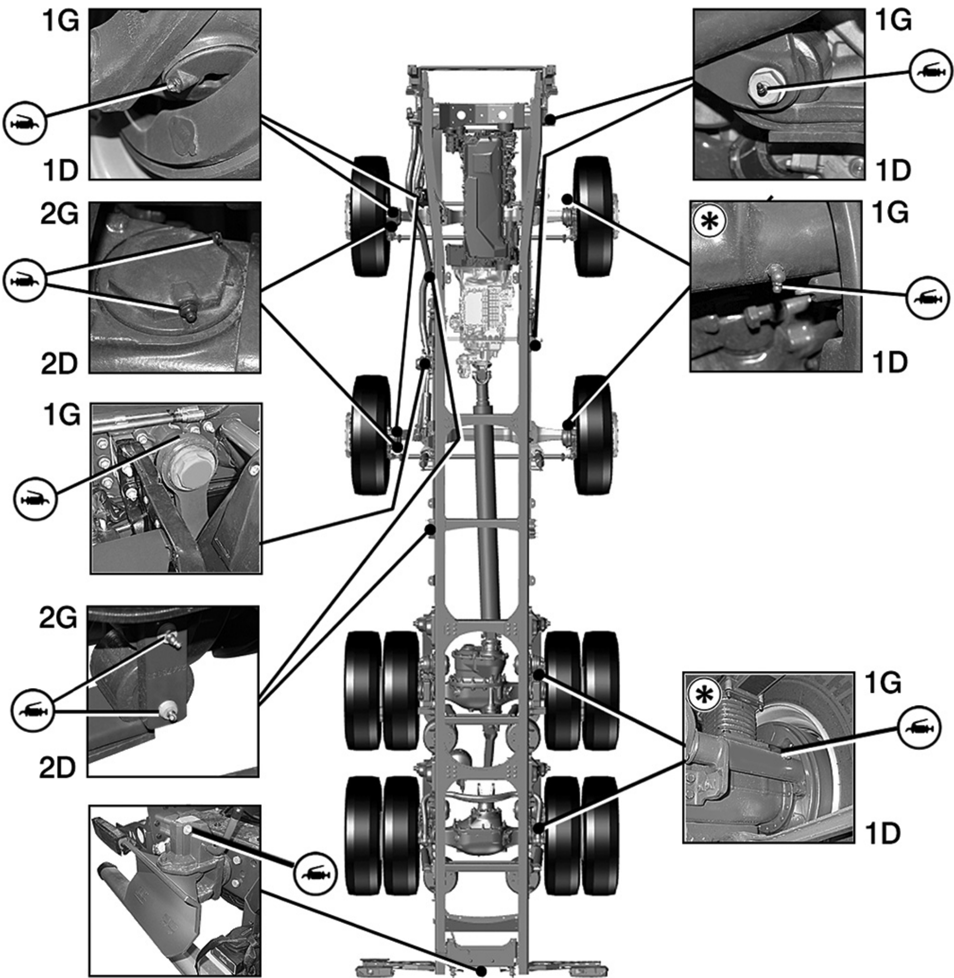
Die Verwendung eines Öls minderer Qualität bedingt kürzer Ölwechselintervalle. Ihr RENAULT TRUCKS-Servicepartner berät Sie gerne.

Wir empfehlen RENAULT TRUCKS Oils.

Motorölfiltereinsatz

Um eine ordnungsgemäße Funktion und lange Lebensdauer des Motors zu gewährleisten, nur Originalöl und Originalfilter verwenden, deren Filterwerte und Filterfläche vom Hersteller festgelegt werden.

Schmierplan(-pläne)

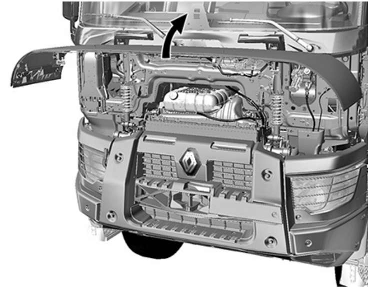


*Mit Trommelbremse

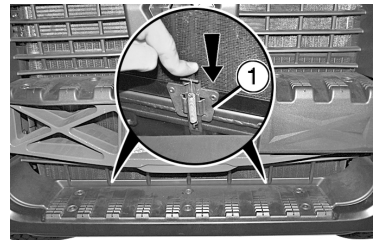
Fliegengitter am Kühler

Ausbau

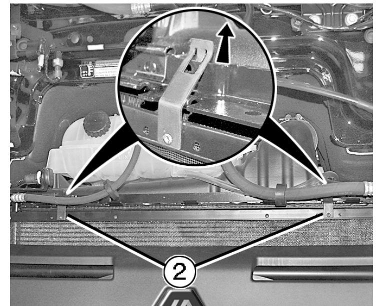
Die Motorhaube öffnen.



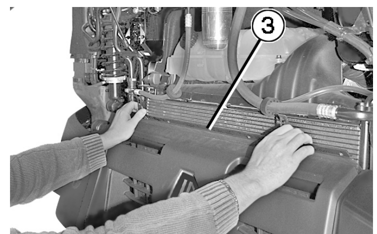
Auf die Befestigungen (1) drücken, um das Fliegengitter unten auszurasten.



Die oberen Befestigungen (2) des Fliegengitters aushängen.



Das Fliegengitter (3) entfernen.



Reinigung:

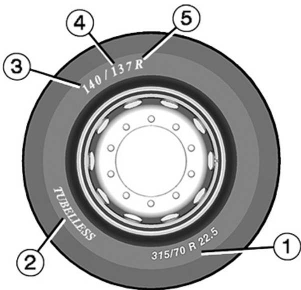
Zu Beginn von Frühjahr und Sommer das Fliegengitter (3) durch Ausblasen mit Druckluft oder mit warmem Wasser reinigen. Keinen Hochdruckreiniger verwenden.

Montage:

Beim Einbau sicherstellen, dass das Fliegengitter richtig befestigt ist. Die Motorhaube schließen.

Reifenkennwerte

1. Reifentyp
2. "Tubeless": Schlauchlos
3. Belastungsindex: Einfachbereifung
4. Belastungsindex: Zwillingsbereifung
5. Symbol für die maximale Geschwindigkeit des Reifens



Geschwindigkeitsindizes

Die folgende Tabelle kann zur Bestimmung des richtigen Geschwindigkeitssymbols für die Ersatzreifen verwendet werden.

Fahrzeuggeschwindigkeit	Symbol
≤ 80 km/h	F
80 - 90 km/h	G
90 - 100 km/h	J
100 - 110 km/h	K
110 - 120 km/h	L
120 - 130 km/h	M



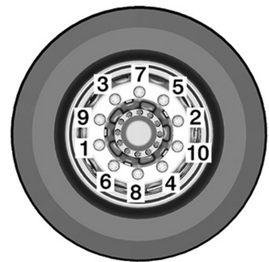
Es ist untersagt, Reifen mit einem kleineren Geschwindigkeitsindex als die Originalreifen bzw. als den vom Hersteller empfohlenen Index zu montieren. Es stellt jedoch kein Problem dar, Reifen mit einem höheren Geschwindigkeitsindex aufzuziehen.



Bei jeder Änderung des Reifentyps muss unbedingt das Bremssystem neu parametriert werden. Wenden Sie sich an den nächstgelegenen RENAULT-TRUCKS-Servicebetrieb.

Lassen Sie den Fahrtenschreiber von einer zugelassenen Werkstatt neu kalibrieren.

Festziehen der Räder



Anzugsreihenfolge

- Räder mit Scheibenfelgen

Einen Einsatz der Größe **33 mm** verwenden.

Schritt 1

Die Radmuttern zunächst nur auf $300^{\pm 50}$ Nm anziehen.

Schritt 2

Die Radmuttern auf $650^{\pm 75}$ Nm anziehen.

Überprüfung

Überprüfungsanzugsmoment der Räder: mindestens $670^{\pm 30}$ Nm.



Festen Sitz der Radmuttern nach jeder Neumontage kontrollieren: nach 20 bis 30 km und nach 150 bis 250 km.

Alle 6 Monate überprüfen, ob die Radmuttern fest angezogen sind, unabhängig davon, ob die Räder demontiert wurden oder nicht.

Wenn sich bei der Kontrolle zeigt, dass eine Mutter nicht mit dem Mindestanzugsmoment von $670^{\pm 30}$ Nm angezogen ist, alle Radmuttern lösen und mit dem empfohlenen Moment neu anziehen.

Bei Nichteinhaltung dieser grundlegenden Sicherheitsmaßnahmen können sich die Radmuttern lockern. Dies kann schwerwiegende Folgen haben.

Tragfähigkeitskennzahl und Reifendruck



Das Fahrzeug ist mit einer vollständigen Bereifung ausgestattet. Zum Ersetzen der Bereifung einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb zu Rate ziehen, um sicherzustellen, dass die neue Bereifung mit dem Fahrzeug kompatibel ist.

***Felgen mit Ventilschutz:** Beim Demontieren/Montieren eines Reifens die Herstelleranweisungen beachten. Den Monteur hierauf hinweisen.*

Liste der Belastungsindizes



Bei einer Änderung der Bereifung muss in jedem Fall sichergestellt sein, dass der Belastungsindex der neuen Bereifungen für die maximale Achslast Ihres Fahrzeug ausreichend ist.

Reifen-größe	Belastungsindex Einzel- / Zwillingsbereifung	Last in kg bei Einzelbereifung	Last in kg bei Zwillingsbereifung
13.00 R 22,5	156 / 150	8.000	13.400

Reifendruck



***Die Empfehlungen des Reifenherstellers befolgen.** Sind keine Empfehlungen vom Hersteller verfügbar, vorübergehend die nachfolgenden Richtwerte verwenden. Für Fahrgestelle, die mit Ausrüstungen verwendet werden sollen, die die Achslast verändern können, die Herstelleranweisungen je nach Typ, Marke und Einsatz verwenden. Den Tragfähigkeitsindex und Geschwindigkeitsindex auf der Seitenwand des Reifens beachten.*

Reifenabmessungen	Belastung in kg je nach Bereifung		Druck in bar
	Einzelbereifung	Zwillingsbereifung	
13 R 22,5	6.090 6.500 6.900 7.360 7.720 8.000	10.240 11.000 11.530 12.300 12.940 13.400	6,5 7,0 7,5 8,0 8,5 8,8**

**: je nach Tragfähigkeitsindex und Geschwindigkeitsindex.

Empfehlungen

Räder und Reifen

Ersetzen der Räder

Vorsichtsmaßnahmen beim Montieren der Räder am Fahrzeug:

Vor der Montage

Felgen und Naben sorgfältig reinigen, besonders die Teile, die mit anderen Teilen in Kontakt treten (Schmierfett, Erde, Schlamm, Metallspäne, Lack usw.).

Bei der Montage

Achsen und Muttern leicht mit Motoröl schmieren. Die Muttern schrittweise anziehen. Dazu unbedingt das mit dem Fahrzeug gelieferte Werkzeug verwenden. Am Hebelarm des Werkzeugs ziehen, um die Muttern ordnungsgemäß festzuziehen.



Ein zu starkes Festziehen kann schädlich sein. Um eine Erhöhung des Anzugsmoments zu verhindern, keine Zusatzmittel wie Rohre oder Stangen verwenden.

Nach der Montage

Festen Sitz der Muttern nach jeder Neumontage kontrollieren: nach 20 bis 30 km und nach 150 bis 250 km.

Bei Nichteinhaltung dieser grundlegenden Sicherheitsmaßnahmen können sich die Radmuttern lockern. Dies kann schwerwiegende Folgen haben.

Hauptgründe für frühzeitigen Reifenverschleiß

- Fahrweise (übermäßig starkes Bremsen, Durchfahren von Schlaglöchern usw.).
- Überladen des Fahrzeugs oder ungünstige Lastverteilung.
- Zu hoher oder zu niedriger Reifendruck (Reifen je nach Achslast entsprechend aufpumpen).
- Falsche Zwillingsbereifung (bei Zwillingsreifen stets Reifen der gleichen Größe, des gleichen Typs und mit gleichem Verschleißgrad verwenden).
- Falsch eingestellte Vorderachsgeometrie.

Reifendruckkontrolle

Häufigkeit

Der Reifendruck ist nach jedem Tankvorgang bzw. alle 14 Tagen zu prüfen.

Vorgehensweise

Der Reifendruck muss stets bei kalten Reifen geprüft werden.

Aus warmen Reifen darf niemals Luft abgelassen werden.

Sicherheit

Pannen im Betrieb.

Wenn sich ein Aufprall ereignet oder man nach einer Reifenpanne nicht zügig zum Stehen kommt, muss der Reifen umgehend von einem Fachmann überprüft werden.



Ein zu hoher oder zu niedriger Reifendruck wirkt sich auf den Kraftstoffverbrauch aus.

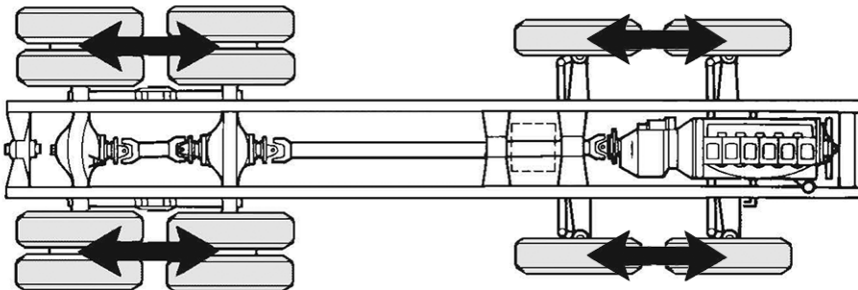


Nur vernickelte oder verchromte Ventile von RENAULT TRUCKS verwenden. Beim Ersetzen eines Ventils die Ventilöffnung und den inneren Sitz der Felge mit Schmierfett vom Typ FREYLUBE, ROCOL, MG oder ESSO MOBY schmieren.



EMPFEHLUNGEN ZUR ERHÖHUNG DER LEBENSDAUER DER REIFEN DER MITTLEREN UND HINTEREN ACHSEN:

- REGELMÄSSIG AUF VERSCHLEISSE UNTERSUCHEN.
- REIFEN UMSETZEN, WENN SIE ZUR HÄLFTE VERSCHLISSEN SIND.
- BEIM ERSETZEN DER REIFEN BEIDE ACHSEN MIT REIFEN VOM GLEICHEN TYP AUSRÜSTEN.



Schneeketten

Die Verwendung von Schneeketten ist je nach Land unterschiedlich geregelt. Die im jeweiligen Land geltenden Vorschriften einhalten.

Schneeketten müssen auf die Antriebsräder aufgezogen werden. Bei bestimmten Schneekettenarten muss die Spannung nach einigen wenigen Metern Fahrt neu überprüft werden.

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit für das Fahren mit Schneeketten nicht überschreiten.

Sobald die Fahrbahn schneefrei ist, die Schneeketten entfernen, um die Reifen nicht zu beschädigen, aber auch, um das optimale Brems- und Fahrverhalten wiederherzustellen.



Sollten beim Fahren mit Schneeketten Antriebsprobleme auftreten, die Antriebsschlupfregelung ASR deaktivieren. Siehe Kapitel ***Fahrzeugführung im schwierigen Gelände****.*



Nur zugelassene und von RENAULT TRUCKS empfohlene Schneeketten verwenden, um Schäden am Fahrzeug zu vermeiden. Einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb zu Rate ziehen.

Druck im Bremskreis

Zu kontrollierendes Bauteil	Referenzdruck	
Kompressor/Druckablassventil	Maximaler Abschaltdruck: 12,5 bar	Mindesteinschaltdruck: 11 bar
Vierwege-Sicherheitsventil	Statischer Schließdruck: 4,5 bar	
Mindestdruck im Bremskreis für die Kalibrierung	9 bar	

Batterien

Die Batterien werden zum Starten des Motors verwendet und versorgen alle Steuergeräte und Stromverbraucher des Lkw. Der Zustand der Batterie, d. h. deren Kapazität zum Aufladen und zur Stromversorgung, ist sehr wichtig, damit der Lkw gut funktioniert und betrieblich zuverlässig ist.

Technische Daten – Wartung

Kontrolle des Ladezustands

Der Generator kann die Batterie nicht zu 100 % laden; unter optimalen Bedingungen kann die Batterie bis zu 90 % geladen werden.
Um Batterielebensdauer zu erhalten, muss sie mindestens einmal alle drei Wochen extern geladen werden, selbst wenn sie voll geladen scheint.

Bei Systemen, die bei abgeschaltetem Motor viel Batterieleistung brauchen, wie Ladebordwänden, ist ein tägliches externes Laden empfohlen.

• Um Entladungen und ständige Batteriewechsel zu vermeiden dürfen Batterien niemals um mehr als 50 % entladen werden.
• Laden Sie die Batterien regelmäßig extern auf.
• Verwenden Sie Ladegeräte mit Ladeanzeige und ausreichend Ladestrom.



Führen Sie ein externes Aufladen mindestens einmal alle drei Wochen durch, um die Batterielebensdauer zu erhalten.



Die technischen Daten der Batterien wurden für die Konfiguration des Serienfahrzeugs optimiert. Kommen zusätzliche Verbraucher hinzu (z. B. Klimaanlage, Lichtleiste oder TV-Bildschirm), ist die elektrische Diagnose durch einen Renault Trucks-Servicebetrieb erforderlich.



Alle drei Monate müssen die Füllstände der Batterien überprüft werden.

Die Platten müssen vollständig von Elektrolyt umgeben sein.

Für diesen Vorgang mit einem RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb in Verbindung setzen.



Der Elektrolyt in den Batterien enthält stark ätzende Schwefelsäure.

Elektrolytspritzer auf der Haut sofort entfernen. Mit Seife und viel Wasser reinigen.

Sollten Elektrolytspritzer in die Augen oder an empfindliche Körperstellen gelangen, einen Arzt aufsuchen.



BEDENKEN, DASS HOCHEXPLOSIVES KNALLGAS AUS DEN BATTERIEN AUSTRETEN KANN. EIN KURZSCHLUSS, EINE FLAMME ODER EIN FUNKEN IN DER NÄHE EINER BATTERIE REICHEN AUS, UM EINE STARKE EXPLOSION ZU VERURSACHEN, DIE KÖRPER- UND SACHSCHÄDEN ZUR FOLGE HABEN KANN.

Halten Sie die Batterien und deren Anschlüsse frei von Grünspan.

Batterien trennen

Fahrzeugbatterien trennen

Vor dem Trennen der Batterien müssen die Fahrzeugsteuergeräte ausgeschaltet werden:

- Den Start/Stopp-Knopf drücken, um das Fahrzeug auszuschalten.
- Kurz auf den Warnblinkerknopf (2) drücken.
- Sofort nach dem Loslassen erneut den Warnblinkerknopf drücken und mindestens 5 Sekunden lang gedrückt halten.
- Mindestens 30 Sekunden warten.
- Die Batterien können nun getrennt werden. Zuerst den Masseanschluss (–) trennen.



Fahrzeugbatterien erneut anschließen

Sicherstellen, dass die Batteriepole und -klemmen sauber und nicht oxidiert sind.
Zuerst sicherstellen, dass die Batteriepole frei sind: sie dürfen mit keinem Objekt Kontakt haben.
Den Pluspol der Batterie anschließen. Festziehen.
Den Minuspol der Batterie anschließen.



Die Batteriepolklemmen immer mit einer festen und direkten Bewegung trennen und anschließen, um die Bildung eines Lichtbogens zu vermeiden.

Externe Nachfüllladung

Laden Sie die Batterien mindestens alle drei Wochen vollständig mit einem externen Nachfüll-Ladegerät auf, um eine lange Betriebsdauer aufrecht zu erhalten.

In kalten Klimazonen oder wenn der Lkw Systeme hat, die die Batterien übermäßig aufladen, wenn der Motor aus ist, müssen die Batterien häufiger mit dem externen Nachfüll-Ladegerät geladen werden.



Sparen Sie Kraftstoff und schließen Sie das Nachladegerät während der Übernachtungen an.

Verwenden Sie nur ein externes Nachfüll-Ladegerät mit Ladeüberwachung und ausreichend hohem Ladestrom verwenden.

Eine Faustregel besagt, dass das externe Nachfüll-Ladegerät einen Ladestrom von 10 % des Ah-Werts der Batterie liefern muss. Wenn zum Beispiel die Stromstärke der Batterien 170 Ah beträgt, muss das Ladegerät einen Ladestrom von 17 A liefern.

Niedrige Temperatur

Die Temperatur wirkt sich wesentlich auf die verfügbare Ladekapazität der Batterien aus. Bei niedrigen Temperaturen ist die Fähigkeit der Batterien zur Leistungsabgabe stark herabgesetzt.

Beispielsweise haben die Batterien bei -18 °C nur 50 % der verfügbaren Kapazität, selbst wenn die Batterien voll aufgeladen sind.

Laden Sie bei Fahrten bei kaltem Klima die Batterien häufiger mit einem externen Nachladegerät. Das Laden funktioniert besser, wenn die Batterien bei wärmeren Umgebungstemperaturen aufgeladen werden, zum Beispiel in einer Garage.

Es gibt intelligente Nachladegeräte, die geringe Aufnahme bei niedrigen Temperaturen durch eine höhere Ladespannung kompensieren. Sie passen die Ladespannung mithilfe eines Temperatursensors an, aber sie können die Temperatur in den Batterien nicht vollständig messen.

Ladekabel mit Überbrückungskabel verbinden



In den Batterien kann sich Knallgas ansammeln, das hochexplosiv ist. Ein Funke reicht aus, damit die Batterie explodiert und schwere Verletzungen verursacht. Funken können entstehen, wenn ein Kabel falsch von der Batterie entfernt oder an die Batterie angeschlossen wird.

Lehnen Sie sich nicht über die Batterien.

1. Entfernen Sie die Kunststoffabdeckung von den positiven Klemmen der Batterie und schließen Sie das positive Kabel an.
2. Entfernen Sie die Kunststoffabdeckung von den Minuspolen der anderen Batterie und schließen Sie das Minuskabel an.





Stellen Sie sicher, dass der Masseanschluss sauber und frei von Lack ist.

Ladekabel entfernen

1. Trennen Sie das Minuskabel.
2. Trennen Sie das Pluskabel.

Allgemeines zur Reinigung

Allgemeines

Regelmäßige Reinigung erhält den Wert Ihres Lkw. Denken Sie daran, bei winterlichen Verhältnissen oder sonstigen stark verschmutzenden Fahrbedingungen öfter zu waschen.



Berücksichtigen Sie die Umwelt.

Nutzen Sie Waschanlagen, die den Abfall des Waschvorgangs umweltverträglich entsorgen. Benutzen Sie nach Möglichkeit umweltfreundliche Reinigungsmittel.

Verwendung eines Hochdruckreinigers

Das Waschen mit Hochdruck ist eine effektive Methode zum Reinigen des Lkw. Gehen Sie beim Waschen mit Hochdruck aber vorsichtig vor, damit keine Schäden am Lkw und seinen Bauteilen auftreten.

Beim Hochdruckwaschen vorsichtig vorgehen. Eindringendes Wasser und Schmutz können Schäden hervorrufen. Die Schäden treten mit der Zeit in Erscheinung, und der Zusammenhang mit dem Waschen ist nicht offensichtlich.

Nicht abspülen:

- Kreuzgelenk
- Stützlager
- Zapfwellengelenke
- Gelenke
- Dichtungen
- Belüftung für Getriebe, Ölbehälter, usw.
- Anschlüsse
- Elektrische Bauteile
- Lufteinlässe

Reifen und Luftfederungsbälge:

Pulsierender Hochdruck kann Reifen und Luftfederungsbälge beschädigen. Die Schäden sind nicht sichtbar, können jedoch letztlich zum Reißen von Reifen oder Bälgen führen.

Kühler:

Reinigen Sie den Kühler mit besonderer Vorsicht. Die Kühlrippen werden durch Hochdruck leicht beschädigt.

Schallwände:

Die weichen schallabsorbierenden Tafeln um Motor und Getriebe müssen mit großer Sorgfalt gereinigt werden. Das schallabsorbierende Material wird durch Hochdruck leicht beschädigt.



Schalten Sie den Motor ab und aktivieren Sie den Stromsparmodus oder schalten Sie den Hauptschalter aus, bevor Sie das Fahrzeug waschen.

Begrenzen Sie den Düsendruck auf maximal 80 bar. Begrenzen Sie die Temperatur bei den Schallschutzblechen auf 80 °C und halten Sie einen Mindestabstand von 80 mm ein.



Bei jeder Fahrzeugwäsche eine allgemeine Schmierung vornehmen. Besonders die Verriegelungsmechanismen der Sattelkupplung und des Anhängerhakens schmieren.

Front

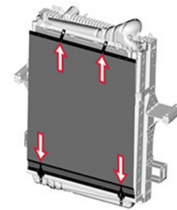
Die Verwendung von Hochdruckreinigern bei geöffneter Motorhaube vermeiden.

Reinigen des Kühlers

Das Fliegengitter kann während der Reinigung entfernt werden.



Gehen Sie beim Reinigen extrem vorsichtig vor, damit die Kühllamellen nicht beschädigt werden.



Waschen des Fahrerhauses

Der Lkw sollte gewaschen werden, sobald er schmutzig wird, vor allem im Winter, wenn Streusalz und Feuchtigkeit Korrosion hervorrufen.

Folgende Punkte müssen eingehalten werden, um Lackschäden zu vermeiden und beim Waschen gute Ergebnissezu erzielen:

Waschverfahren: Benutzen Sie in erster Linie einen Hochdruckreiniger. Bei Schmutz, der sich mit diesem Verfahren nicht entfernen lässt, versuchen Sie es mit einer Bürste oder einem Schwamm und einem Reinigungsmittel, das für die Schmutzart am besten geeignet ist. Sie riskieren das Verkratzen des Lacks mit Bürstenwäsche ohne vorheriges Hochdruckwaschen oder durch Waschen in schlecht gewarteten Bürstenwaschanlagen (verschlissene, schmutzige Bürsten, usw.).

Reinigungsmittel, allgemein: Für verschiedene Arten von Schmutz werden unterschiedliche Mittel empfohlen. Befolgen Sie immer die Herstellerempfehlungen zu Anwendung, Dosierung und Höchsttemperatur. Vermeiden Sie, dass Chemikalien in die Lackoberfläche eintrocknen.

Waschmittel: Vermeiden Sie stark alkalische Mittel (pH >12). Waschen Sie das Fahrzeug nicht bei direkter Sonneneinstrahlung. Spülen Sie mit viel kaltem Wasser ab, bevor Chemikalien angewandt werden, wenn die Temperatur mehr als 30 °C beträgt. Waschen Sie kleine Bereiche und spülen Sie dann sauber, so dass lange Kontaktzeiten oder das Eintrocknen von Chemikalien vermieden werden.

Reinigung der Scheinwerfer

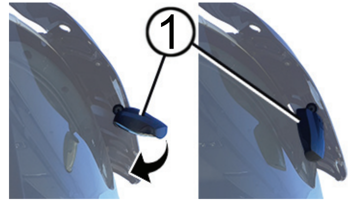
Die Kunststofflinsen der Scheinwerfer bestehen aus Polycarbonat und reagieren empfindlich auf Chemikalien. Reinigen Sie diese daher ausschließlich mit Seifenlauge und sauberem Wasser. Kunststofflinsen nur reinigen, wenn sie kalt sind. Grundsätzlich saubere Schwämme und Tücher verwenden. Keinen Hochdruckreiniger verwenden.

Maschinelle Reinigung

Bei starker Verschmutzung sollte der Lkw vor der maschinellen Wäsche vorgewaschen werden.

Bei Verwendung einer Waschanlage die Außenspiegel und den Frontspiegel (1) einklappen, um Schäden zu verhindern.

Vergessen Sie nicht, den Frontspiegel und die anderen Spiegel wieder auszuklappen, wenn das Waschen beendet ist.



Waschen des Fahrgestells

Fahrgestell und Fahrerhaus sollten gewaschen werden, sobald sie schmutzig sind.

Seien Sie besonders vorsichtig beim Hochdruckwaschen von Achsen, Gelenken und sonstigen beweglichen Teilen, bei denen Wasser und Schmutz eingedrückt werden können. Vermeiden Sie das Wegspülen von Schmierstoff. Sollte dieser Fall eintreten, sind die Bauteile neu zu schmieren.

Waschmittel: Vermeiden Sie stark alkalische Mittel (pH >12). Waschen Sie das Fahrzeug nicht bei direkter Sonneneinstrahlung. Spülen Sie mit viel kaltem Wasser ab, bevor Chemikalien angewandt werden, wenn die Temperatur mehr als 30 °C beträgt. Waschen Sie kleine Bereiche und spülen Sie dann sauber, so dass lange Kontaktzeiten oder das Eintrocknen von Chemikalien vermieden werden. Spülen Sie immer mit reichlich Wasser ab, nachdem Sie Waschmittel verwendet haben.



Sprühen Sie niemals Wasser direkt auf Dichtungen, Elektrokabel oder Kontakte.



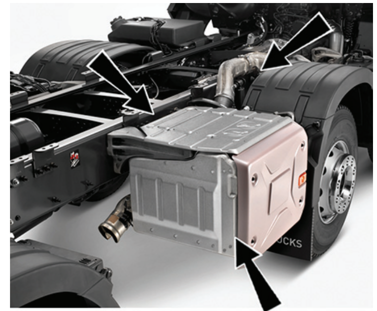
UM EINE BRANDGEFAHR AUSZUSCHLIESSEN IST DER BEREICH UM DEN PARTIKELFILTER SAUBER ZU HALTEN.



Partikelfilter und Auspuffrohre können sehr heiß werden. Achten Sie darauf, sich nicht zu verbrennen.

Es ist sehr wichtig, den Bereich um die Auspuffanlage sauber zu halten. Reinigen Sie sorgfältig alle Bereiche, in denen sich Verschmutzungen ansammeln können.

In einigen Fällen können Verkleidungen den Zugang erschweren. Lassen Sie in diesen Bereichen besondere Vorsicht walten.



Reinigung

Es ist sehr wichtig, den Bereich um die Abgasanlage zu reinigen. Denken Sie dabei daran, alle Bereiche zu reinigen, in denen sich Schmutz ansammeln kann.

Manchmal kann die Karosserie die Reinigung von Bereichen mit großer Hitzeentwicklung erschweren. Wenn der Zugang von oben erschwert ist, kann eine Reinigung auch vom Radkasten aus oder von unten erfolgen.

Halten Sie den Bereich um heiße Komponenten sauber.

Nach dem Waschen

Nach dem Waschen sollte der Lkw geschmiert werden. Testen Sie die Bremsen sofort nach dem Waschen.

Halten Sie den Motor sauber. Waschen Sie alle Öl- oder Dieselrückstände ab. Benutzen Sie heißes Wasser zum Reinigen des Motors, und wenden Sie Hochdruckwäsche mit Vorsicht an. Vermeiden Sie es, Wasser auf den Generator, den Anlasser und sonstige elektrische Komponenten zu sprühen. Wenn Entfettungsmittel verwendet wird, müssen die Treibriemen geschützt werden.

Polieren und Wachsen

Um den guten Zustand der Lkw-Lackierung möglichst lange zu bewahren, muss diese regelmäßig gewachst werden. Wachs lässt den Lack glänzen und schützt vor Korrosion, UV-Strahlung, saurem Regen und anderen schädigenden Einflüssen. Ihr Lkw ist leichter zu reinigen; Sie schonen die Umwelt und bewahren den Fahrzeugwert.

Lackierte Oberflächen

Mit der Zeit kann die Lackierung des Lkw etwas stumpf wirken. Zögern Sie diesen Prozess hinaus, indem Sie das Fahrerhaus regelmäßig waschen. Wenn sich die Fahrerhauslackierung verschlechtert, verwenden Sie eine milde Form von Politur. Berücksichtigen Sie die Empfehlungen des Herstellers der Produkte sowie die folgenden allgemeinen Regeln. Waschen Sie zunächst den Lkw gemäß vorstehender Beschreibung, und lassen Sie ihn trocknen. Verwenden Sie dann eine Politur oder ein Tiefenreinigungsmittel mit nur geringem Anteil an abrasiven Bestandteilen. Wachsen Sie mit einem Flüssigwachs. Benutzen Sie nur saubere Tücher / Lappen usw. Bearbeiten Sie die Lackoberfläche mit mäßigem Druck.

Chromteile

Chromteile zunächst mit demselben Waschmittel reinigen, das auch für das übrige Fahrerhaus verwendet wurde. Konzentrierte Waschanlagenflüssigkeit zur Entfernung eines gegebenenfalls vorhandenen matten Films verwenden. Anschließend die Chromteile mit demselben Wachs wachsen, das auch für das übrige Fahrerhaus verwendet wurde. Auf keinen Fall Reinigungsmittel mit Scheuermittel für die Chromteile verwenden.

Stahlfelgen, Wartung

Stahlfelgen sind oft verschiedenen Arten von Schmutzstoffen ausgesetzt wie beispielsweise Straßenschmutz, Öl, Asphalt, Teer und Bremsstaub. Regelmäßige Wartung ist erforderlich, um die Felgen vor Verfärbung, Korrosion und unnötigem Verschleiß zu schützen. Für zusätzlichen Schutz wird ein Schutzwachs verwendet, beispielsweise beim Fahren auf salzigen Straßen, im Matsch oder in Küstenbereichen.

Lackschäden an der Radfelge müssen sofort behoben werden, um Korrosion zu verhindern.

Reinigen Sie die Felgen regelmäßig. Spülen Sie zunächst mit Wasser, vorzugsweise mittels Hochdruckwäsche. Verwenden Sie zum Reinigen der Felge eine Bürste oder einen Schwamm.

Bei hartnäckiger Verschmutzung kann ein alkalisches Reinigungsmittel (pH>7) verwendet werden.

Fahrerhaus, Außenwäsche

Um die Innenausstattung in einem guten Zustand zu halten und ein gutes Arbeitsumfeld zu gewährleisten, sollte der Innenraum des Lkw regelmäßig gereinigt werden. Ein gut gepflegter Innenraum trägt außerdem zum Werterhalt des Fahrzeugs bei. Flecken lassen sich oft leichter beseitigen, wenn sie direkt entfernt werden und gar nicht erst eintrocknen können.

Stoff

Zunächst staubsaugen, sodass aller lockerer Schmutz entfernt wird. Dann ein Schaumwaschmittel verwenden, das den Schmutz abhebt. Nicht mit harten Bürsten scheuern und schrubben. Wenn die gesamte Stofffläche behandelt wurde, über Nacht trocknen lassen. Anschließend gründlich staubsaugen, um den getrockneten Schaum und den Rest des Schmutzes zu entfernen.

Für Sitze mit Stoffbezug, Betten und Matten lässt sich gut Wasser und ein synthetisches Reinigungsmittel verwenden. Für die Dach- und Wandverkleidung jedoch nie Wasser oder wasserbasierte Reinigungsmittel verwenden.

Leder

Staubsaugen. Für die Lederverkleidung ein spezielles Mittel verwenden.

Vinyl

Wasser und ein synthetisches Reinigungsmittel verwenden.

Dach- und Wandverkleidung

Nie Wasser oder ein wasserbasiertes Reinigungsmittel verwenden.

Instrumententafeln und Türverkleidungen

Verwenden Sie Seifenwasser.

Sicherheitsgurt

Wasser und ein synthetisches Reinigungsmittel verwenden.

Bodenmatten und Motorhaubenbezug

Absaugen oder abkehren. Hin und wieder mit Wasser waschen, insbesondere im Winter.

Displays

Die Informationsdisplays haben Kunststoffschutzblenden. Die Reinigung muss mit dem Staubsauger erfolgen. Beim Abwischen mit einem Tuch kann die Oberfläche verkratzt werden.

Instrumente

Das Instrument besitzt Schutzscheiben aus Plastik. Um Kratzer zu vermeiden, reinigen Sie diese vorsichtig mit einem Staubsauger.

Entfernen Sie Flecken auf dem Glas so schnell wie möglich mit einem sauberen oder neuen Mikrofasertuch in Verbindung mit warmem Wasser.



Verwenden Sie für das Armaturenbrett keine Waschflüssigkeit oder andere alkoholhaltige Reinigungsmittel.



Keine Produkte auf Alkohol-, Benzin- oder Trichloräthylenbasis verwenden, weil diese die Verkleidung und andere Materialien beschädigen können.

Flecken schnellstmöglich behandeln!

Flecken auf Textilien

Ablösbare Fleckpartikel abkratzen. Mit sauberen Tüchern so viel Schmutz wie möglich aufnehmen. Den Fleck mit einem Fleckentferner vom äußeren Rand zur Mitte des Flecks hin behandeln. Aufgelöste Fleckpartikel abwischen. Fortfahren, bis der gesamte Fleck entfernt ist.

Reinigungsmittel mit Bedacht dosieren. Eine zu große Menge Reinigungsmittel kann den Schmutz verteilen.

Flecken auf Leder

Verwenden Sie warmes, mildes Seifenwasser. Niemals kratzen oder reiben. Niemals scharfe Lösungsmittel wie Benzin, Lackbenzin oder Alkohol verwenden.

Flecken auf Vinyl

Niemals kratzen oder reiben. Niemals scharfe Lösungsmittel wie Benzin, Lackbenzin oder Alkohol verwenden.

Bildschirme reinigen

Die Oberfläche der Bildschirme mit einem trockenen, sauberen Mikrofasertuch abwischen.

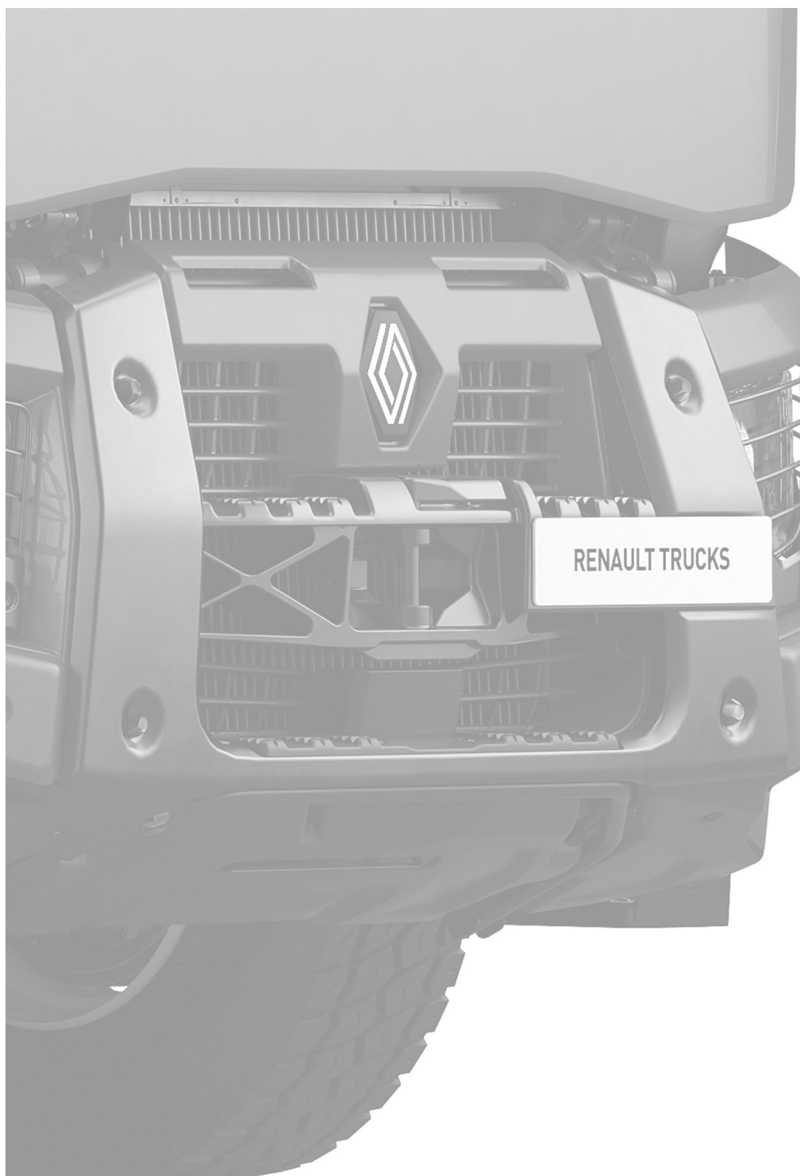
Bei starken Flecken das Mikrofasertuch mit einer 50:50-Lösung aus destilliertem Wasser und Isopropylalkohol oder Ethylalkohol befeuchten. Reinigungsmittel nie direkt auf die Bildschirmoberfläche auftragen, sondern stattdessen mit einem Mikrofasertuch.
Keine schädlichen Chemikalien wie starke alkalische Reinigungsmittel, Ketonverbindungen oder aromatische Lösungsmittel wie Toluol verwenden.
Die Bildschirmoberfläche nicht mit trockenen oder harten Materialien abwischen, z. B. mit Papiertüchern oder aus alten Kleidungsstücken gefertigten Tüchern.



Keine flüssige Seife und keine Reinigungsmittel auf Alkoholbasis zur Reinigung der Anzeige verwenden.



BEIM UMGANG MIT CHEMIKALIEN EINE GEEIGNETE SCHUTZAUSRÜSTUNG (HANDSCHUHE, GESICHTSSCHUTZ, SCHUTZBRILLE, ...) TRAGEN. DAS FAHRERHAUS WÄHREND UND KURZ NACH DER REINIGUNG GUT DURCHLÜFTEN.



Reparaturhilfe, Schnelleingriffe

Umschalten in den Ruhezustand

Wenn Sie das Fahrzeug für mehrere Tage abstellen oder es per Fähre, Zug oder Tieflader transportiert werden muss, wird die Umschaltung in den Ruhezustand empfohlen.



Im Ruhezustand überwacht das Fahrzeug die Batterietemperatur nicht, dadurch besteht die Gefahr einer Beschädigung der Batterien.

Vor dem Versetzen des Fahrzeugs in den Ruhezustand sicherstellen, dass es an einem vor starker Hitze oder Kälte geschützten Ort steht.

- Den Start/Stopp-Knopf drücken, um das Fahrzeug auszuschalten.
- Kurz auf den Warnblinkerknopf (2) drücken.
- Sofort nach dem Loslassen erneut den Warnblinkerknopf drücken und mindestens 5 Sekunden lang gedrückt halten.
- Mindestens 30 Sekunden warten.



Sie können nachprüfen, ob das Fahrzeug ordnungsgemäß in den Ruhezustand umgeschaltet hat, indem Sie die Türen öffnen: Die Trittstufenbeleuchtung muss ausgeschaltet bleiben.

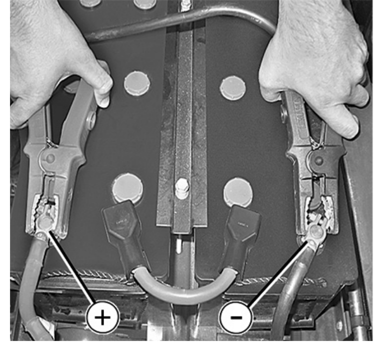
Beenden des Ruhezustands

Während sich der Schlüssel im Fahrerhaus befindet, das Fahrzeug mit Hilfe des START/STOP-Knopfs, siehe Funktionsweise des START/STOP-Knopfs, Seite 150 in den Zündungsmodus schalten.

Anlassen des Fahrzeugs mit externer Starthilfe

Wenn die Batterien des Lkw tiefentladen wurden, benötigt er eventuell elektrische Starthilfe von einem anderen Fahrzeug oder anderen Batterien.

Wenn das Fahrzeug nicht mit den Fahrzeugbatterien gestartet werden kann, kann eine externe Spannungsquelle verwendet werden (Batteriewagen oder anderes Fahrzeug).



Vorgehensweise:

- Aktivieren Sie den Stromsparmodus.
- Schließen einen Batteriewagen oder ein anderes Fahrzeug mit Hilfe des dafür vorgesehenen Verlängerungskabels an den Starthilfeanschluss an.
- Deaktivieren Sie den Stromsparmodus mit Hilfe der Fernbedienung oder schalten Sie den Hauptschalter ein.
- Betätigen Sie den Anlasser.
- Den Motor etwa **5 Minuten** mit einer Drehzahl von **1.300 U/min** laufen lassen.
- Schalten Sie das Abblendlicht ein und bringen Sie den Motor auf Leerlaufdrehzahl.
- Lassen Sie den Motor 1 Minute lang im Leerlauf laufen.
- Ziehen Sie das mit dem Batteriewagen bzw. dem anderen Fahrzeug verbundene Kabel vom Starthilfeanschluss ab.
- Schalten Sie die Scheinwerfer aus.



Die Benutzung eines Hochleistungsladegeräts als Starthilfe (Booster) ist verboten (die Elektroniksysteme können beschädigt werden).

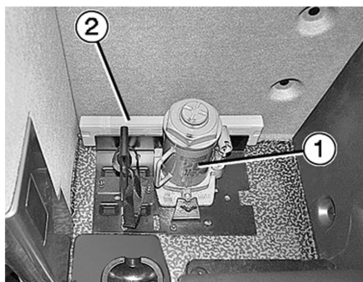
Für diesen Vorgang mit einem RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb in Verbindung setzen.

Aufbewahrungsort von Wagenheber und Bordwerkzeug

Das Bordwerkzeug im Fahrzeug ist hilfreich zum Beheben von Zwischenfällen. Sich regelmäßig vergewissern, dass das Werkzeug an seinem Platz verstaut und in gutem Zustand ist.

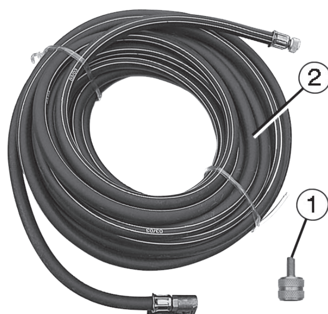
Stauraum im Fahrerhaus

- Wagenheber (1)
- Warndreieck (2)

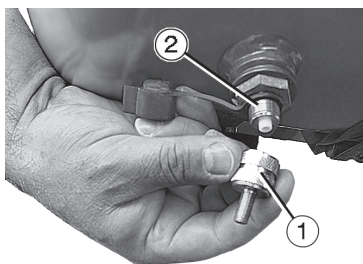


Aufsatz für Reifenbefüllung

Zum Befüllen von Reifen den Adapter (1) verwenden, der zusammen mit dem Verlängerungsschlauch (2) im Bordwerkzeug enthalten ist.



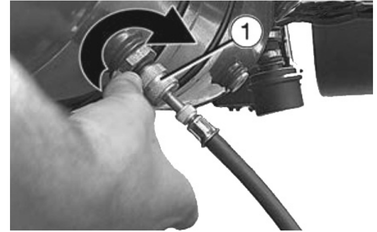
Den Adapter (1) auf einen der Aufsätze (2) der Luftbehälter schrauben, bis er die Klappe berührt. Es darf keine Luft austreten.



Die Verlängerung (2) auf den Adapter (1) schrauben.



Den Adapter (1) auf dem Aufsatz drehen, um Luft aus den Luftbehälter entweichen zu lassen.





Die Verlängerung zum Befüllen der Reifen sollte nur im Pannenfall verwendet werden. Den Reifendruck in einem RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb überprüfen lassen.

Rad wechseln

Im Falle einer Reifenpanne kann das Reserverad als Behelfslösung verwendet werden.

Achtung: Das Ersetzen eines Rads ist mit Gefahren verbunden. Das Kapitel zum Ersetzen eines Rades beachten oder im Zweifelsfall einen Servicebetrieb in der Nähe um Unterstützung bitten.

Beim Herausnehmen des Reserverads aus dem Reserveradhalter vorsichtig vorgehen und die bestehende Gefahr des Herunterfallens des Rades jederzeit antizipieren.

Bringen Sie das Fahrzeug an einer geeigneten Stelle zum Stehen, ohne den laufenden Verkehr zu behindern, sodass Sie sich ohne Gefahr für sich und andere in der unmittelbaren Fahrzeugumgebung bewegen können.

Der Untergrund muss fest und eben sein.

Den Motor abstellen.
Die Feststellbremse betätigen. Siehe Kapitel "Feststellbremse".
Die Warnblinkanlage einschalten.
Die Zündung ausschalten.

Zur Lage von Sicherheitsweste, Warndreieck, Warnleuchte, Werkzeugkasten und Wagenheber siehe "Lage von Wagenheber und Werkzeugkasten".

Zuerst die Sicherheitsweste anlegen und danach Warndreieck und Warnleuchte in ausreichendem Abstand zum Fahrzeug aufstellen.
Das Fahrzeug mit Unterlegkeilen blockieren. Siehe Kapitel "Unterlegkeile".
Gegebenenfalls den Anhänger abkuppeln. Siehe Kapitel "Drehscheibe Sattelkupplung".

Zur Entnahme des Reserverads siehe Kapitel "Reserveradhalter".
Das Reserverad auf ordnungsgemäßen Zustand prüfen.

Den Wagenheber unter einem Aufnahmepunkt des Fahrzeugs aufstellen. Die empfohlenen Aufnahmepunkte für den Wagenheber verwenden. Siehe Kapitel "Wagenheber verwenden".

Mit den Rädern auf dem Boden die Radmuttern lockern, aber noch nicht abschrauben.

Damit die Bremstrommel keine ovale Form annimmt, die Bremsen am zu wechselnden Rad lösen.

STOP

EIN UNKONTROLLIERTES ABSENKEN DES FAHRZEUGS KANN ZU ERHEBLICHEN MATERIALSCHÄDEN, SCHWEREN VERLETZUNGEN ODER SOGAR TODESFÄLLEN FÜHREN.

- BEGEBEN SIE SICH NIEMALS UNTER DAS FAHRZEUG, WENN ES AUF EINEM WAGENHEBER STEHT.
- PLATZIEREN SIE DEN WAGENHEBER AUF EINEM FESTEN, HORIZONTALEN UNTERGRUND, DER NICHT RUTSCHIG IST.
- DAS FAHRZEUG DARF MIT DEM WAGENHEBER NUR VORÜBERGEHEND FÜR EINEN KURZEN ZEITRAUM ANGEHOBENEN WERDEN.
- WENN DAS FAHRZEUG ZU LANGE ANGEHOBEN IST ODER IN BEWEGUNG GERÄT, KANN DER WAGENHEBER ABSINKEN ODER EINKLAPPEN.
- DER WAGENHEBER DARF NUR UNTER DEN HIERFÜR VORGESEHENEN AUFNAHMEPUNKTEN AUFGESTELLT WERDEN.
- VERWENDEN SIE AUSSCHLIESSLICH DIE WERKZEUGE AUS DEM RENAULT TRUCKS WERKZEUGKASTEN.
- LASSEN SIE DAS FAHRZEUG NIE AN UND BEGEBEN SIE SICH NIE IN ODER AUF DAS FAHRZEUG, AUCH NICHT MIT EINZELNEN KÖRPERTEILEN, SOLANGE DAS FAHRZEUG ANGEHOBEN IST.

Das Fahrzeug mit dem im Werkzeugkasten enthaltenen Wagenheber so anheben, dass das zu ersetzende Rad ohne Last keinen Bodenkontakt mehr hat.
Die Radmuttern abschrauben und dann das Rad abziehen.



Darauf achten, beim Ab- und Aufziehen des Rads die Gewinde der Radbolzen nicht zu beschädigen.

STOP

ANDERENFALLS KÖNNTE DAS RAD ABFALLEN UND AUF DER FAHRBAHN ZU EINEM HINDERNIS WERDEN.

STOP

VERWENDEN SIE ZU IHRER EIGENEN UND ZUR SICHERHEIT ANDERER VERKEHRSTEILNEHMER AUSSCHLIESSLICH WERKZEUGE UND RÄDER VON RENAULT TRUCKS, DIE FÜR IHR FAHRZEUG EMPFOHLEN SIND.

Das neue Rad vorsichtig in Montageposition bringen und dabei darauf achten, die Stiftschrauben nicht zu beschädigen. Siehe hierzu das Kapitel "Lastindex und Luftdruck von Reifen", Abschnitt "Räder und Reifen".

Die Radmuttern anziehen. Siehe hierzu das Kapitel "Radmuttern anziehen".

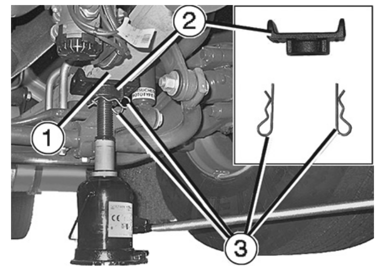
Den Reifendruck aller Reifen prüfen.

Verwendung des Wagenhebers

Vordere Abstützpunkte (1)

Unbedingt den Adapter (2) verwenden. Er wird mit zwei Schließstiften (3) auf dem Wagenheber befestigt.

Den Wagenheber so nah wie möglich an der Achse aufstellen.

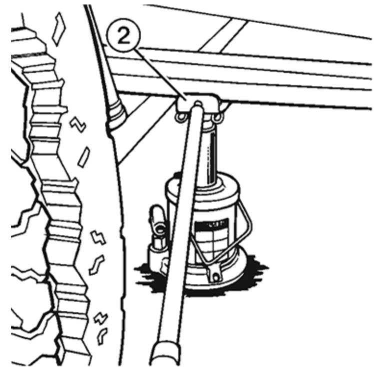


STOP

- BEGEBEN SIE SICH NIEMALS UNTER DAS FAHRZEUG, WENN ES AUF EINEM WAGENHEBER STEHT!
- PLATZIEREN SIE DEN WAGENHEBER AUF EINEM FESTEN, HORIZONTALEN UNTERGRUND, DER NICHT RUTSCHIG IST.
- ALLE AUF DEM BODEN VERBLEIBENDEN RÄDER FEST VERKEILEN.
- BREMSEN AM AUSZUTAUSCHENDEN RAD LÖSEN.

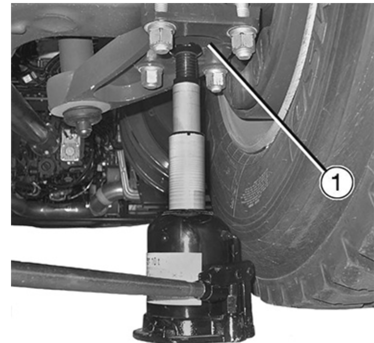
Entfernen des Wagenhebers

Den Adapter (2) bei Bedarf mit der Wagenheberstange lösen.



Hintere Abstützpunkte

Hintere Abstützpunkte (1)





Die Vorderräder mit Unterlegkeilen blockieren.

Abschleppen

Wenn der Lastkraftwagen nicht mehr ordnungsgemäß gesteuert werden kann, ist unter Umständen das Abschleppen zu einer Werkstatt erforderlich. Um Schäden am Fahrzeug und die Gefahr eines Unfalls zu vermeiden, müssen zuvor bestimmte Maßnahmen ergriffen werden.

Sichern des Fahrzeugs vor dem Abschleppen

Vor Eingriffen am Fahrzeug sicherstellen, dass alle Sicherheitsbedingungen erfüllt sind.

Der Aufenthalt im Bereich eines stillstehenden Fahrzeugs auf einer stark befahrenen Straße ist sehr gefährlich. Keine unnötigen Gefahren eingehen.

Aus diesem Grund unbedingt Folgendes beachten:

- Das Getriebe in die Leerlaufstellung bringen.
- Die Feststellbremse betätigen.
- Die Warnblinkanlage einschalten.
- Warnweste tragen.
- Warndreieck mindestens 200 m hinter dem Fahrzeug aufstellen.



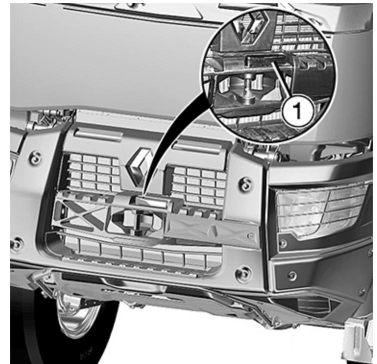
Das Abschleppen eines Nutzkraftwagens kann äußerst gefährlich sein.

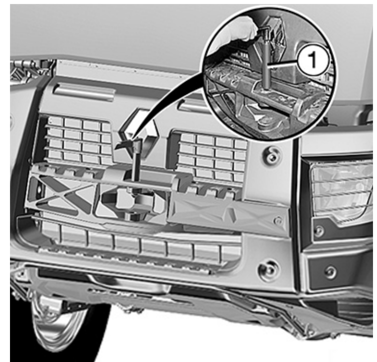
Vor jeglichen Eingriffen sicherstellen, dass die Sicherheit des Lkws gewährleistet ist.

Unbedingt eine fachkundige Person zu Rate ziehen. Bei Zweifeln einen Renault Trucks-Händler kontaktieren.

Abschleppkupplung vorn

Den Griff der Abschleppkupplung (1) drehen, um sie zu entriegeln.
Anheben und eine Abschleppstange anbringen.







Die Abschleppkupplung (1) am vorderen Querträger ist für das Abschleppen unter normalen Bedingungen konzipiert.

Das Befreien eines festgefahrenen Fahrzeugs, dessen Räder in lockerem oder schlammigem Boden durchdrehen, belastet die Gabel erheblich stärker (1).

In diesem Fall ein geeignetes Hebezeug verwenden.

Dabei falls erforderlich von einem Einweiser unterstützen lassen, ggf. mit Hilfe eines Funkgeräts.

Das Abschleppen ist bei laufendem Motor durchzuführen.

Bei einer Motorpanne:



- Die Bremszylinder bei einem Druckluftmangel mechanisch neutralisieren.
- Die Lenkung ist schwergängig, weil die Lenkunterstützung nicht funktioniert.

- Schalten Sie das Getriebe in die Leerlaufstellung.
- Bauen Sie die Gelenkwelle aus.
- Benutzen Sie die Abschleppkupplung.

Siehe Kapitel Entriegelung der Feststellbremse, siehe Lösen der Feststellbremse, Seite 266.



Um eine Beschädigung des Getriebes zu vermeiden muss bei einem Abschleppvorgang, bei dem die Antriebsräder auf dem Boden aufliegen, unbedingt die Gelenkwelle ausgebaut werden.



Die Fahrzeugräder mit Unterlegkeilen blockieren.

Lösen der Feststellbremse

Wenn Sie den Motor des Lkw nicht starten können oder falls ein Fehler in der Elektrik vorliegt, muss die Feststellbremse gelöst werden, um den Lkw bewegen zu können.

Es gibt drei verschiedene Arten zum Lösen der Feststellbremse.

- Bei einem Motordefekt die Druckluftanlage befüllen, z. B. mit Druckluft aus einem anderen Fahrzeug. Daraufhin kann der Feststellbremsschalter im Fahrerhaus verwendet werden.
- Bei einer Elektrikstörung die Feststellbremse manuell lösen, indem gemäß der Beschreibung in diesem Kapitel, siehe Lösen der Feststellbremse bei Elektrikfehler, Seite 267 Druckluft in den Druckluftkreis eingebracht wird.
- Durch mechanisches Entlasten der Feststellbremsfedern.



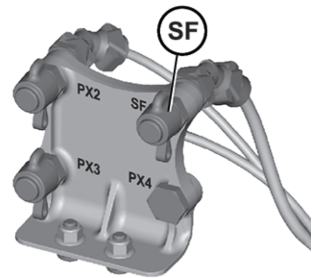
Die Fahrzeugräder mit Unterlegkeilen blockieren.

Füllen Sie Luft in das Druckluftsystem

Der Anschluss zum Einfüllen von Druckluft befindet sich hinten oder links am Fahrgestell.

Beim Einfüllen von Luft aus z. B. einem anderen Lkw ist grundsätzlich der mit SF (system fill) gekennzeichnete Prüfnippel an der Halterung zu verwenden. Dann wird die einströmende Luft getrocknet, und es kommt keine Feuchtigkeit ins System.

Bei den anderen Anschlüssen, die mit PX2, PX3, PX4 gekennzeichnet sind, handelt es sich um Prüfanschlüsse für den Bremsdruck an den Hinterachsen.



Der Anschluss zum Einfüllen von Druckluft ist mit SF gekennzeichnet.

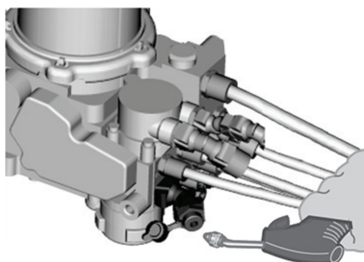
Lösen der Feststellbremse bei Elektrikfehler

Bei einigen elektrischen Fehlern wird die elektrisch betätigte Feststellbremse nicht gelöst. Wenn sich Druckluft im System befindet, kann diese manuell abgelassen werden.



Wenn diese Anweisung nicht befolgt wird, können einige Fehlercodes gesetzt werden.

1. Das Fahrzeug in den Park-Modus schalten, siehe Kapitel START-STOPP-Taste , siehe Funktionsweise des START/STOP-Knopfs, Seite 150.
2. 2 Minuten warten, bis alle Steuergeräte deaktiviert sind.
3. Die externe Druckluftversorgung anschließen. Zum Beispiel wie auf der Abbildung gezeigt mit einer Druckluftpistole in den Anschluss blasen.



4. Den Druckluftkreis bis maximal 8,5 bar befüllen. (Bei zu hohem Druck erscheint nach dem erneuten Starten des Fahrzeugs eine Fehlermeldung.)

5. Die externe Druckluftversorgung abklemmen. (Bei einem Leck während des Zugbetriebs wird empfohlen, den Anschluss mit der Druckluftversorgung verbunden zu lassen, um ein ungewolltes Anziehen der Feststellbremse zu vermeiden.)

6. Die Feststellbremse ist gelöst.

Die Feststellbremse kann wieder betätigt werden, indem Sie das Luftsystem über denselben Nippel entleeren.

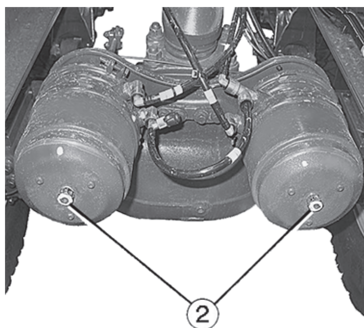


Bei Unklarheiten an Ihren Renault Trucks-Händler wenden.

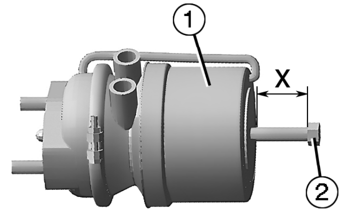
Feststellbremse mechanisch lösen

Je nach Fahrzeugausstattung

Wenn aufgrund eines störungsbedingten Druckmangels das Fahrzeug nicht von der Stelle bewegt werden kann (Abschleppen), mit einem 24-er Schlüssel an jedem Behälter die Schraube (2) lösen, bis sich die Räder frei drehen.

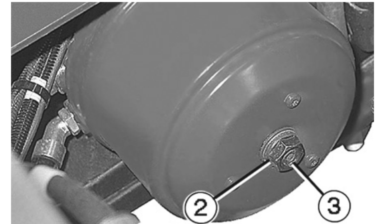


Der Überstand X der Schraube (2) variiert (15 mm oder 65 mm) je nach Bremszylinderart (1).



Lösen der Feststellbremse

Wenn das Fahrzeug aufgrund eines störungsbedingten Druckmangels nicht von der Stelle bewegt werden kann (Abschleppen), ist die Schraube (2) an jedem Zylinder mit einem 24er-Schlüssel entgegen dem Uhrzeigersinn zu drehen, bis sich die Räder frei drehen. Die rote Markierung (3) muss sich außen befinden.



Je nach Fahrzeugausstattung

Erneute Inbetriebnahme: Den Kreislauf mit einem Druck von ungefähr 5 bar beaufschlagen. Die Schraube (2) mit dem Zylinder in Kontakt bringen und mit 75 Nm festziehen oder im Uhrzeigersinn drehen und mit 75 Nm festziehen. Die rote Markierung (3) muss sich innen befinden.



*Ein Radmutternschlüssel darf **nicht** verwendet werden, denn der Zylinder kann beschädigt werden.*

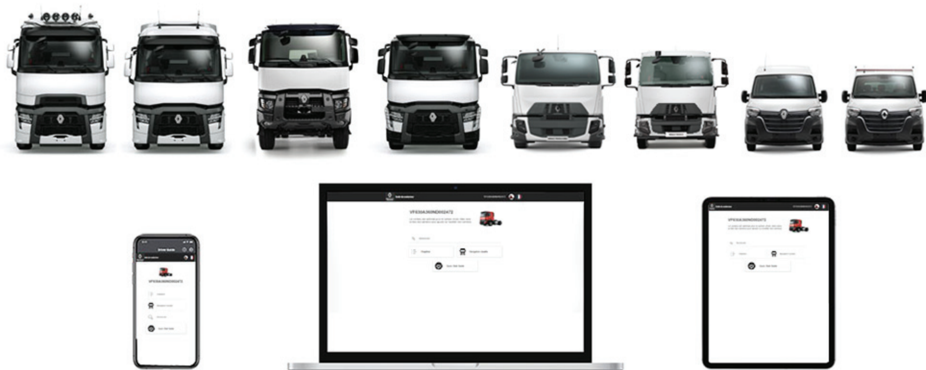


Die Feststellbremsbehälter stets mit Druckluft füllen, sofern verfügbar, und die Feststellbremse lösen, um das Drehen der Mutter zu erleichtern. Dies schützt außerdem den Bremszylinder vor unnötigem Verschleiß.



Einige Lkw haben Feststellbremszylinder sowohl an der Vorder- als auch der Hinterachse.

Zugriff auf das Driver Guide



Zugriff auf das Driver Guide:

- Besuchen Sie folgende Website: https://driverguide.renault-trucks.com/

oder

- scannen Sie den QR-Code, um die Driver Guide-App herunterzuladen

oder

- suchen Sie „Renault Trucks Driver Guide“ im bevorzugten App-Store.



Dort finden Sie alle erforderlichen Informationen zu Ihrem Fahrzeug von Renault Trucks.

Im Bemühen um kontinuierliche Verbesserung kann es auch vorkommen, dass wir Änderungen an diesem Dokument vornehmen. Dementsprechend enthält die digitale Version stets die aktuellsten Informationen.

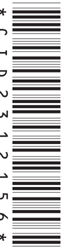
Key Fob/SCIM radio frequency certification List

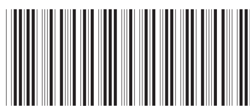
Country	Certificate authority	Mark/Number/QR	Item
Algeria	**ANF**	**137/H/ANF/2021**	**Keyfob**
Algeria	**ANF**	**138/H/ANF/2021**	**SCIM**
Ghana	**NCA**	**NCA Approved : 7E5-7M-XAC-RDR**	**Keyfob**
Oman	**TRA**	**OMAN-TRA R/10731/20 D172338**	**Keyfob**
Singapore	**IMDA**	**Complies with IMDA Standards DA107248**	**Keyfob**
United Arab Emirates	**TRA**	TRA TRA - United Arab Emirates Dealer ID : DA98284/21 TA RTTE : ER93173/21 Model : MBECFOB2106 Type : Immobilizer FOB Key	**Keyfob**
USA	**FCC**	**FCC ID : NYOMBECFOB2106**	**Keyfob**

Country	Certificate authority	Mark/Number	QR/Warning Mark	Item
Indonesia	**SDPPI**	**80017/SDPPI/2022 PLG ID : 5177**	Dilarang melakukan perubahan spesifikasi yang dapat menimbulkan gangguan fisik dan/atau elektromagnetik terhadap lingkungan sekitarnya	**Keyfob**
Indonesia	**SDPPI**	**79032/SDPPI/2021 PLG ID : 5177**	Dilarang melakukan perubahan spesifikasi yang dapat menimbulkan gangguan fisik dan/atau elektromagnetik terhadap lingkungan sekitarnya	**SCIM**
Malaysia	**SIRIM**	MCMC HIDF16000136		**Keyfob**
Malaysia	**SIRIM**	MCMC HIDF16000136		**SCIM**

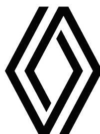








31KS008318 DEU PC23
BRG-L2 35708-46891-8-04



RENAULT
TRUCKS

RENAULT TRUCKS
Société par Actions Simplifiée à associé unique au capital de
50 000 000€
Siège social : 99, route de Lyon
69800 Saint-Priest - France
Siret 954 506 077 00 120 - RCS LYON B 954 506 077

renault-trucks.com